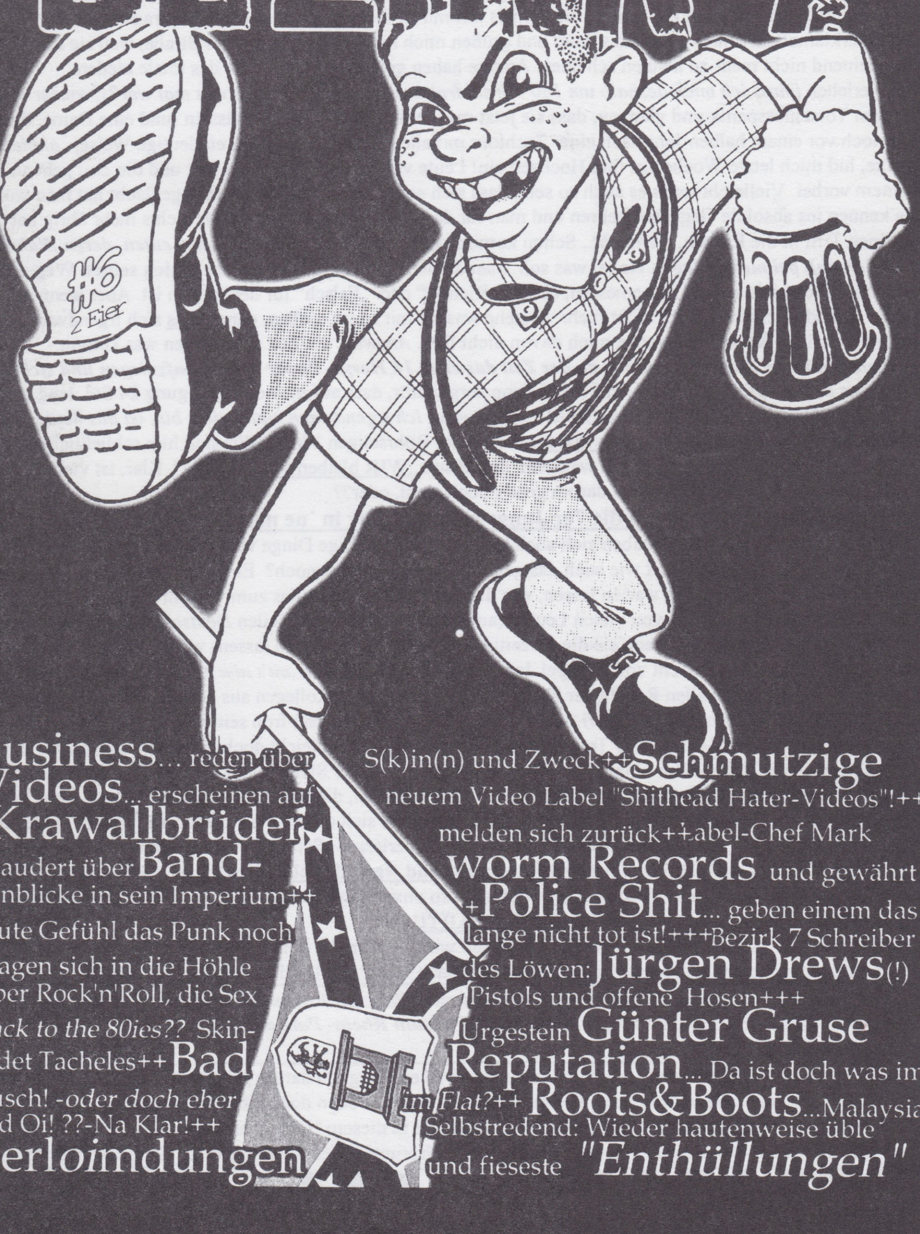
LOSE SHAVE+++THE NEW WAVE OF THE CLOSE SHAVE+++THE NEW

BEZIRK 7



Business... reden über
Videos... erscheinen auf
+Krawallbrüder
plaudert über Band-
Einblicke in sein Imperium++
Gute Gefühl das Punk noch
wagen sich in die Höhle
über Rock'n'Roll, die Sex
Back to the 80ies?? Skin-
redet Tacheles++Bad
Busch! *-oder doch eher*
und Oi! ??-Na Klar!++
Verloimdungen

S(k)in(n) und Zweck++Schmutzige
neuem Video Label "Shithead Hater-Videos"!++
melden sich zurück++Label-Chef Mark
worm Records und gewährt
+Police Shit... geben einem das
lange nicht tot ist!+++Bezirk 7 Schreiber
des Löwen: Jürgen Drews(!)
Pistols und offene Hosen+++
Urgestein Günter Gruse
Reputation... Da ist doch was im
im Flat?++ Roots&Boots...Malaysia
Selbstredend: Wieder haufenweise üble
und fieseste *"Enthüllungen"*

„..Wer will nicht mit Gammlern verwechselt werden?- *Wir!..*"(Freddy Quinn)

Kennt einer die Sendung „*Wunderbare Jahre*", in der dieser Junge -Kevin Arnold-, aus seiner Jugend erzählt und sich teilweise doch sehr wundert, wie alles mit den Jahren so gekommen ist? Tja, genau so sieht's im Moment bei mir auch aus. Alles verändert sich, das ist wohl der Lauf der Dinge/Der Zeit, das ist klar- aber es ist schon irgendwie seltsam, wenn man sich manche Dinge so vor Augen hält und damit vergleicht wie sie mal *waren*. Ich bin jetzt 22 und fühle mich immer noch „ still a teenager at heart" *(insofern man da schon von „Alter" sprechen kann..)*, nur wenn ich mir einige meiner Altersgenossen und damaligen Schulkollegen ansehe frage ich mich was passiert ist. Einige, die damals mit mir in die sog. „Szene" starteten, tragen heute Designerklamotten, fahren n' dickes Auto und grüßen mich nicht mal mehr auf der Straße, weil sie mich anscheinend nicht mehr zu kennen scheinen. Andere haben geheiratet und führen das totale biedere Spießerleben *(muss ich mich deshalb um 180° Grad drehen und alles vergessen was mal war?)*, wieder andere kriegen Torschlusspanik und glauben, dass sie jetzt mal bald unter die Haube müssten -und eine Dame, die sich mir noch vor einem halben Jahr nach einer Zechtour mit alten Kumpels ,auf sehr eindeutige Weise, „*anbieten*" wollte, lud mich letzte Woche auf ihre Hochzeit ein! Leute verändern sich, das ist klar und die Zeit geht an keinem vorbei. Vielleicht muss es auch so sein, dass sich sogar Leute, von denen man geglaubt hat man würde sie kennen ins absolute Gegenteil kehren und man für das gegenüber so ziemlich gar nichts mehr übrig hat- bis auf 'nen Tritt in die Rippen, *vielleicht*.. Schon komisch das ganze. ***Vor allem bei den Leuten, deren Wahrheit ziemlich nah bei meiner lag*** ... Na ja, was soll man darüber noch sagen- **Jeder sucht sich seinen Weg** und es ist letztendlich nicht an mir zu bemessen, ob das „Richtig" oder „Falsch" für denjenigen ist. Aber wenn mir Leute „fremd" werden und ich nicht mehr verstehe was sie mir sagen wollen, dann muss sich irgendwas verändert haben- Ich selber spreche mich davon nicht frei.. *Anyway*, die Zeit wird zeigen was kommt.- ***Vielleicht wäre es auch einfach nur an der Zeit das erste 16 Horse- Power Album aufzulegen und sich das Hirn aus dem Kopf zu schießen-*** und wenn, dann sorgt dafür, dass auf meiner Beerdigung 24 Std. lang „Somebody's crying" von Chris Isaac läuft!! „*..und wenn Ich irgendwann mal anders bin, ist das heute noch scheißegal..*"- **So kann man's steh'n lassen!** Genug der Rührseligen Worte (Wir sind hier schließlich nicht beim „Bild der Frau"!), denn hier gilt weiterhin das Motto **„WIR bleiben wie Wir sind"**. Klar, ist vielleicht nicht jedermanns Sache, aber genau darum geht's doch wohl, oder??

Also alle Regler auf 10, denn die 7er Jungs gehen wieder in `ne neue Runde!

Wie ihr schnell merken werdet haben sich auch layouttechnisch einige Dinge verändert und es würde mich freuen, wenn ihr mal hören lasst wie euch das gefällt. Was gab's sonst noch? Einer der Gründe warum diese Nummer so lange auf sich hat warten lassen, war das Gefühl, dass sich alles zum verkehrten entwickelt hat. Und um so erstaunter war ich von vielen Leuten (auch aus verschiedenen Teilen *Deutschlânds*) zu hören, dass sie genau das gleiche fühlen, wenn sie die derzeitige Szene Revue passieren lassen- vielleicht ganz interessant an dieser Stelle mal der Bericht von Kumpel **Jan** aussem Osten, der sich ,*wie's seine Art ist* (Der Kerl nimmt kein Blatt vor'n Mund), nach allen Regeln der Kunst über die derzeitigen Kollegen aus der Stachelhaarfraktion auskotzt *(und der Gute is selber Punk!)*.. da weiß man echt nicht, ob man froh sein soll, dass es anscheinend auch woanders diesen „*(Abwärts?-)* Trend" gibt, oder ob man sich vielleicht doch langsam mal ernsthafte Gedanken machen sollte... Nur eines möchte ich noch dazu an dieser Stelle sagen: Und zwar, dass ich (und das ist mein Ernst!) verdammte Angst habe, dass viele von den Leuten, die schon länger dabei und mit Herz bei der Sache sind, ihren Hut nehmen und diesen Hampelmännern, die sich da mal für'n paar „rebellische" Jahre als „krasser Subkulturler" ausgeben, damit vollends das Feld überlassen- Schließt euch zusammen und werdet aktiv! -Schafft euch `ne Plattform für euren Standpunkt **und werft das alles nicht weg!** Als Ihr mit dem ganzen Scheiß angefangen habt, wird es euch doch wohl nicht so unwichtig gewesen sein, als das ihr jetzt nicht mehr darum kämpfen wollt- **STAY HOOLIGAN AT HEART!!**

..Ach ja, da war ja noch was: Die Freiheit hat mich wieder, denn die Zeit beim Bund ist vorbei (Hossa!)!! Mehr darüber gibt es an anderer Stelle in diesem Heft dazu. Zwar wollte ich zuerst gar nichts groß

> ***„..Porz am Rhein, Porz am Rhein - für immer und ewig Porz am Rhein! Nicht Hamburg, München, Wuppertal- nach Köln zieht's uns auf keinen Fall, Porz am Rhein- Porz am Rhein.."***
> *so (oder so ähnlich) von „Penhandle Alks"*

darüber schreiben, aber nachdem mich einige Personen so eindringlich darum gebeten haben, konnte ich *(meine Groszügigkeit kennt bekanntlich keine Grenzen!)* diesen Wunsch dann doch nicht abschlagen.

Des Weiteren wird es demnächst **auch zwei neue Projekte** in diesem Heft geben. Zum einen wären da (in loser Reihenfolge) Bandhistories verschiedener Bands, deren Urprung in den 80ern (also der Geburtsstunde des Oi!)

lag und die entweder in Vergessenheit geraten sind oder noch bis heute nachhaltig die Szene beeinflusst haben. **Zudem** werde ich nach den ganzen Bandinterviews mir nun mal die Leute krallen, die uns die Schönen Scheiben erst in Haus bringen-***!Nein, nicht den Postboten!***- Ich meine natürlich die Label und Mailorder Menschen! Diese Leute dürften nämlich mindestens genauso wichtig sein, wie die Bands und Zines, da auch sie unsere Szene am Leben erhalten und ihren Teil „im ständigen Informationsfluss" leisten. Denn: Ohne Labels gäbe es kein Forum für die Bands auf dem sie ihre Platten veröffentlichten könnten und was das für lange Sicht bedeuten würde, dürfte wohl jedem klar sein- Das Aus für den gesamten Kult. Ich meine, O.K.- wer hier seinen Way of Life und Einstellungen nur über Musik definiert und (damit)blind konsumiert, hat einiges nicht ganz verstanden, aber dennoch ist die Musik ein wichtiger Teil in diesem ganzen Infofluss. Ohne Label keine Plattform für Bands die sich präsentieren wollen, ohne Bands keine Konzerte, keine Konzerte weil keiner die Bands kennt und niemanden (außer die regionalen Combos) fragen kann, ob sie zum Tanze aufspielen wollen. Ohne Konzerte keine Treffen, ohne Treffen würde man sich aus den Augen verlieren bzw. keine neuen Kontakte knüpfen können- Ohne all das keine Zines, die zwischen den Meetings und Konzerten die Leute auf dem laufenden halten usw....-Und egal aus welcher Sichtweise man das sieht, irgendwie ist jeder (Egal ob Mailorder, Label, Zine, Laden, Veranstalter, Band ..und natürlich auch der der das z.B. durch Kauf eines der eben genannten Dinge unterstützt(z.B. Konzertbesuch)) ein Teil des Ganzen und je nachdem welchen Stellenwert er hat zudem noch ein ziemlich großer. Gott sei's getrommelt, hat sich mittlerweile ein wahres Netz (auch international) gebildet –und auch das Internet dürfte da eine maßgebliche Rolle gespielt haben-Jedenfalls *worked alles together* (um es mal mit den Worten einer -immer noch- großartigen Waliser Band zu sagen) aber so neu ist das ja nu auch nicht unbedingt, denn wenn dies nicht schon seit längerer Zeit*(Ich denke nach über 30 Jahren Skinheads, kann man ruhigen Gewissens von einer „längeren Zeit" sprechen..)* gewesen wäre, hätte unser Kult mit Sicherheit nicht solange ohne große Lobby und fernab vom Trendy-Mainstream(zu dem er hoffentlich auch nie gehören wird!) überlebt. ***DAS*** sollen mir andere Subkulturen erstmal vormachen! Aber es gibt kein Ausruhen und es gibt auch nicht immer nur Lob. Und wer denkt, dass hier immer alles nach dem Goldenen Grundsatz *„Friede,Freude, Eierkuchen"* abläuft, der hat sich mächtig geschnitten. Aber darüber sollte man sich nicht unnötig ärgern, sondern vielmehr drüber stehen- ***Wir sind hier schließlich nicht bei der Post!*** Nur eines will ich noch kurz ansprechen, zum Thema „Teil des ganzen": Ich könnte wirklich das kalte kotzen kriegen, wenn ich einige Leute sehe, die nach dem Motto „Unterwegs in Sachen Punkrock/Oi!, *oder wat weiß ich*" rumtingeln und sich selbstverliebt zu Hause *(wahrscheinlich noch im Bett der eigenen Schwester!)* einen darauf wichsen, wat für tolle „Szene-Menschen" se doch sind! Was soll das? Es ist in meinen Augen scheißegal, ob jemand beispielsweise ein Zine in 50er, 100er, 500er oder 6000er Auflage macht- Jeder zählt da gleich für mich – **und jeder zählt als das gleiche Arschloch für mich**, der meint man müsste sich praktisch schon auf Knien dafür bedanken von ihm als Band interviewt worden zu sein, oder das man auf einem Konzert der *„wichtigen Persönlichkeit"* die Hand schütteln *„durfte"*.. Verpisst Euch und geht da hin zurück wo Ihr hergekommen seid Ihr Stricher- **Es gibt keine** (*oder besser*: Es sollte keine geben!) **anbetungswürdigen Gestalten in unserer Szene!** *(Falls Ihr die wollt, dann werdet doch Teil der „Top of the Pops"-Mainstream-Arschgesichter", über die Ihr Euch sonst doch die ganze Zeit ach so furchtbar aufregt, dass Euch schon fast die Pisse in den Augen steht!)* **Es gibt allenfalls Respekt!**- *ABER*: Respekt werde ich vor niemanden haben, der `ne eingebildete, selbstverliebte Yuppie-Schwuchtel ist! Außerdem möchte ich zum Thema „Respekt" noch sagen, dass ich auch vor den Leuten, vor denen ich Respekt habe, immer noch die Eier haben sollte mein Maul aufzumachen und nicht zu allem ja und zu Amen sagen und deren Worte bis auf die Silbe genau nachzuplappern, *„weil's die ja wissen müssen"*..Ihr seht schon, da sind die Übergänge fließend..

Kritik am letzten Heft gab's auch: Einigen Leuten waren die Interviews im letzten Heft dann wohl doch zu lang, aber was soll ich jetzt dazu sagen? Findet Ihr es nicht interessant wenn 'ne Band/ oder der jeweilige Interviewpartner was zu erzählen hat und das dann vielleicht auch mal was ausführlicher wird?? Ich denke, das ist doch der Grund warum man überhaupt ein Inti mit 'ner Band anleiert, oder nicht? Und wenn es dann wirklich interessant ist, darf das ganze wohl doch auch mal was länger sein oder?- Ich möchte jedenfalls wissen, was das für Leute sind, deren Musik ich mir da in Überlautstärke auf die Ohren knalle und der ich es wohl mal zu verdanken habe, wenn ich mal 'nen mittelschweren Hörschaden erleide! Und wenn dann noch jemand wie Günter Gruse (der praktisch seit Tag 1 in der deutschen Skinszene sein Unwesen treibt) `ne Ausnahme macht und ausnahmsweise ein Interview gibt (weil er in der Vergangenheit nur schlechte Erfahrungen damit gemacht hat) dann werde ich den Teufel tun und so `ne gute Gelegenheit sausen lassen, indem ich ihm nur 5-6 Fragen stelle, damit auch alles formschön auf 2 DinA 5 Seiten passt!? Andere vermissten in der letzten Ausgabe etwas die Erlebnis/-Konzert-berichte, so das in der #6 mal wieder einige Unternehmungen der Kategorie *„Mit den Jungs auf Tour"* zu Papier gebracht wurden. Ansonsten möchte ich an dieser Stelle mal was zu der Preiserhöhung von (damals noch – Gott schütze unsere D-Mark!) 50Pfennig sagen. Erinnert sich noch jemand

an den Text in der #4, wo ich mal aufgelistet habe, wie teuer es jedes Mal ist ein Zine zu machen. Ich will euch nichts vorheulen, aber das letzte mal war's einfach nur noch bitter, was letztendlich dazu führte, dass das Heft im Preis von 2,50 nicht mehr zu verwirklichen war, aber auch der Preis von 3DM konnte da nicht mehr viel retten (vor allem als dann einige Zines auch noch den falschen Preis zum bestellen in ihren Reviews angaben). **Und noch was: Denkt bitte immer daran, zum eigentlichen Preis muss immer noch (*auch wenn ihr aus Hamburg kommt!*) 1,50 für's Porto dazu!!!** Danke übrigens mal an all die Leute die mich auf eben genannten Bericht in der #4 ansprachen, sich das noch mal interessiert erklären ließen und anschließend auch mal 4 DM fürs Zine zahlten (im Klartext: mit 1 Mark das B7 subventionierten!)-und das aus freien Stücken!! Da möchte ich dann auch ganz besonders die edlen B7FkSgE'er(**B**ezirk7**F**anzine**k**assen**S**ubventions**g**eld**E**intreiber) Nils + Fabian grüßen! Ach so, eins möchte ich auch mal anmerken: Und zwar das ich, auch wenn ich manchmal etwas verpeilt erscheinen mag (ist bei unserem Alkoholkonsum auf Konzerten auch kein Wunder!): Ich vergesse Niemanden- Im Guten wie im Schlechten! -oder wie es einst schon weise in der Bibel stand: *„Man erntet was man säht!"* – **Da können sich einige Leute auch gerne verpissen, die vor *–zugegebener Maßen längerer Zeit-* Kübelweise Scheiße getextet haben und brauchen hier gar nicht wieder angeschissen kommen!** Die (und vor allem Der), für den das gemeint war, wird bescheid wissen.. Aber wie gesagt: „drüber stehn' und nichts darum geben" –und war es nicht Martin Lauer, der einst Weise sang *„Sein bestes Pferd, braucht keine Zügel es läuft auch so.. nach Idaho-oo-ooe"*, oder irgendwie so..!?
Danke auch an die Leute, die in den Sommer Monaten Papier und Stift zur Hand nahmen und mir Karten aus'm Urlaub oder Leserpost zukommen ließen! So und jetzt sind wir schon wieder beim nächsten Unternehmen Untergang-Ich kann's einfach nicht lassen, schon alleine weil ich weiß, dass sich einige Leute (die ich im Übrigen überhaupt nicht leiden kann) viel zu sehr darüber freuen würden, wenn es dieses Heft nicht mehr geben würde.. Bevor ich es vergesse möchte ich noch mal auf was hinweisen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, nämlich nie seine Freunde zu vergessen. Ohne Eure Freunde wärt Ihr und ich- sowie jeder andere, der mit unserem Kult was zu tun hat- einfach nur ein paar geistig verwirrte Spinner, die zu `ner Subkultur gehören würden, der der Ärger von alleine nachläuft! Besonders Grüße ich an dieser Stelle mal meine Freunde, die nicht in der Skinhead-Szene beheimatet sind, sondern einfach nur „stinknormale Leute" sind! Auf der anderen Seite gibt es gerade bei diesen „Stinos" einige Leute, von denen ich fest glaube, dass sie mehr verstanden haben als so manch anderer, der hier *den Mister Kult 2002* vorgibt zu sein und sich aufspielt, als ob Er den Kult erfunden hätte- *Tja, es hilft nun mal alles nix:* Man kann sich die Haare noch so kurz scheren, sich auch gerne noch mehr Tatoos in die Haut spritzen lassen, aber das trügt auf kurz oder lang alles nicht darüber hinweg, dass wenn einer nix kann – **Er eben nix kann!** So, genug gesabbelt, gehen wir zum gemütlichen Teil des Heftes über! Viel Spaß und bleibt wie Ihr seid.- NEVER SURRENDER- Schlagt Zurück!!! Markus

I'm not part of a movement- The movement is a part of me!!!

>> Ich hab' da was gehört <<

Lügen, Halbwahrheiten und unhaltbare Verleumdungen

Als erstes gibt's **Noi!igkeiten in eigener Sache!** Und die wären, dass nachdem selbst der letzte Penner „online" ist, nun auch endlich der dicke Markus aus Porz im Netz kr*oi*cht und fl*oi*cht. Wer mailen will, der kann das jetzt auch tun und zwar unter: (Achtung!!) **7erjungs@freenet.de** –Das ist also nun unsere tofte E-Mail Adresse und wer was über den „elektronischen Postweg" zusenden will, kann das fortan also darüber tun! Ob es allerdings auch `ne **Bezirk7 Homepage** geben wird, das steht noch ganz wage in den Sternen, denn ich finde es ehrlich gesagt ziemlich sinnlos für jeden Scheiß direkt `ne Homepage ins Netz zu stellen.. sollte es die allerdings irgendwann mal geben, dann wird das Ding **www.505Terrorist-Gang.de** heißen! Wieso der Name, das könnt ihr dann dort nachlesen.. aber wie gesagt, ich halte das alles nicht für so bedeutend, als das ich so `ne Seite bräuchte *(und ihr wahrscheinlich auch nicht)* und so `nen Geltungsdrang hab ich nun auch wieder nicht..*schließlich endet mein Vorname nach dem dritten Buchstaben mit-kus und nicht mit -tin..*>> Das Berliner Label **Streetmusic** ist umgezogen! Die neue Adresse lautet Torstr. 40, 10119 Berlin. Die Telefonnummer stimmt folglich auch nicht mehr, unter der erreicht ihr nämlich jetzt 'nen anderen Plattenladen mit Namen **Docland**. Ich hab' das auch nur durch Zufall erfahren, als ich den **Ralf** von Streetmusic anrufen wollte und plötzlich einen gewissen **Otti** am Apparat hatte. Nun ja, ich grüße mal beide und wünsche beiden Glück bei ihren Stores! Den **Ralf** möchte ich übrigens mal erinnern, dass er mir noch 'n gepflegtes Bierchen schuldig ist ..und nicht wieder so 'ne Cola Pfütze wie damals, mein Freund!!>> die Berliner Streetpunkband **Oire Kinder** haben wohl demnächst vor 'ne Single oder ähnliches in eben jenem Format unters gierige Skinhead und Punkervolk zu schmeißen. Ich hoffe mal, dass das bald was wird, die Jungs hätten es

verdient! Mein Berlin IM und Lieblingsberliner **Masche** (Manager der Band!) lässt außerdem verlauten, dass es nun auch T-Shirts &Aufnäher der Oi! Skins/Punks gibt. Die Hemden sind „beste Prägung" und zeigen neben dem obligatorischen Bandschriftzug einen Skin und Punker -Totenschädel im munteren united. Darunter dann noch den Schriftzug „Ost-Berlin". Neben dem Fakt, dass ich die Jungs mag und das Shirt verdammt gut aussieht, eignet sich das gute Hemd auch noch dazu von netten jugendlichen im gebrochenen Akzent an der Bahn angeprollt zu werden..*Fragt mal den Masche selber, der hat's nämlich miterlebt als er mich hier kürzlich besuchte*. Die Shirts kosten 7,50□ und sind zu beziehen über **oirekinder@freenet.de**. Über diese Adresse könnt ihr die Kinder auch live buchen.>>Weiter mit befreundeten Bands: die Porno-Punkband **Boichixten** (formerly known as "**Fritz seine Boichixten**") waren im Studio und haben 'ne Demo CD aufgenommen und suchen nun auch 'n Label. (Näheres bei den Reviews) Außerdem kann man die Herren nun auch im Weltweiten Datennetz unter **www.Die Boichixten.de** bewundern- allerdings möchte ich eindringlich darauf hinweisen, dass ihr dafür bitte mindestens 18 Jahre alt sein solltet!>> Weiterhin auf Labelsuche ist auch die **Rosettenknackerbande**.. es ist einfach nicht zu fassen, dass sich kein Label **traut** das zu pressen (das Label was es damals pressen wollte, aber wieder abgesprungen ist, (remember#5) wollte zwar an ein anderes Label vermitteln, aber auch die waren mit dem **revolutionären Potenzial** dieser Band maßlos überfordert)- **LABELS MELDET EUCH!!!** Noch mal kurz zur Erklärung: Bei der RKB handelt es sich um den kongenialen Mix von **Ramones** und **Roxette**(!)- und das ist schlichtweg die Hölle! Aufgenommen ist alles schon, es muss nur noch gepresst werden!! **Einfacher kann's ein Label doch gar nicht mehr haben! ALSO MELDET EUCH!**>> **„Ominöses"** gibt es auch zu vermelden. Da hat mir mein **Kollege Tim** *(auch genannt "Die Unzuverlässigkeit in Person")* einen CD Sampler Namens **„100 Jahre Eintracht Frankfurt"** (erschien '99 zu eben jenem Jubiläum) in die Hand gedrückt. Neben dem **Polizeichor Frankfurt** (!) ist unter anderem auch eine Band Namens **„Klang der Familie"** vertreten. In dem Info-Heftchen der CD steht dann noch was von **Breit Paulner**, der hier im Chor mitsingt und, wie wir alle wissen, auch der Chef von der **Bekleidungs-Marke „Hooligan"** ist. Die Lead-Stimme im vorliegenden Song kannte ich allerdings schon von *woanders her*, so das ich *(als Rechtschaffender Bürger der „Noien Mitte")* „alarmiert" das Booklet erneut aufschlug und als Lead Vocalist einen Herren namens **„Curly"** entdeckte. *Tja*, es gibt schon allerlei Zufälle denn: Die *„nicht so ganz"* unpolitische Band **Kahlkopf** kommt genau wie „Klang der Familie" auch aus Hessen, deren Sänger klingt genau so und der gute Mann heißt zudem auch „Curly"! Aber ich möchte hier nicht unterstellen, dass die Marke Hooligan irgendwas mit Kahlkopf zu tun hat (Schließlich habe ich auch so 'nen Pulli von denen - und sogar der „Rote Olaf" von **Stage Bottles** trägt öfters die Klamotten eben jener Marke). Es ist wahrscheinlich mal wieder einer von diesen *vielen, vielen* Zufällen, die das Leben so lustig machen..am besten gefällt mir trotzdem noch der Polizei Chor ..!>> Erinnert sich noch jemand an das **Titelbild der letzten Ausgabe**? Damit haben wir ja wohl eindeutig klar gemacht, dass wir verdammt noch mal unsere Stadt von Köln zurück wollen- **UND DIE SCHIENE ZIEHEN WIR AUCH WEITERHIN 120%ig DURCH!!!** So ist es z.B. der Fall das **Porz** (nach der schändlichen Eingemeindung)im Kölner **Süden** liegt. Wir haben schnell geschaltet und uns was ganz besonderes einfallen lassen: *(Kurze Erklärung: Die Porzer Fahne hat (auf weiß/ rotem Untergrund) das Porzer Wappen bestehend aus Löwe und Tor)* Wir haben das Wappen aus der Fahne (weiß/rot) ausgeschnitten und auf eine **Südstaatenfahne** geheftet(remember:Porz = im Süden!), denn Wir ziehen diesen Verzicht auf Köln konsequent durch! Außerdem sind die Südstaaten schließlich als Lokalisation des Rock'n'Roll zu sehen (da kommt er schließlich her!), also was passt da besser!! *>>Außerdem trinken richtige Porzer **kein Sprite** sondern **7Up**..!*>> Auch nicht untätig sind Peter und seine **Verlorenen Jungs**, die feilen nämlich gerade an neuen Stücken für ihr nunmehr 4. Album. Tape mit einigen Rohversionen liegt hier vor und was darauf zu hören ist, lässt einiges erwarten: Textlich wie musikalisch geht es wieder etwas in Richtung der ersten Scheibe und bei dem Song „Ich musste gehen" verspreche ich jetzt schon `nen Hit!>> **Auftritte** suchen die Bands **„Bootboys Greifswald"**(Silvio Gräve, Gebrüder Wittestr. 22, 1748 Greifswald,0172/9575433) und **„Krach"** (Gunnar Last, Waldstr.18a, 17498 Dersekow, 03834/ 566172). „B'Boys Greifswald" spielen annehmbaren Schrammel-Oi!-Punk und „Krach" ein Ska- Punk Gemisch mit furchtbarem Gesang (so 'ne Leierei hat mit Sicherheit noch keiner gehört..-*also vielleicht doch wieder empfehlenswert*..). Spielen tun die Combos für Spritkohle, Essen, Pennplatz und (alkoholhaltiges) **Kaltgetränk** (- wieder so ein tolles Wort das ich beim Bund gelernt habe- **TRINKT NIEMALS DEN ORANGENSAFT DER BW !!**- und wenn doch, wundert euch nicht, wenn ihr das Zeug in der gleichen Konsistenz wieder auspisst, in der ihr es auch getrunken habt!!!)>> Dann war da noch die Geschichte, dass ich zwischendurch immer mal wieder gesagt bekommen habe, dass das Bezirk 7 einige Leute an das alte **Scumfuck** Zine (das ja ebenfalls im A 5er Format erschien) erinnere. Einige fanden das toll- andere scheiße, da das Scumfuck immer „so platt" und vor allem so **furchtbar sexistisch** (gewesen) wäre- und für all die Leute, die letzteres anprangern gibt's jetzt direkt mal 'nen *Witz zum Locker werden*: **Eine Frau geht zum Metzger. „Ein Kilo Salami, bitte!" „In Scheiben oder am Stück?", fragt der Metzger. Da hebt die Frau ihren Rock hoch und sagt: *„Ist das 'ne Pflaume oder 'n CD Player??"*** - mit besten Grüßen an die super- korrekten Leute, die noch Anstand und Moral in dieser verkommen Szene bewahren! Wie sang einst der große **Farin Urlaub**: *„Das prangere ich an!"*>> Bands

aus der Region soll man unterstützen und besonders die nächste unterstütze ich natürlich mit **FREUDEN**!! Zwar wechseln die Jungs fast jeden 2. Tag ihren Namen (bisher im Gespräch waren John the Nazi & the Jerky Boys(*Au weia!*), Creamy Cum Cyclones from outta space, Septic sizzeling stunning Cunts on LSD,..) aber hier liegen mir zwei Songs in Demo Qualität vor, die schlichtweg der **HAMMER** sind. Zum einen der Song *„You're love tastes like a dogshit-sandwich“* und der absolute Überhit “***Fuck the Boneheads, smash the Reds and kill all Scooterboys(!!)***“ ***Jawoll!!!!***- und wenn ich's nicht besser wüsste, würde ich denken, dass das hier auf dem Tape die Ramones zusammen mit den Dead Boys sind!!! Da bleib ich natürlich dran und hoffe in der nächsten Nummer wieder was neues über die Jungs zu berichten!>> Jetzt muss ich*(was ich ja- öhöm, räusper -sowieso viel zu selten tue..)* doch noch mal den Lokalpatrioten ‘raushängen lassen! Kennt einer **Guido Kantz**? Der hat seine eigene Show auf **RTL 2**, kommt aus (*Tusch*!) Porz und war letztens auf **Viva**!! Da hat er es dann fertig gebracht in einem 15 minütigen Interview ungefähr 120-mal darauf hinzuweisen, dass er aus Porz und nicht aus Köln kommt! *„Da geht die Kelle hoch“*, wie mein *„gewisser“* Stammtischkumpel (..) an dieser Stelle sagen würde! Weiter so ihr Porzer im Lande- **Wir woll'n die Stadt!!!** >> Nun gut, wir wollen die Kölner hier doch nicht ganz ausschließen (*Die sind ja auch froh, dass sie leben dürfen!*). In der Kneipe **„Lotta“** (Karthäuserwall 12, Haltestelle „Chlodwigplatz“ in Köln) gibt es demnächst wohl regelmäßig **Soul Nighter** und wie mir ein Herr Namens **Schlupp**, mit tiefem Blick in die Froschlinse versprach, soll ab und an auch mal „richtige“ Musik –in Form von altem England Punk- laufen…aktuelle Infos bekommt ihr über **Lutz.metten@gmx.de** Nebenbei gibt es in der Lotta ein Bier Namens **„Tannezäpfle“**, das den Besuch in jener Kaschemme eigentlich schon vollends rechtfertigt.. >>Außerdem habe ich beschlossen, ab sofort in jeder Ausgabe **„Die Ische der Ausgabe“** zu krönen. Letztes mal war es das Fräulein Dokic die zwar weniger mit Tenniskünsten sondern mehr mit anderen Bällen (remember *„ das prangere ich an..“*) überzeugte und diesmal ist die „Ische der Ausgabe“ die Chartrotzgöre **Jessica Simpson**. Die ist zwar weniger gelb als ihr vermeintlicher Halbbruder Bart (huch, war das jetzt noch p.c.?-, ach ‘Näh, der war ja gar kein Chinese..*“ich prangere das an..“*) aber wer sie mal auf MTV sieht, wird mir da wohl zustimmen>> Wo wir dann auch mal gerade über die coolen Musiksender reden: Hat jemand das Video zur Single der Hip Hopser von **Fettes Brot** gesehen? Der Song heisst „Schwule Mädchen“ (!) und das Video ist erste Sahne! Glaubt's mir oder nich'! Die ganze Szenerie spielt sich auf ‘nem Punkkonzert ab(!!) und es wird gepogt was das Zeug hält. Neben allerlei schnieken Punkrockmädels, endloser Sauferei, Kotzerei auf dem Klo, und blutenden Augenbrauen (pogobedingt!), sticht vor allem das Outfit des Sängers „König Boris“ heraus: T-Shirt, Domestoshose, Boots (und schaut euch mal genauer die Farbe der Schnürsenkel an, wenn der Gute in einer der Anfangsszenen eine Fensterscheibe eintritt- *Skandal!*) und Hosenträger- *Believe it or not!!!* Ich fand ja, dass sich die Band von den anderen Spastis dieser Musikrichtung schon immer irgendwie unterschieden hat (obwohl mir Hip Hop- sowie die Jünger dieser Krankheit- immer noch ein Ekel im Ohr/Auge sind) aber damit hätte ich echt nicht gerechnet. Vielleicht gibt's ja von denen demnächst mal ‘ne Cover-Version von Cockney Rejects' „Oi! Oi! Oi!“ *- und **Ultima Thule** covert im Gegenzug „Nordisch by Nature“...* >> Wohl kaum auf MTV und Konsorten wird das derzeit abgedrehte Video von **Combat 84** laufen! –***Ja, ihr lest richtig!***- Ich habe mich hier weder vertippt, noch verhört und betrunken bin ich auch (*noch*) nicht (hab auch gerade erst das erste Bier aufgemacht- Stilecht, *B7 News-like*, ein kaltes Bud!). **Combat 84** haben tatsächlich ein Musik-Video gedreht. Zu sehen gibt es darin, neben der Band, `ne Menge an Explosionen, Ballerei und `nen Hubschrauber (kreisch!)..is wohl ganz im Sinne a la „Send in the Marines“ gehalten! Ihr könnt ja bei Gelegenheit trotzdem mal versuchen euch das Teil im TV zu wünschen, vielleicht klappt's ja doch! Ansonsten wird dieses Video wohl demnächst auch in den einschlägigen Vertrieben zu erhalten sein. >> Im Schwabenländle brodelt es demnächst auch wieder kräftigst, denn die Schwabeniren (oder die *irren Schwaben..*)von **Boots&Braces** wollen aufgrund ihres 20 jährigen Jubiläum ein neues Album präsentieren! Wir warten. Grüße an **Dani** (!der zieht wohl demnächst in meine Nachbarschaft!)+**Florian**!! >>Die **Tantenband aus Frankfurt** war letztens auch mal wieder im Fernsehen. Neben einem Onkelz-typischen Feature („Alle hassen uns- doch wir bleiben weiter die harten Jungs aus Ffm- *hoffentlich merkt keiner, dass die letzte Single in den Bravo Charts war*“..) konnte man **Oberschwester Stefanie** („Für alle Fälle Stefanie!“) dann auch in einer Sequenz im Che Guevara T-Shirt sehen. Tja, es scheint sich so zu verhalten, dass die „so richtig“ harten Rebellen wirklich nur dem zu folgen scheinen, was man auch über die Jahre hinweg noch konsequent vertreten kann- egal wie oft man die Fahne noch in den Wind hält- Dem was Kasse macht: Dem Geld.. *Ich sach' nur: „Hippies ,Hippies, Hippies- ich hass' euch wie die Pest!“*>> **!!Unglaublich!!** Nachdem ich letztens im Hause **Impact Rec.** bestellt hatte, kamen die Sachen schon nach **6 Monaten an**!!!>> **Britney Spears** ist keine Jungfrau mehr! Nun muss ich allerdings sagen, dass ich mir das schon vor ihrem „erschütternden Geständnis in der BILD- Zeitung“ hätte denken können. Na ja, jeder der an dieses Ammenmärchen, dass unsere Britney *„nur“* `nen Blowjob mit anschließender Gesichtsbesamung vorgezogen hat, geglaubt hat- glaubt wohl auch noch an den Weihnachtsmann, den Osterhasen und den Lügen seines Zahnarztes..>> Wer sich mal wieder chic einkleiden will, der sollte schnellstens den neuen Versandkatalog von **Big Castle** anfordern. Da gibt es nämlich tonnenweise Klamotten aus dem Hause Fred Perry/Lonsdale/ Ben Sherman/Merc und anderen duften Bekleidungsherstellern. Am besten gefällt mir übrigens das Fred Perry Bade-Handtuch(!), was wohl ein

TOLL! SOO VIELE GAGS FÜR DEN PREIS!

unumgängliches Accessoire **für jeden smarten Freischwimmer** ist..>> Ebenfalls brandneu erschienen ist, dass in der letzten Nummer bereits angekündigte, **„Hooligans"-Video**, durch das niemand anderes als **Sex Pistols- Steve Jones** führt!>> Hey, bevor ich's vergesse, möchte ich an dieser Stelle mal einen Querverweis zu den **Bolloks** aus Japan und ihrer immer noch aktuellen LP „Here's a gift for you.." machen. Denen ihre Mucke würde ich mal unter der Sparte „vom Derbsten" einordnen. So was kann ich mir zwar nicht jeden Tag anhören, aber je nachdem wie der Tag verlaufen ist, ist das was die Jungs auf dieser Langrille abliefern schon *recht befreiend*! Allerdings sollte man (wie auch sonst im Leben!!!) beim hören dieses Werks die Finger von Drogen lassen, denn sonst könnte es gut sein, dass man während man den Anfang zu „Mistaken Knowledge" hört, die unbändige Lust verspürt die halbe Nachbarschaft mit Hilfe eines rostigen Schweizer Taschenmessers um die Ecke zu bringen..>> Jo, das war's dann auch schon, denn erstens hab ich jetzt echt keinen Bock mehr und zweitens sehe ich gar nicht ein, hier jeden Scheiß abzutippen- denn davon kriegt man nur unnötig früh graue Haare.. über dieses Phänomen kann euch übrigens ein **Timo aus Mettmann**(Strengthboy@uboot.de) gerne mehr erzählen, der weiß da nämlich sehr fundiert(mit 19!!) drüber zu berichten.. ***Oi! Timo!!***>> Auf den letzten Drücker (und passend zum Blitz-Special in dieser Ausgabe) erreicht mich dann noch die Nachricht, dass es **Blitz** wieder gibt!- und wer jetzt jammert, dass in der letzten Zeit verdächtig viele alte Bands Reunion feiern, kann sich ne Nummer ziehen und gleich weiter vor sich hin plänkeln, denn auch die [redacted] Ur-Punk Combo **Nikoteens** (die ihrer zeit auf ROR debütierten)hat sich wiedergegründet. Bei Zweiteren bin ich besonders gespannt was da wohl kommt, wobei ich bei den alten Heroen von Blitz –mit Hinblick ihrer Pop-Wave-Ausrutscher am Ende ihres Schaffens- eher besorgt bin, ob man da nicht eine Legende hätte besser ruhen lassen sollen(weil diese Band einfach Spitze war!!).. Die ersten Konzerte werden aber ohnehin nur in den USA stattfinden..>> \.LAYOUTLOCH! >>

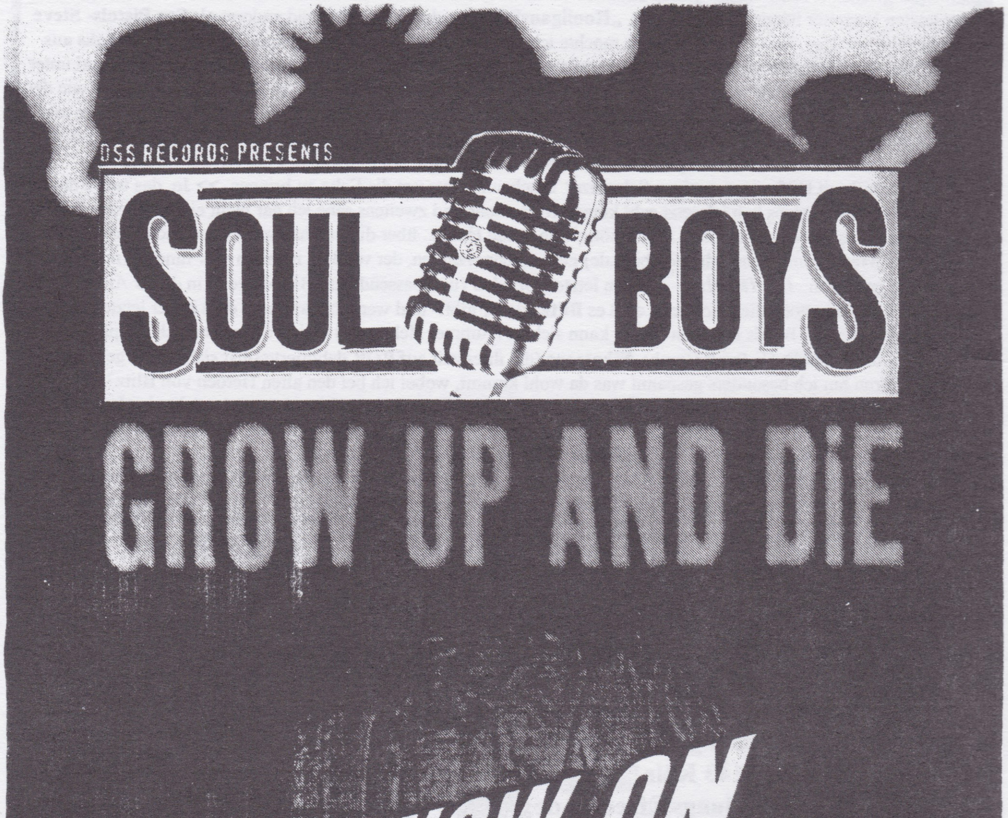
Am Ende noch mal schnell ein Danke an alle da draußen, für ihre Endlose Geduld, die ich bis zum erscheinen dieser Ausgabe(**und womöglich nun endgültig** über-) strapaziert habe- Ich trink auf euch! Und nu' is>> ***Schluss!***



Bezirk 7
Postlagernd in:
51143 Köln
7erjungs@freenet.de



Playlist- Markus *„Diesmal ham' wa' aber alles dabei!"*
AC/DC- Alles (+ vor allem „Blow up your Video" LP -DAS Sommer Album!!)
Rock-A-Billy Mafia – Die letzte Buddel (Der ultimative *„warum soll ich mich eigentlich über irgendwas ärgern"* -Song)
Clash- 1. Album (Alles was danach kam, war lediglich nur noch eine Kopie von „Punk"!)
Condemned 84- In the U.S.A (Song-„*..it was an accident knowbody's fault.:*",so seh' ich dat auch, *hehe*!)
Avengers- White Nigger - Song (77er Punkrock wie er schöner nicht sein kann..*und dann diese Frau..*)
Peter Maffay- Roadie (Song-„..am Abend baut er auf- und am Morgen *(-Trommelwirbel-)*- wieder ab.")
Templars- Skinheads rule O.K. (Song- simpel, dreckig, verwaschen und einfach gut!!!)
Casualties - ? (weil sich in der letzten Zeit alle über die Jungs beschweren.. *aus dem gleichen Grund habe ich mir vor einigen Jahren auch mal 'nen Schal von Hansa Rostock gekauft...*)
Meteors - No Surrender (Song- der richtige Song um mit seinem B- Kadett, in einer lauen Nacht, auf entlegenen Landstraßen, Hippiemädchen vom Wegesrand abzudrängen ... für die, die kein Auto haben sei gesagt: Man kann den Song auch Prima auf dem Walkman im Supermarkt hören und den Einkaufswagen *coool* durch die Gänge cruisen . *-Das ist dann wohl die „light" Variante*)
Criminal Class - Fighting the System (Song- Klassiker der ruled! -und die Band hat sich jetzt wieder reformiert!!)
Klingonz - Rock- A- Billy Rebel (.. und der ganze Rest vom „Flange"- Album)
Die Sexy Boys Ralf und Joe – **Alles** (Bayerisches Volksmusikmassaker mit sehr intelligenten Texten)
Nachtrag: **Thee Ultra Bimbos** – Fool (Der Song ist weder Punk, noch Oi!, noch sonst irgendwas was von dem was ich sonst höre- Einfach nur wunderschöner Charttauglicher-Frauen-Gitarrenrock mit wunderbarem Frauen-Gesang, das mir fast die Tränen kommen. Ich lüge nicht wenn ich den Song heute schon seit ca.14:30 Uhr höre (jetzt haben wir 1:52 in der Nacht!), der Song dauert übrigens 3:46min., da könnt ihr euch denken wie gut der ist(*und wie oft ich den jetzt schon gehört hab*).



DSS RECORDS PRESENTS
SOUL BOYS
GROW UP AND DiE
OUT NOW ON
LP AND DiGiPACK!
-- official limited LP re-issues --
SOUL BOYS
PHD
PLASTIC HEAD
UNITED KINGDOM
CARGO MUSIC
CARGO RECORDS
GERMANY
DSS-RECORDS
PURE STREETROCK
Oi! is Fun!
KRAFT DURCH Oi!

„Drinking with the Business!"

Lange vorbereitet war das Business Interview -und genau am Tage des Konzerts, kurz bevor ich mich auf den Weg zum Ort des Geschehens machen wollte, stürzt mein Computer mit samt den Fragen ab und es gab bei aller anschließenden Fummelei an dem Scheiß- Teil kein 'rankommen an die selbigen mehr. Nun hieß es also improvisieren! Ob's geklappt hat könnt ihr im folgenden Interview beurteilen. Ort der Veranstaltung war Aachen und mein Gegenüber, dieses ungezwungenen Gesprächs unter Männern, war Gitarrist Steve Whale. Über die Band an sich brauche ich ja wohl nichts mehr sagen..O-Ton ab:

Markus: Ich hab' euch jetzt schon das x-te Mal in Deutschland live gesehen. Scheint, dass euch Deutschland ganz gut gefällt. Was denkt ihr über die deutschen Fans?

Steve: Deutschland war immer eines der besten Länder der Welt für Business, wir spielen hier glücklicherweise 'ne Menge Gigs- und das schätzen wir sehr! Es ist immer schön hier nach Deutschland zu kommen und zu spielen, vor so einem guten Publikum!



Markus: Ihr habt ja auch schon in Amerika getourt. Gibt es da grundlegende Unterschiede zum Publikum in Europa?

Steve: Ja, Im Moment ist es so, dass es mehr die jüngeren Kids sind, die sich Business in Amerika anschauen. Im Gegensatz zu Europa ist das schon eine andere Crowd, aber es ist großartig für uns in Amerika -und es ist großartig für uns in Europa!

Markus: Wie würdest du die Skinhead Szene in Amerika beschreiben? Ist sie größer als hier bei uns, ich weiß darüber nicht all zuviel...

Steve: Ja, sie war es ..aber ich denke Europa hat mittlerweile wieder die größere Szene. Vor allem der ganze *SKA-Stuff* hat ein großes Interesse für das Skinhead-Ding und Streetpunk mit sich gebracht.

Markus: Ich habe gehört, dass als ihr das erste Mal in Amerika gespielt habt, jeder der etwas in der Musik-Szene dort zu sagen hatte da war- Sogar **Ice- T.** Stimmt das?

Steve: *Yeah ...*

Markus: ..und, hat's ihm gefallen?

Steve: Ja, er (muß lachen), er hatte zwei riesige Bodyguards dabei, ich habe noch nie solche Kerle gesehen und er stand am Rand der Bühne und hatte eine dicke Zigarre im Mund. Er kam dann später hoch auf die Bühne und hat sich dort an die Seite gestellt und mir ein breites Grinsen zugeworfen!

Markus: Also fand er's wohl ganz gut..

Steve: Ja, es hat ihm ziemlich gut gefallen!

Markus: Ihr seid eine der ältesten noch existierenden Oi! Bands und dazu wohl noch eine der erfolgreichsten. Ihr habt 'ne Menge Platten 'rausgebracht und es gibt wohl keinen Oi! Sampler, auf dem nicht auch The Business zu finden sind. Macht ihr eigentlich mittlerweile richtig Geld mit der Musik...ich meine, es gibt wohl mittlerweile niemanden mehr der nicht mindestens ein Platte von euch zu Hause hat und auch das neue Album hat sich ja fast jeder sofort zugelegt..

Steve: Erstmal Danke für das Lob, aber: Nein, Geld machen wir damit keines! Es ist einfach so, *everybody who's in Punkrock*, macht es aus Überzeugung. Du selbst machst Dein Fanzine in deiner Freizeit, du machst da kein Geld mit. Und jeder, der etwas mit Punk zu tun hat, macht das aus freien Stücken, weil er die Musik mag und das Leben lebt. Und **DAS** ist unser Ding- **Wir leben und machen Punkrock!** Wir machen zu Hause unsere Jobs um unsere Rechnungen zu bezahlen, aber wir lieben Punkrock!

Markus: Was habt ihr für Jobs?

Steve: Ich arbeite in der Filmindustrie, Security Arbeit, auf Stars aufpassen beim BBC. Fitz arbeitet als Elektriker…manchmal (lacht)!
Markus: Ist es wahr, dass Du in einem Heavy Metal Projekt namens „Heavy Metal Outlaws" gespielt hast- Erzähl mir was darüber!
Steve: Ja das stimmt. Der Sänger von Last Resort und ich gründeten die Band, als einen Witz ‚*to take the piss out of Heavy Metal*!! Aber die Leute haben alle gedacht, wir würden das Ernst meinen und die ganze Sache geriet außer Kontrolle. Wir hatten plötzlich unheimlich viel Publicity, so dass wir die Band ganz schnell wieder auflösten, weil das Projekt zu groß wurde. Wie gesagt, von uns war das ja nur als Witz gedacht..!
Markus: Wie schon gesagt, seid ihr eine der Bands gewesen, die wohl maßgeblich das Gesicht des Oi! geprägt haben. Aber da waren ja noch viele andere Bands, wie zum Beispiel die 4 Skins, Infa Riot, Cockney Rejects und Cock Sparrer. Habt ihr nach all' den Jahren noch Kontakt zu denen, oder ist das alles mit der Zeit im Sand verlaufen? Gerade mit Cock Sparrer hattet ihr ja auch einige Konzerte in der Vergangenheit..
Steve: Nein nicht mehr wirklich. Cock Sparrer treffen wir ab und an mal.. aber wir sind halt auch im Moment permanent auf Tour. Es gibt im Moment ein sehr großes Interesse an Street Punk und die Leute haben im Moment auch sehr großes Interesse Business zu sehen. Aber das ist auch gut so und wir freuen uns natürlich darüber in einer solch glücklichen Situation zu sein und so eine großartige Plattenfirma zu haben! Es läuft halt alles sehr gut im Moment und wir wissen das heute- im Alter- mehr zu schätzen als damals, als wir jünger waren.
Markus: Um mal direkt bei den *„alten Hasen"* zu bleiben: Es kursiert seit längerer Zeit das Gerücht, dass sich die 4-Skins wieder zusammenfinden wollen. Stimmt das, oder ist das nur ein Gerücht?
Steve: Das habe ich nun schon über (überlegt) 10 mal in den letzten 7 Jahren oder so gehört und ich habe noch nichts gesehen. Daher bin ich *sehr* skeptisch diesem Gerücht gegenüber!
Markus: *Da kann man wohl nur weiter warten und der Dinge harren die da passieren..* Ihr seid ja auch ziemlich große Fußball - Fans. Wie denkt ihr über die englische Nationalmannschaft, seid ihr zufrieden mit ihrem Spiel?
Steve: Ja, es sieht gut aus, eine Menge junge Spieler sind dazu gekommen und.. *das ist wie bei uns..*-**Schaut Euch an!** Es ist gut zu sehen, dass die jüngeren Kids dazu kommen und ihre Chance kriegen. Für uns ist das schön zu sehen, denn so wissen wir, dass Ihr Jungs weiter machen und die ganze Sache in die neue Generation holen werdet! Und das ist was unser Job ist- dafür zu sorgen, dass die Idee weiter getragen wird, hin zur nächsten Generation.
Markus: Ich sag's ja immer: Fußball ist wie das Leben! Was denkt ihr denn über Southgate (Spieler des englischen Nationalteams, der einen *nicht ganz unwichtigen* Elf-Meter in den Sand setzte..)?
Steve: Ja, er hat den Elf- Meter gegen Deutschland verschossen! (wird etwas aufbrausender) -Das war einer der enttäuschendsten Momente meines Lebens, ich kann nicht sagen wie schlecht ich mich gefühlt habe, als ich gesehen habe, was da passiert ist! Das war einer der niederschmetterndsten Momente in meinem Leben, das zu sehen!! Ich habe das Spiel gesehen, mit ungefähr 50 oder 60 Leuten und alle waren echt aufgebracht darüber! Die Konsequenz daraus war, dass wir diesen Song geschrieben haben und es wurde ein sehr gefragter Business-Song. ***UND*, DAS MÖCHTE ICH JETZT AUCH MAL SAGEN: DAS ENGLISCHE FUßBALLTEAM HAT DIESEN SONG GEHÖRT UND DEM COACH GEGEBEN!!!**
Markus: Es gab ja auch 'ne Menge Ärger mit Hooligans, besonders an dem Tag (wie eigentlich immer, wenn Deutschland gegen England spielt) an dem Deutschland gegen England gespielt hat. Ihr habt ja auch einige Songs über das Thema- was denkt ihr persönlich über *hooliganism*?
Steve: In Hinsicht darauf ist das Problem, dass eine Menge Leute glauben, der englische Hooligan wäre der selbe, wie er es vor Jahren war- und das ist er nicht. Die Leute, die heute zu den Spielen gehen sind anders, sie sind mehr *middle class* und sie gehen ausschließlich nur noch aus Spaß zum Fußball, denn der Preis der Tickets ist für jemanden aus der working class nicht mehr zu bezahlen. Sieh dir mal die Lyrics von „Hardcore Hooligan" an, denn das ist genau das worüber der Song handelt. Was ich meine, in Hinsicht darauf, ist das Europa die englischen Fans attackiert, weil sie denken, das sie dieselbe alte Football Hooligan Firm ist...die alte Hooligan Firm in England kann ihr Land aber gar nicht verlassen! Jetzt attackieren sie die Leute, die jeden Samstag zum Fußball gehen und mehr middle class sind und eigentlich gar keinen Ärger wollen.
Markus: Viele Leute sagen, dass Southhall einer der tiefsten Punkte der Oi! Bewegung war. Erzähl mir was genaueres darüber, als jemand der diese Dinge aus erster Hand weiß, Business spielten ja damals auch in Southhall..
Steve: Ich selber war damals nicht dabei, ich bin erst später-'81- dazugekommen. Aber egal,

niemand ist stolz darauf, was damals passiert ist, es war die politische Situation zu der Zeit ..hör dir mal Blitz' „Nation on Fire" an, denn das passierte in ganz England zu der Zeit..das war die Zeit in der England am nähesten an der totalen Anarchie war..

Markus: Songs wie „Smash the Discos", „Death to dance" und „Hang the D.J" hinterlassen bei mir den Eindruck, dass ihr die ganzen Disco-Kiddies nicht sonderlich mögt *(na da hab ich mich jetzt aber vornehm ausgedrückt!)*. Sag' mir mal den Grund warum ihr diese Leute, die immer auf dem neuesten Trend sind nicht mögt.*(..eigentlich 'ne blöde Frage..)*

Steve: Nun, der Grund „*warum*" ist der, dass wir in England eine große Punk Szene hatten und es war großartig das Radio anzuschalten und Punk-music zu hören- den ganzen Tag! Dann, plötzlich, kam Maggie Thatcher und es gab überall nur noch Rave-music. Und das hat Punkrock komplett getötet und das ist es heute noch- Tot!

Markus: *Aber ist das wirklich die Schuld von Magie Thatcher..*

Steve: Nun, zu dieser Zeit war die Regierung darauf aus, jeden *in Order* zu bringen und nicht all zuviel Spaß haben zu lassen- du solltest arbeiten. Und das war damals die Anfangszeit von dem ganzen, ich erinnere mich als die ganzen Clubs dicht machten... Das waren Jahre in denen wir die Musik nicht mehr hören konnten und hätten damals Europa und Amerika die Szene nicht am Leben erhalten, würde es uns heute mit Sicherheit nicht mehr geben! Denn wir hätten **NICHTS** gehabt wo wir hätten spielen können. Deshalb kann ich mich auch nur immer wieder bei Europa und Amerika bedanken!

Markus: Wie gesagt, ihr seit praktisch seit „Tag 1" dabei und habt natürlich auch 'ne Menge Bands beeinflußt -sicherlich auch in Deutschland. Kennt ihr einige deutsche Bands, wenn ja welche?

Steve: (überlegt) *oh ja,..* da sind einige deutsche Bands, die Sache ist nur die, das man eigentlich keine nennen möchte, da du mit Sicherheit viele vergisst, die darüber sehr enttäuscht wären..daher ist es nicht einfach so eine Frage zu beantworten. Aber sicher, es gibt viele gute deutsche Bands, aber...ich will hier niemanden vergessen!

Markus: Okay. Der Label Chef von DIM Records hat mal in einer seiner Listen geschrieben, dass ihr in Belgien mal vor einer Hakenkreuz - Fahne gespielt habt. Stimmt das? Ich kann das, ehrlich gesagt, nur schwer glauben...

Steve: Nein! Ich hab das vorher schon mal gehört, vor ca. 7 Jahren oder so kursierte dieses Gerücht.. aber das stimmt nicht!

Markus: O.K. Mr. Whale, spielen wir mal das alte „Frage und Antwort"- Spiel! Ich sage ein Wort und Du sagst mir was Dir dazu einfällt!

⇒ **Maradona**
Steve: Billig!

⇒ **Alan Shearer**
Steve: Guter Torschütze!

⇒ **Deutsches Bier**
Steve: Das beste in der Welt!

⇒ **Ian Stuart**
Steve: (überlegt länger) *..Ach so, Ian Stuart.. Ich dachte du meintest jetzt 'nen Fußballer! (muss lachen)*..Nun,ähm: *Er ist tot ?!?*

⇒ **West Ham United**
Steve: Scheiße! *(Anm. Mr. Whale ist nämlich Chelsea Fan, Micky Fitz, der Sänger, allerdings eingefleischter West Ham Supporter - Markus)*

⇒ **Iron Maiden** (deren erster Sänger Paul Di'Anno selber ein großer Freund der Punk/Oi! Musik war- schaut euch mal ein paar alte Maiden Bilder mit dem guten Paul drauf an und überzeugt euch selbst!!)
Steve: Großartig!

⇒ **Mod**:
Steve: Naja, es existiert noch in einer Form wie z.B. Oasis und Blur (nachdem letzterer Bandname gefallen ist, ist ein allgemeiner Ekellaut aus den verschiedensten Ecken des Raumes zu hören) ***(Ich hasse Blur!!!!!!- Markus)*** aber *naja..*

Markus: (mit angewiderter Mine) *..magst Du Blur..?*

Steve: (scheinbar entsetzt darüber das ich ihm so was zutraue) ***No!! Not really!!!*** Das ist der Dreck den England nun hervorbringt! *(Ich warte nur darauf, dass endlich mal jemand diesen Arschlöchern die Fresse von innen nach außen schlägt, alleine aus dem Grund, weil diese Schwutten ständig in Perrys, Harrington und Doc Martens 'rumlaufen.-der nicht so ganz tolerante>Markus)*

Markus: Cockney Rejects waren auch eine der Bands, die damals mit euch begonnen haben Musik zu machen und schon bald eine der namhaftesten Formationen der „New Breed" waren. Wisst ihr was sie im Moment tun, nehmen sie bereits neue Sachen auf und vor allem- was denkt ihr über deren Comeback?

Steve: Viele werfen ihnen vor, dass sie viel Geld mit ihren Shows machen aber ich denke mal, das würde jeder tun! Wenn man Dir 'ne Menge Geld bietet für 45 Minuten - 1 Stunde Arbeit, dann wirst Du es auch tun, das ist das was sie auch machen. Ich denke sie hätten nicht den Bock 75 Shows in 3 Monaten zu spielen, wie wir das gemacht haben. *So, whatever..*

Markus: Euer Song „Real Enemy" ist jedem bekannt. Ihr habt ihn auch heute Abend wieder gespielt und alle haben lauthals mitgesungen- aber manchmal denke ich mir, dass viele Leute zwar mitsingen, aber den Sinn dahinter vollkommen vergessen: All der Streit auf Konzerten.. Punks gegen Skins.. Skins die sich gegenseitig die Fressen blutig hauen usw. Was denkst Du darüber?

Steve: *Well*, jeder hat seine eigene Ansicht dazu wer Sein „real enemy" ist. So ist das nun mal. *(Da hätte ich mir im Nachhinein ehrlich gesagt schon etwas mehr an Antwort versprochen, da dieses Thema wohl leider immer noch aktuell ist und es nun mal nicht selten vorkommt das Gewalt auf Konzerten untereinander eskaliert- Markus)*

Markus: *Hm*..Euer neues Album geht, meiner Meinung nach, wieder zurück zu den Wurzeln von Business ..

Steve: Oh, Danke!

Markus: .. da sind nicht mehr so viele Hardcore Einflüsse wie auf der „The truth..", wie würdest Du den Sound eures neuen Albums beschreiben? Stimmst du damit überein, oder..

Steve: Ja, total! Ich habe den Stil des Songwritings geändert, in dem Sinne wie er damals auf dem „Suburban Rebels" Album war, denn jeder wollte das wir ein neues „Truth" Album rausbringen und das war halt nicht 'drin- jedenfalls was mich betrifft. Also ging der Stil des Songwritings zurück zu den Tagen, wie er eben auf dem „Suburban Rebels" Album war. Für mich ist das neue Album eine Streetpunk/Oi! Scheibe, wie sie im Jahre 2001 klingt. Mir gefallen die Songs auf dem Album sehr gut. Eben aus dem Grund, weil ich die alten Songs sehr positiv fand, da wurden wahre Geschichten erzählt, über die Dinge, die um uns herum passieren und ein Statement dazu abgegeben. Zum Beispiel die Gefängnis Reformen..im Moment sind die staatlichen Vollzugsanstalten in einem furchtbaren Zustand und ich finde das untragbar, denn die Leute da haben keinerlei Rechte mehr. Wenn man das in seinen Songs aufgreift, dann kann man die Kids vielleicht auch für so etwas interessieren und ihnen vielleicht einige Ideen und Sichtweisen näher bringen. Daher finde ich, dass das neue Album ein sehr positives Album ist und es sagt eine Menge aus. *(An dieser Stelle möchte ich mal auf den Song „Bellmarsh" vom neuen Album hinweisen-Markus)*

Markus: Gibt es sowas wie Dein spezielles Lieblingsalbum von The Business?

Steve: Das „Truth"- Album war *very close to my heart* ..das „No mercy"- Album hat sich noch nicht komplett entfalten können, weil..*kennst Du den Film Clockwork Orange..?*

Markus: *Ja,klar...*

Steve: ..es gibt da gewisse Hintergründe und Überlagerungen zum wahren Leben. Du kannst Dir dieses Buch oder diesen Film immer wieder durchlesen und ansehen -und Du weißt auch warum du das tust. Der Grund ist der, dass es da Überlagerungen gibt, bestimmte Dinge aus dem Background. Das ist was Stanley Kubrik gemacht hat. Er hat diese Hintergründe, den ganzen Film über verwendet und deshalb findest du immer wieder etwas neues in dem Film. Das ist der Grund warum du diesen Film immer wieder sehen kannst, ohne das er langweilig wird. Davon habe ich gelernt. Und was auf dem „No mercy"-Album geschehen ist, ist das ich viele von diesen Überlagerungen und Hintergründen auf das Songwriting übertragen habe, so das sich die Leute dieses Album wieder und wieder anhören werden. Das war die grundlegende Idee. Ich glaube, das sich dieses Album sich noch nicht vollkommen entfaltet hat. Der Grund ist, wie eben schon gesagt, dass die Platte nach den Prinzipien, wie z.B. Clockwork Orange gestaltet ist, all die ganzen Hintergründe und all die Dinge die „dahinter" stecken...wie der Gesang gehalten ist, die Idee die hinter dem Gesang steckt, die Texte, der Sound.., da sind 'ne Menge hintergründige Sachen auf dem Album. Ich denke, dass die Leute in ungefähr zwei Jahren sagen werden, das dieses Album ein klassisches Business Album ist.

Markus: Da war ja auch dieses Projekt zusammen mit Dropkick Murphys. Werden da noch weitere Projekte mit anderen Bands folgen oder war das eine einmalige Geschichte?

Steve: Nein, die Dropkick Murphys stehen uns sehr nahe und wir sind sehr stolz auf sie und das was sie erreicht haben. Wir sind der Meinung sie haben der Szene eine Menge gegeben. Das für uns zu tun war eine große Freude für uns, das war schon eine spezieller Moment und das ist nichts was wir jetzt mit vielen Bands wiederholen werden.

Markus: Also steht ihr immer noch in engem Kontakt zueinander..

Steve: Oh ja, es sind Freunde von uns! Da sind auch noch eine Menge anderer Bands aus New York, L.A., San Francisco u.s.w., die auch sehr gute Freunde von uns sind- und wir schätzen diese Freundschaft sehr!

Markus: Wer hatte damals eigentlich die ausschlaggebende Idee für dieses Projekt?

Steve: Die Idee kam uns auf der Dropkick Murphys/ Business Tour in Amerika. Der Gitarrist der Dropkicks und ich saßen im Bus und redeten

darüber, wie es sich wohl anhören würde, wenn man beide Musikstile mischen würde. Später habe ich dann mit Curtis von Taang! Records darüber gesprochen und er sagte, dass das eine gute Idee wäre und hat das ganze dann erst richtig ins Rollen gebracht. Am Ende hatten wir dann die „Mob Mentality“.. *und der erste Track*.. es ist so großartig für mich das anzuhören, denn es ist besser geworden als ich es mir hätte vorstellen können!

Markus: Wo wir gerade von Taang! Sprechen. Ihr habt diesen Song auf dem Album, „Steal this Record“, in dem ihr singt, dass ihr den Eindruck habt, das die Leute dort (Bei Taang!) nicht wissen, dass ihr überhaupt auf ihrem Label seid. Haben die euch da so schlecht behandelt oder was war der Grund für diesen Song?

Steve: (lacht) Oh nein! Das ist unser Humor und Curtis selber musste lachen, weil nun irgendwelche Leute die Platten aus den Shops klauen. Das ist kranker Humor, das muss ich zugeben, aber es ist trotzdem lustig und wir sind immer noch gut befreundet mit Curtis!! Wir fanden das lustig und er fand es lustig!

Markus: Wer ist Harry May?

Steve: Jemand den Du niemals kennen wirst, wenn Du nicht in London lebst!

Markus: O.K. Letze Worte. Was plant ihr für die Zukunft?

Steve: Morgen fahren wir zurück nach London und werden dort nach langer Zeit mal wieder ein Konzert geben, worauf wir uns schon ziemlich freuen! Heute Abend hatten wir eine gute Show, alle waren zufrieden und hatten ihren Spaß. Jetzt bereiten wir uns darauf vor nach Hause zu fahren. Weitere Pläne sind nach Griechenland zu fliegen um dort ein paar Konzerte zu spielen. Danach sind schon Gigs in Japan, Amerika und Süd-Amerika in Planung.. da ist noch eine Menge für uns zu tun. Wir werden also wieder eine sehr lange Zeit „on the road“ sein.

Markus: Ich wünsch’ euch alles Gute für die Zukunft und eure Tour! Danke für das Interview Steve, auch wenn ich 'n bisschen improvisieren musste.

Steve: Ich danke Dir für dieses umfangreiche Interview!



Cooooooooooooooooooooooooooooooooool!

„Coolness" heißt das neue Zauberwort, Freunde! <u>Coolness rult!</u> Plötzlich muss alles cool sein, euer Vokabular, eure Freizeitgestaltung, euer Scheißhaus und natürlich nicht zu vergessen: <u>Euer Look!</u> *Coolness* ist der neue Trend und so richtig *cool* ist man erst so richtig, wenn auch das Outfit auf richtig *„neo- cool"* getrimmt ist. Vergesst z.B. den ganzen Kram, dass ein Punk was mit bunten Haaren (im Extremfall sogar noch in Spikes oder Iro- Form)zu tun hat, und *..ich bitte euch..* "*Domestoshose*"?..-verzeiht mir wenn ich lache! Das Punkrockoutfit der kommenden Dekade stellt sich wie folgt dar: ***<u>Cool!</u>*** Und wie wird man cool? So richtig cool und *Streetkompatibel* ist man fortan als richtiger Punk mit einer schwarzen Schlabber Jeans, an der von der Geldbörse bis zum Boden eine silbrige Kette baumelt, als Schuhwerk bitte Turnschuhe, Als Shirt müssen entweder „Social Distortion" oder „Motörhead" herhalten..- ach ja, vergesst bitte auch nicht die ganze Zeit von „Rock'n'Roll" zu quatschen- obwohl ihr einen Scheißdreck von Rock'n'Roll wisst- und auch eigentlich nichts damit zu tun habt. **<u>Alles ist jetzt Rock'n'Roll!</u>** Vom veganen Döner, bis hin zum Rülpser in der Uni! Thema Haartracht: Die Haare werden jetzt wachsen gelassen. Wenn sie lang genug sind, werden sie schwarz gefärbt und mit Hilfe von tonnenweise Haargel zurückgeschmiert, bis ihr ausseht wie so'n drittklassiger Pornodarsteller aus den 70ern- Aber das ist ja schließlich Rock'n'Roll!!-*oder doch nur cool ..?* <u>und bitte vergesst eure Nietengürtel nicht!!!!!!</u> Kurzum: Kleidet euch nach „amerikanischem Standart" (hat mir letztens ein Vertreter des „neuen Punkrocks" <u>genau so</u> erzählt!)- Dem gleichen amerikanischen Standart des Landes, über das ihr vor 'nem halben Jahr noch so hergezogen habt, weil es die dämonische Verkörperung des bösen, bösen Kapitalismus in furchtbarster Gestalt aufs grausigste darstellt. Schon komisch, vor gar nicht so langer Zeit gab es so einige Leute, die mir erzählt haben, was man als Skinhead darf, soll und muss um einer sein zu können/ dürfen- und was ist heute? Die Skinheads par Excellence haben Hip Hopper Höschen an, und der morgens und Abends rasierte (damit auch ja nicht nur ein Nano- Millimeter Haare wächst) Crop wich der neuen *cooolen* Schmier-Gel-Matte. **Na, das nenn' ich konsequent!** Das sind übrigens die gleichen Leute, die vor einigen Jahren wissen wollten, warum ich AC/DC höre, „das wäre ja kein Oi!" und heute selber auf Teufel komm' raus diese Band abfeiern- aber (Mensch, wie konnte ich das denn vergessen!) das ist ja jetzt cool und außerdem noch Rock'n'Roll (wobei das ausnahmsweise dann wirklich mal Rock'n'Roll ist!). Ich kann diesen ganzen Mist echt nicht mehr sehn'. Ich mein, O.K. wer das alles so will, der soll's so machen, aber was ich nicht abkann ist dieses „vorher noch wie blöd rumkläffen und andern erzählen wie man zu sein hat" um anschließend auf den nächsten Trendy- Zug aufzuspringen und dann da wieder die 120%ge Weisheit -oder soll man hier lieber wieder von *Coolness* reden?- versprühen. Oder das seltsame Gefühl, dass einige Leute irgendwas bis ins Detail *(bis in die verschmierten Haarspitzen)* kopieren ,oder besser „<u>nachmachen</u>"(?), wollen. Na dann, ich wünsch' euch was und denkt dran, dass wenn alle Stricke reißen, es doch noch Hoffnung gibt. Denn wenn ihr mal so gar keine (*„rock'n'rollige"*) Oberbekleidung habt, dann könnt ihr auch mal mit 'nem Doppelripp Unterhemd auf coole Konzerte gehen, ohne Angst zu haben das ihr euch lächerlich macht. ..mein Nachbar (ca. 65, Halbglatze, hart angearbeiteter Bierbauch) läuft übrigens auch immer so 'rum- vielleicht frag' ich den mal ob er mir mal was von Social Distortion und Dropkick Murphys ausleihen kann- denn die Mucke ist ja nun wirklich nicht schlecht. In diesem Sinne- Hail! Hail! Rock'n'Roll!

- <u>und Chuck Berry über alles !!!!!!</u>

HATE YOU

<u>Leserpost-Leserpost-Loserpest-Leserpost-Leserpost-Loserpest-Leserpost-Leserpost –Loserpest</u>

Wieder Danke für Eure Briefe, Support und Kritik! Lasst weiter von euch hören!!

Verlorene Jungs- **Peter** sagt zur #5: „Bin wieder der Meinung, dass Du in Deutschland keine Konkurrenz hast. So stelle ich mir ein Oi-Punkzine vor. Erinnert mich stark an das frühe Scumfuck. Sehr viel zu lesen, sehr engagiert und keine Angst die eigene Meinung offen zu sagen.. Das ist es was Dein Heft ausmacht" -Danke Peter!*..und ich muss mir jetzt erstmal ne Freudenträne aus dem Auge drücken, bevor ich weitertippe..*******Böx** aus Essen übt Kritik über den Weg der elektronischen Post: „Bezirk 7 #5 war gut zu lesen (hören wär ja auch schlecht,haha!) Besonders das Rock Nord-"Review"-blök!!"***** Steffi** aus Würzburg schreibt: „Ehrlich und Geradeaus-das beste Zine zur Zeit, nur leider in der #5 zu wenige Erlebnisberichte"***** „Kloisle"** aus München sacht, dass er demnächst auch ein Fanzine starten möchte und meint weiterhin: „..Heft ist geil! Jeder Artikel deckt sich so mit meiner Meinung, dass ich schon fast heulen möchte!!!(Keine Schleimerei! Ist wirklich so!) Könntest Du mir vielleicht ne Nachricht schicken wenn die #8 draußen ist?" *– Klar kann ich das, ich sag Dir sogar bescheid wenn diese #6 draußen ist..wieso erst wieder bei der #8..?!**** **Holgi** aus Usingen schreibt: „Gutes Heft (vor allem das Cover) nur Inties teilweise zu lang"- *na vielleicht doch in Zukunft lieber Bilderbücher kaufen, Holgi..hehe..**** **Stefan** aus Hamburg schreibt: „Geil, der Nachfolger vom alten Scumfuck!! Nur zu wenig Schelte fürs Plastic Bomb!"- Danke für's Lob, aber wir machen in erster Linie <u>unser</u> Ding*..aber „Scumfuck" fass' ich immer als Kompliment auf!**** **Bolle** aus Herford bemängelt: Zu wenig Seitenhiebe wie sie in der #4 so herzerfrischend waren!"*** **Stulle** schreibt mir von den Malediven(!!!)`ne Karte: „Geiles Heft, fast besser als der Urlaub **<u>und meine Freundin, die hier den ganzen Tag oben Ohne rumturnt!</u>**"*-Also <u>DAS</u> `nenn ich `n Lob!!**** Danke für euer Feedback und lasst weiter von euch hören!

<u>Bezirk7, postlagernd in: 51143 Köln (Josefstr.)</u> oder über: **<u>7erjungs@freenet.de</u>**

Die Pornos haben Deinen Freund „verdorben", liebe Sanja. Mit Dir hat das nichts zu tun. Wer sich ständig Porno-



videos reinzieht, sich mit perversen Sextechniken und wilden Sexorgien antörnt, riskiert, „normalen" Sex spießig und langweilig zu finden. So wird Pornostandard für Deinen Freund normal, die <u>Pornos</u>

Hi Leute, Markus hat mich gebeten etwas über das neue Album und seine Songs zu schreiben. Ich hoffe, ich habe an alles, was euch interessiert gedacht!
Cheers! / Anders - Radio69

Reality Punk ist unser zweites Album und wir sind uns sicher, dass es in jeder Hinsicht besser ist als es unser Debüt Album war! Wir haben bessere Songs, besseren Sound und auch in gesamten ist diese Platte viel eingängiger als ihr Vorgänger. Vieles von diesen Dingen haben wir dem Studio und dem Kerl hinter dem Mischpult zu verdanken, der wirklich verstanden hat was wir machen wollten – und wie es klingen muss!! Aber auch als Band haben wir uns verbessert und für dieses zweite Album haben wir zudem noch einen neuen Sänger, Erik Regnér. Der Sound der Platte hatte uns zuerst nicht gefallen, aber als dann alles im Kasten war, hat uns dieser rauhe Sound dann doch besser gefallen, als der des Debüts. Erik hat alle Cover Arbeiten und zudem noch die Gestaltung des Booklets in die Hand genommen- auch die Zeichnungen zwischen den Texten stammen alle aus Eriks Feder. Das waren alles Kritzeleien, die er während dem Schreiben der Lieder neben die Texte gekritzelt hatte. Zuerst wollte er nicht, dass diese Zeichnungen in das Booklet kommen, aber sie waren ganz einfach zu gut, so dass es einfach eine Schande gewesen wäre, sie nicht zu benutzen!

Zu den einzelnen Liedern der Platte:

"Backstabbing Liar" Das Intro von dem Song hat das Lied ideal für den Opener des gesamten Albums gemacht. Der Text handelt über die Gerüchte und Lügen die –meistens- von ignoranten, Sensations-geilen Journalisten in Umlauf gesetzt werden und den Schaden den sie anrichten. Der Hintergrund des Songs ist ein Artikel in einer schwedischen Zeitung vor ein paar Jahren gewesen- aber dieses Thema an sich ist mit Sicherheit immer noch aktuell.

"Values" wurde 1998 geschrieben, als wir die Band gerade gegründet hatten. Ich fand ein altes Tape aus dieser Zeit, mit diesem Song drauf. Und da er uns immer noch gefiel, beschlossen wir ihn einfach noch einmal für das neue Album aufzunehmen. Anschließend haben wir dem Stück noch einen neuen Text verpasst, der darüber handelt, dass es besser ist einen einfachen job, gute Freunde und wenig Geld zu haben, als rund um die Uhr zu arbeiten und am Monatsende mit viel Geld- aber ohne Freunde- dazustehen!

"Vulture" klang zuerst ziemlich schwach, aber nach etwas Arbeit hat sich das komplett geändert- Mittlerweile ist der Song eines unserer Lieblingsstücke auf dem Album. Das Lied ist über die Art von Leuten, die ständig versuchen mit angesagten und erfolgreichen Personen rumzuhängen und sich bei ihnen einzuhängen, aber nicht fähig sind irgendwas selber zu erreichen, geschweige denn etwas für andere zu tun. Wir sehen uns selber nicht als erfolgreiche Band als solches, aber seitdem wir unsere erste Platte rausgebracht hatten, haben Leute angefangen mit uns zu reden, die vorher kein Wort mit uns gewechselt haben und da läuft ja wohl irgendetwas grundlegend verkehrt!

"Going Down" Ein einfacher, harter und schneller *Rock'n'Roll kind of* Song. Der Text ist so etwas wie eine Warnung an Bands, die ihre Lieder danach schreiben, wie sie so viele Hörer wie möglich bekommen können- nicht nachdem was *Sie* wollen. Wenn ihre "fifteen minutes of fame" vorbei sind, werden sie nicht nur ihre mainstream- Fans verlieren, sondern haben auch schon längst ihre wahren Fans verloren.

"New Year Misery" ist eine Art Trinker Lied mit einer bitteren Wende. Es beginnt auf einem Auftritt, den wir an einem Neujahrsabend vor ein paar Jahren spielten. Am Ende wurde es ein Song über die Sinnlosigkeit des Feierns dieses Tages, wenn alles am nächsten Tag genauso bleibt wie am Tag davor: -*Wie immer*.

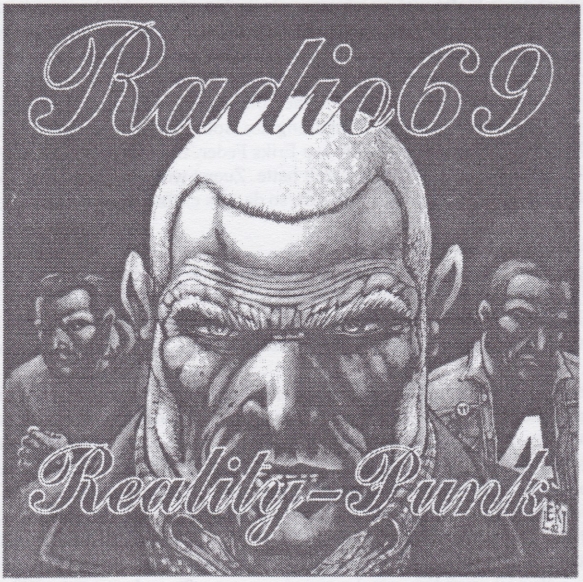
"Denied" erschien als erstes auf "Scenekiller Vol 2", ein Sampler, der von Outsider Records 1999 herausgebracht wurde. Wir mochten den Song und da es noch auf keiner anderen Platte veröffentlicht wurde, dachten wir es wäre an der Zeit diesen Song noch einmal neu aufzunehmen. Es geht um die Geschehnisse vor ein paar Jahren, als ein Internationaler Konzern eine kleine schwedische Fabrik- die Herz und Seele eines kleinen Ortes war- gekauft hatte. Kurz danach haben sie die Fabrik geschlossen, um Geld zu sparen und damit die Leben aller Einwohner dieses Ortes zerstört.

"Singleminded Fools" war einer der letzten Songs, die wir vor den Aufnahmen geschrieben hatten. Er ist entstanden als wir während einiger rehearsal ein wenig rumspielten- was gut war, da wir dringend noch einen wirklich schnellen Song brauchten um der ganzen Sache noch `nen weiteren Tritt zu geben. Der Song ist über Idioten, die meinen dass sie alles wissen.

"Open Your Eyes" ist ein weiterer Song, der kurz vor den Aufnahmen geschrieben wurde. In dem Text geht es um unsere Heimatstadt- Goetheburg. Jeder der nicht genauer hinsieht- besonders die Politiker- denkt, dass es ein hübscher, ruhiger Ort ist an dem nichts Böses geschieht. Aber an einigen Orten ist es genauso schlimm, wie in allen anderen Großstädten in der Welt- mit allen Arten von Ärger die du dir vorstellen kannst.

<u>"Take A Stand"</u> Ein weiterer älterer Song, der eine unserer Lieblingsnummern ist. Wie der Titel schon sagt, geht es darum zu kämpfen- für deine lokale Szene zu kämpfen. Es ist ein aktuelles Thema hier bei uns, wo Punk Bands immer mehr ausgeschlossen und Treffpunkte immer weniger werden.

<u>"Practice What You Preach"</u> Wie man dem Titel schon entnehmen kann, geht es zum Einen darum, zu seinen Ansichten zu stehen.- Aber da ist noch eine andere Aussage: Es gibt eine Menge Leute, die in rassistischen Gangs enden, weil sie einen Platz brauchen zu dem sie sich zugehörig fühlen wollen. Es ist wichtig diesen fehlgeleiteten Kids die Chance zu geben einen besseren Weg zu finden.



<u>"Still The Same"</u> *is a real sing-along*. Ich habe diesen Song geschrieben, nachdem ich in der Stadt angegriffen wurde. Ich war *dead-drunk* und alleine und es waren zwei upper-class Kids, die mich von hinten angegriffen haben. Ich hatte nicht mal eine Chance mich zu verteidigen, aber das war ihnen scheißegal. Sie haben mich niedergeschlagen aber ich bin immer noch derselbe geblieben- Ich hasse sie genauso wie vorher- und ich fühle immer noch dasselbe wie vorher! Nichts hat sich geändert! Der Punkt ist einfach, dass Du immer Du Selbst bleiben musst, egal was die anderen sagen, oder was sie dir tun wollen

<u>"Where Did We Go Wrong?"</u> ist ein Song über die Arbeit. Es ist einfach nur das hinausschreien der Frustrationen die du erlebst, wenn du keinen geregelten Job hast, du nach der Stechuhr bezahlt wirst und man dich auf der Arbeit wie Scheiße behandelt. Etwas was jeder in der Band schon mal erlebt hat.

<u>"Remains"</u> In der Punkszene kursiert viel Gerede, wer "*true*" ist und wer nicht und ich kann nur sagen, dass die, die von sich selber dachten das sie "*ehrlich*" wären als sie mit Punkrock vor langer Zeit anfingen heute nicht mehr dabei sind. Die, die es heute noch sind, sind diejenigen die „ehrlich" sind- nicht die, die die größte Schnauze und die meisten Platten hatten!

<u>"Your Choice"</u> war der erste Song den wir nach den Aufnahmen zu unserem ersten Album *"Hearts Minds & Memories"* geschrieben haben. Zwar klingt er jetzt total anders, *aber anyway*, der Text ist über den Druck, den Deine Umgebung auf Dich ausübt, damit du einen guten Job bekommst und etwas vernünftiges mit deinem Leben anfängst.

<u>"Someone's Gonna Die"</u> Ich habe den alten Blitz Song immer für einen guten Song gehalten- aber für viel zu langsam. Also haben wir diese Coverversion aufgenommen und die Nummer schneller gespielt, damit es sich so anhört wie wir das wollten.

Run from Reality #0 (50 Cent, über Streetmusic)
Da hört man fast ein Jahr lang nix mehr von Streetmusic und dann meldet sich Sir Ralf direkt mit einem Doppelangriff zurück. Zum einen in Form einiger neuer Outputs auf seinem Label (wobei besonders die demnächst erscheinende E.P. von Real Horroshow interessant sein dürfte) und mit seinem neuen Zineprojekt. Zu lesen gibt es einen Tourbericht über die Konzerte von Miburo+ Pillocks (von Trinkerkohorte Ian geschrieben, cheers alter Sack!!), die Rock für'n Heller Konzertgruppe stellt sich vor, und Dogshit Sandwich und Noxon werden interviewt. Neben dem „normalen" Fanzine gibt es dann noch im Anhang den Streetmusic Katalog. Für ne Nullnummer auf jedenfall gelungen. Und am Ende kann ich nur sagen, dass es nun mal der gerechte Lohn ist verprügelt zu werden, wenn man aufs Wizo Konzert fährt! <u>An den Plattenständen von Streetmusic gibt's die Nummer übrigens auch für lau zum mitnehmen., womit sich die Kostenfrage wohl auch für die meisten erledigt hätte.</u>

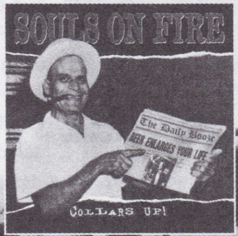
EXPLOi!SION!



ARGY BARGY
Songs From The Street
LP & CD
Nach 7 Jahren endlich das neue Album.
Bester Oi! Punk von der Insel !



THE YOBS
The Worst Of The Yobs
LP & CD
15 Weihnachtssongs im Punk Rock Outfit.
Brandneue Aufnahmen incl. 1 exklusiv neuen Song.



SOULS ON FIRE
Collars Up ! CD & LP
US lastiger Streetpunk a' la Bonecrusher. 14 songs haben im OX für 10 Punkte gerreicht.



SONDASCHULE
Lieber einen paffen
12"MLP / MCD
6 x Mighty Mighty Bosstones meets Ärzte.
Komplettes Album kommt im July !!!



RADIO 69
Reality Punk LP & CD
Möbel aus Schweden ! Musik aus Schweden ! Alles klar !! Ihr zweites Album bringt wieder den puren Oi! / Punk



V/A WOLRDWIDE TRIBUTE TO THE REAL Oi! VOL. 2
CD & Doppel-LP
27 Oi! Klassiker von 15 Punk / HC Bands nachgespielt.
Schließt nahtlos gut an den ersten Teil an !!!



SLAUGHTER & THE DOGS
Beware Of... LP & CD
Mehr als 10 Jahre hat das Warten auf dieses Album gedauert und es hat sich gelohnt!
12 Boot Boy Terrace Songs

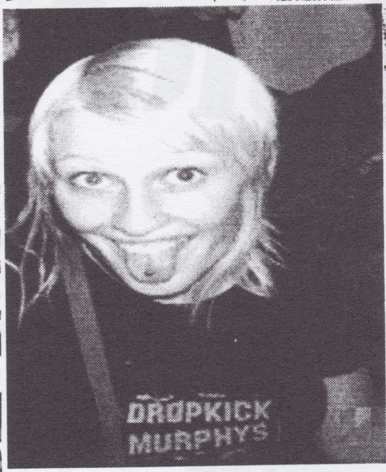


Im Vertrieb von
CARGO RECORDS GERMANY / U.K.
HMV

KNOCK_OUT MAILORDER
Postfach 101653 • 46216 Bottrop
Germany
Tel.: 02041/707847
Fax: 02041/707846
mail@knock-out-mailorder.de
www.knock-out-mailorder.de

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken
Germany
Fax: 0 20 64 / 908 64
mosh@knock-out.de
www.knock-out.de

KATALOG FÜR 1,50€ PORTO! WWW. Dinslaken-Rock City .DE



ON FILE

Der nächste Bericht flattert aus dem schönen Hessenland in den Bezirk. Geschrieben wurde das ganze von unserer Goddess-like Michi, die u.a. mit den „*aktenkundigen*“ Schotten Deutschland unsicher machte, aber lest selbst:

Tradition not Trend



Mit On File und Freiboiter Tourbericht

On File das erste Mal in Deutschland auf Tour- und dann noch mit Freiboiter, welches Bekannte von mir sind- für mich war klar: Da musst Du hin!

Freitag nach der Arbeit noch schnell bei Sarah fertig gemacht, Holly eingepackt und ab ging's nach Erfurt. Nach gut zwei Stunden kamen wir nach ein paar Umwegen auch im AJZ an. Wirklich viel war da noch nicht los, was mich schon ein wenig wunderte, weil On File das erste Mal auf Deutschlandtour waren und wirklich genialen 80er Oi! machen. Aber der Abend war noch früh und es konnte sich ja noch ändern. Kaum waren wir drinnen, sichtete man schon Michi und Heiko von den Freiboitern aus Stuttgart. Heiko drückte mir auch gleich ein Bier in die Hand und ab ging's Backstage, wo das restliche Pack von Freiboiter, als auch die Jungs von On File saßen und genüsslich ihr Bier tranken. Die Stimmung war sehr geil und die Schotten erwiesen sich als sehr humorvoll. - Ich muss sagen das Bier, das es da gab, war wirklich gut- hätte ich nicht gedacht! Gegen halb elf betraten Freiboiter die Bühne und begannen ihr Set mit „Königreich Württemberg". Langsam füllte sich auch der Konzertraum und es folgten Songs wie „Party pur", „Our destiny", „Stuttgart" und „Ritter der Neuzeit". Die Stimmung war echt gut! Einige grölten Textsicher mit, was mich wunderte, da Freiboiter ja noch nicht sooooo bekannt sind. Die Jungs haben bisher ein Demo und eine Single veröffentlicht, nur mal so am Rande..! Freiboiter spielten noch „Chip on my Shoulder" und „Chaos" und beide Cover kamen sehr gut rüber!! Am Rande möchte ich noch Heiko's Rentierpullover erwähnen, der wohl richtig studentenmäßig `rüberkam, gell Heiko..?!?

Nachdem Freiboiter ihr Set beendet hatten, kamen On File auf die Bühne. Stewart, der Bassist, sogar im traditionellen Schottenrock! Ob er an diesem Abend was drunter getragen hat, kann ich nicht beurteilen, dafür waren andere Mädels zuständig.

On File ist meiner Meinung nach eine der besten Oi! Bands von der Halbinsel, jeder Song wie „I don't care"/ „Working Class"/ „Dinking"/ oder auch „Used to be a Bootboy" wurden nach besten Kräften abgefeiert. Von der neuen Platte, „The real McOi!" wurden auch ein paar Sachen gespielt und ich war restlos begeistert. Songs wie „Voice of the street"/ „Left it all beghind"/ „You offend me" und "We are the same" kamen echt gut rüber und man merkte, dass die Jungs (ohhhh, ich glaube Männer passt besser! Durchschnittsalter der Band ist so ca. 30!!) echt hinter ihrer Sache stehen und dabei Spaß haben- Wie es auch sein sollte! On File gaben am Ende dann noch vier Zugaben. *Aber:* Nachdem sie die Bühne verlassen hatten, ging die Party erst richtig los! Irgendwann landete ich wieder Backstage und mir wurde eröffnet, dass Heiko der Gitarrist von Freiboiter in die Küche gepisst hätte.. Dazu fällt mir nur „Pipi machen muss man..." ein....vor der Haustür ist ja schon schlimm, aber in die Küche zu pissen ist ja wohl mal total asozial- Aber wen juckt Indonesien? Mich nicht! Es folgten unzählige Biere und nach Stunden landete ich

wieder unten an der Theke. Ich bewies Steward von On File, dass in Deutschland auch wir Mädels Tischfußball spielen können und er war restlos begeistert *(oder unterlegen..wie man will, hehe- Markus)* Es folgten diesmal unzählige Jägermeister. Gegen fünf Uhr Morgens fragte mich Hedgy, der Sänger von On File, ob ich nicht mit ihm ins Hotel kommen wolle. **Wie sich das für ein echtes Groupie gehört, stimmte ich zu!**- Nee, mal im Ernst, ich hatte die Wahl zwischen Hotelzimmer und Minibar oder durchgelegenen Ossieliegen, die sowieso schon alle besetzt waren. Wer hätte sich da nicht für das Hotelzimmer entschieden??

Am nächsten Morgen wurden Hedgy und ich von den restlichen Schotten geweckt, weil wir das Hotelzimmer bis zwölf Uhr räumen sollten. Einer der Schotten hatte wohl am Abend zuvor versucht ein Mädel abzuschleppen- Zu seinem Pech outete sich diese dann im Hotel Zimmer als Lesbe, hehe! Nach 10min. Fußmarsch wieder im AJZ angekommen (Für den Hinweg brauchten wir über 2 Stunden) gingen erst mal alle frühstücken. Gegen 14 Uhr entschied man sich ein Schwimmbad aufzusuchen um zu duschen. Dieses Vorhaben stellte sich jedoch als sehr schwierig heraus, also beschlossen wir direkt nach Chemnitz zu fahren und dort schwimmen, bzw. Duschen zu gehen. Also Korbi und Heiko(Freiboiter) eingepackt und auf nach Chemnitz. Wir landeten noch im Stau, aber wir hatten Glück, denn neben uns war der Bus mit den Schotten und dem Nuggele, hinter uns war Fussl und der Rest- also Spaß vorprogrammiert! Man vertrieb sich die Langeweile mit einem gediegenen Hupkonzert und in Chemnitz angekommen stellte man mit Entsetzen fest, das alle Schwimmbäder geschlossen hatten- also ab zum Bulli's. Dort angekommen konnte man noch ein wenig relaxen. Gegen halb zehn betraten Freiboiter die Bühne. Sie spielten ihr gewohntes Set runter was noch fetter rüberkam als in Erfurt. Der Laden war total voll und die Stimmung war sehr gut. Es folgten wieder unzählige Biere, Caipi's und Tequila *(Kein Scheiß was die da schreibt- Die Frau is' wirklich hart im Nehmen!!- Markus)* und es war der Hammer! Anzumerken wäre da noch, dass an diesem Abend nach Freiboiter noch die Punkroiber spielten. Hab ich mir aber net angeguckt-is net so mein Geschmack, aber die wurden richtig abgefeiert, noch mehr als On File, die als nächstes die Bühne betraten. Die Stimmung war aber dennoch sehr gut und es folgte wieder ein Hit nach dem andern! Die drei Jungs gaben ihr bestes und der Saal war am kochen. Nach dem Konzert war noch Niter, es wurde kräftig weitergetrunken und Hits von Cock Sparrer und Business wurden richtig abgefeiert (so mit auf Tischen tanzen und so..) ... An diesem Abend urinierte Freiboiter-Heiko nicht etwa in die Küche nein, diesmal gab er sich mit dem Backstageraum zufrieden.. Es folgte für Heiko der Rausschmiss und Bandkollege Michi legte für seinen Kumpel `ne Putzstunde ein.. Wir dagegen hatten richtig Spaß mit den Schotten! So viel gelacht wie an diesem Abend hab' ich selten! Als auch dieser Abend so langsam sein Ende nahm, fuhren wir mit dem Taxi zum AJZ, wo wir pennen sollten. Am nächsten Morgen wieder ausgiebig gefrühstückt und noch schnell ne Fotosession vorm Haus gemacht, als alle langsam aber sicher den Heimweg antraten. Gegen 10 Uhr Abends war ich dann Zuhause und es war echt ein super Wochenende! (Wenn ihr euch die Fotos anschauen wollt: www.nuggele.de/www.onfileskinheads.com/www.oli-ela-records.de). Am Ende Gruß an alle die mit waren, wären wohl zu viele um jeden einzelnen aufzuzählen. Ich hoffe man sieht sich, wenn On File wieder Deutschland unsicher machen! -Eure Michi

e!

Die heißen Erlebnisse der Sex-Shop-Verkäuferin Petra T. (22) aus Düsseldorf!



„Willkommen im Hot-Clip Video Club...!"

Aus der Weltmetropole Bergneustadt kommt Kollege Rafa, der neben guten Tipps zur Typveränderung (O-Ton: „bisse bescheuert?!?!") auch noch ein Videolabel mit Namen SHITHEAD HATER VIDEOS *betreibt, was nach dem Ableben von Olli Priens OLLI VIDEOS, wohl derzeit, eines der einzigen Video Labels in Deutschland sein dürfte. Zudem plant man in Bergneustadt wohl auch demnächst mit exotischen Perlen, in Form von silbrig glänzender CD-Verarbeitung, in Erscheinung zu treten..*

Hi Raffa, stell Dich doch erstmal selber vor. Name, Alter Beruf ...

Rafa: Also, Rafael heiß ich, aus Bergneustadt komm ich. Drucker hab ich gelernt, aber aus gesundheitlichen Gründen hab ich gekündigt. Danke an unsere tollen, deutschen Ärzte, die schlappe 7 Jahre gebraucht haben, um ne richtige Diagnose zu stellen! Aja, 26 bin ich, fühl mich aber im Geiste noch jung- auch wenn der Körper nich' mehr so ganz will..

Viele Leute spielen in Bands, andere machen Zines..wie bist Du darauf gekommen gerade Videos zu machen?

Rafa: Tja, da es hier keine Leute gibt, die Musik machen wollen/können musst ich mir n anderes Hobby suchen. Nee, im Ernst- Hab mich früher immer geärgert, dass es keine Videos gab und so hab ich halt angefangen zu filmen.

Du hast jetzt schon einige Videos gemacht. Wie Zeitaufwendig ist es so ein schmutziges Filmchen fertig zu stellen. Sozusagen der Weg vom Abgefilmten bis zum Endprodukt?

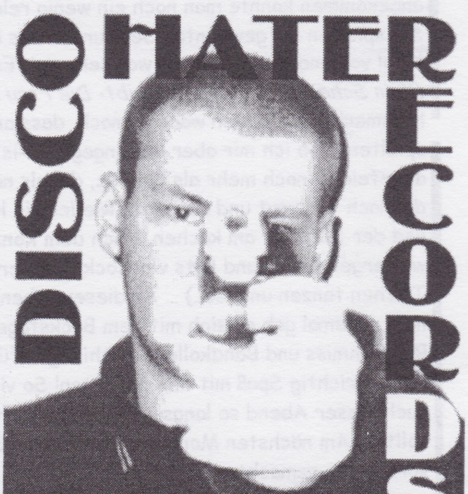
Rafa: Kommt drauf an wie viele Bands auf einem Tape sind. Ich mach ja immer 60min. Tapes. Zuerst such ich die besten Songs raus bzw. wo am meisten Stimmung ist und dann muss es ja auch noch mit der Zeit hinkommen. Wenn's 1min zuviel ist passt es ja schon nicht mehr. Ein Cover zu machen dauert auch länger als man denkt, besonders wenn das Grafikprogramm mal wieder spinnt…

Wer ist Dir denn schon alles vor die Linse gekommen?

Rafa: Oh man, willst du jetzt alle Bands wissen? O.k., ich tu dir mal den Gefallen. Also da wären: 4x 4promille,Argy Bargy,Bierpatrioten,Bovver Boys,Braindance,6x Broilers,Business,Dickheads,2 x Evil Conduct,Get Out,Harpunx Attack,Headcase,2x Loikaemie,Mad Monster Sound,Offside,3x Psychoterror,Red London,Shock Troops,The Crashed,The mighty Dogs,4 x Verlorene Jungs, Volxsturm, Foreign Legion,Stomper98,Vortex,I.S.P.,Templars,2x Brats,Punkroiber,Skinflicks,Pillocks und Miburo. Hoffe ich hab kein Band vergessen!

Die Videos von Dir sind alle in sehr guter Qualität. Wie aufwendig ist die Produktion von so nem Video.. und natürlich wie hoch sind die Auflagen von den bisher einzeln erschienen Bändern?

Rafa: Ja sind sie das? Kann sein, ich bring ja auch nicht alles raus, manchmal hat mir auch schon einfach die Perspektive nicht gefallen...also sehr aufwendig ist das nicht, nur anstrengend ist es! Besonders wenn die Bands lange spielen. ist fast wie Bierkrug stemmen (O.k. is `n bisschen übertrieben). Außerdem muss man immer aufpassen, dass nicht irgendein Besoffener dir sein Bier in die Kamera schüttet oder dich umrennt.



Oben: Es ist nur zu mutmaßen, wie Rafa die Bands dazu überredet, auf seinen Videos in „eindeutigen" Stellungen zu posieren..

Bei Miburo wollte so'n langhaariger, dass ich ein Stück zur Seite gehe, damit er was sieht! Am liebsten hätte ich ihm n paar auf die Fresse gehauen für seine Blödheit! Na ja, *„lange Haare-kurzer Verstand"*, kann man da nur sagen.

Wie ist denn so bisher die Resonanz auf die Idee. Verkaufst Du viele Videos, wenn ja wohin

überall. Ich glaube so was ist auch außerhalb von Deutschland nichts Alltägliches. Verkaufst Du auch viel in die Nachbarländer?
Rafa: Also Resonanz gibt's kaum, aber die Reviews waren bisher alle gut. Nee, viele Videos verkauf ich nicht, ist ja eigentlich nur ein Hobby. Ins Ausland hab ich glaub ich noch gar keins verkauft, liegt aber wohl auch daran, dass das Porto sehr hoch ist und die Leute ungern Geld per post verschicken. Aber warum nix alltägliches?? In England gibt's doch Visionary und Barn End und in Deutschland gab's bis vor kurzem OLLI Videos, der hat aber auch jeden Scheiß gefilmt. Aber seine Soundqualität war nicht immer so gut...

Was war denn der bisherige „Verkaufsschlager“?
Rafa: Also am besten hat sich bisher POGO IN BELGIUM verkauft, is' aber auch kein Wunder bei den Bands, oder? Am schlechtesten hat sich bisher RISE of the Kaaskops verkauft. Ich hatte gedacht es würden sich mal ein paar Holländer darauf melden, aber die haben anscheinend keine Videorekorder.

Wie steht's denn bei Dir mit Equipment, das muss doch alles ziemlich ins Geld gehen oder nicht?
Rafa: Oh ja, also wenn man ne gute Kamera will und einen guten Videorecorder zum schneiden is' das schon sehr teuer.2-3 Monatsgehälter kostet das schon, die Tapes kosten natürlich auch noch was...zum Glück hat mir mein Bruder noch einen Videorecorder „*geliehen*“.

Nun ist es ja so, dass Du in letzter Zeit jedes Konzert, was was getaugt hat mitgeschnitten hast. Hat man da überhaupt noch Zeit das Konzert an dem Abend überhaupt in vollem Umfang zu genießen oder ist das einzige was Du vom Konzert siehst, wenn du zu Hause sitzt und das Tape zusammenschneidest?
Rafa: Wie kommst du darauf? Ich filme eigentlich ziemlich selten! also genießen kann man das Konzert wirklich nicht, manchmal wird's wirklich zu Qual, weil die Schulter schmerzt, aber ich freu mich immer wenn's was geworden ist!

Thema Konzertbesuch. „Archivierst“ Du nur Konzerte aus Deutschland, oder hast Du auch schon abgelegenere Konzertorte besucht. Wenn ja, wo war das am weitesten abgelegenste Konzert?
Rafa: Hab bisher 1mal in Belgien- das waren so 350-450km glaub ich- und einmal in Holland gefilmt, das war aber ziemlich nah so 140-160km.Am weitesten war Cottbus also schon fast Polen! die Stimmung auf dem Konzert war super aber leider gibt's das Video nicht zu kaufen. Tja, kann man nix machen!

Gab es eigentlich schon mal Probleme mit Veranstaltern, die nicht wollten, dass Du den Auftritt filmst- Als ich mal auf ein Konzert der Mainstream-Pop-Rock Band Pöbel&Gesocks gegangen bin, wollte man mich sogar zuerst nicht wegen meinem Diktiergerät reinlassen, da ich sonst den Auftritt „mitschneiden“ könnte..
Rafa: Eigentlich nicht- außer in Erfurt, wo so ne besoffene, abgewrackte Sozialarbeiterin Angst hatte, dass das Video in die Hände von Nazis gelangt. Aber man hat ein gutes Wort für mich eingelegt(ich war ja mit den Broilers da)und so durfte ich filmen *"aber nur die bands, nicht das publikum", haha*. Aber es war eh zu dunkel, zu voll und meine Akkus waren leer und so hab ich nur 9min. von Saddams Hausband gefilmt. Übrigens, da dem Willi meine Videos auch gefallen haben hat er mich gefragt, ob ich P&G auch mal filmen will. Wenn sie mal in der Nähe spielen werd ich's wohl auch mal tun.

Was ist denn mit den Bands die Du filmst, wissen die immer davon? Was sagen sie zu den Videos, haben sie die schon mal gesehen? Wie ist das Feedback von denen?
Rafa: Klar wissen die davon, was denkst du denn??? Also die, von denen ich was höre, finden die Videos gut. Thomas von den Bovver Boys(noch mal Danke Thomas für das erlassen der Miete und des Biers) hat sich gefreut, weil er nun weiß, wer ihm die Flasche übern Kopf gezogen hat *(!!-Markus)* und die Templars wollen vielleicht Ausschnitte aus dem Video in einem professionellen Video, was in USA rauskommen soll, benutzen.

Gibt es eigentlich irgendein Kriterium, das eine Band erfüllen muss um für Dich interessant zu werden? Ist es Dein eigener Geschmack oder vielleicht auch der aktuelle Beliebtheitsgrad der Band, der den entscheidenden Ausschlag gibt, deren Show auf Celluloid zu bannen?
Rafa: Ja, gefallen muss mir die band schon, is' ja wie gesagt 'n Hobby und ich film doch keine scheiß Bands, die mir nicht gefallen. Nee, is' mir eigentlich ziemlich egal wie beliebt ne Band ist! Und Celluloid is' das glaub ich auch nicht, *noch film ich nicht fürs Kino!*

Bisher hast Du nur Oi! Bands auf Video veröffentlicht. Was ist mit Bands aus anderen Musikrichtungen wie z.B. SKA?- Besteht da Deinerseits Interesse daran auch mal so etwas zu veröffentlichen?
Rafa: Ehrlich gesagt besteht da kein großes Interesse dran. Ich glaub auch, dass die meisten SKA- Bands was dagegen hätten, wenn ich das Video verkaufen würde. Kann mich aber natürlich auch täuschen. Psycho Bands würde ich allerdings auch mal gern filmen.

Vor ein par Jahren hatte das Scumfuck Zine mal die Idee einen Punkrock Porno zu drehen, die Sache ist dann ja ziemlich schnell wieder (nachdem das SF wegen Verbreitung von Pornographie auch staatlich belangt wurde) im Sande verlaufen. Würdest Du dich als erfahrener Kameramann für so was anbieten, wenn jemand die Idee hätte so was noch mal zu versuchen?

Rafa: Natürlich! Aber ich müsste die Darstellerinnen natürlich vorher testen. Sonst könnt ich mich bestimmt nicht aufs filmen konzentrieren. Du verstehst!?! Ich hoffe das kam jetzt nicht sexistisch rüber. Ich hasse Sexismus *(Wie wir alle..!-Markus)*.

Wie schon weiter oben gesagt, das was Du machst ist wohl als mehr als selten zu beschreiben. Denkst Du das diese Idee vielleicht weitere Anhänger finden wird, und es in ein paar Jahren vielleicht schon die ersten reinen Video-Labels gibt?

Rafa: Wie schon oben erwähnt, so selten is' das doch gar nicht. Es wird bestimmt noch einige geben **und das is auch gut so**. Unsere großartige Kultur/Musik muss doch der Nachwelt erhalten bleiben.

Aber das Video-Label ist ja nicht Dein einziges derzeitiges Projekt was du in Angriff genommen hast. Zur Zeit arbeitest Du fleißig an deinem eigenen Label, auf dem schon die aktuelle CD von Psycho Terror (Estland) erschienen ist. Erzähl uns mal was über die Band (wie seid ihr in Kontakt gekommen) und über Dein neu gegründetes Label.

Rafa: Die CD is' noch nicht draußen! Ich hoffe sie wird es, wenn dein Zine fertig ist. Im Net bin ich mal auf ihre Seite gestoßen und da ich ja Exoten Fan bin, hab ich gefragt ob sie mir mal ein paar CD's/Tapes schicken könnten. Wie es der Zufall wollte waren sie grad dabei
ihre 4.europa Tour anzutreten! Da bin ich natürlich nach Aachen gefahren um sie zusehen und da die Jungs auch O.K. sind- und ich schon lange ein Label gründen wollte- hab ich sie gefragt, was sie davon halten würden, wenn ich in Deutschland `ne CD von ihnen rausbringen würde. Hat zwar ewig lang gedauert, weil sie noch mal ins studio mussten usw., aber sie wird kommen! dieses Jahr hab ich ihnen dann noch bei ihrer Tour geholfen(war leichter als ich dachte, paar anrufe gemacht und schon waren ein paar Konzerte klar gemacht!).

Hast Du denn konkret schon weitere Veröffentlichungen für Dein Label geplant, wen ja welche?

Rafa: Vielleicht werd ich noch Conflict O.K. aus Estland rausbringen. Ist die schnellste HC-Punk-Band Estlands mit Sängerin. Is' aber mehr Punk als Hardcore, keine Angst. der Liba von Psychoterror spielt da neuerdings auch Schlagzeug. die Sängerin von Conflict O.K. singt jetzt übrigens auch bei J.M.K.E., die ja dieses Jahr auch ne Tour durch Deutschland gemacht und in Siegen zusammen mit Psychoterror gespielt haben. Davon kommt vielleicht auch noch ein Video raus. Ansonsten werd ich mich mal nach Exoten umsehen! Vielleicht was aus Russland..

Mal zurück zur Filmerei.. Wenn Du da immer so mit deiner Kamera an vorderster Konzertfront dabei bist, gab es doch sicherlich auch schon die ein oder andere lustige Anekdote, die sich dadurch ergeben hat.. Bist Du und deine Kamera vielleicht sogar schon Zeuge geworden wie Band „XY" hemmungslose Orgien im Backstage Bereich veranstaltet hat.. ich erinnere mich da nur an Gerüchte über Red London vor einigen Jahren, die auf ihrer Tour damals auch ihren „gepflegten englischen Humor" offen legten (-und was mir sicher einiges Wert wäre dieses Spektakel auf Video zu haben!!)..

Rafa: Ich muss Dich enttäuschen, derartiges hab ich noch nicht vor die Linse bekommen. Hab aber auch sonst noch keine Orgien erlebt. Aber `ne kleine Geschichte hab ich trotzdem. Diese ereignete sich im Herforder Spunk, vor dem The Crashed, Volxsturm, Broilers Gig.
Also: Im Backstage lungerte irgend so'n Punk `rum, schnorrte Bier und verschenkte Scumfuck-Zines (er hat wohl mal bei 1-2 Nummern mitgeschrieben)der Menke(ex-Broiler)hatte irgendwie keine Lust aufs Klo zu gehen ,da ihm das wohl zu weit wahr und pisste in eine Bierflasche. Und wie's so ist, war der Biervorrat schnell aufgebraucht. der Punk hatte aber noch Durst und suchte nach Resten. Da erblickte er Menkes Flasche und nahm gierig einen Schluck...aber irgendwie war ihm das Bier wohl zu salzig.. Später wurde er auch noch von der Veranstalterin rausgeworfen, da er nicht mehr alles bei sich behalten konnte..

Gab`s eigentlich schon mal so richtig üble Missgeschicke, wie z.B. das absolute Hammer-Konzert das du abgefilmt hattest -nur um nachher festzustellen, dass gar kein Film in der Kamera war..?

Rafa: Ja leider! Hab mal 4 Promille in `nem Pub gefilmt und den Sound auf Automatik gehabt! Da nix im roten bereich war, dacht ich *„is' alles ok"* - war's aber nicht. der Sound is' total übersteuert, wirklich nicht zu gebrauchen- Schade da die Stimmung wirklich gut war!
auch Verlorene Jungs hab ich dort gefilmt, aber es war nach 2 Liedern viel zu dunkel.. aber das lag ja nicht an mir.
Und nach dem Herford Gig s.o. musste meine Kamera zu einer wirklich teuren Reparatur!(schickt nix zu Sony!)

Am Ende bleibt natürlich noch die Frage nach der absoluten Top-Band, die Dir, bis Du sie nicht „eingefangen" hast, schlaflose Nächte beschert und die Du unbedingt mal filmen möchtest. Wer wäre das?

Rafa: Hm, da muss ich überlegen...Condemned 84 würde ich gern mal filmen(aber wenn die Gerüchte stimmen dann lass ich's). Bull the Buffallos wären auch nicht schlecht, aber die sind ja auch nicht ganz koscher und gibt's wohl auch nicht mehr. Aber schlaflose Nächte hab ich deswegen nicht. Ich warte einfach bis `ne gute Band in der Nähe spielt!

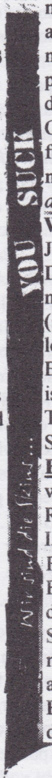
Alles klar Rafa! Weiterhin viel Glück bei Deinen kleinen, schmutzigen Filmchen!

Oi! Oi! that's yer lot!

Und wer jetzt Interesse an den Videos hat, kann sich an nachfolgende Adresse wenden und sich dort `ne Liste mit den bisherigen Titeln, oder die Videos für 10€(Vorkasse, inkl.Poro) sofort schicken lassen. Die bald erscheinende CD von PSYCHOTERROR („Punks in the city"- auf Rafa's Label „Disco Hater Records") bekommt Ihr über diese Adresse dann natürlich auch aus erster Hand!

Rafael
Postfach 210102 Bergneustadt

Videofilmchen für einen gemütlichen Fernsehabend

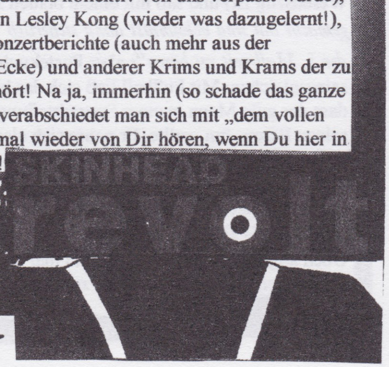


We Dare #3+#4 (1.50€ an We Dare HQ, Gundelfingerstr.145, CH-4053 Basel)

Oha, ein S.H.A.R.P.-Zine, da muss ich standesgemäß natürlich erstmal Skrewdriver auflegen *(beim Stolz&Stil lege ich immer Stage Bottles auf, hehe)*! Nein, im Ernst, wer jetzt denkt das es hier die große Heulerei hagelt, weil *„Sharp..ööh..Spalter..jammer..Zecken.."* ,der wird hier vergebens suchen, denn mit der **originalen** Sharp Idee (verpisst euch mit diesem autonomen-Antifazweitclub-Red-Skin Scheiß- denn das ist bestimmt nicht Sharp!) habe ich nu' echt keine Probleme („**Neither** red **nor** Racist", sach' ich da mal) -zumal die, die am größten das Maul über diese Bewegung voll nehmen mal überlegen sollten, dass sie vielleicht die Art von Leuten sind, die Sharp damals nötig gemacht haben..aber das gehört jetzt nicht hier hin. Im Großen und Ganzen geht's hier ziemlich traditionell zur Sache, will heißen, Ska und Freunde des gepflegten Offbeats kommen hierbei nicht zu kurz und so gibt es in der#3 Inties mit Butlers/ The Trojans/ Inciters (*schön,schön,schön*) und den Vanilla Muffins zu bestaunen(na gut, eine Punk Band hat man dann doch dabei). Des Weiteren noch etwas über die Band Last Rough Cause (Sehr schön!) sowie über die unnützendste Band aus alten/wie neuen Tagen: U.K. Subs -Ich kann bei dieser Gelegenheit nur immer wieder den total punkigen,total coolen, total angesagten, total wichtigen, **total..schwulen** Cousin von Charlie Harper erwähnen, dem ich an einem lauen Abend'98 alle Knochen einzeln Durchnummerieren wollte, weil er einfach zu punkig, zu cool, zu.. für mich kleinen, beschissenen Poser war. Des Weiteren kündigt man das Ende des Heftes an- hält es aber nicht (Hey Raphael, haben Dir das Deine Eltern nicht beigebracht: Was man verspricht muss man auch halten!!, *hehe*), wie man Anhand der vorliegenden #4 eindrucksvoll erkennen kann. Inties diesmal mit Monkey Business/Kalles Kaviar(..)/Charge 69 und noch was über den Godfather of Ska, sowie einige Reviews und Konzertberichte. Was mir an dem Heft fehlt, sind die eigenen Gedanken-und auch wenn der gute Rapha schreibt, dass man da meistens nichts neues hört, so wird sich doch nichts im positiven Sinne verändern, wenn man gar nichts mehr darüber schreibt. Ansonsten gehn' die Teile allerdings O.K. **Ach so, Ich** habe übrigens immer **mit Freude** Geld für das Sektor 7 G ausgegeben! Ja, wat soll ich da jetzt noch schreiben..*ausserdem muss ich jetzt mal langsam die Platte umdrehen*...

We Dare #5(Siehe #4 für 1.50€)

Jo, das wars dann wohl fürs erste wirklich mit dem We Dare und ich kann nur sagen „Schade"! Auch wenn ich nicht unbedingt der totale traditional-Skin bin (schließlich dominiert hier Ska, Reggae und Soul). Zu lesen gibt es `nen Tourbericht von der Schweizer Ska Band Kalles Kaviar, Backslide (Der Vergleich zu Blitz ist allerdings **total** übertrieben!), Vespa Special , Den Tausendsassa Beat Schlatter, Oi! Classix (diesmal mit Skin Deep (!!!) und Resitance 77) **Wunderschöne Bilder** bei „Tumult in Genf" (man könnte meinen Du wärest mit uns am Wochenende unterwegs gewesen, Raffa…), Special über das Skinheadreggae Pionier-Label Pama Records, Les Teckels, über Riverside Festival (das damals kollektiv von uns verpasst wurde), Ein Tribute an Lesley Kong (wieder was dazugelernt!), dazu noch Konzertberichte (auch mehr aus der Ska/Reggae Ecke) und anderer Krims und Krams der zu nem Zine gehört! Na ja, immerhin (so schade das ganze auch bleibt), verabschiedet man sich mit „dem vollen Brett". Lass mal wieder von Dir hören, wenn Du hier in der Ecke bist!



Ein Abend mit Höhen und Tiefen, oder:

Skinflicks- Live in Aachen

„1. Kommt es anders und 2. Als man denkt!", sang einst eine bekannte D- Punk Band aus Frankfurt und damit sollten die netten Mädelz auch, auf diesen Abend bezogen jedenfalls, recht behalten. Eigentlich war es geplant an diesem Wochenende nach Schwerte zum Verlorene Jungs- Gig zu tuckern, aber in praktisch letzter Sekunde wurde dieses Vorhaben über den Haufen geschmissen, als uns ein Flyer in die Hände gelang, auf dem die Skinflicks, an eben diesem Abend, im Aachener AZ zum Tanze aufspielen sollten. Und da die Umstände- *dass die Jungs allesamt nette Leute sind, deren Debüt Scheibe (es ist übrigens im nachhinein noch eine Single auf Guilty Records erschienen, die ich hier auch jedem ans Herz legen möchte!) ein Knaller ist, die Jungs so gesprächig im letzten Heft waren und es schlichtweg der Fall war, dass wir die „Kadaver" noch nicht Live gesehen hatten*- zwingend waren, ging es also ab nach Aachen. Nach einer heiteren Fahrt, auf der ich (aus mir bis heute immer noch nicht nachvollziehbaren Gründen) „Mustafa" getauft wurde und einer der Mitfahrer mit einer selten häßlichen burgunderfarbenen Lederjacke (Marke „Trödelmarkt") bestach, wurde auch schon der Veranstaltungsort aufgesucht. Nachdem wir hier das übliche „Halli- Hallo- was geht ab" und „Lange nicht gesehen"- Spiel beendet hatten, ging's runter in den Kellerbau, wo ich dann erstmal den Kadavern Jerome und Patrick 'ne Frikadelle ans Ohr textete.. *aber ich hab' ja immer was zu erzählen-*

Was ich im übrigen sehr schade fand war, dass eigentlich nur sehr wenige Leute, den Weg zu diesem Konzert fanden, da die meisten doch nach Schwerte gefahren waren, um dort Zoni und Co. zu sehen(Gruß an dieser Stelle!) und deshalb das ganze wohl auch im kleinen Saal es AZ's stattfand. Auch war wohl nicht so richtig organisiert worden, da -so Skinflick Jerome- bis 10 Minuten vor Einlass noch gar kein Strom für die Anlage da war. Aber irgendwie klappt dann ja meistens doch noch alles und ich denke mal, dass genau das Konzerte unseres Genres ausmacht: Das eben nicht alles immer so 100%ig geplant und perfekt abläuft! So kam es das die erste Band des Abends die Bühne betrat. Danach relativ kurze Umbaupause und ab ging's- Luxembourg's finest eröffneten mit „We're the Skinflicks" und lautem *Oi!Oi!Oi!* ihr Set, das es eine reine Freude war! Und nachdem es Kollege Kai zu blöde war, zu warten bis die Masse in Fahrt kam, ging er zielsicher vor die Bühne und griff sich die da so zur Wahl stehenden Skins und Punks und zog ..*öh*.. forderte sie *„höflichst"* auf die Tanzfläche, wo es dann alsbald schon deftigst zur Sache gehen sollte. Skinflicks spielten einen sehr guten Auftritt, der wirklich erste Sahne war- auch vom Sound her, was eine beachtliche Leistung war (was mir jeder der schon mal im kleinen Raum des AZ's war und die Anlage dort kennt bestätigen wird). Gespielt wurde so ziemlich alles, was die Jungs so im Programm hatten, Songs vom Album, der Single sowie der sehr geilen Demo - CD *„Steel toe anthems"*. So mussten die Jungs dann auch 2x „Kings without a Crown" spielen und am Ende ließ es sich selbst der Schlagwerker nicht nehmen hinter seiner Schießbude hervorzuklettern und „ Final Warning" ,was ich hier einfach mal als **Den** Song des Abends nennen möchte, zu singen -während der Sänger einen konsequenten Job am Schlagzeug lieferte!! Insgesamt wurden die Lionhearts dann 3 mal wieder lautstark zurück auf die Bühne gefordert- Klasse Auftritt, den ich mir jederzeit wieder antun würde, da nach gepflegten Tanz, Bierdusche, waschechtem Kadaver Rock'n'Roll und *„Smash the Love Parade"* meinerseits keine Wünsche mehr offen blieben- **und dem Rest ging es wohl genauso!** Dannach spielte wohl noch eine Band namens Psycho Terror (Estland), die ich mir aber nicht mehr antat, was einfach nur daran lag, dass meinereiner nach einem kleinen Theken-Intermezzo (zwischen HG Panzerpionier A.D. Markus *öh* Mustafa und HG Fallschirmjäger A.D. Kai) ziemlich dicht war, und es für mich, an diesem Abend „Genug Laute Musik für heute" hieß und ich es lieber vorzog meinen Astralkörper, so gut es ging, die Treppe hochzubequemen. Auf diesem Wege erzählte mir dann noch einer der ehem. Sektor 7G (R.I.P.) Mitschreiber „Schmahle" **Eine Geschichte, die ihresgleichen sucht!** Im Vorweg, der Schmale ist ein großer Freund des Prollsports Nr.1 (was sicherlich ein guter Wesenszug ist) und saß mit einem blauen Auge an der Kasse. Ich dachte also: *„fragste den Guten mal wie er das gemacht hat und bekommst dann sicherlich 'ne tofte Hooligan -Story mit viel Klopperei und „Freude an der Sache" aus der 3. Halbzeit zu hören"*- aber Pustekuchen!- Was ich aber dafür hören sollte sucht, wie eben schon gesagt, seinesgleichen: Mit Fußball ließ sich das blaue Auge nämlich überhaupt nicht begründen, sondern viel mehr damit, dass der gute Mann in einer Sportabteilung eines großen Kaufhauses arbeitet und in der Mittagspause mal was für seinen Bizeps tun wollte. Er nahm sich also so 'nen Expander, der sich dehnen lässt und sich anschließend wieder zusammenzieht. Schmale setzt sich hin und steckt seinen linken Fuß in das Griffstück des Expanders und zieht mit der Hand , fest verankert im anderen Griffstück, den Expander nach oben und unten. *Dummerweise* gibt Schmales linker Fuß nach einer Zeit nach und der Expander flitscht volle Tröte von unten nach oben - und klatscht ihm direkt auf's Auge!- *Tja, **So** kann man's auch machen!*

Oben angekommen fand sich dann mal wieder jemand der *„genau Bescheid wußte"* und es als seine Pflicht dem Kult gegenüber ansah, mir mal zu erklären „was ein Skinhead tun / und wie ein Skinhead aussehen muss, um einer

sein zu dürfen" Ich hatte nämlich doch tatsächlich die Frechheit besessen, mir oben auf dem Schädel die Haare was länger zu lassen, was nach einem Flat-Ansatz aussah. Daraufhin meinte Mister „Ich hab den Kult literweise aus´m Eimer gesoffen" zu mir, dass ich kein Skinhead, sondern ein Hippie wäre- was soll ich denn dazu sagen: **Natürlich** bin ich Hippie und ein **richtiger** Skinhead kann natürlich nur jemand sein, der eine Nassrasur hat, eine grüne Bomberjacke, Chlorixhose und burgunderfarbene 14-Loch-Martens mit weißen Schürsenkeln (natürlich alles in dieser Kombination!) trägt- Natürlich, mein Freund, **DU HAST ALLES RICHTIG GEMACHT !!!** (*In tiefer Verneigung*) Warum erzählt er das eigentlich nicht mal so 'nem 120% Back to the Roots Tuppes, für den man nur Skinhead sein *„darf"*, wenn man für ungefähr 3000 Patten Klamotten auf'm Leib trägt?! Versteht mich nicht falsch, ich gönne jedem seinen eigenen Geschmack, wenn einer meint er muss *so* oder *so* `rumlaufen, dann soll er das auch tun, aber ich mache daran noch keinen Skinhead fest- und Leute, die mir erzählen wollen was Skinhead ist und die ich bis dato noch auf keinem einzigen Konzert vorher gesehen habe, die sollten sich eh' mal lieber ihren Anstandsfinger in den Arsch stecken und danach daran lutschen, als mir mit eben jenem meinen die Richtung weisen zu müssen! Ansonsten war dann auch schon hier sehr bald Schluß und man begab sich mit der B7- Achse aus Heinsberg auf den Weg in die Heimat- oder besser auf den „Gang nach Canossa", denn hier klappte jetzt gar nix mehr.. aber das gehört jetzt wirklich nicht mehr hier hin, Für die, die es dennoch interessiert sage ich nur: Übereifriger Schaffner, Wochenend Ticket, und später in der S- Bahn ein Kontrolleur, der aussah wie so'n Geist aus der Wunderlampe- mit drei tätowierten Punkten auf der Hand (!) .. -*Da kann sich jetzt jeder selber seinen Reim 'drauf machen*.. Was hier allerdings noch hingehört ist der Tagesplaner einer gewissen Person, in der dieser jemand immer sein Getanes/ sowie Anstehende Arbeiten einträgt. Unter anderem war da auch ein Eintrag aus der Zeit, in der er in Urlaub (Spanien) war und in einem Ort nächtigte, der **Peñis-Cola** hieß. Nun kann sich sicherlich jeder denken, welche Belustigung so etwas auslöst bzw. welche *extrem lustigen* Wortspiele sich nun im „Zuen" Kopp ergaben und wie albern die Fahrt dann auch ihr Ende nahm, als an einem anderen Tag (an dem dieser jemand noch beim Bund war) *„Stimmen im Spind"* eingetragen war.. Der Abend an sich war allerdings wirklich klasse und ich würde wirklich hoffen, dass es mal wieder mehr Konzerte dieser Art geben würde!!! In diesem Sinne
- oier Mustafa Güllshit

P.R.F. #9 (1,50□, Micky Seifert, Eichstetter Str.15, 79106 Freiburg)
Nach längerer Zeit erscheint nun auch das neue PRF und ich kann nur sagen (Im Hinblick auf die letzte Nummer, wo mir die persönlichen Gedanken schon am besten gefallen haben)-hat der gute Micky hier noch einen drauf gelegt. Interviews gibt es mit Backslide und Fabulous Disaster (Das das Lesben sind ist schlicht und einfach **MATERIALVERSCHWENDUNG**!!). Aber das beste an dem Heft bleiben die teilweise verdammt ehrlichen, geradeaus rausgeschriebenen Gedankengänge von Micky, bei denen man teilweise einfach nur noch den Drang verspürt bei dem Kerl anzurufen und sich mit ihm anschließend- zu einigen Bierchen und der ersten Dead Boys Platte- vorm Plattenspieler einzufinden, um über „Sinn und Zweck" zu philosophieren. Alles in allem hat man am Ende bei diesem Heft das gute Gefühl, dass es noch so was wie Punk(zine)s in ihrer Ursprungsform gibt. Und das habe ich in letzter Zeit nicht oft gehabt! ..und das nicht nur weil Micky den gleichen Geschmack in Sachen Frauen hat ..Nadine Seiffert rules the Scene!! Klasse!

Alf Garnett #6 (für1,50□, Adresse oben)
Und wieder erscheint das Alf Garnett in gewohnt dickem Umfang. Diesmal müssen interviewtechnisch Evil ConDuct/ The Brats (Schade, dass da nicht mal eine einzige Frage vernünftig beantwortet wurde!)/ Rejected Youth (Schön!)/ Lower east side Stitches (Leider kurz, schade sind doch gute Ansätze zu erkennen-*aber so isses halt manchmal in schmierigen Backstage Räumen*..) den Kopf hinhalten. Dazu Tonnenweise Reviews und Seitenhiebe vom feinsten, wie es das A.G auch bisher ausmachte, sowie wieder viele Gedanken zur Lage, die zwar nicht immer mit meiner Meinung übereinstimmen, aber darum geht es hier auch gar nicht. Vielmehr geht es hier darum, dass das Alf Garnett einfach auf alles andere scheißt und konsequent sein Ding macht- und das ist gut so! [redacted] Ansonsten habe ich das Gefühl, dass eine ganze Menge Leute den Dennis vom Sektor 7 G (R.I.P.) in die definitiv falsche Ecke einordnen! Ach liefern! Ansonsten kann man allerdings getrost sagen, das man hier für sein Geld was Ordentliches geboten bekommt. Das Cover/Backcover ist übrigens wirklich `n Einser", *hehe*!!!!

Raumschiff Wucherpreis #7 (siehe #6)
..und da flattert auch schon die #7 ins Haus. Gleich zu Anfang zeigt sich der gute Herr Schmitz leicht sentimental- aber , dass sei ihm verziehen, findet man wahren Support und wahre Freundschaft schließlich nur sehr selten im Leben! Alsdann geht es aber auch schon wieder in der gewohnten Scumfuck Manier zur Sache: Ein Ronnie Biggs Bericht, etwas ausgedehntere Wuchernews, Konzertberichte, Unterwegs mit Verlorene Jungs, ein Optimale Härte Interview sowie den üblichen Krims und Krams, wie man es kennt. Alles in allem vielleicht nicht das beste RWP (das war meiner Meinung nach nämlich die #6) aber dennoch `ne solide Sache - zumal es das Ding ja eh umsonst gibt und daher schon im eigentlichen gar kein Grund zum jammern gegeben ist.

ZINES

Der folgende Bericht kommt von meinem "Mittelsmann aus der Zone", dem guten Jan. Jan ist so ziemlich genau das, was ich mir unter „Punk" vorstelle: Aktiv(bastelt ständig an Tapesamplern/Newslettern) und vor allem kritisch seinem eigenen Kult gegenüber! – Keiner von denen, die sich selbstgefällig feiern oder in allerfeinster Hippie-manier argumentieren, bis sie von ihrem eigenen Geschwafel gähnen müssen- weil sie eigentlich *gar nichts* zu sagen haben..
Seit längerer Zeit hatte ich von Jan nichts mehr gehört und war anschließend umso erstaunter als er mir **diesen** Bericht hier zugeschickt hat, in dem er sich ohne Ende über die derzeitige Punkszene auskotzt. Ich denke man merkt ziemlich schnell dass dem Jan wirklich viel an der ganzen Sache liegt und auch wenn ich einige einer Ansichten nicht ganz teile (und wieder einige andere sich wahrscheinlich (*zurecht?*) auf die Füße getreten fühlen) war ich echt erstaunt darüber, wie sehr die Skinszene(darüber an anderer Stelle in diesem Heft in einem, unabhängig von diesem, einige Wochen vorher entstandenen Text) und die Punkszene sich zumindest in diesem (hoffentlich nur derzeitigen) Stand der Dinge „einig" sind..

It`s only a fuckin' way of life…

Hier stehe ich nun ganz allein inmitten all dieser lächerlichen Kreaturen, die krampfhaft versuchen, sich einer Jugendkultur, uns allen besser bekannt unter dem Pseudonym Punkrock, unterzuordnen, zu der ihnen aber -und das leider nicht nur ansatzweise- in meinen Augen einfach die dafür notwendige Handelns- und Denkweise fehlt... *Es ist wieder einmal Samstag*, neben Freitag der wohl geilste Tag einer jeden Woche, ich befinde mich in einem engen, stinkenden, hitzigen Club unserer Umgebung, warte darauf, dass die erste Band damit beginnt, ihr Können endlich unter Beweis zu stellen, lehne gelassen an der Wand und betrachte jedoch äußerst genervt- ja *vielleicht* sogar gereizt- die für mich persönlich mehr als traurig anzusehenden Szenarien, die sich vor meinen Augen abspielen. Neben mir in irgendeiner Ecke wälzen sich einige total besoffene, bis zum Himmel stinkende, in Lumpen gehüllte, zahnlose Asseln (Für diesen Abschaum ist mir das Wort „Punx" eindeutig zu Schade!), die wohl das letzte mal bei ihrer Geburt ein Stück Seife zu Gesicht bekamen, samt ihren verlausten Kötern auf dem schon arg durch Straßendreck und verschüttetem Bier verschmutzten Boden. Diesem asozialen Pack sollte man es kurzerhand, wenn nicht anders möglich dann auch mit Gewalt, verbieten, sich im Punkrockbereich zu bewegen, denn wenn ich sehe, wie diese ekelhaften Straßenpenner feuchtfröhlich ihre verfilzten Iros *(oder besser gesagt **Kleintierfarmen!**)* spazieren tragen und somit alles, was auch nur im entferntesten mit Punkrock etwas am Hut hat, gehörig in die Scheiße hineinziehen, dann, ***ja dann baut sich in mir ein nicht zu bändigender, grenzenloser Hass gegenüber diesem Abfall auf!!*** Nur weil das Wort Punk rein wörtlich übersetzt in etwa so viel wie „Müll" bedeutet, heißt das doch noch lange nicht, dass wir, ach, was schreibe ich da nur, ich meine natürlich **IHR**- dass ihr nicht wie das letzte Lumpengesindel durch die Lande watscheln oder wie eine bis zum Überquellen mit Bioabfällen gefüllte Mülltonne stinken müsst, *oder etwa doch?!* Ihr habt meiner Meinung nach einfach nicht die geringste Berechtigung euch auch nur annähernd als Punx zu bezeichnen, denn für mich seid ihr einfach nur dreckige, zu nichts zu gebrauchende, stinkende, eklige, hässliche, hirnlose, versoffene *(Ich würde sicher noch das ein oder andere Adjektiv für diesen Dreck finden…!)* Bahnhofsvorhallenpenner mit einem nicht ganz typischen Haarschnitt. **Denn: *Sich sinnlos den ganzen Tag von früh bis spät die Birne mit Alkohol zuzuschütten und zum Vertreib der hauseigenen Langeweile alte Omis ihrer Rente zu erleichtern, das kann doch nun wirklich jede noch so dumme Missgeburt!!!*** Sich zu engagieren, Konzerte auf die Beine zu stellen, ein Instrument zu lernen, um eine Combo gründen zu können, ein Fanzine zusammenzuschnipseln oder ein Label zu starten, um endlich dieser verfickten Konsumhaltung entfliehen zu können- Nein- das könnt ihr nicht, ihr faulen Drecksäcke- und ich kann euch auch genau sagen, woran das liegt: Weil ihr elenden Wichser einfach keinen Willen und ebenso wenig Kraft besitzt, um euch für positive Veränderungen in dieser Szene und auch diesem Land einzusetzen! Ihr seid für mich keinen Dreck besser als der Krawattentragende Spießbürger, den ihr in der Innenstadt bei seinen Feierabendseinkäufen tagein- tagaus um etwas Kleingeld anschnorrt, denn ihr habt genauso wie dieses Arbeitstier vor dem Leben resigniert. Immer ganz getreu dem Motto, dass man als Einzelperson eh und je nichts verändern kann. Natürlich können wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht gleich all die Dinge, die uns stören, von heute auf morgen beseitigen, aber wenn wir etwas mehr zusammenhalten, etwas mehr organisieren und auch einige vielleicht mehr oder weniger wirksame Aktionen an den Start legen würden, wie z.B. das besprühen bzw. plakatieren von Wänden in für unsereins unliebsamen Gegenden oder das Verteilen von Flugblättern in den Innenstädten, um mehr Leute auf die Missstände dieses Landes aufmerksam zu machen und sie vielleicht wenigstens ein klein wenig für unsere Sache zu gewinnen, dann können wir es gut und gerne schaffen, die vorhandenen Probleme unsererseits wenigstens etwas einzudämmen. Jedes noch so kleine Flugblatt kann diesen Lutschern ein Stein in ihrem Weg zum Erfolg sein und je mehr wir gegen diese Pisser in Bewegung setzen, desto steiniger wird deren Weg, so dass sie, wenn überhaupt, nur mühsam ihr Ziel erreichen! Wenn wir aufhören zu kämpfen, uns zu wehren gegen all diesen großen Haufen Scheiße, der sich Gesellschaft und System schimpft, und damit beginnen zu resignieren, dann trifft der allseits beliebte und bekannte Slogan „Punk`s not dead!" von Exploited schon in wenigen Jahren in diesem Sinne nicht mehr so ganz zu, denn zu diesem Zeitpunkt dürfen wir, wenn es sich so weiterentwickelt wie bis jetzt, der geilsten Sache der Welt, dem Punkrock höchstpersönlich, ein Grab schaufeln und das wird wohl dann auch nicht das einzigste bleiben, da wir allesamt, zumindest diejenigen, die dem Punkrock treu sind, uns gleich noch mit daneben legen können. Sicher gibt es Unmengen an jungen Bands oder neuen Fanzines, die diese hässliche Leiche von Punkrocks weiterleben lassen, aber all diesen Leuten fehlt die dazugehörige Portion Wut im Bauch. In der heutigen Zeit erscheinen so viele Veröffentlichungen in denen sich irgendein bemitleidenswerter Student die Seele aus dem Leib trällert, indem er uns sagen will, dass wir doch gefälligst die Scheiße aus der Fascho-, Politiker- und Bullenpest herausprügeln sollten, aber dieses arme Würstchen selbst ist in Wirklichkeit dann immer gleich der erste, der die große Biege macht, wenn er mal blaues Licht oder Faschos kurzzeitig zu Gesicht bekommt. Es ist alles so verlogen.. Ihr schreibt und singt alle von Hass und Wut, die zur Veränderung führen sollen, aber wenn ihr euch mal im Spiegel anschaut und ganz ehrlich zu euch selbst seid, dann dürftet ihr hirnlosen Hampelmänner doch recht schnell merken, dass ihr eigentlich ganz zufrieden mit eurem verfickten Leben seid, denn Vater Staat kümmert sich ja (Im Extremfall!)um euch! Tut mir bitte den Gefallen und beginnt einfach damit Schmusesongs zu schreiben, wenn ihr armen Pfannen denn schon unbedingt Musik fabrizieren müsst, denn in diesem Fall kommt ihr wesentlich ehrlicher und glaubwürdiger daher, als wenn ihr mir irgendwelche

Scheiße von *Straßenschlachten* oder *Hausbesetzungen* erzählen wollt! Packt bitte eure Koffer und geht einfach, ***denn ich kann euch nicht mehr sehen!*** Wer nur darüber spricht, etwas zu verändern und dem keine Taten folgen lässt, ist für mich nicht mehr als ein peinlicher Lügner- Ein Großmaul, das Aufsehen erregen will! Ein Punkrocker muss einfach stolz darauf sein, ein Punkrocker zu sein und auch- und das jederzeit- für seine **Ideale** einstehen, auch wenn es ihn Kopf und Kragen kosten sollte! Alles andere ist Verrat! *Aber was habt ihr denn schon noch großartig für Ideale?* Am Wochenende ein Konzert besuchen, sich dort besaufen, etwas geilere Musik als der Rest der Gesellschaft zu hören und sich auch dementsprechend zu kleiden? Ist das alles? Mehr könnt ihr nicht? Was seid ihr nur für arme Fackeln! Punkrock übermittelt Wut, Hass, öffnet einem die Augen auf die Probleme und Missstände dieses Landes und der gesamten Welt gerichtet. Hat dieser „Virus" euch erst einmal befallen, so löst er im Idealfall auch eine Infektion aus und euer Hass schlägt in Aktionen um. Nur leider scheinen viel zu viele unter euch aufgrund ihres Alkoholkonsums resistent gegenüber gerade erwähnten „Virus" zu sein. Saufen allein zieht auch keine Verbesserungen nach sich *(obwohl die, die Du wahrscheinlich damit ansprechen willst schon gar nicht mehr fähig sind das noch zu begreifen!- Markus)*! Alkohol kann maximal abhängig machen und wenn es erst einmal so weit gekommen ist, dann habt ihr durch diese eigene Dummheit in meinen Augen ein sehr wichtiges Ideal des Punkrocks regelrecht verraten – **Unabhängigkeit!** Keiner von uns will abhängig sein- **Von nichts und niemand!** Leider funktioniert dieser Gedanke nicht so schön, wie wir alle uns das immer vorstellen, denn wer z.B. von euch ist unabhängig von Geld oder seiner Wohnung? Aber wir alle können uns von einigen Dingen lösen, auf die wir im negativen Falle angewiesen sind, wie z.B. Elternhaus oder Arbeitsplatz. Wer träumt nicht davon, sein eigener Herr zu sein? Dieser Weg ist äußerst schwierig, aber er ist machbar, was einige Beispiele beweisen! Warum fangt ihr dann an, euch, wohl eher unbewusst, von Drogen, in allerlei Hinsicht, abhängig zu machen? Aus Langeweile? Dann werdet in dieser euch plagenden Zeit lieber irgendwie anders aktiv als euer Geld für solch sinnlosen Rotz zu verpfeffern! Ich will ja nicht sagen, dass ich noch nie in meinem Leben einige Bierchen gekippt habe, *natürlich ist das auch eine ganz korrekte Angelegenheit*- soweit man das ganze noch unter Kontrolle hat! Denn wenn Punkrock nur noch aus saufen oder kiffen besteht, dann läuft irgendetwas mächtig falsch *bzw.* habt ihr von Anfang an nichts, aber auch gar nichts der Ziele des Punkrocks mitgeschnitten! *Aber ich komme schon wieder etwas vom Weg ab, denn schließlich befinden wir uns ja immer noch auf dem oben schon einmal erwähnten Konzert und schauen uns weiter in der Botanik um..*

Wen oder was hätten wir denn da noch alles so schönes (oder weniger schönes) im Angebot? Vor mir tummelt sich eine kleine Gruppe „ganz toller" **Kidpunks**. Lauthals lachend, immer die große Fresse und eigentlich rein gar nix im Schädel- außer natürlich mordsmäßig den Oberaffen zu spielen! Natürlich benötigt auch unsere Szene in gewissen Abständen das ein oder andere neue Gesicht, denn schließlich springen auch genügend von unserem(Achtung: Ironie!!) „*schicken Punkrockexpress*" im etwas höheren Alter wieder ab und da benötigt man etwas Nachschub. Jedoch könnte ich auf einige dieser allwissenden Schlaumeier gehörig verzichten. Ich bin wohl eher die Sorte Mensch, die sich über jeden Neuling in unserem Sektor gnädig zeigt und ihn auch mit offenen Armen empfängt, nur leider bin ich mit dieser Einstellung schon zu oft, *ja eigentlich fast immer* volles Rohr auf die Fresse geflogen! Hat man diese Subjekte erst einmal ganz nett von der Seite her angequatscht, kommen sie sich natürlich äußerst wichtig vor und meinen wohl, sie müssten Dir ihre Sammlung von Heldentaten berichten. Bei einigen dieser Witzfiguren habe ich manchmal wahrhaftig den Eindruck, dass diese Kasper doch allen Ernstes meinen, sie hätten dem Punk das Ende vom Tunnel gezeigt. In dieser Situation darf ich mich natürlich mehr als glücklich und unterwürfig schätzen, in meinem ach so armseligen Leben wenigstens einmal den Erfinder des guten, alten Punkrocks getroffen zu haben. Welch ein Erlebnis! Dies kann aber auch ganz schnell zum Erlebnis andererseits werden, denn irgendwann einmal reißt auch Meiner Wenigkeit der Geduldsfaden und ich werde *etwas* ungemütlich! Also haltet gefälligst eure dumme, vor Lügen fast platzende Fresse, ihr Pseudowichser! Lernt fein, die von so intelligenten CD-Samplerreihen wie „Schlachtrufe BRD" oder der APPD vorgegebenen Parolen auswendig ***und schmiert sie am besten gleich noch an die Tür der Toilette eurer Schule!*** Die Grenze eurer Ideale reicht bestimmt vom Haare rot färben, über den obligatorischen Exploited-Aufnäher (obwohl ihr Exploited sicher noch nicht einmal richtig schreiben könnt) natürlich aus dem einzig wahren Punkrockmailorder stammend – dem EMP– bis hin zu den *abgefahrenen* roten Schnürsenkeln in den Boots, die euch die Omi zu Weihnachten geschenkt hat. -Aber alles andere, was darüber hinausgeht, wie z.B. mal einem Fascho zu zeigen, wie es ist, wenn er persönlich ausnahmsweise mal Blut und Ehre spucken darf, wäre ja schon wieder viel zu rebellisch. Da könnten ja Mutti oder Vati schimpfen und von Omi bekommt man kein Weihnachtsgeschenk dieses Jahr! ***Fuck off!*** Punkrock heißt, nicht nur blindlings all diesen ganzen Scheiß zu konsumieren, der einem Jeden von uns zum Fraß vorgeworfen wird! Punkrock heißt, zu hinterfragen, auch den Sinn von Slogans zu verstehen, sich Gedanken über sein Leben und seine Umwelt zu machen und natürlich nicht zuletzt, auch selbst einmal etwas auf die Beine zu stellen- aktiv zu werden. Schließlich lebt Punkrock vom Punkrock und irgendwo lässt in meinen Augen ein jeder der Punx, die nichts für ihre Szene in Bewegung setzen, diesen gewaltig im Stich. Jeder, ja jeder, und mag er noch so faul sein, hat sich gefälligst in unserer Szene zu engagieren, insofern er Punkrock für sich gewonnen hat. Es gibt so viele Dinge, die man an den Start legen kann und nicht alle kosten besonders viel Geld oder nehmen unmenschlich viel Zeit in Anspruch. Konsum im Überfluss können wir getrost dem Rest dieser ganzen scheiß Gesellschaft überlassen! Wieder einmal heißt es aktiv zu werden! Punk besteht nun einmal nicht nur aus Spaß! Natürlich macht Punkrock Spaß und es ist ein wichtiger Faktor dieser Szene, **aber Punkrock ist nicht nur Spaß, sondern auch der Kampf um seine Ideale!** Mich überkommt jedenfalls jedes mal ein so ekelhafter Brechreiz, wenn ich diese Hochglanzblättchen alà A&M, Lost and Found oder EMP in meinem Briefkasten vorfinde*(warum lässt Du Dir so nen Rotz auch zuschicken?!-Markus)*. ***Was*** haben diese Geldhaie oder Kommerzjunkies denn bitte schön noch mit Punkrock großartig am Hut? Wer wenigstens noch ein bisschen Intelligenz im Schädel mit sich herumträgt, wird schnell eine passende Antwort auf diese Frage finden – nämlich rein gar nichts! Was ist denn aus der D.I.Y.-Idee in eurer kleinen Welt geworden? Habt ihr sie einfach nur in irgendeine stinkende Ecke eures fauligen Gehirns verdrängt, weil auch ihr dann euren fetten Arsch aus dem Sessel, getreu dieses Prinzips für das Überleben des Punkrocks, bewegen müsstet oder habt ihr diesen Gedanken nie richtig kennen gelernt bzw. wahrgenommen? Ein kleiner kopierter, von Hand gefaltener Mailorder im A5-Format ist zwar sicher nicht so schön anzuschauen, auch findet ihr darin kein tolles Gewinnspiel (bei dem ihr eh nichts gewinnen könnt) und zudem kann dieser Katalog euch nicht einmal annähernd die Auswahl eines Mailorders in der Größenordnung des Impacts bieten, aber dafür ist das ganze weitaus billiger **und**, was mir sehr wichtig ist, sehr viel persönlicher. Man lernt neue, nette, aktive Leute kennen, die gleiche oder ähnliche Ziele wie man selbst verfolgen und nach

einiger Zeit entwickelt sich ein kleines Punkrocknetzwerk über den gesamten Bereich Deutschlands. Punkrock bedeutet Selbstverwaltung, ein Lossagen des Mainstream und der fängt genau bei oben erwähnten Vertrieben an. Aber ihr seid ja eh viel zu faul, um euch mal für einige, wenige Minuten hinzusetzen, um einen kurzen Brief zu verfassen, um Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen, um unsere Szene zu stärken und zu festigen, für mehr Zusammenhalt zu sorgen. Ihr erzählt ja lieber armen, nichtsahnenden Punx von der -oder besser gesagt Eurer Erfindung des Punkrocks, oder bekritzelt Schultoiletten mit geistreichen Sprüchen, in Richtung *„Nazis raus!"* gehend. Fragt sich nur wohin mit der ganzen braunen Scheiße...
Und noch was-Wer sich diesen If the kids are united-Schwachsinn ausgedacht hat, den sollte man ohne zu zögern unangespitzt und mit dem Kopf zuerst in den Boden stampfen! Denn, was lächerliche Eierköpfe in dieser, unserer Szene eigentlich so richtig verloren haben, ist mir bis heute noch ein Rätsel. Was verbindet uns denn schon großartig mit diesen Hohlbirnen? Vielleicht ein sich etwas ähnelnder Musikgeschmack, aber ansonsten eigentlich auch nichts weiter. Das ist schon geil, so ein Leben als Duckmäuser, der sich jeder Situation anzupassen versteht! *Euer* peinlicher, sogenannter, „way of life" ist doch einfach nur noch ein schlechter Witz! Apropos united: Vor einiger Zeit war auch ich einmal davon fest überzeugt, das Punx und Skins in aller Ruhe, Arm in Arm ihr Bierchen schlürfen könnten, aber da war ich wohl eher auf dem Holzweg, was die einschlägigen (Im wahrsten Sinne des Wortes!) Erlebnisse der vergangenen Monate eindeutig bewiesen haben. Irgendwo ist es schon traurig, aber ich kann einfach nicht verstehen, dass auf Konzerten angebliche Skins mit T-Shirts und Aufnähern eindeutig faschistoider Kapellen ohne mit der Wimper zu zucken akzeptiert- oder einzelne Punx nach dem eigentlichen Konzert einfach so, ohne Grund, ganz gekonnt von einer Horde besoffener Neandertaler in Lonsdale-Jacken zusammengefaltet werden. Echt klasse! Da geht die Toleranz dann doch ein bisschen zu weit, *oder sehe ich das etwa falsch?* Wir- d.h. die Punks und Skins, die noch etwas Gehirnmasse in ihrer Nuss in Frieden wiegen- müssen endlich wieder lernen, unsere Szene(n) sauber zu halten! Ich hätte die Aufzählung mir unliebsamer Personengruppen noch sehr viel weiter ausdehnen können (Als nächstes hätten dann diese bekifften Hippiepunx, die immer ganz große, wichtige Reden von Toleranz schwingen, ihr Fett abbekommen! **-Toleranz tötet!**), aber ich denke, dass wenigstens einige von euch verstehen, worauf es mir in diesen Zeilen ankommt! Dieser Artikel soll keinesfalls dazu dienen, alles und jeden unserer Szene gegeneinander aufzuhetzen (auch wenn es euch vielleicht beim Lesen vielleicht so vorkommt). Auch möchte ich ganz gewiss nicht alle über einen Kamm -bzw.- Iro scheren, denn die Praxis beweist, dass äußerst korrekte Skins oder Jung-punks durch die Gegend laufen, nur existiert diese Szene leider nun einmal zu 90% aus total lachhaften Geistesgestörten und das ist leider gar nicht so lustig, wie es vielleicht klingen mag. Aber das ist meine, unsere Szene- ja, **die geilste Szene der Welt**! ***Sie ist einfach mein Leben und mein Leben lasse ich mir nicht einfach so mir nichts dir nichts von diesen Flachbrettwichsern kaputtmachen!*** Eher verteidige ich diese Szene mit der Zaunslatte und der leeren Bierflasche in beiden Hände gegen diese lästigen Asseln, Pseudos und dämliches (egal aus welcher Richtung kommendes) Pack, genauso, wie ich es gegen Faschos oder Bullen verteidige! Das schwöre Ich **mir**, denn es gibt nichts Wichtigeres in meinem Leben als Punkrock! That`s my fuckin` way of life!- Proud to be Punk! -Jan

ROSE TATTOO - Zeche in Bochum

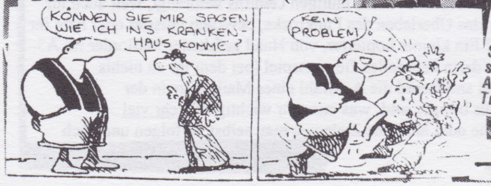


PUNKROCK7

Endlich stand mal wieder ein Konzert auf dem Plan, welches nicht nur wegen der evtl. anwesenden Leute, sondern auch wegen der guten Musik recht interessant werden sollte. Und um es gleich vorweg zu nehmen: Es hat sich voll und ganz gelohnt. Doch fangen wir vorne an. Vollsperrung auf der A45 mit 20 km Stau. Na gut, dachte ich mir, mache ich mich halt über Landstraßen auf den Weg in den Pott! Leider war ich nicht der einzige, der diese glorreiche Idee hatte. Und so ging es stellenweise nur im Schrittempo voran (und ich mußte doch so dringend pissen!!!). Aber egal, trotzdem noch pünktlich in Bochum angekommen! Dort traf ich auch direkt auf Klaus, der sich, genau wie ich auch, alleine auf den Weg zur Zeche gemacht hatte. Und außer Susi und Johannes blieb Klaus an dem Abend auch mein einziger Gesprächspartner (Woran es wohl gelegen hat???? Doch wohl nicht an meinem Shirt!!?? Hihi). Außer einigen Glatzköpfen und ehemaligen Glatzköpfen bestand das Publikum natürlich überwiegend aus Metal Freaks, z.T. sogar noch mit diesen Kutten mit allen möglichen Aufnähern drauf. Unglaublich! Ich dachte immer, die wären seit Ende der 80er ausgestorben. Aber lassen wir das und kommen zum musikalischen Teil des Abends. Keine Vorband und Rose Tattoo fingen gegen halb 10 an, zu spielen. Der kleine, mittlerweile etwas dickbäuchige Angry Anderson kam mir am Anfang erst etwas verloren vor zwischen den mindestens 1,90 Meter großen Gitarristen, aber das machte er locker durch seine Show wieder wett. Zeitweise kam er mir vor wie ein Prediger einer schwarzen Gospelgruppe!!!! Stellenweise ziemlich wirre Ansagen, die meiner Meinung nach nichts mit den Liedern zu tun hatten. Aber nicht weiter dran gestört, denn Live sind Lieder wie *Nice Boys, Scarred for Live* (welches sie leider durch ein unsägliches Gitarrensolo etwas verhunzten) oder *One of the Boys* einfach unschlagbar. Der Gitarrensound war meiner Meinung nach sehr geil, allerdings war der Bass und die Bass- Drum -sogar mit Ohrstöpseln- noch arg laut! Aber was soll's. Als Zugabe wurde noch *We can't be beaten* gespielt. Leider war dann schon gegen 23 Uhr Schluß. Man beratschlagte erst noch, ob man etwas anderes in Angriff nehmen sollte, ich zog es dann aber doch vor, nach Hause zu fahren!

Fazit: **Extrem geiles Konzert, wo endlich auch mal wieder die Musik gestimmt hat!**

-Dennis Flanders/ Sektor 7G (R.I.P.)



● Köln-City: Bist du geil? Bin eine extrem, sehr mollige Transsexuelle, 29 Jahre, ca. 1,93m groß und heiße "Steffi" (siehe Foto). Suche den potenten, aktiven Rohrverleger, der sein Handwerk gest im Griff hat. Bin für einen Ausritt zu zweit allzeit bereit. Kurzfristiges Treffen unter Tel.: 0170/ 1030437. K.f.i.



Eigenlob stinkt!

Und wer lobt ist mitunter der Arsch!

Flashback: Wir drehen am Rad der Zeit und finden uns im Jahr 1998 wieder- genauer gesagt in Rheinland-Pfalz ***und um noch genauer zu werden***: Auf dem SpringtOifel Konzert in der Koblenzer Suppkultur. Dort spielten neben den Mainzeldroogs als Headlinern unter anderem auch noch die Krawallbrüder im Vorprogramm einen, wie ich fand, gar nicht mal so schlechten Auftritt. Nachdem Konzert, wie ich da so an der Theke stehe und KB-Sänger Pascal erblicke, denke ich mir: „Die Jungs ham' gerade ihre erste Single `raus, die Mucke war gut aber es hat sich hier kein Arsch dazu bewegt- Geh' hin und sach' denen das der Auftritt gut war- *Denn*: Junge Bands soll man unterstützen!" Ich gehe also hin und sage dem Guten, dass der Auftritt und die Mucke wirklich gut war und als Antwort erhielt ich in etwa so was wie „Ja,ja, is' gut du Arschloch!" Nun gut, *„wer so ein großer Rockstar ist, der soll seiner Wege gehen"*, dachte sich Meinereiner… *Eines Abends* – 4 Jahre und etliche Kisten Bier später- klingelte das Telefon und dran war ein gewisser Pascal aus dem Saarland. Auf meine rhetorisch wertvoll gestellte Frage „*Wer bist du?!*" erwiderte mir das gegenüber, dass er der Pascal von den Krawallbrüdern wäre und ihm das Bezirk 7 Zine gut gefallen würde. Des Weiteren fragte er, ob ich nicht Lust hätte mal was über seine Band zu schreiben, da demnächst die Debüt-Scheibe kommen sollte und das Bezirk 7 halt so'n gutes Heft wäre- quasi dafür seine „Erste Wahl".. „Aha, Pascal..*-is gut, du Arschloch!*" war meine Antwort und nachdem ich (einem etwas vor den Kopf gestoßenen Pascal) erklärte, *Woher* ich ihn bereits kannte (er wusste nämlich von dem ganzen nix mehr) mussten wir eigentlich beide über die ganze Geschichte lachen (Das ganze Leben ist nämlich nicht nur ein Quiz, sondern die Welt auch klein! - Man trifft sich halt immer zweimal!) Eine Woche später hat man sich dann nach kurzer Absprache auf `nem Konzert getroffen und reichlich Spaß gehabt.. was lag da also nun im Endeffekt näher, als letztendlich wirklich ein Interview mit den Jungs zu machen, denn: ***Junge Bands soll man unterstützen!***

Markus: O.K. Pascalino, gib uns mal `nen kurzen Überblick über die bisherige Bandgeschichte (Wann gegründet, wer spielt was, Demos, Singles, Umbesetzungen..)

Pascal: Die Krawallbrüder ham' sich ca. im Jahre `93/`94 gegründet, damals allerdings noch unter dem Namen „Frontal" (Hurra, jetzt springen bestimmt die ersten auf: Das waren bestimmt die bösen Nazis von „Skull Records"! -waren sie aber leider doch nicht, *bäh!*). Damals spielten wir auch schon Oi! Musik, auch wenn ich der einziger war, der so was mit der Musik was am Hut hatte! Da machten noch `n paar Schulkollegen von mit. Der Pimmel (Schlagzeug) und der Olli (äußerst schrammelige Gitarre) *(„Der Pimmel und der Olli"- das Niveau hebt sich bereits bedenklich..und das gleich zu Anfang-Markus)*. Ich zupfte zu dieser Zeit den Bass. Dies ging solange gut, bis wir dann mal `n Konzert auffem Saarlouiser Stadtfest gegeben haben, was dann auch in der Zeitung gestanden hatte.. Und zwei Wochen danach stand dann der Verfassungsschutz bei uns vor der Tür. Da ich damals gerade mal vierzehn war, ham sich meine Eltern natürlich gleich die größten Sorgen gemacht.., na ja, das hat meinem Lebensstil jedoch nicht geschadet, hähä! Da die vom VS ja nicht die hellsten sind, hat es dann noch `ne Weile gedauert, bis die alles kapiert hatten. Wenig später ham' aufgrund dieser Verwechslung und der anderen Band, die halt schon so hieß, unseren Namen in Krawallbrüder geändert. Da der Pimmel keinen Bock mehr hatte mitzuspielen, wurde er nach langem Suchen 1995 durch Marko ersetzt, der auch noch auf der Single die Stöcke geschwungen hat! Zudem kam jetzt noch ein alter Freund von mir mit in die Band, der Kette, als weltbester Solo-Gitarrist. In dieser Formation ham' wir dann `96 eine Demo namens „Jodelexplosion" aufgenommen- in super Proberaumqualität! Aufgrund dieses Demos bekamen wir dann auch einige Konzertangebote sowie den Kontakt zu Walzwerk, woraus dann 1997 die Single entstanden ist, die ja hinlänglich bekannt sein dürfte! Vor der Single wurde der Olli noch durch den Matsch ersetzt, weil Olli keinen Bock mehr hatte. So gaben wir dann wieder einige Konzerte, wovon mir das in Wiesloch am besten gefallen hat, wegen guter Atmosphäre und einem guten Publikum, das noch Spaß am feiern hat, auch wenn's schon witzig war, dass da ein Hippie den Sound geregelt hat! In dieser Zeit ham' wir unter anderem mit Patriot, SpringtOifel, Loikaemie, Charge 69, Loaded und vielen anderen zusammen gespielt, wobei das Konzert mit Springtoifel in Koblenz das letzte in dieser Besetzung sein sollte (was damals jedoch noch

keiner ahnen konnte). 1998 waren wir dann bei Laurent von la Charge im Studio um dort unsere CD einzuspielen, die jedoch niemals veröffentlicht worden ist (außer halt an ein paar Kollegen weiterkopiert). Der Grund hierfür war zum einen, dass den Walzwerkern das Album so nicht gefallen hätte und wir noch drei neue Lieder aufnehmen sollten. Dazu ist es aber nie gekommen, weil wir uns in der Band auseinander gestritten haben. Das lag zum einen an dem Gig in Rottweil, wo wir bis um zwei hingehalten worden sind und dann immer noch nicht spielen sollten und daraufhin ohne Kohle ins Heimatland zurückgefahren sind. Abgemacht war, dass wir vor dem Headliner so um elf hätten spielen sollen, nur hatte der dortige Veranstalter (vor dem ich sowieso vorher schon gewarnt worden war) das ganze leider nicht im Griff, so dass wir dann um kurz nach zwei unseren 400km weiten Rückweg angetreten haben. Weitere Gründe dafür dass wir uns aufgelöst haben waren, dass sich die zwei Gitarristen musikalisch „weiterentwickeln" wollten und das irgendwo dann aufgrund der Reibereien untereinander auch keinen Spaß mehr gemacht hat. So sind drei Jahre ins Land gegangen, bis sich dann auf eine Annonce, die ich in der Zeitung aufgegeben hatte der Markus meldete und so mit ihm am Schlagzeug und mir (neuerdings an der Gitarre) der erste Schritt wieder getan war. Jetzt probten wir schon mal vor und im September des letzten Jahres stieß dann noch der Marius, als einziger Punk in der KB-Bewegung, zu uns um den fehlenden Bass zu ersetzen. Seitdem sind wir schwerstens am Proben, um im Sommer diesen Jahres endlich da erste KB Album zu veröffentlichen.

Markus: Du bist der einzige aus dem Original Line-up. Hast Du mit den anderen ehemaligen Mitgliedern der Band noch Kontakt? Warum haben sie die Band verlassen? Machen sie heute noch Musik?

Pascal: Also mit dem Kette hab ich immer noch Kontakt, der ist einer meiner besten Kollegen, mit dem hab ich auch schon viel durchgemacht. Im Moment gibt er mir Gitarrenunterricht und sucht wieder Leute um mit denen eine Heavy Metal Band auf die Bein zu stellen! Der Matsch spielt jetzt in irgendso'ner Kirmesband, hat weder mit mir noch mit der Szene was am Hut und das ist wohl auch gut so. Der hat damals eigentlich am meisten genervt, bis wir dann endlich auseinander waren. Den Marko seh' ich eigentlich auch eher selten, obwohl der direkt im nächsten Kaff wohnt. Was der jetzt macht weiß ich auch nicht wirklich!

Markus: In der originalen Besetzung warst nur Du und der Gitarrist (Marc) Skins. Die anderen sahen eigentlich „ganz normal" aus. Hatten die damals Probleme mit den Texten? Die waren ja doch schon ziemlich Skinhead-lastig..

Pascal: Also da der Matsch eher kurzzeitiger Mode-Skin und der Marc noch relativ jung, waren denen die Texte eigentlich relativ egal. Und da der Kette bis kurz vor der Single noch voll in der Szene war, auch wenn er nie `ne Glatze gehabt hat, hat es bis kurz vor unserer Trennung eigentlich nie Probleme mit Szenebezogenen Texten gegeben. Kurz vor der Trennung waren die Texte natürlich auch plötzlich ein Grund über den man sich bestens während der Probe streiten konnte (muss man jetzt doch mal sagen).

Markus: Nach Eurer Debüt-Single, die damals auf Walzwerk erschien, hat man eigentlich nichts mehr von Euch gehört. Was ist in der Zwischenzeit geschehen? Habt Ihr gar nichts mehr gemacht oder hat es sich nur um eine



kreative Schaffenspause gehandelt..

Pascal: Na wenn ich ehrlich bin, war ich ja nach den CD Aufnahmen der einzige, der sich noch um die Band gekümmert hat, da wir uns ja- was dem aufmerksamen Leser wohl nicht entgangen sein dürfte- kurz danach auflösten. Da saß ich dann also allein *(..schnief, vielleicht hättest du dir besser einen Hund statt einer Gitarre gekauft, hehe-Markus)*und fand auch so schnell keine Mitmusiker mehr. Aufgrund von dummen Gerede

und Differenzen mit einigen anderen Kollegen hatte ich `99 und 2000 auch keine großen Ambitionen mehr auf Konzerte zu gehen bzw. sonst irgendwie in der Szene tätig zu sein, da mir einfach alles auf den Sack ging! Bis auf einige gute Freunde von auswärts hatte ich auch keinen Kontakt mehr zu der Bewegung! Das heißt jetzt natürlich nicht, dass ich kein Skinhead mehr gewesen wäre, ich wollte einfach nur mal meine Ruhe haben! Kreative Schaffenspause ist also wohl nicht das richtige Wort, auch wenn es ein paar neue Lieder gibt, die auch von Erfahrungen aus dieser Zeit erzählen.

Markus: Du hattest eben ja die CD erwähnt, die erscheinen hätte sollen, es aber nie tat. Kannst Du da was genauer auf die Gründe eingehen..

Pascal: die Gründe habe ich ja eigentlich schon dargelegt. Hauptgrund war unsere Trennung und das en Walzwerkern das ganze so nicht gefallen hat. Natürlich ist es möglich, dass die Band weiter bestanden hätte, wenn die CD gleich rausgekommen wäre- aber im Nachhinein bin ich froh, dass alles so gekommen ist, wie es jetzt ist. Ein neuer Start mit vernünftigen Leuten, die sich auch zur Oi! Bewegung zählen- und das ohne Kompromisse!

Markus: Besteht eigentlich noch viel Kontakt zu Boots and Braces bzw. den Walzwerkern?

Pascal: Also wir hatten eigentlich nie Kontakt u der Band Boots&Braces, sondern am meisten mit dem Matt, der das Label wohl soweit leitet. Den Florian hab' ich auf dem Christmas Gathering in Pirmasens kennen gelernt, wo er uns während unseren Auftritt die Erstpressungen unserer Single auf die Bühne legte. Das war dann doch ein unvergessener Moment! Später ham' wir uns dann noch gut zwei Stunden am Plattenstand unterhalten und der ist echt O.K. *(kann ich nur*



bestätigen!-Markus) Leider hab ich zu ihm heute gar keinen Kontakt. Ab und zu telefoniere ich mal mit Matt, wenn er nicht gerade so im Stress ist, um ihm an die CD zu erinnern. Mal schaun ob das dann alles so klappt und welches Label die CD letztendlich macht!

Markus: Bleiben wir mal bei den Walzwerkern. Es gab ja damals auch teilweise nicht wenig Stress für einige Bands die auf Walzwerk waren, weil einige „*ganz informierte*" in B&B und folglich auch in Walzwerk die bösen Nazis sahen (was ich im Übrigen als absoluten Blödsinn sehe). Da war es natürlich „*klar*", dass die Labelbands da auch nicht aus anderem Holz sein konnten.. hattet Ihr irgendwelchen Stress wegen der Zusammenarbeit mit Walzwerk Records (erschwerte Auftrittsmöglichkeiten oder dergleichen..)?

Pascal: Nee, also eigentlich nicht. Jedenfalls nicht, was mir da schon mal zu Ohren gekommen wäre. Ich glaube, dass die Assoziation von Walzwerk mit Bands wie Tonstörung spätestens nach dem durchschlagenden Erfolg der ersten Oxymoron Platte vorbei war. In einem Jahr wird sowieso keine mehr von Walzwerk sprechen, da die ja jetzt Leprock heißen, was ich persönlich Schade finde. Wir hatten eigentlich nur hier in der Umgebung Probleme Auftrittsmöglichkeiten zu finden, weil wir ja alle so „*Superrechts*" waren…

Markus: Ihr singt „Krawallbrüder bis in alle Ewigkeit". Welche Stellenwert hat die Band in Eurem Leben- Ist es mehr für Euch als nur nebenher ein bisschen Mucke machen und Konzerte geben..?

Pascal: Na da kann ich jetzt mal nur für mich sprechen. Für mich ist die Band eigentlich das wichtigste, was mich Zeit meines Lebens begleitet. In den Texten, die ich bis jetzt ausschließlich alleine gemacht habe, stecken viele Emotionen und Erfahrungen aus meinem Leben mit drin. Deshalb ist es auch tatsächlich mehr als nur normal Mucke zu machen. Des Weiteren stellt der Name Krawallbrüder nicht nur den Bandnamen dar, sondern betitelt eigentlich unsere Lebenseinstellung- und wer uns kennt, der weiß, dass man mit uns bei Gepöbel und viel Bier schon recht lustige Abende verbringen kann. Wir können halt nicht mit der Wahrheit und der Doofheit anderer Leute an uns halten und dadurch entsteht natürlich auch immer viel Streitpotential.

Marius: Also ich spiele hier eigentlich nur wegen dem vielen Geld mit. Außerdem brauchen die ja auch `nen Quotenpunk, wegen dem *Oi!Oi!Oi!*-Geschreie und so..

Markus: Na da kann ich mich den beiden Idioten ja nur mal anschließen. Des Weiteren war ich schon seit langem auf der Suche nach `ner Band wie den Krawallbrüdern. Da sprechen mich zum einen sowohl Musik als auch die Texte an, die auch meiner Lebenseinstellung entsprechen. Außerdem hab' ich mit der Band jetzt auch mal `nen Freundeskreis gefunden, auf den man sich verlassen kann und der stets zu einem steht.

Markus: Apropos Konzerte: Vor kurzem hattet Ihr euren ersten Auftritt nach dreieinhalb Jahren- wie war der? Dem Grundsatz „Gut Ding will Weile haben" nach, muss es ja nach all der Zeit wirklich ein Top-Gig gewesen sein!

Pascal: Leider war der Raum nicht allzu voll, was wohl daran gelegen hat, dass viele Leute „Den Schlachthof" in Saarburg nicht gefunden haben. Ich hab selber noch welche abholen fahren müssen, die den Weg nicht allein fanden. Andere saßen in ihren Käfern eingeschneit fest und konnten deshalb nicht kommen. Trotzdem war ich mit dem Konzert hoch zufrieden, da es uns trotz den lediglich ca.50 Anwesenden gelang ordentlich Stimmung zu machen. Obwohl viele die Lieder gar nicht kannten ham' sie trotzdem mitgegrölt, was mich doch gefreut hat. Also alles in allem einguter Gig und damit ein guter Start in die neue KB Ära.

Markus: Das „Saarland" Banner wird von Euch ebenso hochgehalten wie der Oi!-Spirit. Erzählt mir mal was über`s Saarland- was macht es für Euch so lebens-und liebenswert? Was macht es zu „Eurem" Saarland?

Pascal: Also das ist jetzt eigentlich schwer in Worte zu fassen. Wenn mich Kollegen von außerhalb besuchen kommen sind die immer schwerstens überrascht von der Aufgeschlossenheit, die die Leute hier einfach haben. Hier herrscht noch ein anderes Lebensgefühl und irgendwie ist hier alles warmherziger. Es gibt natürlich auch Leute, die das nicht so sehen- Ich jedoch bin hier fest verwurzelt und möchte um keinen Preis mehr hier weg. Szenemäßig ist hier leider nicht allzu viel los, eigentlich nur ein paar zerwürfelte Skins, die aber –meist aufgrund früherer Differenzen- nicht mehr viel miteinander zu tun haben. Sonst gibt es hier viele Deutschpolitische mit denen wir aber nichts zu tun haben. Bei denen war ich früher mal, zwar selbst nicht politisch, aber sonst hab ich hier leider keine anderen Skins gefunden. Das soll jetzt allerdings nicht heißen, dass ich die alten Zeiten mit denen bereue. Da war schon immer viel Spaß dabei und nicht so eine politische Verbissenheit, wie das heute leider ist.

Marius: ***Ich scheiße auf's Saarland!*** Nee, is' schon ganz gut hier zu leben und aufzuwachsen, obwohl hier doch eine größere Stadt fehlt, finde ich. Ansonsten gibt's hier noch ein paar korrekte Loite (Punks ..oder so), wenn's auch mal mehr waren! Aber dat beste am Saarland ist das Irish Pub in St. Wendel- und Krawallbrüder!

Markus: Ich mag hier am liebsten das heilige Bierchen und die Weiber! Außerdem bin ich hier geboren und damit ist das Saarland meine Heimat, von der ich nicht weg möchte! Am liebsten Bier!

Markus: Wie sieht's eigentlich mit musikalischen Einflüssen aus? Welche Bands zählt jeder von Euch zu seinen Lieblingen? Wird im Hause Krawallbrüder neben Oi! noch andere Mucke gehört, wenn ja welche? *…vielleicht Hip Hop, Techno oder gar Andre Rieu und Helmut Lotti???*

Pascal: Na was heißt denn hier musikalische Einflüsse? Ich höre neben Oi! und Punk ab und zu noch `n bisschen alten Metal wie Judas Priest oder AC/DC und ab und zu noch `n bisschen SKA und Hardcore, davon aber weniger. Meine Lieblingsbands sind soweit: Cock Sparrer, Troopers (die allerschwerstens nachgelassen haben) und Blanc Estoc. Ich glaube die Musik, die man selber macht setzt sich einerseits aus dem zusammen was man selber hört und dem, was man daran verbessern würde… AM ALLERLIEBSTEN KRAWALLBRÜDER!!

Marius: Also meine momentanen Lieblingsbands sind Cock Sparrer, Schleimkeim, Bad Manners, The Annoyed, Frau Doktor, Eisenpimmel, Oxymoron und natürlich Krawallbrüder!

(überzeugt sind die Jungs von sich- das muss man ihnen lassen!!-Markus)

Markus: Neben Oi! höre ich auch noch Punk und englischen Wave Punk. Am liebsten höre ich zur Zeit Lokalmatadore, Troopers, Exploited und P&ttB.

Markus: Wies sieht's mit Fußball aus? Seid Ihr daran interessiert? Welche Mannschaften unterstützt ihr?

Pascal: Fußball ist für mich genau so geil, wie der Siff, der sich unter den Fußnägeln von Jesus-Latschen Hippies ansammelt.

Marius: PAULI!!! (Es lebe das Klischee!) Bin aber eigentlich nicht gerade der allergrößte Fan. Ich schaue mir manchmal (eher selten) Spiele an.

Markus: Fußball ist `ne Lebenseinstellung…ABER NICHT FÜR MICH!

Markus: Sag mir mal was Dir zu folgenden Stichworten einfällt

>Leute die einem erzählen wollen, wie man als Skin zu sein hat und so tun, als ob sie den Kult erfunden hätten.
Pascal: Na ja, was soll ich da als äußerst intoleranter Mensch dazu sagen? Ich finde es kommt immer darauf an, wer was zu einem sagt. Am schlimmsten sind die Szene-Springer, die in jeder Szene daheim sind und immer alles am besten wissen. Meiner Ansicht nach soll jeder Skin Skin sein. Was er politisch denkt oder macht ist wohl meist seine Sache- Es sei denn er drängt sich mit seinem extremistischen Denken denen auf, die das überhaupt nicht interessiert. Also wenn jetzt Leute rumlaufen und sagen wollen *„als Skin musst du so und so sein"*, dann ham' die wohl die Ziele unserer Subkultur- die inzwischen so bunt gemischt ist- nicht richtig verstanden!

>Freundschaft
Pascal: Freundschaft ist eigentlich das höchste Gut- sowohl innerhalb der Szene, als auch im normalen Leben. Leider wird man hierbei nur zu oft enttäuscht. Wenn Du z.B. jemanden drei Jahre lang deinen besten Freund nennst und der fällt Dir dann plötzlich voll in den Rücken, dann stimmt ja wohl irgendwas nicht! Leider ist mir das schon zu oft passiert und so kann ich jetzt meine wirklichen Freunde schon fast an einer Hand abzählen.

>Sachsen Paule und Saarland Pascal
Pascal: Wer zur Hölle ist denn der „Sachsen Paule"??? Ist das nicht der von dem die Trabireiter singen? *„Der Baul, dat is n Össi.."*? Na, so bin ich dann doch nicht…aber das weißt Du doch, hä?
(Oha, mein lieber Pascalino, da entdecke ich aber üble Wissenslücken in deiner Allgemeinbildung, hehe! -Markus)

>der momentane Hardcore Boom, der auch in der Skinszene übergreift
Pascal: Juhu!! Der Herrgott hat meine Gebete erhört, wenn das nicht mal die Frage des Tages ist! Also wenn ich so `nen ehemals(!) breitbehosten Wollkäppitypen seh' , dann hört es bei mir auf. Das rührt allerdings auch daher, dass ich früher selber schlechte Erfahrungen mit denen gemacht habe. Da hat mich schon wer als „Nazi" verschrien, der heute der Oberskin sein will!! Also da halte ich genauso wenig von, wie von der Super Anabolika Band (das unterstelle ich jetzt einfach mal) Discipline. Also Hardcore ist Hardcore – und Oi! ist Oi!- fertig, tut mir leid!! Bevor ich jetzt noch mehr hetze, hör ich lieber auf und bleibe diesbezüglich **INTOLLERANT!!**

Markus: Habt Ihr eigentlich schon irgendwas an Merchandise-Kram `raus? Sozusagen *„Krawallbrüder-Streetwear"* mit dem sich die Krawallschwester..*öhöm*, ich meine natürlich: Der Krawallbruder von Welt trendgemäß einkleiden kann?
Pascal: Na wir kriegen in jedem Fall dieses Jahr noch neue Polo-Shirts, auf die Du ja wohlgerade anspielst und lassen wohl noch Buttons machen. Ansonsten werden wir unsere Kohle wohl zuerst mal in die CD investieren, die ja dann als Co-Produktion kommen soll. Eventuell gibt's dann auch noch T-Shirts..mal schauen, übertreiben sollte man's ja nicht..

Markus: Nachdem Du mir (und dem Rest der anwesenden Gesellschaft) in Köln deinen Pillemann gezeigt hattest- meintest Du *(welch fließender Übergang!)*, dass Ihr mit dem Debüt der Krawallbrüder das beste Oi! Album des Jahres hinlegen werdet- Was macht Euch so sicher, dass Euch das gelingt *..ich meine es könnte doch sein, dass die edlen Greise der Beatformation Cock Sparrer sich eines besseren besinnen und doch noch mal `ne Platte machen..*
Pascal: Mit dem besten Album des Jahres ist natürlich das beste deutsche Album des Jahres gemeint- und zwar deswegen, weil man meiner Meinung nach die deutschsprachige Oi! Musik häufig nicht mit anderssprachiger Oi! Musik vergleichen kann. Und wir werden das beste Album rausbringen, weil es einmal sehr lange gedauert hat, bis alles so war wie es jetzt ist- Und zum zweiten, weil leider viel zu wenige Bands das aus sich rausholen, was sie wirklich leisten könnten und viel zuviel Musik gepuscht wird, die weder was neues ist- noch das sie besonders toll wäre. Ich bin jedenfalls voll davon überzeugt, dass das `n Knaller wird, sowohl textlich als auch musikalisch…und das hat auch was mit meinem Schwanz zu tun!

Markus: *„Wochenend und Schlägerei"*- liegt dem Text `ne wahre Begebenheit zu Grunde oder ist der nur „aus der Luft gegriffen"*..was Ihr da so singt klingt jedenfalls recht bekannt..*
Pascal: Na klar klingt das irgendwie bekannt, wird ja auch wohl schon fast jedem so oder so ähnlich passiert sein. Also dem ganzen liegt was wahres zu Grunde und zwar bis zu dem Teil, wo dann die Bullen kommen- Da wäre es zwar schön gewesen die hätten ein paar aufs Maul gekriegt, aber da sind wir lieber alle ganz schnell hintenrum aus der Kneipe, *hehe*.

Markus: Was ist eigentlich mit den alten Liedern die auf die CD kommen sollten? Die hattet Ihr ja damals bereits im Studio fertig aufgenommen. Habt Ihr für die jetzt gar keine Verwendung mehr? Was spielt Ihr von den alten Sachen noch?

Pascal: Also ich bin froh, dass wir das meiste von der alten CD-Aufnahme noch verwenden können. So kommt im Februar auf Psycho T Records `n Sampler raus, wo dann neben Pöbel & Gesocks, Troopers, Verlorene Jungs, Trabireiter u.v.a. auch wir mit den Liedern „Notwehr" *(hört euch den Song an, der ist textlich wie musikalisch ein Hammer!!-Markus)* und „Für immer Proll" zu finden sein werden. Das sind zwei alte Stücke und ich bin froh, dass das sie noch mal rauskommen. Den Rest werden wir in der Form wohl als Andenken behalten. Auf die CD im Sommer kommen dann wohl noch „Bis in alle Ewigkeit" (persönliches Lieblingslied)/ „Saarland"/ „Willst Du die Wahrheit"/ „Wenn die Zeit gekommen ist" und „Groupieaction" In Neuaufnahme. Für die Songs „Sag mir warum" und „Karlsberg in the can" gibt's wohl keine Verwendung mehr und die werden wohl dann auch nicht mehr gespielt.

Markus: Bei den alten Songs gibt es eine Nummer („Sag' mir warum") in der Ihr singt: *„Warum muss ich wie ein Stück Scheiße rumlaufen, wenn ich doch ein Punker bin*"- Wie sieht die Punkszene bei Euch aus und vor allem was denkt Ihr über diese Penner in Lederjacken, die behaupten sie wären Punks. Vor allem Marius' Meinung dürfte dazu interessant sein.

Pascal: Also Penner in Lederjacken trifft's wohl (siehe „Trobi" aus Kölle!) (*Anmerkung: als wir in Köln auf `nem Konzert waren hat uns ein ca. 16 jähriger Yuppie-Punk die ganze Zeit mit seiner „Weisheit" zugetextet. Der Name ist dann spontan aus dem Namensgemisch zweier anderer, ganz „schlauer", Personen entstanden..-Markus*). Ansonsten sind leider zu viele Punks was unsere Richtung angeht intolerante Idioten, was man wohl am Konzert in Köln auch mal wieder schön merken konnte, wo sie mir zu 5 auffem Klo „aufgelauert" haben *(wir ham' doch gewonnen..-Markus)*Hier bei uns sind die Punks, glaub ich, der ganzen Sache ein wenig aufgeschlossener eingestellt.

Marius: Ich glaube nicht, dass sich die Punkszene hier von der in der übrigen Welt großartig unterscheidet. Wie schon gesagt, haben viele von den früheren Punks nicht mehr viel mit der Szene zu tun, da sie wohl „erwachsen" geworden sind. Aber ein paar korrekte Loite gibt's dann doch noch hier zum Glück, auch wenn die Mehrzahl der Punks (zumindest in St. Wendel- das ist die nächstliegende Stadt von mir aus) dem Bild von Lederjacken tragenden Pennern entspricht, auch wenn man sie in letzter Zeit eher mit breiten Hosen (hähä!) rumlaufen sieht. Wenn man auf `ne Party geht und meint dort alles kaputt hauen zu müssen, weil das ja „Punkrock" ist, oder man Koks, Pep oder so `ne Scheiße nimmt- weil man ja sowieso keine Zukunft hat-(das sind dann die Über-Punks) und das mit Punk sein gleichsetzt, weil das ja dazugehört.. da kann ich nur lachen. Also ich könnte mich stundenlang über solche Assis aufregen ..*naja*, also für mich hat so was nichts mit Punkrock zu tun! Und das mit dem Scheiße rumlaufen ist mir eigentlich egal. Ich finde nicht das Punks unbedingt versifft rumlaufen müssen (nur um irgendein Klischee aufrecht zu erhalten, bei manchen isset ja so), aber wenn einige dat wirklich wollen is' es auch O.K.

Markus: Na ja, ich finde da treibt sich zuviel ungewaschener Pöbel `rum. Klar gibt es auch viele die O.K. sind. Leider nennen sich auch zu viele Leute selber in die Szene rein (Neopunk, Melodycore und so `ne Kacke).

Markus: Mit der Zeit entwickelt sich jede Band weiter, wie würdet Ihr sagen habt Ihr Euch weiterentwickelt- was ist der Unterschied zwischen den Krawallbrüdern von vor 4 Jahren und denen von heute (Sound-bezogen)



Pascal: Na zunächst ham' wir im Moment leider einen Gitarristen zu wenig, was sich vor allem live bemerkbar macht. Deswegen seien hiermit schon mal alle Gitarristen aufgerufen sich bei mir zu melden, falls da Interesse besteht bei uns zu spielen. Ansonsten würde ich sagen, dass die Musik immer noch so ist wie früher- vielleicht ein

bisschen härter. Die Texte sind wohl auch noch `n bisschen ausgereifter. Aber die, die uns schon lange kennen, brauchen sich keine Sorgen zu machen, weil die neuen Lieder genau so gut – wenn nicht sogar noch besser- sind als die alten.

Markus: Wobei wir dann auch schon direkt beim lange angekündigten und wohl hoffentlich bald erscheinenden Erstlingswerk wären. Sag uns mal was zu den einzelnen Liedern auf der Platte.

Pascal:

„Wir sind wieder da" Rechnet ab mit den Vollidioten, die uns die ganze Zeit schon mit ihrem Gerede über uns auf den Sack gehen und ist einfach ein geiles Lied.

„Saarland" erzählt vom Saarland, Hurra!

„Bis in alle Ewigkeit" ist `ne Hymne für die Krawallbrüder.

„Willst du die Wahrheit" Hier geht's um die Leute, die den Kult sozusagen „erfunden" haben und einfach alles besser wissen.

„Wenn die Zeit gekommen ist" behandelt Probleme im Lebensweg, von der Jugend bis zum Skin…oder so..

„Der letzte Tag" handelt vom letzten Tag und der Unfähigkeit von manchen Leuten ihr Leben jetzt zu leben…

„Echte Freunde" ist ein Lied zu dem mich zwei ehemalige Bekannte von mit inspiriert haben. Denen sei hiermit gedankt. Hier geht es um herbe Enttäuschungen durch „beste Freunde"

„Die Fäuste hoch" handelt von momentanen Schwierigkeiten in unserer schönen Skinheadszene (die Punks mal nicht vergessen) und wird vielleicht der Albumtitel.

„Groupieaction" handelt von dem Begehren der Weiber dem Marius seinen Pipi zu sehen und darauf rumzukauen.

Weiteres Material ist noch in Planung

Markus: Was ist denn für die nächste Zeit geplant?

Pascal: Auf jeden Fall möchten wir möglichst viel live spielen. Deswegen hoffe ich. Dass sich mal `n paar Veranstalter unter der 0177/7985476 mit mir in Verbindung setzen. Ansonsten, wie gesagt, mal noch ein, zwei Stücke für die CD fertig machen und die dann aufnehmen und unters Volk bringen. Des Weiteren wollen wir die bleiben, die wir sind, weil's besser halt nicht geht.

Markus: Jawohl, wir hoffen auf `nen großen Erfolg der CD- den **GRÖSSTEN** *(jaja Markus und Pascal, „Bescheidenheit ist eine Zier –und besser lebt man ohne Ihr"- Markus)*

Markus: Stellt mir doch mal `ne Frage!

Pascal: Also ich hab mich ja schon immer gefragt, ob das, was dir da oben aus deinem Kopp `rauswächst (Man sagt ja auch:" Die Köpfe kahl uns're Fäuste hart wie Stahl..")*(Na die, die das gesagt haben müssen es schließlich wissen..?!- Markus)* `ne anatomische Fehlkonstruktion ist, oder ob Du damit dem konkurrieren willst, was bei mir oft aus der Hose raushängt!?



Markus: Um es kurz zu machen mein Lieber Pascal, Güldenster Arschkringel im ganzen Saarland, mir gefällt ein Crop besser als `ne Nass-Rasur…falls bei Dir allerdings nur 6mm aus der Hose hängen hast Du mein tiefstes Mitgefühl..

Marius: Kriegen wir hierfür eigentlich Geld?

Markus: Nee, aber Ihr kriegt eure Sozialversicherungsbelege zurück- bei Beantwortung der Fragen!

Markus: Jetzt sag Du mir mal, wieso Du jede Assel kennst, die einem *„die Augen schief stehend"*, in Kölle über den Weg läuft?

Markus: Das ist schnell erklärt: Ich hatte es nicht leicht bis an die Spitze zu kommen. Dafür musste ich viel arbeiten und mit noch mehr Leuten ficken- ja, ich habe mich nach oben geschlafen…*sogar mit Kölnern!*

-Letzte Worte/Grüße aus'm Saarland an den Rest der Welt

Pascal: Ich grüße alle die mich kennen und die uns bisher unterstützt haben. Ansonsten kann ich nur jedem die neue CD ans Herz legen, wenn die dann mal draußen ist, denn die ist für euch mehr Bereicherung, als für uns die Kohle, die ihr dafür ausgebt. Ansonsten noch `n Gruß an den Markus aus Porz und Danke für das Interview.

Marius: Also ich grüße den geilsten Menschen den ich kenne *(Danke Marius, das hätte es jetzt aber nicht gebraucht..-Markus)*(und alle Leute die ich durch sie kennen gelernt habe), Ottweiler Punks (Valle ich liebe Dich!), Sick Society(hähä), meine Mama, den Dieter, meine beiden Omas und meinen Patti, meine Goodi und..*(nun folgt in loser Reihenfolge die gesamte Sippe vom Marius..)* und den ganzen Rest, der mich noch relativ gut leiden kann.

Markus: Ich grüße meinen Sohnemann, auf dass er irgendwann mal so gut aussieht wie sein Patt (Pascal) und sein stattlicher Papa. Grüße auch an meine Alte.

Markus: ..eine Frage hätte ich da doch noch: ***Wie kann es passieren, dass 4 ausgewachsene Saarländer auf Besuch im Rheinland, die ca. einen Meter hinter einem gehen, plötzlich vom Erdboden verschwunden sind und aus Alkoholgetränkten Träumen erst wieder(!!) im Saarland zur Besinnung kommen?***

Pascal: Doofe Frage: Nachdem lediglich der Markus `n Meter hinter Dir gelatscht ist, Du dich aber lieber mit der Silbergelockten *(Das war „blond"..- Markus)*Maid unterhalten hast, ham' wir den Markus zurückgepfiffen und solange gewartet, bis sich dann auch der Herr Marius eingefunden hat um dann Eure Nichtvorhandenheit festzustellen und uns enttäuscht aus dem Staub zu machen. Also: Auf ein Neues in der Nächsten Zeit!

SAARLAND Oi! SKINS Oi!



Ich könnte ganze Bücher mit peinlichen Erlebnissen der Vergangenheit füllen...

Ich war gerade 13 geworden und wie alle Jungs in dem Alter (und zu der Zeit) hatte ich neben den Fußballergebnissen vom Samstag, AC/DC und dem neuen Iron Maiden Album nur eines im Kopf: **Wie verliere ich verdammt noch mal endlich meine Unschuld!** Und auch mein damaliges Lieblingszine, die Bravo, überschlug sich nur so in Meldungen auf der „Liebe, Sex und Zärtlichkeit" Seite, wie toll das alles wäre. Nun, ich wollte *weder* Liebe noch Zärtlichkeit- **Ich wollte *nur* Sex!** Warum also *(wenn ich nun schon nur „1 von 2" wollte)* passierte verflucht noch mal nix!? Aber das Schicksal schien es gut mit mir zu meinen- in Form von (nennen wir sie einfach mal) „Sonja Lemper" (..).aus der Parallelklasse. Sommersprossen, Zahnspange und gelbe Pullover und im Sportunterricht das D'land Trikot der Ruhmreichen 90er Mannschaft (nie wieder sollte ich so einen Fußball sehen, wie damals!)! Nun ich gebe zu, die große Liebe war es nicht- aber es ging wie Eingangs schon erwähnt ja weniger um Liebe und Zärtlichkeit sondern meine Wünsche waren mehr auf das *wesentliche* beschränkt- Ich hatte sozusagen ein Ziel- nein, noch mehr: Ich hatte ein Ideal: **ICH WOLLTE DER ERSTE STECHER DER STUFE WERDEN!!** Und Sonja signalisierte mir das sie mit mir zusammen diesen ersten Schritt zur Weltherrschaft vollziehen würde, in dem sie -nach 3 Wochen inniger Liebe, 4 Telefonaten und 3 Treffen- den kleinen dicken Jungen mit dem (schon damals wurde *Stil* großgeschrieben!) Bad-Man Pullover -mich!- in der Mensa fragte, ob ich schon mal „was mit 'nem Mädchen *gemacht* hätte!" Vor Scheck verschluckte ich mich zuerst fast an meiner Milch, aber nachdem mir klar wurde „das die Zeichen auf Krieg standen" wischte ich mir lässig den Milchbart ab und gab ein verdammt cooles und vor Erfahrung und Selbstsicherheit nur so strotzendes *„Nö"* als Antwort. Sonja meinte, das weil wir ja jetzt zusammen *Gehen* würden auch mal über so was reden sollten, *„man wüsste ja schließlich nicht was alles noch kommen würde"*. Schon damals die Psyche der Frau erkennend, konterte ich alle Fragen und Gedankengänge Sonjas in der folgenden Diskussion mit so überlegten Sätzen wie *„Ja, genau!"* und *„Genau so seh' ich das auch!"* und erntete, neben einem Kuss auf die Wange, die Einladung zu ihr für nächsten Samstag, da sie mich ihren Eltern

MEIN -36- ERSTES MAL

vorstellen wollte- danach könne ich auch bei ihr übernachten. *„Ja so eine geile Sau!"* sprach mein Hirn *und „Oh das wäre wirklich schön"* sprach mein Mund und die Stimme der Vernunft, bzw. Die Stimme, die das *„Schiff in den Hafen"* steuern sollte! Nun war es also soweit und als ich mich am folgenden Samstag Abend (hatte den ganzen Vormittag Praline und Bliz Illu gelesen-schließlich wollte ich bei meiner Bumspremiere durch Können bestechen (versteh'se *stechen, höhö*)- Vor meinem inneren Auge sah ich mich bereits als den King des Schulklos und vor der Türe würden sich die anderen Jungs tummeln um meinen Stories lauschen zu dürfen. Und ich würde bereitwillig Auskunft geben, in schwarzem Anzug, purpur-rotem Seidenschal und vielleicht sogar einer Zigarre im Mundwinkel..und die gesamte Unterstufe würde auf ewig meinen Ring küssen.. ***Hätte ich nur geahnt wie dieser Abend enden sollte***...Kurz bevor ich klingeln wollte, stellte ich fest, dass ich das wichtigste vergessen hatte: Kondome! Scheiße, alles hatte schon zu und eine Tankstelle war hier auch nirgendwo zu sehen. Glücklicherweise -wie ich damals meinte- hatte ich aber noch den Plan vom Apothekendienst (für den ich damals immer neben Methadon, grünem Libanesen, und Opium auch Medikamente ausfuhr)im Portemonnaie. Das Schicksal schien mit mir zu sein: Die Notapotheke, die an diesem Wochenende auf hatte, war nur zwei Häuser weiter. Ich also schnell hin und den Kerl hinter der Theke um ‚ne Schachtel Kondome gebeten. Der sah mich zuerst etwas seltsam an, da ich ihm wohl zu jung erschien und fragte dann wie viel ich denn Ausgeben wollte. Ich ließ mir den besten Präser zeigen und fragte nachdem Preis. „Der kostet 5,99 ‚aber ist dafür auch ..*ähem*.. ziemlich noppig und gefühlsecht- auch für ihre Partnerin.." „Jau, den nehm' ich dann, aber bitte nicht *zu* gefühlsecht, dass is' nämlich gleich das *„Erste mal"* für mich und ich hab da so gelesen, das das von natur aus nich' so lange dauern soll. Schließlich würde ich gerne mal, *na ja wir sind ja hier unter Männern* (der Apotheker blickte mich unglaubwürdig an), na ja *fast* schon- ***nach heut Abend auf jedenfall!***(ich dachte ich müsse jetzt besonders abgebrüht lachen und quetschte ein wirklich dreckiges „HÄHÄ!" aus meinem tiefsten inneren), jedenfalls würde ich heute Abend mal gerne so richtig- ich meine *S-O R-I-C-H-T-I-G* (beugte mich etwas über den Tresen und sah ihm dabei tief in die Augen -er blickte fast schon beängstigend kopfnickend zurück) einen wegstecken, *verstehn'se!?"* „Ja,ja verstehe..5,99- machen sie schon, ich muss noch Buchführung machen, meine Ablösung kommt gleich!" Mir schien der Kerl wollte mich schnell wieder loswerden, aber das störte den kurz vor der Niederkunft stehenden Don Juan kaum. So zahlte ich und sagte zum Abschied noch so was wie *„Ihnen auch noch ´nen schönen Abend"* und versuchte dabei, so gut es ging, lässig mit dem linken Auge zu zwinkern.. ***Yeah***, nichts mehr würde mich stoppen können!- Der Weg zum Stecher der Stufe und bald des „Pimp of the universe" war frei und ein Hymen in der Nachbarschaft wartete darauf in die ewigen Jagdgründe geschossen zu werden! Ich klingelte also bei Sonja und ihre Mutter öffnete mir die Tür. *„Geh nach oben zu Sonja, das Essen ist gleich fertig, wir waten nur noch auf meinen Mann."* Ich ging also hoch und hoffte, dass es so was Potenzstärkendes wie Muscheln oder so was in der Richtung geben würde, denn auch Sonja schien mir zu signalisieren das heute „die Stunde schlägt!" - jedenfalls glaubte ich erhöhten pheromon- Ausschuss in ihrem Zimmer festzustellen. Bald rief die Mutter zum Essen runter und wir nahmen Platz. Dann kam auch schon ihr Vater, der sich noch schnell die Hände gewaschen hatte an den Tisch. Was folgte war eine drei-viertel-Stunde ‚zum zerreißen gespannte, Stille am Tisch und ich stocherte die ganze Zeit, genauestens inspizierend was da drin sei, in meinem mittlerweile schon zu Brei gewordenen „Fleisch mit Spinat und Kartoffeln" herum. Als wir wieder in Sonjas Zimmer waren, meinte Sonja nur zu mir so was wie: „Hätte ich gewusst wie unhöflich du bist und das du meinen Vater die ganze Zeit über nicht ansehen würdest, dann hätte ich dich nie eingeladen hier her zu kommen!"
Darauf konnte ich nur sagen: „Und hätte ich vorher gewusst, dass dein Vater Apotheker ist, dann wäre ich nie mit Dir zusammengekommen.."

Wer zu Spät kommt den bestraft für gewöhnlich das Leben.. *aber manchmal ist einem das Schicksal doch noch gnädig*

...Ältere Bezirk 7 Zines können unter der bekannten Adresse (Bezirk 7, Postlagernd in: 51143 Köln- Porz (Josefstr.)) nachbestellt werden:

Bezirk 7 # 4	**Bezirk 7 # 5**
Unter anderem Inties mit: **Springtoifel/ Boots & Braces/ Herbärds/ Loikaemie/ Evil Conduct/ Dödelhaie/ Major Accident/ Oire Kinder/ Ska-Special** (Interviews mit **Calamities** und **Brutus Rec.**), Konzertberichte, Big Brother Analyse, Erlebnisberichte, sowie die „Menschliche Tragödien.." Seite (die damals zum ersten mal das Licht der Welt erblickte!), chaotisches Kroizworträtsel, Märtyrer der Ausgabe (Gotthilf Fischer!!), sowie das übliche pipapo .. 52 Seiten mit hübschem Cover! – 1,30 €+ Porto (Die letzten 4 Hefte!)	Anregende Gespräche mit: **Combat 84/ Skinflicks/ Rascals/ F.B.I./ Verlorene Jungs/ Rabauken/** Rock-A-Billy Special mit einem Interview der unschlagbaren **Rock-A-Billy Mafia**, neue Bilder bei den Menschlichen Tragödien, Konzertberichte, Haufenweise fiese Anschuldigungen, Oi! Warning, Märtyrer der Ausgabe, sowie unglaubliche Geschichten aus früheren Tagen (!Gegensprechanlage!)- 64 Seiten - wieder im hübschen, mundgemalten, Cover -für 1,50 € + Porto (auch hier die letzten!)

Falls die Ausgaben ausverkauft sind, bekommt ~~Ihr~~ Euer Geld natürlich wieder zurück!

Blind Beggar Records

Bogenstr. 25 – 66957 Eppenbrunn – Germany
Fax: (++41) 052 232 43 93
e.-mail:blind.beggar@oirecords.com



"Brewed In Sweden - The Premier League of StreetPunk / Oi !" Hier hört man den Sound der Straße welcher in Schweden den Takt angibt. 14 Band geben sich hier mit 26 Liedern die Ehre welche exklusive für diese CD eingespielt wurden. Kommt in 16 Seitigem Vollfarb Booklet. Und im Januar 2002 kommt das ganye auch noch als Limitierte Doppel LP auf den Markt im Vollfabrbcover und farbigem Vinyl. 26 Songs von Agent Bulldogg, Dim´s Rebellion, Perkele, The Fisticuffs, The Negatives, Free Martins, Wildcat Strike, The Pints, Sniffin Glue, Unit Lost, Planet Pogo, Medborgargardet, The Headhunters and The Righteous. Seit jetzt schon gewarnt! **Als nächstes kommen Wednesday Night Heroes aus Canada auf CD/LP.** WNH spielen rotzfrechen Streetpunk der etwas schnelleren Güteklasse. CD gibt es jetzt schon und LP im Januar / Februar. **Devil Skins aus der Schweiz auf EP.** Die Band hat der ein oder andere sicherlich schon gehört. Hier kommen drei neue Oi! Songs auf Italienisch **Hammerboiz "Steel City Brewed" aus Canada auf LP.** Vollfarbcover. Farblich Limitiert mit Textbeilage. Zu der Band selbst muss ich ja wohl nicht schreiben. Sind einfach der Hammer. **Perkele** (die Schweden Neuheit, spielen alles an die Wand), **Retaliator** (die neuen Condemned 84 mit C 84 mitgliedern), **Bakers Dozen** (Brachen aus Schottland auf das europäische Festland überraschend ein, genial) und **New Breed** (waren schon auf dem Brewed in Canada





Sampler gewesen, haben sich noch mehr gesteigert) sind gerade im Studio gewesen, dazu demnächst mehr. Wenn dein Plattenladen unsere Sachen nicht hat verschwende keine weitere Zeit in Ihn und schreib an: **Oi! Records, c/o Fieger, Bogenstr. 25, 66957 Eppenbrunn, Germany. e.-mail.: info@oirecords.com** und du wirst eine Riesenliste mit all den schönen Sachen der Straße bekommen. Musik, Musikzubehör, Klamotten, Schuhe etc etc. Die aktuelle Liste könnt Ihr auch unter www.oirecords.com runterladen. Spielst du auch in einer Band die sich dem Skinheadsound verschrieben hat dann schreibe noch heute an Blind Beggar Records.

Wer hat da versagt?

Ein paar Worte zum Thema Vinyl

HÖRTEST



Fritz seine **Boichixten** - Demo CD (Für 13 Dm incl. Porto bei Peter Luisi, Zur Lorenzhöhe 13, 53773 Hennef ...oder über unsere Adresse)
Die Boichixten waren im Studio und *verzaubern* uns nun mit diesem Selbstproduzierten Silberling. Zu hören gibt es Mucke der Marke: **F.B.I.** meets **Springtoifel** meets **Schrammel Oi!** meets **Ska** meets.. alles in allem aber immer stets sympathisch und gediegen. Dazu, über allem thronend, das unverwechselbare Keyboard von Altmeister Fritz. *Und die Texte?* Titel wie „Pornopatroullie" / und „Thekenficksau" geben die Marschrichtung vor..zwar nicht immer ganz p.c. aber stets fein zum feiern. Wer auf die frühen F.B.I. stand (nur mit noch platteren Texten) liegt hier goldrichtig. Wenn ihr die CD ordert, fordert auch direkt ein Autogramm von Fritz (der schillernde Bandleader) an!

Kinder, das ist die Rettung!

Radio 69 – Reality Punk (Knock Out)
..hier will's aber jemand wissen- ***Denn hier gibt's in die Fresse!!!*** 15 Songs prügelt man sich in dreckigem, knallhartem Sound durch dieses Album, dass es eine reine Freude ist! Songs wie „Backstabbing Liar", „Take a stand", „Open your eyes" und „Singleminded Fools" geben die Richtung vor und im Vergleich zur ersten Scheibe hat man sich auch in der Produktion dermaßen reingehangen, dass ich einfach mal behaupte, dass man dieses Album (fürs erste) nicht toppen kann. Die drei absoluten Kracher auf dem Teil sind „Newyear Misery", „Open your eyes" und das Blitz Cover „Someone's gonna die". Hinzu kommt noch die Aufmachung, bei der (besonders bei der CD) sämtliche Register gezogen wurden. Hier ist eine Band auf dem Weg nach ganz oben-watch out!!!
*„Where were you when times were tougher, where were you back then? Where were you when everybody were struggeling- you were nowhere to be seen"- **Bezirk7 Rock'n'Roll!!!!!***

Pocken - Beschissene Jahre im Bezirk
Oi-Punk aus Köln-Porz, erschienen auf Halb 7 Records. Kein stumpfer Oi ohne Standpunkt, die Jungs wissen was sie wollen. Inkl. Weg von hier, Vom Hören und Sagen, Ewige Narben...

Slaughter and the Dogs – Beware of..(Knock out)
Eine Legende meldet sich zurück! Nach über 10 Jahren präsentieren uns die „Schlachterköter" ihr erstes Album nach längerer Abstinenz und ganz im Sinne alter Slaughter Songs (wie der ewigen Hit-„Situations") wird hier melodischer, Punkrock (mit deftigem Avengers/ Dead Boys/ Boys/ Vibrators-Einschlag!!)geboten wie man ihn besser NICHT abliefern kann. Amtlicher Boot Boy Punk, wie er Anfang/ Mitte der 80er nicht hätte besser erscheinen können. Und bei „Anthem for the Kids" handelt es sich tatsächlich um `ne Hymne! Wer auf alten U.K. Punkrock steht sollte hier zugreifen..**schön zu wissen, dass es solche Bands noch/wieder gibt!**

Grüße von der Ostfront

Vanilla Muffins - Hail! Hail! Sugar Oi! (DSS Records)
Das volle Brett Vanilla Muffins (**43 x !!!!**) bekommen wir auf dieser formschönen Doppel CD geboten (auf der D-LP sind's leider „nur" 36 Songs) und danach dürften wohl für Freunde des gepflegten Sugar Oi! keine Wünsche mehr offen bleiben. Quer durch die Bandgeschichte (von rauh über poppig, bis hin zum aktuellen sauberen Melody Sound) gibt es hier alle alten und neuen Gassenhauer der Schweizer zu hören. Für Leute, die die Band noch nicht kannten sicherlich kein Fehlkauf, da hier wirklich alle ihre Hits draufgepackt worden sind. Ebenfalls erwähnen sollte man auch mal das aufwendig gestaltete Booklet, das diesem Doppelsilberling beiliegt und aus „vielen Jahren Oi!" mit einigen optischen Highlights aufwartet. Insgesamt - auch wenn es nichts wirklich Neues der „Vanille Kuchen" ist- 'ne schöne Sache. Als Anspielempfehlung sei hier mal der CD Bonustrack „Basler Hurensöhne" empfohlen..

Boigrub- Alltägliches Verrotten (Bandworm Records)
Düsterer Punk, wie man ihn von frühen 80er Bands kennt, wird hier geboten. Textlich auf jedenfall sehr durchacht, auch wenn ein Song wie „Bierbauchparty" dann im Gesamtbild einen etwas platten Nachgeschmack hinterlässt (besonders nach einem Song wie „Alltägliches Verrotten"). Vielleicht nicht unbedingt jedermanns Geschmack, aber auf jeden Fall unkonventioneller (-Oha!) Punk.

Stage Bottles - 1993-2001 (Mad Butcher Rec.)
Stage Bottles dürften wohl mittlerweile eine der, in diesem Spektrum beliebtesten, Redskin Bands Europas sein-ob das aber nun unbedingt eine Best Of rechtfertigt (nach 8 Jahren Bandgeschichte) halte ich allerdings mal für dahingestellt. Aber es lohnt für den, der bei speziellen Samplerbeiträgen, sowie damaligen Singles zu spät gekommen ist. Besonders der Umstand, dass Manu, die Sängerin der Bottles (die ja mittlerweile die Band verlassen hat) noch bei diesen Aufnahmen am Gesang mitwirkt ist hierbei zu erwähnen- wurde das damalige Potential an Musik (und im besonderen im Gesang) in meinen Augen nämlich seitdem nie mehr erreicht (Hört euch zum Beispiel „They are whatching me" an und ihr wisst was ich meine). Wie gesagt, für Sammler und Liebhaber der Band ist das Teil wohl aus den eben genannten Gründen zu empfehlen- Alles in allem kann ich mir da aber ehrlich gesagt bessere Käufe vorstellen.

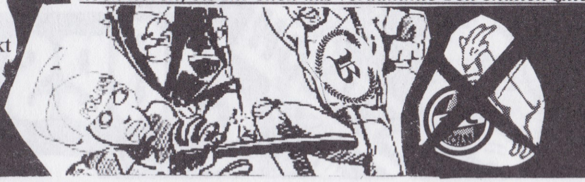


Einen was...?

…wie zum Beispiel die hier vorliegende **Faggot Kings/Nothing but Puke-** Split (Drake Willock Records)-EP.
2 dreckige Rock'n'Roll Songs gibt's von jeder Band auf diesem Teil zu hören, wobei Nothing but Puke mit ihrem Antiseen(!!) Sound knapp als erste über die Ziellinie stolpern. Aber auch die „Schwuchtel Könige" können mit ihren Songs voll und ganz überzeugen *(deren „Beef and Beer" dürfte sich wohl zur Kampfeshymne aller Straight Edge-Veganer-Jünger entwickeln, hehe..).* Zur krachigen Mucke gesellt sich dann noch eine Aufmachung, wie ich sie bei einer E.P. bisher aufwendiger noch nie gesehen habe!- Ein Aufklappbares Hochglanz -Splatter-Comic-Cover, hinter dem sich dann die E.P. in weiß/grau/blau- gesprenkeltem(!) Vinyl versteckt!!!!!- Also ihr seht schon, da bekommt ihr für euer Geld was geboten- nicht nur für die Ohren sondern auch fürs Auge!! - Aber auch ohne diese 1A Aufmachung ist die Mucke ein gediegener Arschtritt in die Wannabe-Ärsche so mancher anderer *„Rock'n'Roller"*! ..***und Nothing but Puke sind Hölle!!!***

Rock'n'Roll Outlaw- Ridin' Free (I used to fuck people like you in prison - Records)
Oha! Hier gibbet Rock'n'Roll mit sehr verspielten Gitarren -also 2 Minuten Punkrocknummern könnt ihr schon mal haken! Insgesamt 11 Nummern rockt man sich im flinken Tempo auf diesem Silberling durchs Programm und für Freunde der Backyard Babies und Consorten dürfte das Teil wohl unumgänglich sein…Ich greif aber lieber noch mal zum ersten Dead Boys Album!

The Pillocks- Still got the Edge (Knock Out Tonträger Imperium)
Jeder, der vor `nem Jahr noch die ärmste Fackel war, der will auf einmal „Streetpunk" sein -und überhaupt: „Streetpunk" scheint sowieso –besonders hierzulande-der neue *Supi-Boom* zu sein..Alle wollen mitspielen, der Assi und der Poser von gegenüber und ***natürlich*** auch die Band von „umme Ecke"! Da wird von den großen Vorbildern abgekupfert was das Zeug hält und bloß keine eigenen Einflüsse mehr eingebracht, weil man ja unbedingt wie Streetpunk-Band „X" oder „Y" klingen will! Das Resultat ist dann meistens das, dass nach `ner Zeit alles gleich klingt-**GLEICH ABGEDROSCHEN!** Hier sieht die Geschichte glücklicherweise anders aus: 14 Songs lang NICHT ALLTÄGLICHER STREETPUNK, wie er sonst überall geboten wird, mit typischen Pillocks Texten (die auch von Ian`s anderer Band Trinkerkohorte hätten stammen können- *Hey Ian, du Pimmelfrau, was geht `n jetzt mit Trinkerkohorte!?!?*) gibt es hier zu hören, die wirklich Lust machen sich die Band mal Live anzutun. Neben ausschließlich nur, frisch und spielfreudig klingenden Songs gesellen sich dazu noch ein Clash Cover (was zwar gut ist, allerdings kann man das Original („Rudy can`t fail") wohl kaum übertreffen) und eins von AC/DC („Hell ain`t a bad place to be"- dickes Minus- *diese Band **darf** man einfach nicht covern!! und der Spieler des Flötensolos gehört gesteinigt!*) sowie ein Bonus Track der Band Oxo `86, der (da möchte ich nicht untertreiben!) ebenfalls einiges kann (Die Band hat auch auf SF `ne komplette Scheibe `rausgebracht *-antesten, sag ich, antesten!!*)!
JEDENFALLS (um das jetzt mal zu verkürzen): Diese CD ist gut, nein , sie ist sehr gut und sie ist es wert gekauft zu werden- zum einen –**Weil** der Sänger **trotz** seines Namens immer noch mit dem Auto zur Arbeit fährt(..) – **weil 1860** München in der Grußliste bedacht wurde –**weil Mahatma Ghandi** der erste Skinhead und **Nicky Crane** im Vorstand von Londons bester Travestie Bar war – **weil** die Wurzel aus 4932 **70,2** (gerundet) ist –**weil** im **Booklet** so viele putzige Chinesen (die eigentlich Japaner sind! *Die namhafte Beatformation aus Sapporo läst Grüßen!*) zu sehen sind - **weil** ich den **Mosh** abgöttisch liebe –... ***verdammt noch mal, wie viel Gründe wollt ihr denn noch hören, bis Ihr euch das verdammte Teil endlich zulegt!!?***



On File - The real McOi! (Screwed up Records)
..und der Boxkampf, wer denn jetzt die beste existierende Skinhead-Rock'n'Roll Formation ist, geht -zwischen Evil Conduct und On File- in die nächste Runde- und die Holländer müssen sich warm anziehen, bei dem was uns der schottische Dreier hier an 13 Skinhead Rock'n'Roll Nummern mit „80er Prägung", die (wieder einmal!) ihresgleichen suchen, vorlegen! Simple (und dennoch gute!) Mucke, schmissige Riffs, Gesang- den ich einfach mal als *„Skin-as-Head-can-be"* betiteln würde- und in jedem Song einen Mitgrölrefrain, wie man ihn schon von der letzten Platte her kennt. Dazu Booklet, Fotos, Texte..*ja was soll man dazu noch sagen?*- On File gehören ganz einfach in die Plattensammlung eines jeden Skinheads, der noch einen Funken Anstand im Leib hat!! Hier gibt es Oi! zu hören wie er war, wie er sein muss, aber *-aus welchen Gründen auch immer-* heute nur noch sehr selten zu finden ist! Einziger Kritikpunkt an der Platte ist, dass sie nicht mehr so experimentierfreudig sind, wie sie es z.B. bei Songs wie „Nosey Neighbor" auf dem Vorgänger waren, aber wat soll et, bei dem was hier aus den Boxen kommt: **Purer Oi!- Pure Kaufempfehlung!!!** *Ein richtiger* ***Tip-Top-Tipp!!*** *vom medienwirksamen Markus..*



The Gonads - Schiz -Oi!- Phrenia (Knock Out)
"Don't judge a book by it's Cover", sagte sich Prinz Charles, ließ seine Ex-Frau die Brückenpfeiler in Paris streichen und nahm sich eine Frau mit mehr Falten als Haut: =>**Camilla Parker Bowles!** „Don't judge a Book by it's Cover", sag ich => **zu dieser Scheibe**, denn der Titel ist total bescheuert, das Cover fällt auch in die Sparte „pädagogisch wertvoll" und würde ich das Ding im Laden sehen, würde ich wahrscheinlich eher in ein Abo der katholischen Kirchenzeitung investieren, als mein Geld in diese Scheibe zu stecken- Was sich eventuell als Fehler herausstellen würde, insofern man auf Oi!Punk der spaßige Sorte steht (wie Splodge z.B.). Neben einigen älteren Hits (wie „Hitler was an'Omo"), gibt es auch neuere Werke der Briten zu bewundern. Also, schlecht ist das Ding wirklich nicht, nur ist auf der anderen Seite die Frage, ***wie lange*** so was spaßig **bleibt**, denn auch das letzte Splodge Album stand nach dreimonatigem abfeiern nur noch einsam in der hintersten Ecke des Plattenschrankes- und wartet seit jeher auf Wiederentdeckung.. Entscheidet mal besser selbst!

Emscherkurve 77 - Die Macht vom Niederrhein (Knock Out Rec.)
Es gibt nur einen Verein - und der heißt 1860!

The worldwide Tribute to the real Oi! Vol.2 – Sampler (Knock Out)
In edelster Aufmachung erscheint der Nachfolger des (bereits sehr guten -und vor allem auf Grund der teilweise doch komplett anders dargebotenen Versionen alter Klassiker interessanten-) Samplers, auf dem wieder einmal HC Bands covern was das Zeug hält. Zwar finde ich persönlich diese Vermischung zwischen HC und Oi! immer noch etwas seltsam, aber wie gesagt, gerade aus dem Grund, dass hier nicht alles „blind" nachgecovert wird, ist dieses Teil verdammt interessant und der ein oder andere Song kommt da tatsächlich zu neuen Ehren/ bzw. neuem Glanz. Dazu gibt's ein dickes Textbuch(!) mit dem Statement jeder Band zu ihren gewählten Songs, sowie lobende Worte über Skins, Oi!, Punk…nur am Ende stell ich mir echt die Frage, dass wenn all diese Bands schon so lange (wie manche es im Booklet vorgeben) „Freunde und Gönner" der Oi! Szene sind- und sich viele auf Skins berufen, diese nicht einfach mal `nen Song auf ihren regulären Platten über Skins und Oi! machen und Oi! Musik- sowie alles was sich dieser anschließt- aus dieser Arschloch-Presse verhelfen und vielleicht die ein oder andere „reelle" Berichterstattung die Folge wäre.. Jedenfalls gibt es auf dieser Doppel-LP insgesamt 27 Lieder, von denen die Last Resort (!) Covers *„Skinhead Girl Warrior"* (Warzone)sowie *„gotta go"* (Agnostic Front) die Knaller sind (das ist genau wie bei Business auf dem ersten Teil: Die Alten können's halt trotzdem noch am besten). Ansonsten kann ich hier nur raten, das Augenmerk auf Bands wie Death Threat, Funeral Dress und Brightside zu richten.

4 Promille - Und ab…(Knock Out Records)
Zwei Jahre nach dem Debut schicken die Jungs um Grüner+ Frau Kölsch nun also ihr 2. Komplettwerk ins Rennen. Und was soll man sagen, die Band hat sich auf jeden Fall weiterentwickelt ohne dabei ihren eigenen Stil zu verlieren. Musikalische Einflüsse gibt es neben Punk/Oi! auch Anleihen von Rock-A-Billy (*„Für eine Handvoll Schnaps"*), das ein oder andere schwere Rock-Riff (*„Jeder hat sein Kreuz zu tragen"*), mitreißende Chöre(*„Rob a Bank"*), locker-flockig- poppig angehauchte Songs a la *„Burn my Radio"* und eine Produktion sowie Texte die immer noch ihresgleichen suchen. Da wird beim Liederschreiben mitgedacht und auch ein Song wie *„Knock Out"* (dessen Thematik schon mindestens eine Millionen vorher mal durchgekaut wurde) weiß hier noch zu überzeugen und immer noch frisch zu klingen! Erinnert sich noch jemand an den Bericht „Red' nicht mehr von united" aus der letzten Nummer?- Dieser Song ist der Soundtrack dazu!! Feine Scheibe, die (nicht zu Unrecht!) bald in jedem Regal stehen wird!

Nice and Easy- Sold Out! (DSS Records)
The Crack/ Business/ Warriors/ Bad Manners/ The Riffs/Cock Sparrer/ The Blood..sind gute Bands, keine Frage! Wenn sich dann noch Leute zusammentun, die über Jahre hinweg ihr Unwesen in diesen Bands getrieben haben und dann noch ein Album 'raushauen, dürften die Erwartungen hoch liegen. Um es Vorweg zu nehmen: Sie wurden, in meinen Augen, absolut erfüllt. Schaut euch die Anfangs genannten Kapellen an und stellt euch den Bastard aus all' diesen Bands vor und sagt mir was ihr erwartet, denn genau das kriegt ihr hier. melodiösen, Mitteltempo- Streetpunk mit einem Schuss Rock'nRoll und Chören, wie man sie aus Cock Sparrers besten Tagen kennt, dazu ein paar leichte Skaanleihen, vermischt mit einem Touch Slade (die ja bei so was immer gerne als Einfluss angegeben werden).Sehr gutes Album, das durch Quantität (13 astreine Songs) und Qualität (perfekt und abwechslungsreich gespielt, sowie auch textlich hat die Scheibe einiges auf Lager) besticht. Schön!



Roots and Boots - Working Class Heroes (DSS Records)
Wow! 5-köpfige Skinband aus Malaysia und ich weiß nicht, wann ich das letzte mal so eine Scheibe gehört habe!!!!!! Melodischer, kraftvoller Oi!, gepaart mit genialen Chören, dass es mir schon fast die Tränen in die Augen treibt. Dazu noch ein kräftiger Rock-Touch und fertig ist ein 10 Song langer Knaller, wie er seinesgleichen sucht. *Dazu noch diese Gitarrenarbeit!* Da finde ich wirklich nix zu meckern (ja, *sowas gibt's auch!*) -ausser das ich von dieser Band mehr will als „nur" 10 Lieder! - Hoffe von den Jungs ganz schnell wieder was zu hören - Das ist der Mix aus dem besten was Business und Cock Sparrer jemals verbrochen haben!!! **-ABSOLUTER TIP!!!**

Oxymoron - Feed the Breed (Knock Out Rec.)
Oxymoron's 4. Komplett Album reiht sich nahtlos an das an, was sie in der Vergangenheit mit ihren vorherigen Alben / Singles präsentierten. Nichts bewegend neues aber auch nichts unglaublich schlechtes geben uns die Erlangener hier in ihrer typischen Art 14-mal zu kosten. Fairerweise muss ich allerdings auch sagen, dass ich Oxymoron bisher noch nie so toll fand-Freunde der Band (mutmaße ich hier einfach mal) werden allerdings vor Freude im Dreieck springen. Vielleicht sollte man hier mal Rock'n'Rolf (Sänger der Hamburger Prollmetalband „Running Wild"- deren 150 Alben alle gleich klangen) zitieren: *„Ich glaube nicht, dass Wir unbedingt neue Fans mit diesem Album gewinnen- allerdings werden wir mit Sicherheit auch keine verlieren."* Wie gesagt, wer's braucht.

Scrapy v.s. Stage Bottles - The Riot E.P. (Mad Butcher Rec.)
4 Song MCD auf denen sich beide Bands gegenseitig musikalische Schützenhilfe leisten. Einmal Stage Bottles mit ihrem typischen Sound und dann Scrapy, die mehr im melodischen Straßensound angesiedelt sind. Letztere gehen dann auch als erste über die Ziellinie, da deren beiden Songs die (auch wenn sie neu aufgenommen wurden) beiden Stage Bottles Nummern locker in den Schatten stellen. Das einzige was auf dieser MCD aufstößt ist mal wieder ein Backcover der Marke *„der böse amerikanische Kapitalismus..Bla,Bla.."*- Hört bitte auf mich mit so 'ner Kinder-Scheisse zu nerven, so 'ne Kacke braucht doch echt kein Mensch (sofern er nicht 'nen Ziegenbart und 'nen Che Guevarra Aufnäher, auf dem versifften Parka, hat)! *Nur*,- 4 Songs auf einer CD finde ich etwas wenig, da hätte das alte 7" Vinyl Format vollkommen gereicht. Mittelprächtig.

Das ist ja ein wunderschöner Kerl. Darf ich den reiten?

Krawallbrüder- Vorab-Tape zur Platte
Gibt's zwar in keinem Vertrieb, aber was mir hier zugesteckt wurde verdient in jenem Falle Erwähnung. Vorliegen tut mir hier der „Rohschnitt" einiger Lieder, die demnächst auf dem Debüt-Album der Krawallbrüder erscheinen sollen. Zu hören gibt es heftigen Gesang, durchdachte Texte und gut arrangierte Oi! Mucke, die sich so leicht gar nicht in Schubladen stecken lassen will. Ich glaube jedenfalls hier den kon-genialen Mix aus altem England Oi!, mit `nem Schuss Condemned84, zu vernehmen..na dann,- wir lassen uns mal überraschen!

Loikaemie&Menace – Split E.P. (Knock Out)
Nach langer Zeit mal wieder ein Lebenszeichen von Loikaemie, diesmal allerdings komplett auf Englisch, wobei das Cover von Menace („C&A") der klare Gewinner der beiden Loikaemie-Songs sind. Dann Menace mit einer wirklich komplett neu arrangierten (hier wird nicht einfach lieblos nachgecovert) Version von Loikaemie's Klassiker „Oi!, that's yer lot"(mit englischem Text), der zum Original viel melodischer zum besten gegeben wird. Der zweite Song flacht leider wieder etwas ab. Wie gesagt, die Idee, dass sich beide Bands covern ist sicherlich nicht schlecht, aber ob man sich deswegen unbedingt diese EP zulegen muss halte ich mal für dahingestellt. Auf `ner Skala von 1-10 reicht's hier leider nur für `ne 4**..und wer mir das Cover erklärt, gewinnt `nen BH, den `ne Ex-Freundin von mir hier liegen gelassen hat!**



Die musikalische Kreuzigung war ein Genuss für die Zuhörer

Dynamo Ska - The streets belong to us (Mad Butcher Rec.)
Im Stile der Selecters wird hier ge-skankt. Das trifft zwar nicht unbedingt meinen Geschmack, aber Freunden genau dieses Offbeats wird wahrscheinlich der Pork Pie hochgehen, bei dem was auf dieser 3 Song MCD geboten wird. Ich für meinen Teil finde die Ska Version von „If the Kids are united" da noch am reizvollsten, womit ich die anderen beiden Tracks, qualitativ, nicht abwerten möchte, nur sind mir diese ganz einfach zu lahm gestrickt. Aber, wie schon gesagt: Die Fraktion der Selecter -Sound Fans werden daran sicherlich Freude haben- *Und die sind ja auch froh, dass sie leben dürfen..!*

Resistance 77 - Retaliate first (Knock Out Rec.)
Wenn eine Band seit 1983 kein Album mehr veröffentlicht hat, dann dürfte man wohl Zeit genug gehabt haben das ein oder andere gute Stück Musik zusammenzuschustern- denke ich mal.. und damit liege ich, der Meister der Wahrheit und Herrscher der Apfelringe (...) , mal wieder goldrichtig in meiner Annahme! 12 Nummern stehen `druff aber zu hören gibt es satte <u>14</u> Streetpunk Nummern mit 'nem guten Schuß Rhythmus- allerdings gibt es diese beiden Bonus Tracks (von denen einer den *schwungvollen* Namen „Hooligans" trägt) nur auf der lizensierten Knock Out LP-Pressung (wer das Teil auf CD sein eigen nennt (auf Cap. Oi! Erschienen) muss auf diese Nummern *leiderpopeider* verzichten). Ansonsten ist der Sound wirklich ein Potpourri aus guter Unterhaltungsmusik, will heißen manchmal hört man Cock Sparrer mäßige Gitarrenarbeit, ein Schuß Stiff Little Fingers, dann wieder Arrangements wie sie die Upstarts einst fabrizierten und auch <u>**Truck Stop**</u> kommen zu neuen Ehren, wenn ich mir so das Intro zu *„Margaritaville"* anhöre (vor meinem inneren Auge sehe ich die Jungs auf 'ner Bühne einer verschlafenen Raststätte, um 3 Uhr früh, vor einer Horde Trucker mit Cowboy Hüten sitzend, die allmächtige Steel-Guitar zupfend)..nein im Ernst- Das ist 'ne echt dufte Scheibe und die Band hat wohl auch schon im Auge wieder einige Gigs in Angriff zu nehmen! Testet die ruhig mal an und dann sagt mir mal direkt, an welchen Song euch der Refrain von „No Place to run" erinnert..*aber ich bin doch froh, dass die Band nicht „where has justice gone.." singt,hehe..* Alles in allem erinnert mich diese LP an die Sachen, die der Mosh ganz zu Anfang auf K.O. veröffentlicht hat, was so verkehrt auch nicht ist!

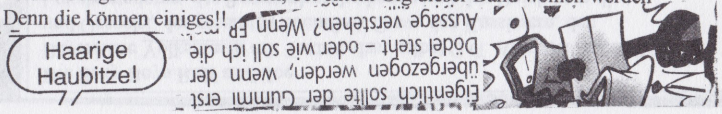
(ga) Porz ist ein liebens- und lebenswerter Ort, „die Stadt am Rhein", wie so mancher sich hier an die Zeit zurücksehnt, als Porz noch selbständig war. „Porz aktuell" startet eine Serie, in der Sie, verehrte Leser, „Unser Porz" be-

Irrenoffensive - Töte deinen Stern (Impact Rec.)
Wer hätte das gedacht? Es gibt ihn doch noch, den Deutsch-Punk, der auch ohne Parolendrescherei auskommt und einfach mit guter Musik und intelligenten Texten auskommt! Um ehrlich zu sein hätte ich mit so was 2002 nicht mehr gerechnet. Die Stilrichtung ist hier rauh und geradeaus, mit brutalen Gitarren und fräsendem Gesang. Da bleiben eigentlich keine Wünsche offen. Vergleichbar mit dem guten D-Punk Kram, der Ende der 80er/ Anfang 90er gemacht wurde- was soll ich sagen, <u>das is' einfach geil!!</u> 10 reguläre Songs + 4 Bonustracks ‚darunter eine Coverversion von „Down Under" und „Nice Bois don't play Rock'n'Roll" von den Skins von Rose Tattoo! Wäre schön, wenn solche Bands in Zukunft wieder D-Punk definieren würden. Hört euch „Große Worte kleine Taten" (Bonus Track 12) an und ihr werdet mir zu stimmen, dass die Jungs wirklich wissen von was sie da singen! <u>**Weiter so!!**</u>

Red ATM – Gaartanic cuttydogs (*Leute wie ihr, die gehören in Gefangenschaft zu Tode gefickt- Records*)
AUWEIA, WAS IST DAS???????? Gleich beim Ersten Lied komm' ich mir vor, als ob ich in Kalk auf der Hauptstraße steh und irgend so'n Kasper von der Moschee runterträllert.. anschließend geht's wieder *„stoner rockig"* weiter..nee, ich bin glaub' ich kein Freund solcher Mucke. Vielleicht fehlt mir auch nur der schnieke Cowboy Hut von dem Typ auffem Cover…*hm*..jedenfalls ist die CD genau so blöd, wie der Titel der draufsteht.. *Ab damit in die Los-Trommel!*



The Negatives / Electric Hellclub - Split EP. (Knock Out)
Flott gespielten und gut gemachten Punkrock gibt es hier zu hören. Vergleiche seien hier mal in Richtung Turbo A.C's und Konsorten gegeben. Dazu noch messerscharfe Soli und Sound der zwar sauber -aber nicht überproduziert ist! Wer von den beiden Bands da jetzt als erstes über die Ziellinie geht, kann ich nicht sagen- ich kann nur sagen, dass „It burns like Fire" vom elektischen Frisösen...*öhm*, -Höllenclub rockt wie Hölle! Ansonsten wohl eher zu empfehlen für Leute mit Zurückgeschmierten Haaren- ihr wisst schon was ich meine.. Der Mucke soll das allerdings keinen Abstrich bringen. Für Freunde dieser Musikrichtung wohl ein unumgänglicher Kauf..Electric Hellclub habe ich übrigens letztens Live gesehen und kann nur sagen, dass die Leute, die die beiden Songs hier drauf abfeiern, bei einem Gig dieser Band weinen werden- Denn die können einiges!!



Corey Dixon and the zvooks - calm down (Mad Butcher Rec.)
Sehr Skinhead-Reggae orientierter Rocksteady-Beat aus Illinois, der mal wieder beweist, dass man Dinge nicht auf den ersten Blick beurteilen soll- denn diese CD ist mehr als schlicht aufgemacht. Ein Cover, das ich einfach mal als „äußerst sporadisch" betiteln würde (6 Punkte auf weißem Untergrund), keine Texte, nur 4 Fotos und das war's. Aber was soll's, denn diese Platte braucht kein aufwendiges B(r)imborium (p.c. Alarm!), denn hier drauf verbirgt sich Rude Boy Mucke, wie man sie in der heutigen Zeit nicht mehr all zu oft finden dürfte! Wer allerdings auf schnelle Musik hofft, der wird hier herbe enttäuscht, hier geht es die ganzen 11 Nummern über nur sehr langsam und gediegen zur Sache. Hätten wir schon Wochenende, würde ich mich mit dieser Mucke und meinen Kollegen jetzt an den Vater Rhein setzen und so den Abend ausklingen lassen..naja, muss der Silberling halt noch zwei Tage warten um sein volles Aroma zu entfalten! Wer reinhören will sollte „Competition" und „Face the truth" unbedingt mal antesten!



Bad Reputaion – Pervy Sex-A-Billy (Eigenvertrieb, für 7Dm über: Markus Hemmer, Berlinerstr.78, 51063 Köln)
Hell Yeah!! Psychobilly at it`s best (soweit ich Kurzhaarstricher das beurteilen kann!) liefern die Jungs um Namensvetter Hemmer hier ab. **3 Songs in feiner Selbstproduzierter Art,** (dennoch `ne 1A Qualität!, da sind in letzter Zeit schon ganz andere „richtige" Outputs hier angekommen, die `ne schlechtere Klangqualität hatten) **die auf dieser Demo-CD total fehl am Platz sind!!**- Denn: So was gehört auf Vinyl *und bei mir auffen Plattenteller!!!* …dazu dieses Cover-Artwork (frei ab 21!!)...Hier wurde ohne *„wenn und aber"* alles richtig gemacht und der Song „Bad Moon Rising" ist der Hit schlechthin.. der Opener „Rubber Girl" ist sogar dermaßen böse, dass sogar der Teufel persönlich eben für `nen Moment aus der Box gesprungen ist und mir gesagt hat, dass wenn ich hier was gutes schreibe, da unten eine Nummer nach der anderen mit seiner Schwester schieben darf! ..Aber auch ohne dieses *„verlockende Angebot"* möchte ich diese CD jedem ans Herz legen der auf Psycho steht, denn hier blicken selbst Demented betroffen aus der Tonne! Sympathische Sache und Aufmachung, wie Mucke, lassen keinen anderen Schluss zu: **Demo der Ausgabe!** Diese Band unbedingt im Auge behalten!!

Zu: „Trittin beschimpft CDU-General als ‚Skinhead'"

Trittin auf dem Niveau der vermummten Chaoten, die er so gerne begleitet.

Bruno Mellinger,
Prien (Bayern)

Die Sexy Boys Ralf und Joe
Bayerische Volksmusik mit Texten, dass selbst G.G. Allin, Al Anon, Pöbel und Gesocks, der gesamten Scumfuck Crew, den Kassierern, den Lokalmatadoren, der Rosettenknackerbande und den Boichixten die Schamesröte im Gesicht steht! Zur Mucke will ich eigentlich gar nicht mehr sagen –außer vielleicht, dass wenn diese Texte nicht wären, die Jungs mit Sicherheit Stammgäste im Musikantenstadl wären!! Da nenn ich euch lieber mal einige Titel: „Wir schießen unsere Weiber auf den Mond, Der Geiger, Der scharfe Florian, Aber rein muss er doch, Einirutsch'n, Die Flinte, Brand im Bordell, Die Tierhochzeit*(Auweia!)*, Hau' die Füeß auseinander, Sanitätsgefreiter Neumann…"
Ebenfalls aus der gleichen Feder stammt die CD „**Freche Thekenlieder**" mit den Hits „Auf in den Kampf", „Ostfriesentango", „Lieber besoffen", „Es ist so schön besoffen zu sein", „Razzia im Puff", „Hast du Weinbrand *(wat n' Wortspiel!)*", „Darf ich noch einmal".. Stargäste auf dem Teil sind übrigens die **3 Besoffskis!**
Ich glaube diese Band ist die Langerwartete Rückkehr der intelligenten Unterhaltungsmusik, für die gesamte Familie!

Bonecrusher – Working for nothing (Knock Out)
Also meine Herren, man kann mir ja einiges vorwerfen! Das ich nicht mehr alle Latten am Zaun habe lasse ich gelten und das meine Oma(!!) mir gestern gesagt hat, dass ich mittlerweile fast schon so fett wie Karl Moik(!) wäre, nehme ich auch noch zähneknirschend hin- **Aber hier gibt es keine Diskussion und kein „Drumherum" Gerede**- Der erste Song (Fight) ist ohne irgendwelche Ausreden von den 4 Skins geklaut!! Aber wir wollen ja mal nicht so sein und drücken hier einfach mal ein Auge-oder besser ein Ohr zu!- Der Rest klingt jedenfalls wieder Bonecrusher-like, will heissen „Oft kopiert, doch nie erreicht!" Einziger Nachteil an der Scheibe ist eigentlich nur der, dass alle 13 Nummern irgendwie auf dem gleichen Level sind- Klar, die sind alle ziemlich gut (zumal es hier auch noch 2 Bonustracks gibt, die nicht auf der Erstpressung –damals Hostache Rec.-waren), aber irgendwie fehlt mir hier so der richtige Hit auf dem Teil. Die Aufmachung ist allerdings mal wieder erste Sahne, will heißen: Texte und Fotos en masse (das Auge isst bekanntlich mit!)- Dennoch, an das vor einiger Zeit erschienene „Followers" Album kommt die Platte nicht `ran -ist aber auf der anderen Seite immer noch im oberen Bereich der Top Streetpunk Bands anzusiedeln.- Auf der anderen Seite dürfte alleine der intelligente Gesichtsausdruck von 4 Promille -Thomas Grund genug sein sich diese CD ins Eigenheim zu holen..

Barbed Wire Love - A Tribute to Stiff Little Fingers (DSS Records)
Ich hätte ja nur zu gerne etwas über diese E.P. geschrieben, aber leider befindet sich im Steckcover eine Single mit Namen „Manifesto Jukebox"!?! Also da wurde in Österreich wohl versehentlich falsch eingetütet *(Oder war das Absicht, Micha?)*. Tributen sollten auf dem Teil übrigens 59 Times the pain/ Voice of a Generation/Bombshell Rocks und Dropkick Murphys. Wenn ihr euch das Teil zulegen solltet, seht erstmal nach welches Plastikscheibchen sich bei euch im hübschen, Mundgemalten Cover versteckt und denkt dran: ***Nicht überall wo Tin Soldiers draufsteht ist auch Tin Soldiers drin!*** *..das Cover ist aber wirklich schön..*

SKArface - Best & Next (Mad Butcher)
10 Jahre Skarface, da kann man schon mal ein Fläschlein Nuttenbrause (oder Champagner, wie der Franzacke zu sagen pflegt!) köpfen. Ja, und da die Jungs nix besseres zu tun hatten, haben sie mal schnell ein Best of Album 'rausgehauen! **ABER**: Nicht irgendwelche, schon veröffentlichten, Songs lieblos aus dem Set geschüttelt, sondern die alten Hits noch mal komplett neu aufgenommen und zu alledem (da war man wohl zum 10jährigen richtig in Geberlaune) legt man noch **10 (!!!) unveröffentlichte** Songs nach!!!! Das gibt am Ende 23 x Ska vom allerfeinsten, der jedem Rude Boy (und natürlich auch allen Rude Girls!) sofort ins Bein gehen dürfte. Aufmachung ist auch vom „vom Feinsten seine Schwester" *(wieder so 'ne tolle Markus'sche Wortschöpfung- Das kommt nur von dieser duften Mucke!)* und so gibt es die volle Punktzahl für das Ding, denn zu meckern gibt es hier wirklich gar nix !!! - und wer bei Songs wie „You know.." ruhig stehen bleibt, gehört standrechtlich erschossen!

Madlock's – „..and we will always stand united…(Streetmusic)
...as one"- kein schlechtes Motto und dieses Moto steht dem Sound auf dieser EP in nichts nach. Zu hören gibt es 4 mal einen Mix aus Oi! Und Hardcore, wie man ihn wohl kaum besser fabrizieren kann. Erwähnenswert vielleicht noch der Umstand, dass hier auch Mitglieder von Volxsturm und Maul Halten mitmischen. Alles in allem bleiben hier keine Wünsche offen. Anspieltips sind „United" (Das ist echt `ne Hymne!!!)und die Ballade „Eternal Dreams"!..und als ob das alles noch nicht genug wäre, haben die Jungs auch noch `ne verdammt hübsche Schlagzeugerin in der Formation! Wer den Hardcore-Oi!-Mix mag sollte schleunigst (weil limitiert) zugreifen!

Felix starrte fasziniert auf die beiden nackten Frauen

-45-

East-Side Boys- Echte Helden (Bandworm Records)
Hier nun also der Nachschlag in Form einer kompletten Langrille der Ostseitenjungs nach ihrer E.P. Und im Vergleich zu dieser haben die Jungs gewaltig zugelegt. Spielerisch schon auf „Der letzte im Lokal" ganz oben anzusiedeln, geht's hier alles in allem noch nen Tritt schneller zur Sache und vor allem in den Chören hat man sich um 120 % gesteigert. Die Produktion ist satt genau wie die Aufmachung (CD kommt im aufwendigen Digipack mit Booklet). Zu den 9 neuen Liedern, kommen dann noch drei Stücke ihrer E.P (Oi! Punk R'n'R Sächsische Schweiz/ Philosophen/ Günther Netzer) sowie eine mehr als gelungene Coverversion von Goyko Schmidts wohl bestem Song (Einer von Vielen). Ich denke mal, wenn diese Band so weiter macht kann man sich locker noch einmal bei VIVA vorstellen, wie man es `95 bereits schon mal tat(!!!) ohne mit dem Gefühl des „schlechtesten Musikbeitrags in VIVA's Geschichte" nach Hause zu gehen. Als Anspieltipps seien hier mal „Liebeslied"/ „Hinter deinem Rücken" und „Alter Freund" genannt. Zumindest mal antesten!

Styrian Bootboys- Bottled with Pride (DSS Records)
Nach der E.P. nun also die erste Langrille der Steirischen Stiefeljungs. 12 krachige Nummern über bietet man soliden Oi! Sound (teilweise mit einigen SKA- Einflüssen) mit zwei Sängern, die „Beauty and the beast"- like mal um die Wette grölen und dann wieder in hellere Stimmliche Gefilde abweichen. Das ist zwar manchmal gewöhnungsbedürftig aber verleiht Songs wie „ Oi! my friend" sicherlich diesen *gewissen* partytauglichen Stimmungsfaktor (is' jedenfalls alle mal cooler als diese lächerliche Toy Dolls „Tritt mir in die Eier und guck mal wie lustig hoch ich quietschen kann"- Scheiße, von der mir noch heute irgendwelche Leute erzählen wollen, dass genau dieser Umstand die Toy Dolls ja so wahnsinnig lustig/ partytauglich macht..). Gecovert wird „Spirit of '69" von Pöblers United (gibt's die noch?) „Real Enemy" (der Song wurde mittlerweile so oft gecovert, ich muss wohl nicht mehr schreiben von wem das Original ist, *oder..*) und „Get a Rope" (von Cock Sparrer- Hier gibt's das absolute „Minus" für den „*Pieps- Gesang*"). Testet mal „The Pride" , „Ich will" und „Nachbar" an. **Ach ja, der Song „Kommerz" trifft genau den Nagel auf den Kopf und zeigt mir, dass ich wohl nicht der einzige bin, der bestimmten Leuten, die sich auf Ska Konzerten 'rumtreiben, gerne so fest in den Arsch treten würde, dass sie anschließend Nasenbluten kriegen!** – Dennoch, hört besser vorher noch mal in das Gute Stück rein, denn die hohe Stimme dürfte im gesamten vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig sein.

angemessenem Stolz stellen wir Ihnen den „Pocket Sucker". Er ahmt auf realistische Weise die orale Befriedigung nach. Er



NEU

WIE LANGE NOCH ?

tig. Ihr seid schuld, wenn Erik jetzt ein mieser Wichser ist!"

Oxo86 – Heut' trinken wir (Scumfuck Mucke)
Ein Munteres Gemisch aus Ska und frühem 80er Punk erwartet uns auf dieser Debut Scheibe der Ostdeutschen Oxo's. Die Stimme kling rau und dreckig, die Produktion der ganzen Scheibe ist erste Sahne (rotes Vinyl, aufwendiges Textblatt), dazu gesellen sich dann Lieder der Marke „aus dem Leben", wie man sie auf einer Debut-LP (leider) nicht immer erwarten darf.- Mal *trinkfeste* Inhalte, dann mal wieder nachdenklich, hält man sich auf dieser Platte die Waage und kann auf ganzer Linie Punkten. Was soll man dazu noch sagen, dass Teil hier ist einfach von vorne bis hinten `ne sympathische Platte und mit Sicherheit eines der besten Debüt Alben (vor allem auf diesem Sektor)der letzten Zeit! Freue mich schon darauf, die Band mal live zu sehen!!

The Herberts- Oi! Generation E.P (Bleach Records)
Ein echtes Juwel versteckt sich in diesem kopierten (dennoch sympathisch aufgemachten) Cover - nämlich `ne Picture E.P, dass einem die Tränen in die Augen steigen: Auf der einen Seite gibt's die Band „in Farbe und bunt" zu bestaunen und auf der anderen Seite **eine der Besten Zeichnungen, die ich jemals gesehen habe!** Dazu gibt's alle Texte *(auch in englische übersetzt- für solche Idioten wie mich, die in der Schule nie aufgepasst haben)* zum *mitlesen, mitsingen und mitschunkeln!* Die Mucke ist Mitteltempo Franzosen Oi! der besten Sorte und bei den hier vertretenen 3 Liedern gibt es keinen einzigen Ausfall und auch nicht im Geringsten irgendwas – auch nur Ansatzweise- zu meckern! Allerdings ist die vorliegende Scheibe eine Nachpressung des Originals aus dem Jahre `95. Wie die Chancen also stehen, jenes Teil noch zu bekommen kann ich nicht beurteilen, da diese E.P. über mysteriöse Umwege (Danke Günter!) ihren Weg auf den heimischen Plattenteller gefunden hat.. Wer das Teil allerdings sieht, sollte ziemlich schnell zuschlagen- *Ich sag nur „jetzt oder nie.."!*

Heroes of the 3rd Half- Beerzone vs Argy Bargy (DSS Records)
Wunderschönes Cover (Hooligans at work!) und zu hören gibt es 80er Style Oi! mit schönen Chören (Beerzone) und dem simpel gehaltenen Oi!'n'Roll a la Argy Bargy (bei denen ja auch Ex-Mitglieder von Cock Sparrer mitwirken). Letztere gefallen mir persönlich am besten. Vielleicht liegt das aber auch nur an meiner aktuellen Tageslaune (hab' mir eben, als ich versucht habe mit einem Messer eine Konservendose zu öffnen, in den Finger geschnitten), dass ich es einfach mag und *(- für heute jedenfalls -)*keinen Bock *(- mehr -)*auf irgendwelche Experimente habe..! Insgesamt gibt's unterm Strich 5 von 10.

Poil Pot – Demo-CD (im Eigenvertrieb über: D. Eichenberg, Bernburgerstr.15,04129 Leipzig)
Tja, die Zeiten in der Bands ihre ersten „Gehversuche" auf einem Demo-Tape präsentierten sind wohl für alle Zeit vorbei.. Auf der anderen Seite muss man allerdings bei diesem Produkt sagen, dass es wohl ziemlich schnell den Tod durch ausleiern erleiden würde, da dieses D-Punk Gemisch a la frühe 80er (mit sehr gutem Gesang!) und überdurchschnittlich guter Produktion für ein Demo wirklich einen Lichtblick in der trüben D-Punk Suppe verspricht! Dazu gibt's dann noch mal die volle Punktzahl für das aufwendig gestaltete Cover und Booklet der CD- Da wurde richtig Arbeit und Mühe investiert! Unterm Strich gibt's dann satte 14 Songs melodisch-aggressiven deutschen Punk zu hören, an dem es für Freunde der deutschen Punkmucke wohl kein vorbeikommen geben dürfte! (für Skins dürfte das Ganze auch nicht ganz uninteressant sein)Als Anspieltips wären da noch „Verraten und verhetzt" /„Punkrock" und „Godfather of Rock" .. **Labels wie Impact rate ich ein Auge auf diese Band zu werfen..**

Stage Bottles - I'll live my life (Mad Butcher Rec.)
Nach Best Of und Split mit Scrapy nun auch der brandneue Stage Bottles Output. Geboten wird der übliche Stage Bottles Sound, mit den üblichen Texten - und auch wieder mit dem üblichem Cover, *langsam wird die Geschichte mit dem, in der Mitte zentrierten, Bild langweilig!* Also insgesamt nichts wirklich neues..nun, ich bin nicht unbedingt ein großer Fan dieser Band, sollte ich fairerweise auch noch dazu sagen, denn von der Produktion her kann dieses Album doch schon mit einigem aufwarten. Ansonsten geht es, wie schon gesagt relativ unspektakulär, in der gewohnten Stage Bottles Manier so weiter wie auch bisher. Nicht das ich was gegen Engagement hätte, aber einen Song wie „You've never been right" hätte man auch besser aufziehen können und nicht unbedingt in so einem (wenn man sich das ganze mal durchliest) leicht unüberlegt, zusammengeklatschten und so leicht peinlich wirkenden Dialog)..aber naja, jeder hat seine eigene Auffassung wie er den wahren Feind bekämpfen will..und ob ich dazu Redskin sein muss, steht auch wieder auf 'nem anderen Blatt geschrieben.. aber nun gut, so hat jeder sein eigenes Leben..***You'll live your live*-und ich leb' Meins!**

Santoro-Santoro (*Ich hab Leute wie Dich im Knast gefickt*-Records)
Nun weiß ich also auch was *„Stoner Rock"* ist.. und es gefällt mir überhaupt nicht! *Nee, dat is mehr Mucke für die Hippie-Teestube umme Ecke..*

Ich werde herausfinden,
was an der Sache faul ist!

Bakers Dozen - Ripe for violence (Screwed up Records)
Das Teil sprengt Dir die Eier!! 3 Song EP der brandneuen Band aus Schottland. Songs wie „Pick a victim" und „Ripe for violence" zeigen wohl mehr als eindeutig wo hier der Hammer hängt- **hier gibt es die Mucke vom knallharten Kaliber!** Vergleiche mit Condemned 84 (zu „Storming to Power"-Zeiten!!) wären hier vielleicht auch nicht ganz unangebracht und ich für meinen Teil kann nur sagen, dass wenn jemand die absolute Aggression und unverblümte Gewalt sucht, praktisch jeden Stiefeltritt in Notenform hören möchte, er sich unbedingt diese Single zulegen soll! Ohne wenn und aber: **Single der Ausgabe!!**

Menace - Crisis (Knock Out Rec's)
Auch hier wieder eine Lizenz- LP Pressung eines, auf Cap.Oi! erschienenen, neuen Albums einer alten Punk-Legende. Kann mich aber leider nicht so überzeugen, da die erste Seite dahinplätschert, ohne einen weiteren Eindruck zu hinterlassen. Die zweite Seite kommt da schon ausgereifter daher, mit Hits wie „Mid-Life Crises" und „Punk Rocker". Insgesamt muss ich aber doch sagen, dass mich das Teil hier irgendwie sehr an das letzte Splodgenessabounds Album erinnert..Wer darauf steht, der macht hier keinen Fehlgriff, aber mich haut das Ding bis auf die oben genannten Songs (und „C&A") nicht sonderlich vom Hocker. Mehr so'n Mittelding- am besten vorher noch mal reinhören!

Los Fastidios - 1991-2001, Ten Years tattoed on my heart (Mad Butcher Rec.)
..und schon wieder 'ne Best of auf Mad Butcher- *Werden wohl jetzt die deutschen Captain Oi!, hehe*.. Der vorliegende Silberling beschäftigt sich mit der 10jahres Bilanz der italienischen Scooter-Sharps von Los Fastidios -und genau das gibt es auch hier zu hören: ziemlich bassorientierter Scooter Sound mit Oi! Einschlag (besonders auf den '94er Stücken hervorstechend), bis hin zum urtypischen Italo-Oi! („La nostra citta"), wie ihn einst Klasse Kriminale zum Besten gaben, bis zum heutigen sauber gespielten, bestens produzierten „erste Klasse Oi!". Dazu noch ein aufwendig gestaltetes Booklett (in dem es dann auch eine..*öhöm*..riesige weiße Faust(!) zu bestaunen gibt, welche man normalerweise eher aus der Sharp entgegengesetzten Richtung vermuten mag..) und besonders für Leute zu empfehlen, die diese Combo noch nicht kannten. Feine Scheibe- *und bei dem Song „you'll never walk alone" wurde definitiv alles richtig gemacht!!!*



Generators- Burning Ambition (I used to fuck people like you in prison-Records)
Leider liegt hier kein Zettel mit den Liedern dieses Outputs bei, so dass ich euch nur besonders Track 3 ans Herz legen kann. Ansonsten gibt es hier sehr guten und vor allem sehr melodischen Punkrock zu hören, dem dennoch der nötige Kick allerdings nicht fehlt. Neben angesprochenen Lied 3 auf der CD geht die Empfehlung auch noch zu Track 10 auf dem Teil, denn da versteckt sich ne **1A Neo-Mod Nummer** hinter!! Ja, wie gesagt mehr Infos kann ich euch nicht geben, da den „I used to.."-CDs weder ein Booklet, noch ein Tray und in diesem Falle nicht mal `ne Liste mit den auf dem Teil vertretenen Songs beinhaltet (kam alles in Steck-Hüllen). Trotzdem dürfte dieses Album jeden Freund des gepflegten Punkrocks im oft zitierten Dreieck springen lassen!

The Yobs – The worst of the Yobs (Knock Out)
Deutsche LP-Lizenspressung dieser, auf Cap. Oi! erschienen, CD. Geboten werden hier 15 **Weihnachtslieder(!!!) im 77er Punkrock Stil!** Das kommt vielleicht nicht gerade passend *(nur so ca.` n halbes Jahr zu spät..)* raus, aber das macht gar nix, denn so hat man wenigstens genügend Zeit den Glühwein schon mal vorzuwärmen*- **denn diese Scheibe rockt!*** Geboten werden hier so ziemlich alle Songs, die die anständige Großfamilie alljährlich, (*mehr oder minder*) friedlich um den Baum sitzend zum Besten gibt. Besonders hervorheben sollte man hier mal die Version vom „little Drummer Boy", „Stille Nacht" (-auf Deutsch! *„..das was ein silent Nacht, das was ein ruhige Nacht.."- **HIT!!***), "Who had all the christmas Cake?"*(welches, glaube ich, eigens für meinen verfressenen Cousin geschrieben wurde, hehe)*, „Run Rudolph Run", „There's no Santa Claus"*(spätestens da hängt der Haussegen schief..!)*, „Gloria" ..Kurzum: DIE GANZE SCHEIBE IST EIN EINZIGER HIT!! Holt Euch das Teil, denn spätestens an Weihnachten werdet Ihr froh sein und an meine Worte denken, wenn ihr diese Platte Euer eigen nennt- ***vor allem wenn ein Song wie „X-mas Guantanamera" so genial ist, dass sich selbst die Ramones (würde es sie noch geben) verschämt hinterm Baum verstecken und erst Anfang Februar wieder zum Nadeln aufsammeln rauskommen würden..***
*Ich glaube ich werde dieses Jahr an Weihnachten (anstatt wie sonst mit meinem Vater das Box Special auf DSF zu schauen), laut „Auld Lang Syne" singend, meinen Namen auf den Vorplatz der Dorf- Kirche(=>Kölner Dom?) pinkeln..**Schön das diese Jugend noch Ziele hat!***

600 Krawall-Festnahmen

TRENDY UND AKTUELL!

-48-

F.B.I. - Auf Leben und Tod (Knock Out Rec.)
Tja, da sin' se wieder, die Könige des Schweineorgelpunks und des Kirmeskarusseloi's! In gewohnter Weise gibt es 13 Songs + Intro/Outro zu hören und ich kann mich noch daran erinnern, wie Scheiße ich die Band einst fand -und welchen Spaßfaktor sie nun bei mir lostreten.. *nun, für manche Dinge muss man wohl erst „reif" genug sein!?!* Da scheint wohl wieder das gleiche Prinzip zu greifen, wie damals mit den Pullovern, die man immer vom großen Bruder bekam und die einem um mindestens 6 Nummern zu groß waren- **In manche Sachen wächst man wohl erst mit der Zeit rein!** Anspieltips wären auf dem Teil die Nummern: „Suizid", „Damenbart", „Sexappeal", sowie eine kritische Betrachtung mit anschließendem Fazit über die Workin Class *(„Arbeit nicht!")* und die F.B.I. Coverversion von Mr. Cash's *„Ring of Fire"* - **„Alkoholsteuer"** !!!!! Für Freunde dieser Band ein Pflichtkauf! *Der Rest wird wieder ungläubig den Kopf schütteln, bis der Schmalz aus den Ohren fällt.*

OI-PUNK



Snotty Cheekbones – Better sooner than never (Leech Records)
Ähem,sowas ist mir hier auch noch nicht ins Haus geflattert! `Ne CD, auf dem der Aufkleber vom Zoll prangert, dass der Auftraggeber versichert, dass der Inhalt keine *„Gefährlichen Gegenstände"* enthält. Unterschrieben ist diese Erklärung zwar, aber da hat der Auftraggeber schlicht und ergreifend auf <u>übelste</u> gelogen, denn: **<u>Diese</u>** Frau auf dem Cover (sowie dem Inlay) ist **heiß**!!! Die Mucke auf dem Teil ist Punkrock im Stile von (da zitier ich mal den Infoflyer) *„Queers oder gar Green Day"* und eigentlich gar nicht so schlecht, nur halte ich eine CD Produktion bei einer Gesamtspielzeit von nur knapp 14 Minuten(bei 6 Songs) für ziemlich überzogen, da hätte `ne EP auf 33 auch völlig ausgereicht.. und die Frau wäre auf dem größeren Format auch besser `rübergekommen.. womit wir wieder beim Besten an der ganzen Sache wären.

Halunken- Alles was Spass macht (DSS Records)
Aufmachung ist sehr gut, nur kann die Mucke auf diesem Teil leider nicht mithalten und zu alledem is' meine Pressung (ich hoffe jedenfalls für Band und Label, das das nur auf meiner CD so ist!) auch noch mit komischen „plopp" und „rumpel" Geräuschen übersäht, was auf einen Pressfehler schließen lässt. Ansonsten kann ich dazu nur sagen (auch wenn Du mich jetzt dafür hassen wirst Mecko, mein alter Freund und Kupferstich!), dass ich diese Platte (obwohl es da auch wieder ploppt wie Hölle *und man kann mir nicht erzählen, dass das hier „double Bass" sein soll!!)* ziemlich belanglos finde.

Der Nächste!

Souls on Fire – Collars up! (Knock Out)
Eine Super-Scheibe präsentiert uns dieses Quintett aus Augsburg/Hannover. Klasse gespielter Streetpunk, bei dem ich mich nach dem dritten Song frage, ob man sich hier im Presswerk vielleicht nur vertan hat und in Wahrheit auf dieser Platte **Business** spielen- Nee, im Ernst! Hört euch Songs wie „Passion and Pride" „Disgrace" „Stiff" und „Underdog" auf dem Album an und ihr werdet mir da zustimmen! Das hier ist das Album, das Business anstelle der „The Truth,.."- Platte hätten rausbringen sollen!

Trabireiter – Wir sind die Kings (Scumfuck Mucke)
In dickem, blauem Vinyl findet der neue Output des Erfurter Quartetts seinen Weg auf den heimischen Plattenspieler. 14 Nummern lang geht's hier „nicht ganz Ernst" von der Hand und teilweise fragt man sich doch, was man alles in seiner Kindheit durchlebt haben muss, um Texte wie z.B. „Nenn es devot" *(„Nenn es devot oder nenn mich Idiot, behandle mich einfach wie ein altes Brot")* zu schreiben, aber na ja.. Ansonsten gibt es aber tatsächlich einige Hits (Ich werd jetzt schwul(..),Tränen beim Abschied (die Hymne aller Asphaltcowboys) und **<u>Kind der Zone</u>(!!!)**), die wohl besonders beim gepflegten Bier mit Freunden ihren vollen Geschmack entfalten dürften. Im Großen wohl aber mehr für Freunde des debilen Geschmacks..*vielleicht bin ich aber auch nur mit dem hohen Intellekt dieser Platte überfordert!*

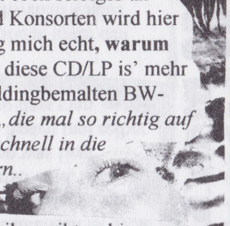
Hmmmm?!

Moiterei- Manche Mögens Laut (DSS Records)
Vergesst die „Klar zum entern" CD, denn im Gegensatz zu angesprochener CD haben die 4 Jungs aus dem Daily Terror Umfeld kräftig zugelegt! Hier gibt es neben Intro und Outro 11-mal deutschen Punkrock mit dreckigem R`n`R Einschlag zu hören. Zwar ist der Gesang immer noch ein bisschen gewöhnungsbedürftig aber textlich und musikalisch geht hier alles mehr als O.K. Die Palette der Lieder reicht von Partytauglichen Songs der bierseligen Art, bis hin zu Themen die gekonnt in Text gefasst wurden („Stumme Zeugen"). Wer den Mix aus deutschem Rock und Punk (obwohl hier mehr der deutsche Rock dominiert) mag, kann bei dieser Platte eigentlich kaum was verkehrt machen. Anspieltips sind: Stumme Zeugen /Bon Scott (!!!!) und Hausverbot (mit tatkräftiger Unterstützung von D.T. Pedder, der hier **<u>alles</u>** gibt- das hat man <u>so</u> schon lange nicht mehr gehört!!)Letzterer Song ist dann auch gleich der Knaller dieses Silberlings. Ein Schritt in die richtige Richtung ist zumindest gemacht.

HORRORTIPPS

...eb! Ein Genie kann in dem Fall nicht schaden.

Sondaschule – Lieber einen paffen (Knock out-*warum??*)
Der oberpeinlichen Schreibweise des Bandnamens folgt eben selbiges an Mucke. In Ska Punk Manier a la Wohlstandskinder und Konsorten wird hier musiziert. In jedem Song geht`s ums kiffen und ich frag mich echt, ***warum so'n Blödsinn auf Knock Out rauskommt***.. Ich glaube diese CD/LP is' mehr was für pseudo- intellektuelle Oberstufen-Punks mit Eddingbemalten BW-Parkas oder Soziologie Studenten im dritten Semester, *„die mal so richtig auf die Pauke hauen“* wollen.. *nee,nee, die wandert ganz schnell in die Lostrommel, da kann sich einer von euch mit rumärgern..*



Nguru – Timezone II (Leech Records)
Glasklar produzierten Ska mit leichten Mr. Review Anleihen gibt es hier zu hören. 15 Nummern lang, zum Teil sehr Dub und Reggae orientierte Nummern, die sich in Sachen „locker bleiben/locker machen“ mit dem *Corey Dixon and the Zwooks* Album die Klinke in die Hand geben. Nicht unbedingt die Art von Mucke, die ich oft höre- aber an einem Tag wie diesem -an dem mich jeder mal gewaltig am Arsch lecken kann- genau das richtige, um eben nicht einigen Leuten `nen gepflegten *„Stake in the heart“* zu verabreichen..

Cotzbrocken

Stomper98/Devil Skins-Split E.P. (DSS Records)
2 Songs pro Band, wobei für mich Devil Skins unterm Strich die Gewinner des ganzen sind. Stomper sind halt (wieder mal) „Stomper“ und gefallen mir (wieder mal) überhaupt nicht. Da is' mir die Mucke einfach zu dünn- Stomper Fans wird das aber wohl gefallen, denn ich höre keinen Abfall in dem Sinne zu den anderen Songs der Göttinger raus. Devil Skins präsentieren sich im traditionellen Oi! Gewand, was da schon eher zu überzeugen weiß. Insgesamt gibt es unterm Strich `ne glatte 3 (Aufmachung und Devil Skins' *„Rock`n`Roll Sotto Le Bombe“* retten da einiges), aber das trügt leider nicht über diese ansonsten ziemlich unspektakuläre Single hinweg.



Anti - X - Krank mit Vi(e)ren (Halb 7 Rec's)
Kann mich leider nicht so wie die erste Single begeistern, obwohl die Songs „Leo“ und „Ich bin“ eigentlich ganz passable Nummern sind. Aber leider, leider fehlt hier der Elan, wie er auf der ersten Single zu finden war. Ansonsten bleibt man seinem früh 80er D- Punk Stil treu. Die Aufmachung ist allerdings Top: Vierfarb-Cover sowie Textheft! Dennoch hoffe ich bei der 3. Single (die ja ihre Single Trilogie komplettieren soll) wieder auf etwas krachigere Töne! Hört am besten einfach vorher mal 'rein, denn empfehlen möchte ich dieses Teil eigentlich eher Liebhabern der ganz alten D-Punk Mucke a la „A&P“ und Konsorten.

Small Town Pimps - B-I-N-G-O! (Knock Out Rec.)
Rock-A-Billy vom feinsten, wird uns hier geboten!! Der Sound ist sauber und genialst gemischt, der Gesang untermalt das ganze, das es schöner nicht sein könnte und es gibt **NUR** Hits auf dem Teil- Sowie einen Tribute-Song auf **unseren Bezirk!!!** („Mr John, Mrs. Hooker and the holy Pimp“ “-„*..I went down to the district, the district of the Lord..* “)Wer diese Scheibe nicht mag, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen!! Wie gesagt, es gibt hier ausschließlich nur Hits, aber für den Fall das ihr im Plattenladen steht und vorher noch mal reinhören wollt, seien hier als Anspieltips „Zombie Boy“, „The Pimp is coming“ „I wanna be a Pimp“, „Mr. John, Mrs. Hooker ..“, „Hooker Bop (!!!)“ und „Pimpin' Twist“ genannt. Der Kaufbefehl meinerseits ist jedenfalls gegeben!!! **TIP!**

Abrechnung Vol.3- Tapesampler (1,50€ + 1,53€Porto bei Jan Sobe, Mühlbergring 45, 09669 Frankenberg)
Bereits in die dritte Runde geht diese Tapesamplerreihe vom Zonen Jan und wenn man der Ankündigung im (aufwendig gestalteten) **Booklet** (alle Texte aller 30 Lieder(!!), sowie Bandinfos, Cover, Vorwort zum Sampler..) Glauben schenken darf, ist nach diesem dritten Teil Schluss mit der, in D-Punk Kreisen schon Kult gewordenen, Tapesamplerreihe..Ich hoffe Du überlegst Dir das noch mal anders Jan, denn obwohl ich mit D-Punk eigentlich nix anfangen kann, schafft es der Jan immer wieder, mir doch noch die ein oder andere Band zu präsentieren, auf die ich so sicherlich nicht gestoßen wäre! Diesmal verhält es sich nicht anders: Haufenweise D-Punk Bands und eine Oi!-Punk Band (die wortfaulen Police Shit!) lassen es wie immer in vernünftiger Qualität auf dieser C-90 nach bestem Ermessen krachen. Auch das hier nicht das millionste Klischee-Gesülze runtergerotzt wird, weiß zu gefallen und mit einem Augenblinzeln hält man auch mal gewissen anderen Möchtegerns den Spiegel vor (siehe auch der Song von Resonanzkatastrophe-*„Ein lied über die Polizei Nr.1001“*) Die Bands die ich hier unbedingt mal antesten würde wären *(Auweia, jetzt kommen doch wieder diese typischen D-Punk Namen..)*: Ausschluss/Der Pakt (*„Parasiten“*!!!)/Resonanzkatastrophe sowie **Starts/Police Shit** und **Poil Pot.** Wie gesagt, wenn solche Mucke, dann von diesem Sampler!

B V - BÖSE ONKEL (Fan)
Sven
wird heute **18 Jahr.**
Dazu gratuliert dir, das ist doch klar, die ganze Familienschar. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Liebe u. Gute. Es ist so schön, dass es dich gibt, denn wir haben dich ganz doll lieb.

Perkele- No Shame (Blind Beggar)

Hier können wir's kurz machen: Denn niemand dürfte es bei diesem Album noch interessieren, dass diese CD 1 A produziert ist, das Booklet alles enthält was ein gutes Booklet enthalten soll, die Songs von melodisch bis „in die Fresse“ sind, der Sänger dementsprechend nicht nur 11 Nummern lang in einer Schiene durchgrölt sondern zeigt was er kann(„Heart full of Pride“- Alter Schwede, sowat sollte im Stadion mit tausenden Leuten und feuchten Augen gesungen werden!!) und jede einzelne dieser Nummern eine **HYMNE** ist!!! Hier gibt es einfach nix zu meckern und deshalb hätte ich mir den Text hier auch sparen können, **Denn hier wurde Alles richtig gemacht!!** – Wer dennoch zweifelt hört mal in Nummern wie „A Song for you“, „The Day has come“, „Heart full of Pride“, “No Shame“, „Voice of Anger“ (!!) und „Yellow and Blue“ rein und wird –wenn er noch einen Funken Geschmack im Leib hat- zum gleichen Urteil kommen. *..ach Freunde,* Es gibt doch nichts Geileres, als den Blödsinn den wir hier veranstalten, wenn solche Bands den Soundtrack dazu zimmern!!!

The GC 5 – Horsehoes and Handgranates (Bandworm)
Dreckiger Punkrock, wie er schöner nicht sein kann legt uns der gute Mark mit dieser Nachpressung der 2001 auf Leprock erschienenen EP von GC 5 auf den Plattenteller. 5 Songs lang rauer Sound direkt von der Strasse, dreckig, ruppig und ohne überflüssige Schnörkeleien- einfach straight yer face. Allerdings gilt auch hier die Devise: Wer zuerst kommt malt zuerst, denn diese Punkrockperle ist auf 500 Stück limitiert- und wer da nicht schnell zuschlägt ist praktisch selber Schuld, wie die alte Pausenhofweisheit so schön sagt!

The New Breed – Day to Day..(Blind Beggar)
Schmissiger Oi!'n'Roll, der irgendwo zwischen alten Bruisers und Voice of a Generation anzusiedeln ist, scheppert hier aus den Boxen. Musikalisch ist diese CD ohne wenn und aber Top, lediglich der Gesang bringt durch seine „emotionale Leierei“ Abstriche, die am Anfang noch überhörbar sind, aber spätestens ab „Can't bring me down“ nur noch nerven- aber so was liegt bekanntlich immer im Auge des Betrachters, also riskiert am besten mal selber ein Ohr. Einen hidden Track gibt es auf dem Teil ebenfalls, so dass man insgesamt auf 14 Tracks kommt. Ich habe fertig.

Clockwork Crew- Where's the war (Bandworm Records)
Mit einem Wall von schweren Gitarren, die einem fast den Boden unter den Füßen wegtreten und klasse Gesang/Chören schicken die Schweden 4 neue Songs ins Rennen, die allesamt überzeugen können. Einziger echter Kritikpunkt an der Sache ist eigentlich nur, dass 4 Lieder von dieser Band ganz einfach zu wenig sind, aber da darf man schließlich auf die Zukunft hoffen, da sich die Combo gerade im Studio befindet um einen kompletten Longplayer aufzunehmen. Zusammen mit (den göttlichen)Perkele und Dims Rebellion zur Zeit das Beste aus Sverige. Lohnt!

Devil Skins- Liberta' E.P.(Blind Beggar)
Nach der Split mit Stomper 98 nun also der Nachschlag in Form einer weiteren EP der Italo-Schweizer. Präsentiert wird wieder typischer Italo-Oi! im Mitteltempo. Die ersten beiden Songs haben eine verschiedene Aufnahme Qualität. (1.Song Studio/ 2. klingt wie de low-fi Demo Aufnahme) und der 3.Song zeigt eindruckvoll, dass Saxophon und Mundharmonika irgendwie doch nicht zusammen –oder zumindest nicht gleichzeitig- spielen sollten.. und auch sonst hinterlässt diese EP unterm Strich keinen bleibenden Eindruck..Nee, da zeigt der Daumen leider eher nach unten.

Brewed in Sweden Vol.2 –Sampler(Blind Beggar)War der erste Teil dieses Samplers bereits im Hinblick auf Aufmachung und Bands ein wahrer Ausnahmesampler, hat man sich mit dem zweiten Teil im Hause Blind Beggar noch einmal selbst übertroffen und noch mal `ne satte Schippe oben drauf gelegt: 15 Bands bringen es hier auf 30(!!)Lieder und spielen insgesamt punkrockverdächtige 77 min. feinsten Oi!/ Streetpunk ohne auch nur einen einzigen Ausfall unter der Masse der Songs zu haben. Aus verschiedenen Teilen des Landes kommen die Bands auf diesem Sampler zusammen und beglücken uns mal mit melodischen Oi! Songs (Dim's Rebellion) absoluten Knüppelnummern (Da Skywalkers) und Hymnen in Landessprache (Agent Bulldog). Das Booklett ist noch fetter als beim ersten Teil und beinhaltet zum einen Infos der Bands über ihre Songs(lest mal was die Band *Topper* zu ihrem Song *„Once a Punk Always a Punk“* schreibt- *Hell, Yeah!!*)und zum andern eine fundierte Wiedergabe der Punk/Oi! Geschichte Schwedens (Wo gewisse Personen später sehr erfolgreicher Pop Gruppen auf interessante Weise Erwähnung finden (!!kennt noch einer **Ace of Base**, die haben mit „All that she wants“ in den frühen 90ern nen riesen Hit gehabt!!). Absolute Überflieger auf dem Teil sind Blisterhead, Dim's Rebellion, Da Skywalkers, Topper, Radio 69, The Loiters und Battlescarred. Vergesst den Scheiß an Samplern, den man euch für viel Kohle verkaufen will, nur damit ihr am Ende die ewig gleichen Songs in 100facher Ausführung im Regal stehen habt und investiert eure kohle lieber in diese Compilation- **Denn die ist jeden verfickten Cent wert!!**

CHARTS

STEIFER, DICKER, DAHER VIEL SCHÖNE

...n das für'n Sch...

SEXTEEN LOVE DOLL Tina ist eine bezaubernde Puppe mit einem himmlischen Blasmund und einem knackigen Popo. Ihre jungen und festen Brüste sollten gestreichelt werden und ihre weiche, jungfräuliche Vagina ist eine sinnliche Herausforderung für jeden Mann. Durchbohren Sie Ihr Jungfernhäutchen und genießen Sie jede Rand...

Pastorin bei SM-Sex getötet

Retaliator/Bakers Dozen- British Oi!..Fighting Back (Blind Beggar)
Skinhead Sound at it's best lauert in den Rillen dieser Split LP und wartet nur darauf dir von hinten ins Genick zu springen und dir eine Krone nach der anderen aus der Mauke zu schlagen!! Abwechselnd gibt es jeweils einen Song von Retaliator (Bei denen auch Mitglieder von Condemned 84 mitspielen) und Bakers Dozen (eine DER Newcomer Bands auf dem Stoppelhaarsektor). Textlich geht man den gewohnten Weg (Hart aber gerecht!) und bei den 9 Songs auf dieser Platte versteckt sich keine einzige Niete. Dazu gibt's ein Textblatt mit allen Songs und einigen Infos zu den Bands, die LP kommt in durchsichtigem Orangen Vinyl und das Cover steht dem Motto „*Kick down that fuckin' Wall!!*" ebenfalls in nichts nach- und alleine für Textzeilen wie „*What the hell's the matter with the law today- politically correct is there any other way..-A message to the scum get the fuck away from here"(Change the law-Bakers Dozen)* gibts die volle Punktzahl!! Wer Sound im Stil der alten Condemned 84 mag, sollte sich schleunigst diese Scheibe ins Eigenheim holen, denn das so was limitiert ist brauche ich ja wohl nicht noch extra erwähnen, oder??



Guido Cantz

Er kommt aus Porz. Er vergackeiert sein Veedel. „Die drei meist gesagten Sätze in Porz? Gibt es da Pfand drauf. Gibt es das mit Ketchup. Willste `nen Handy kaufen." **Guido Cantz** in seinem 10. Bühnenjahr. Einfach komödiantische Klasse. Er spielt mit dem Publikum. Er ist König große Pointe. Nur aufpassen: Manche Schlüpfrigkeit ist ganz hart an der Geschmacks-

Braces' Carrier 69 – E.P. (Streetmusic)
Anders als der Name vielleicht erwarten lässt, handelt es sich bei dieser E.P. nicht um Ska sondern um Oi! Punk. Und wer jetzt auf Grund der „69"denkt, dass es hier „Verhaltensregeln für Skinheads" in Notenform gibt (wie man es ja von einigen ganz überinformierten 16- 17 jährigen „Spirit of `69- Fachmännern" ,*die zu den Zeiten ihres „Fachgebiets" noch flüssig waren.., kennt*), der irrt ebenfalls, denn eben genannte Smartie-Fraktion bekommt im passend betitelten „`69er Guys" vom feinsten ihr Fett weg. Schade nur, dass die B- Seite dieser E.P etwas abflacht. Ansonsten sollte man vielleicht noch erwähnen, dass diese Kleinscheibe in durchsichtigem Orangen Vinyl erhältlich ist. Aber mit Liedern wie „Schrei es raus" und „Manchmal kommen sie wieder" hat man zumindest den Schritt in die richtige Richtung gemacht. Nur sollte es die Band vielleicht in Erwägung ziehen, in Zukunft keine englischen Texte mehr zu singen..

GANZ TOLLE IDEE!

HIPPIE – OJE!

PANK-FAKTOR 1

Vor ein paar Tagen habe ich mit meiner Mutter über die Hippiezeit diskutiert. Ich hatte gehört, dass die Jugendlichen damals gegen den Krieg protestierten und sich für Frieden und Liebe einsetzten. Der Gedanke gefällt mir. Natürlich sprachen wir auch über die ausgeflippten Outfits dieser Zeit. „Die Hippies damals waren irre kreativ. Ihre Mode kann heute niemand mehr so richtig nachmachen", behauptete meine Mutter. „Na, das wollen wir doch mal sehen", dachte ich mir und machte mich sofort daran, ihr das Gegenteil zu beweisen. Ich zog eine bunte Schlaghose an, schminkte mich mit blauem Lidschatten und pinkfarbenem Lippenstift und setzte eine rote dreieckige Brille auf. Da fiel mir unsere Faschingskiste ein. Dort fand ich eine verrückte Perücke im Afro-Look, die ich mir als Krönung aufstülpte. So ausstaffiert, marschierte ich los, um mich meiner Mutter zu präsentieren. Zu meinem Entsetzen musste ich feststellen, dass sie nicht mehr allein im Wohnzimmer saß. Inzwischen war mein älterer Bruder mit seinem besten Kumpel, auf den ich heimlich stehe, zurückgekommen. Und die lachten sich jetzt scheckig über mich. Echt peinlich!

Rilana, 11, Hamburg

CONDEMNED 84
BOOTS GO MARCHING IN



Badlands- False Gestures (Bandworm- Vertrieb)
Überraschung, Überraschung!! Neue junge Skinheadband, die hier mit einem Erstlingswerk aufwartet, wie man es nur selten zu hören bekommt. Bester Skinhead Rock'n'Roll, melodisch und straight vorgetragen, gekrönt durch Balladen, wie man sie in diesem Sektor leider noch zu selten findet- Kurz: Ein Top-Skinhead-R'n'R-Album fernab von ausgelatschten Pfaden, dass verdammt noch mal jeder besitzen sollte (auch wenn die p.c. Front bei zumindest einem Song wild im Dreieck springen wird..). Der perfekte Soundtrack für Freitagabend, nach der Arbeit und andere *Weekend Warrior Tätigkeiten..()* 11 Nummern lang ohne Ausfälle zeigt man wo hier der Hammer hängt. Die Erstpressung dieser Platte war übrigens nach zwei Wochen ausverkauft! -Noch Fragen?! ..*und wer bisher dachte, dass sich die Soul Boys nach einer gewissen England Band anhören, sollte hier mal ein Ohr riskieren.. "Rock'n'Roll Music fort the elite, feel the rage when we hit the street. Rock'n'Roll Music fort the elite-Skinheads! Skinheads!!"*- **Besser gehts nicht!!!**



„Rock'n'Roll, das is' eigentlich mein Leben.."

oder:

Live bei Onkel Jürgen! + Blitzinterview (!!!)

Manchmal geht das Leben seltsame Wege und es sind manchmal Dinge, die einen Ärgern, die einem auf der anderen Seite allerhand toller Sachen bescheren! Das war eines schönen Sommers so, als mir meine Eltern den Urlaub verwehrten, ich zu Hause bleiben musste und am Ende des Sommers (aufgrund dieses Umstandes) meine Unschuld verlor und es war diesmal nicht anders, als es meinen Walkman himmelte und ich morgens, auf dem Weg zur Arbeit, Radio hören musste. *Wer hat sich eigentlich diesen Schwachsinn mit dem Radio am Walkman ausgedacht?- denn außer Rauschen, Knacken und Störsignalen empfange ich mit dem Teil eigentlich nie was-* aber diesen Morgen hatte ich Glück und ich konnte zwischen zwei Haltestellen folgende Meldung, kurz vor den 7 Uhr Nachrichten hören, welche ungefähr folgendermaßen lautete: *„Das Rösrather Möbelzentrum präsentiert am kommenden Samstag- JÜRGEN DREWS Live !!! Dazu Kinder/- und Volksfest rund um das Möbelzentrum"* Na da war schon klar, was am Samstag ging- Jürgen Drews hatte gerufen **und ich würde folgen!!**- oder, um es mit den Worten einer gewissen Band aus dem Ruhrpott zu sagen: Ich würde hin**gehen wie ein Proll!** *Seltsamerweise* wollte mir allerdings keiner meiner Kollegen zu diesem Event höchster epochaler Qualität folgen, so das ich das tat, was ich in solchen Fällen immer tue- Ich rief meinen alten Klassenkumpel **Koli** an, den ich zwar zuerst nur nach dem genauen Weg fragen wollte, der nachdem er den Namen „Drews" allerdings hörte, ebenfalls der Überzeugung war, dass man sich dieses Feuerwerk an zu erwartender Stimmung **nicht** entgehen lassen dürfte (erinnert sich noch jemand an die Talkshow, in der Jürgen seiner Frau, die Titten vor laufender Kamera auspackte, um anschließend die Milch aus eben jenen zu drücken..?). So kam es dann, dass ich um 8 Uhr Morgens (Das Konzert sollte laut Ankündigung planmäßig um 9 Uhr anfangen) vor Kolis Tür stand und er mir direkt schon mit komischen Geschichten kam..Wir fuhren gerade 2 Min. mit dem Rad, da meinte er plötzlich zu mir, dass ihm sein Arsch so furchtbar weh täte, da er gestern so viele Kilometer mit dem Rad gefahren wäre. Als ich ihn fragte ob er mal wieder **ohne** Sattel Fahrrad gefahren wäre, meinte er, dass er halt 'n Sportler wäre und er das öfters macht (...)..! Das musste er mir natürlich dann auch sofort beweisen und trat ab nun kräftig in die Pedalen!- Was bei seinem 120 000 Gänge Rad wirklich cool kommt, vor allem wenn man mit seinem Peugeot Rad (Baujahr frühe 80er) und drei Gängen (von denen zwei kaputt sind) hinterher fährt und versucht das Tempo zu halten, um den Kerl nicht zu verlieren, weil der ja schließlich den Weg weiß *(unser weg führte uns nämlich wirklich durch „Stein und Land" und kurzweilig hatte ich schon Angst, dass wir wenn wir angekommen sind, bereits an der Grenze zu Niedersachsen stehen)* .. Kaum angekommen packte *„Starreporter"*-Koli schon die Videokamera aus und filmte von nun an alles was geschah. Zu meiner großen Freude hatte das Konzert eine halbstündige Verspätung, was es uns ermöglichte uns erst einmal ein paar Bier zu kaufen und uns anschließend an einem **Bull Riding** Stand wiederzufinden. ***Nicht das ich mich in der Vergangenheit schon in diversen anderen Situationen genug blamiert hätte***- aber dieses Gerät zog mich magisch an.. In meinem jugendliche Leichtsinn setzte ich mich natürlich sofort auf das Ding und ließ mich erstmal mit Schmackes wieder zu Boden werfen- Aber ich wäre ein schwuler Cowboy, würde ich es nicht noch mal versuchen! ..Tja, am Ende hat es dann nur für Stufe 5 (von 10) gereicht, aber ich wollte mich unbedingt noch mal auf das Teil setzen und bat den Betreiber, das Ding sobald ich *„Jetzt"* sage direkt auf 10 zu schalten- was er auch tat! Mit gehörig Zunder und einem Gefühl, als wäre ich kastriert worden, fand ich mich kurze Zeit später auf dem Boden wieder..Es hätte zwar niemand mehr für





möglich gehalten, aber nachdem ich es dann doch noch geschafft hatte wieder aus eigener Kraft aufzustehen *(als ich wach wurde hörte ich die umherstehenden Leute, Koli und den Betreiber selber(!) Tränen lachen)* applaudierten die Mitarbeiter der Abteilung frenetisch (Das Möbelzentrum war noch ziemlich leer und außer uns noch höchstens 6 Leute im gesamten Gebäude) Auch Koli lachte sich fast ein Ei aus der Hose, wollte sich allerdings - mit Verweis auf seinen schmerzenden Arsch- selber nicht auf das Ding wagen.



Yoh; nun war's Zeit für **Onkel Jürgen!** Vor der Bühne, die draußen aufgebaut war, standen bereits um die 50 Leute und Jürgen erklomm zielsicher mit den Worten (!das Publikum betrachtend!) „Ich bin auf dem Weg zum totalen Abstieg" die Bühne – Das ist Punkrock! Am Anfang war Jürgens Stimmung nicht die beste, da das typische Schlagerpublikum (ca.60, Schnauzbart, Halbglatze, mit Frau Kindern und Hund im Anhang *(mit Hund? -sind wir hier auf'm D-Punk Konzert!?)*) anwesend war und einfach nicht so frenetisch feiern und in Stimmung kommen wollte. Nur müdes 'rumgewippe war den Leuten im „Mosh-Pit" abzugewinnen. War ich dafür gekommen?- *War Jürgen dafür gekommen?* -Nein, so konnte es nicht weitergehen- Es musste was geschehen und ICH GAB ALLES - **ALLES FÜR JÜRGEN!!** Laut mitsingend (obwohl ich eigentlich gar keine Lieder von dem kannte, die habe ich nämlich alle während des Konzerts gelernt!!), zuerst die Bierdose, dann in Rockstarpose den Finger in die Luft haltend (im Spreizschritt!) Und nach kurzer Zeit kam auch das Publikum in Laune und man konnte schon bald den ganzen Mob „unseren" Jürgen supporten hören! Nach jeder Ansage rief ich lauthals meinem Idol zu: Von „Jawohl Jürgen, Recht hast Du!" zu „Jürgen, Du hast alles richtig gemacht" bis hin zu „Jürgen, Jürgen Hooligans", gab ich alles- was er auch sah und mir immer wieder zu erkennen gab, das er meinen Support zu schätzen wusste- Da nahm er es mir auch nicht übel, dass (als er das Lied „König von Mallorca" sang) als er das Publikum fordernd fragte „Wer bin ich , wer bin ich, *Weeeeeeer*??" ich lauthals „Homosexuell" schrie (anstatt „König von Mallorca"). Ja, irgendwie schien ich damit auch sein Interesse geweckt *zu haben* und nachdem ich bei einem Song über Michael Schumacher lauthals *„Schumi, Schumi Oi!Oi!Oi!"* schrie und zwischendurch immer wieder *„Billy Idol"* forderte, forderte Er mich bei „Ein Bett im Kornfeld" auf, die Bühne zu betreten. Ich dachte *„Coole Scheiße, jetzt singste hier mit dem den Gassenhauer schlechthin"*- **!!aber dieser Perverse Greis führte ganz anderes im Schilde!!** Kaum oben auf der Bühne, fragte er nach meinem Namen und, nachdem ich Rede und Antwort stand, meint der Kerl dann zu mir knallhart: „So jetzt zieh dich aus!" *„Wat, wer bis' du denn"* dachte ich mir und sagte ihm ***„Nee, Jürgen, die Zeiten sind vorbei!"*** und wollte wieder von der Bühne- *Ich bin schließlich nicht so ein Junge* ..**Aber der Kerl** zieht mich zurück und rupft mir mein Hemd (sehr aufdringlich) aus der Hose! Mein erster Gedanke-*so aus Reflex*- war *„Dem hauste jetzt direkt aufs Maul!"* Aber dann erinnerte ich mich, das das ja irgendwie zur Show gehört- **und Kinder waren ja auch da!**



Wie sollte ich wieder aus dieser Zwickmühle kommen?..da fiel mir auch schon die rettende Idee ein..

-Ich drehte mich einmal im Kreis, stieg hinter Jürgen und begann damit, ihm die rote Lackhose aufzumachen (!)- Jürgen war allerdings weniger vom Freizügigen sein Sohn und meinte nur *„Hör auf, bist Du verrückt!?"* Schon komisch diese Rockstars..! Nachdem er noch bemerkte, dass er halt *„einmal im Leben* (zeigend auf mein T-Shirt) *so'n cooles Hemd tragen wollte"* (The Clash!!) war dann auch schon Schluß, denn der Zeitplan war knapp und 'ne Autogrammstunde sollte es ja auch noch geben! Also wurde Jürgen ins innere des Möbelzentrums getragen- Kein Scheiß, die Masse kannte nun kein Halten mehr und auch was sich in den Reihen, die da um ein Autogram anstanden tat ,war nicht mehr normal. Da schlugen sich Mütter mit Müttern und Kinder zogen sich teilweise an den Haaren, um ein Autogram zu erhaschen, da Onkel Jürgen den taktischen Fehler machte dem tosenden Mob zu sagen, dass er nur ganz wenige Autogrammkarten im Gepäck hätte. Und ich bin ganz ehrlich: Ich hatte ein wenig Angst, inmitten von dieser unberechenbaren Menge von dicken Frauen und Kleinkindern zu stehen, die hier weder Gott noch Vaterland fürchteten um an ihr Autogram zu kommen! Ich dagegen wollte nur ein Foto zusammen mit Jürgen machen und, wenn es machbar wäre, auf die

Schnelle ein Blitzinterview führen. So beobachtete ich mir dieses Spiel von außerhalb, während Koli sich zum pennen auf eine der um uns herumstehenden Polstergarnituren legte(!!), was ihm aber auf die Dauer wohl auch zu langweilig war und er es vorzog mich einige male über die Lautsprecher des Möbelzentrums ausrufen zu lassen- so von wegen, dass meine Eltern am Eingang warten würden und pipapo..

Jedenfalls sollte es tatsächlich gelingen und nachdem ich Jürgen , nachdem er mich erspäht hatte, erstmal den Wind aus den Segeln genommen hatte („*Hier* (zeigend auf mich), Du hast eben die ganze Nummer kaputtgemacht- Du kriegst gar nix!"- „Ich kann Dich ja zum Bull Riding rausfordern, Jürgen"- „Aber nur nackt" *(der Typ schien echt 'nen Schaden zu haben)* -„Ich mache mir Sorgen um Dich, Jürgen!") bekam ich auch mein Foto mit dem Meister - **sowie mein Blitzinterview!** Zwar hatte ich einige mehr Fragen vorbereitet, aber Jürgen stand ja auch schon wieder in den Startlöchern nach „Malle", so das ich direkt in die vollen gehen musste- und das will ich euch natürlich nicht vorenthalten, hier wir gehen- O-Ton ab:

Markus: Thema: Sex Drugs and Rock'n'Roll! In Interviews wirkst Du manchmal wie jemand der Ausdauernd im Bett ist, wie der Hase aus der Duracell Werbung. Zudem bist du ja schließlich auch der König von Mallorca, wo ja auch nicht unbedingt die bekleidetsten Mädels des Planeten 'rumlaufen- Hast du mal 'ne kleine Sex Anekdote auf Lager? ..Udo Jürgens hatte mal gesagt „Mein kleiner Freund hat ein absolutes Eigenleben"..Ist natürlich auch alles 'ne Frage der Einstellung- Howard Carpendale meinte mal in einem legendären Zitat „Für einen Mann ist Fremdgehen wie onanieren" *(Ich kenn' mich aus, wat!?)*...

Jürgen: Keine Ahnung, ich geh ja nicht fremd!

Markus: Was fällt Dir ein, wenn Du folgende Stichworte hörst:

Sex Pistols

Jürgen: Oh man, das ist schon so lange her..(entschieden) **Das war revolutionär!** Und es ist gut, wenn revolutionäre Musik die ganze Musikszene wieder verändert, weil dann verändert sich ja auch die normale Popmusik!!

Mallorca

Jürgen: *Naja..hähä-* Fun, Spaß *(ääh ist das nicht beides das selbe.. aber ich find's auch good und gut so..Markus)* auf der einen Seite, auf der anderen Seite Kultur und Erholung.

AC/DC

Jürgen: Oooh Wow! Der Mann mit der höchsten Stimme, wo ich immer denke, der müsste doch irgendwann mal 'nen Blutsturz kriegen, wenn er weitersingt aber es hat's bis heute noch geschafft, er lebt immer noch..und ich muss sagen (lacht, und fährt sich dabei durchs Haar), dass is' für mich so schräg gewesen früher, so schräger Schimmel- Rock *(„Schimmel Rock.. "?)*, dass ich mittlerweile sage, da hab' ich mich scheinbar geirrt, weil AC/DC hat auch eine ganze Generation beeinflusst. Aber ich bin nicht derjenige, der so auf Rock stand, ich steh' mehr auf gepflegten Pop. Englischen Pop hauptsächlich, bis Pop- Rock. AC/DC waren mir 'nen Zahn zu hart- Heutzutage, im Alter, verstehe ich AC/DC besser als damals als sie populär waren *(was heisst denn hier „waren")*.

Gina Wild

Jürgen: **Wow, schöne Titten!** (*- Jürgen Drews-Einer von Uns!*)

Drogen

Jürgen: Nix mit am Hut (reibt sich dabei *verdächtig* an der Nase)

Rock'nRoll

Jürgen: Sex and (überlegt kurz)..*No Drugs* and Rock'n'Roll, das is' eigentlich mein Leben! Aber Rock'n'Roll im übertragenen Sinne, nicht indem ich auf AC/DC stehe, sondern überhaupt auf Pop/ Rock und so etwas- *Verstehst' de?* Das heisst also, dass ganze Leben muss ein bisschen *abrocken*, dann macht's Spaß- und Du siehst ja auch, dass ich hier, in dem Möbelhaus, versucht habe ein bisschen Rock zu bringen und vielleicht ist es mir ja gelungen!

Markus: Udo Jürgens hatte mal vor laufender Kamera Durchfall (Eine ca.- ich will da nicht übertreiben- 300 Kilo schwere Frau bekommt jetzt eine Mischung zwischen einem Lach/ und Asthma- Anfall). Was war Dein peinlichstes Live-Erlebnis?

Jürgen: Das war nicht peinlich- Ich hatte das auch!! Ich hatte einen ganz hellen Anzug an und musste zu einem Wettbewerb antreten -geschniegelter ging's gar nicht- und dachte „Hoffentlich passiert's Dir nicht gerade, wenn du auf der Bühne stehst und 'nen hohen Ton singst"...aber ich hab's geschafft..ansonsten..*öh*, mir ist mal die Hose aufgegangen, auf der Bühne, aber das ist mir nicht peinlich gewesen -da hab' ich gelacht drüber und die andern haben auch gelacht 'drüber, dann is' O.K. *(Jürgen Drews goes Kassierer!)*!

Markus: Du bist ja schon länger im Business tätig. Wenn du jungen Leuten über diesem Wege was mit auf den Weg geben kannst, was wäre das? Ein guter Rat/Tip für die Zukunft.

Jürgen: Versucht euch nicht zu sehr anzupassen! Hört auf eure eigene Stimme, hört auf euren Körper *(Gut das er mir das nicht gesagt hat, bevor er angefangen hat mich ausziehen zu wollen..-Markus)*,..die eigene Stimme und tut im weitesten Sinne das, was euch gefällt, weil nur dann steht ihr auf eigenen Füßen -und auf eigenen sozialen Füßen und lasst euch nicht beirren, so hab' ich's auch gemacht. Deswegen sitze ich immer noch hier, im hohen Alter ...

Markus: *.. und bist immer noch 'n Rock'n'Roller...*

Jürgen: ja *haha*,.. und lach' mich manchmal tot über die, die meines Alters sind und die schon seit 20 oder 25 Jahren abgeschaltet sind..

Markus: Alles klar, hau' rein!

Jürgen (mit väterlichem Grinsen): Du auch!

So, nun musste ich aber weiter! Erstens weil eben jene obenerwähnte dicke Frau mir immer näher und näher kam und zum anderen, weil Kollege Koli damit drängelte, dass wir jetzt unbedingt runter an den Bierstand müßten, weil es da jetzt Bier für 'ne Mark gäbe- Beide Gründe schienen mir gleich gewichtig *(„gewichtig" ist gut!)* und so fanden wir uns schon bald vor dem Möbelzentrum wieder, vor dem bereits (wieder)der Mob tobte. Vorher wurde ich allerdings noch von einigen Drews Fans gefragt in welchem Magazin dieses Interview zu lesen wäre! Als ich sagte, dass ich die Geschichte gewinnbringend an die Zeitung verkaufen würde, die mir das meiste Geld bietet, bekamen wir (aus welchen Gründen auch immer) zwei Freikarten für's Riesenrad geschenkt! -Was ja so verkehrt nicht wäre, wenn, *ja wenn*, ich nicht so 'ne scheiß Höhenangst hätte!- **Koli's Geschichten über Riesenradunglücke, kurz vor besteigen der Gondel, waren da auch *eher weniger* erbauend.** Jedenfalls nahm das Schicksal seinen Lauf und der einzige, der wirklich an der ganzen Chose seinen Spaß hatte, war Koli, als er mich die ganze Zeit mit Panikerfülltem Blick -und Lachen seinerseits- filmte. Hätte diese scheiß Gondel nicht so verflucht gewackelt und wäre in der dritten Runde nicht auch noch zum Drehen gebracht worden, hätte ich den Penner wahrscheinlich in 80 Meter Höhe eigenhändig erwürgt! Kaum wieder Boden unter den Füßen, entdeckten wir auch schon den **Clown „Brunotelli"**, der kleinen Kindern (aus Luftballons) Hunde und ähnliches zauberte. Als ich ihn fragte ob er mir auch eine Krone machen könnte sagte er (mit strenger Mine), dass ich erstmal mein Bier austrinken solle- Auf meine Frage ob er aus dem Zeug auch 'nen dicken Haufen Scheiße formen könnte, reagierte der Zauberer allerdings weniger *kooperativ*..

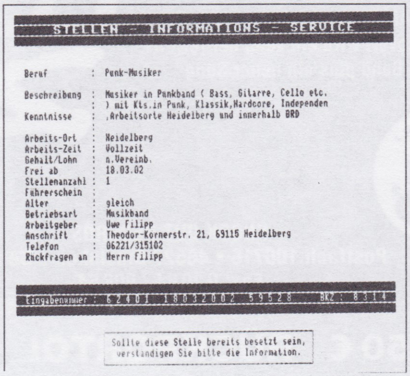




Dann machten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg, da sich Koli unbedingt das Ergebnis seiner Filmerei ansehen wollte und ich für den Abend bereits die Teilnahme meiner Werten Person für einen Ska-Nighter zugesagt hatte. Kaum bei Koli angekommen lagen wir schon bald Tränen lachend auf dem Boden, als wir uns diesen (alles was ich hier sage ist visuell belegbar!) Vormittag noch einmal ansahen! **Fazit**: Cooler Vormittag, cooles Konzert, cooles Bier, hohes Riesenrad

und Onkel Jürgen wollte mir die ganze Zeit an die Wäsche!!!

!!! Jürgen Drews hat alles richtig gemacht !!!



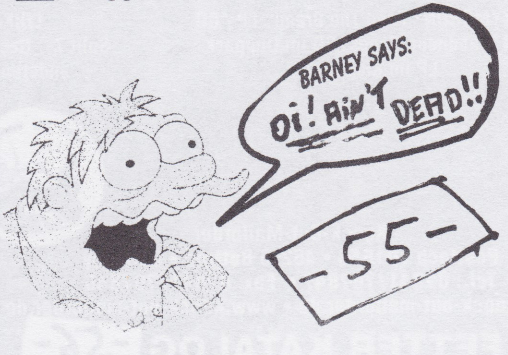
STELLEN - INFORMATIONS - SERVICE

Beruf : Punk-Musiker

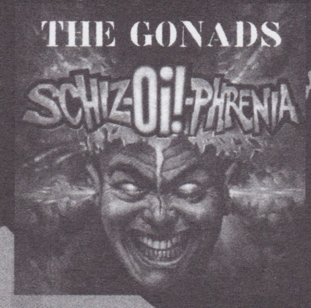
Beschreibung : Musiker in Punkband (Bass, Gitarre, Cello etc.
:) mit Kts.in Punk, Klassik,Hardcore, Independen
Kenntnisse : ,Arbeitsorte Heidelberg und innerhalb BRD
:
Arbeits-Ort : Heidelberg
Arbeits-Zeit : Vollzeit
Gehalt/Lohn : n.Vereinb.
Frei ab : 18.03.02
Stellenanzahl : 1
Führerschein :
Alter : gleich
Betriebsart : Musikband
Arbeitgeber : Uwe Filipp
Anschrift : Theodor-Kornerstr. 21, 69115 Heidelberg
Telefon : 06221/315102
Rückfragen an : Herrn Filipp

Eingabenummer : 62401 18032002 59528 BKZ : 8314

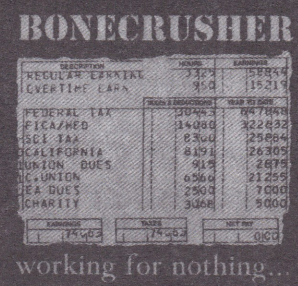
Sollte diese Stelle bereits besetzt sein,
verständigen Sie bitte die Information.



NEW ON KNOCK OUT!



GONADS „Schitz –Oi!-Phrenia" LP
Brandneues Album der UK Kultband. Inc.
„Hitler was a 'omo" und „Anal Intruder".
Noch Fragen ? CD on Captain Oi!

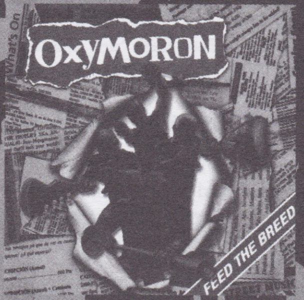


BONECRUSHER „Working For Nothing" LP / CD
Ihr 2. Album als Nachpressung. Plus 2
Bonussongs in unveröffentlichten Versionen.
Neues Cover !Bester US streetpunk !!!





PILLOCKS „Got The Edge" CD
Melodischer Street Punk Rock ,n'
Roll mit einem Touch SKA. Ihr zweites Album



OXYMORON „Feed The Breed" LP / CD
14 brandneue Songs. CD im Digipack,
LP im Klappcover.



LOIKAEMIE & MENACE 7"EP
Split 7". Gecovert wird ein song der jeweils
anderen Band plus ein neuer Song



Knock-Out-Mailorder
Postfach 101653 • 46216 Bottrop • Germany
Tel.: 02041/707847 • Fax: 02041/707846
il@knock-out-mailorder.de • www.knock-out-mailorder.de

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • Germany
Fax: 02064 / 90864
mosh@knock-out.de • www.knock-out.de

FETTER KATALOG -56- ,50 € RÜCKPORTO!

MUSIK

Abt.: .. *and the winner is..*

DURCH DIE KIDS HAB ICH AUCH 'N PAAR GROOVENDE NEUE SOUNDS KENNENGELERNT! HÖR DIR DAS AN!

Wenn ein besoffener Zombie über dich herfallen will

Output der Ausgabe

Diesmal nominiert: Der Sampler: „**Saufen, Spaß und Oi!**“ aus dem Hause **Metal Bastard**!
Den Anfang machen „Verlorene Jungs“(die mir wirklich Leid tun, bei dem was da sonst noch auf dem Sampler ist! Mein Mitgefühl Peter!) und eigentlich sollte jetzt „Du gehörst dazu“ laufen, tut es aber nicht, statt dessen ertönt auf diesem Klangkörper der V.J.Song „Stammtischstratege“. Bereits jetzt fragt man sich was das für ein Label ist, das einen Sampler 'rausbringt und gar nicht zu wissen scheint was da eigentlich für Songs 'drauf sind- Aber wir wollen ja nicht zu voreilig sein.. Als nächstes am Start die Onkelz Abklatsch Band **„Noreia“** (wohl benannt nach gleichnamigen Onkelz trallalla Lied) mit 2 Songs, wobei der Song „ein Freund“ tatsächlich durch geniale Lyrics zu bestechen weiß *„...Mir tut das alles weh, ich hab' es nicht gewollt..“* , damit sprechen mir die Jungs aus der Seele und auch Geige und Dudelsolo können da nichts mehr retten- Schnell weiter zu der nächsten Band **„Terror X“**, *nee die heb' ich mir bis zum Schluß auf*, weiter mit der Band **„Aussenseiter“** und ihrem Song „Land ohne Namen“. Klingt wie billiger Rechtsrock mit Metaleinschlag und der Refrain besteht aus einem eingängig, aus dem Kehlkopf gequetschten, „ Hey ‚Hey, Hey“ -Super , kann ich schon beim ersten mal mitsingen! Passend für das spastische *spaßige* Motto des Samplers (Wir erinnern uns: „ Saufen, Spaß und Oi!“) geht es im vorliegenden Text um den Identitätsverlust Deutschlands, da Europa uns ein „Land ohne Namen“ bringt und „Deutschland im Blut ertrinkt“- ja, solche Texte gehören auf jede Party- ***Hoch die Tassen!!*** Als nächste Band die Punks und Skins von Hansabande (Ach ja, ausser Verlorene Jungs und Hansabande sind das übrigens alles Langhaarige Metaller auf diesem Sampler, aber gut. **-Wir sind ja schließlich „united“**, da fragt man nicht immer nach *Sinn und Unsinn*..), die ich hier mal als kleinen Lichtblick mit ihren beiden Songs „Wochendende“ &“Zusammensteh'n“ werten möchte. Gewöhnlicher Schrammel Oi!, der allerdings auf so 'nem Sampler in einem ganz anderen(sehr positiven) Licht erscheint. Aber das „Glück“ ist nur von kurzer Dauer, denn die „Rasselbande“ kündigt sich an, mit ihrem, im Titel bereits extrem ausdrucksstarken, Song „Kein Bock“ und auch bei ihrem Zweiten Beitrag „Leere Gedanken“ kann ich nur sagen, dass alleine die Songtitel - auf die Band übertragen- bereits alles sagen. So und jetzt mal zur Knallerband auf dem Teil: **„Terror X“**, die haben nämlich den Vogel abgeschossen! Und zwar mit ihrem Song „Es war einmal“. Nachdem man so viele Klischees wie möglich versucht durchzukauen („Zusammen kämpfen gegen die Regierung“.. „zusammen verloren und gesiegt“.. „ Working Class“..„ Zur Arbeit geh'n.. am Wochendende Spaß..“ pipapo..), gibt es neben 'nem lyrisch hochwertigen Refrain („..Es war einmal, zusammen gesoffen, zusammen gekämpft“(5 X das ganze)) die absolute, alles davor dagewesene niederschmetternde Textzeile **(Achtung, stillgestanden und aufgepasst!)** „.. England Ende der **60er**- Skins und Punks, die Working Class..!“, Wenn man davon absieht, dass man sich bei dieser Textzeile um knapp 10, mindestens aber 8 (wenn man '69 als Ursprung nimmt und den Spirit of '77 -a la Skins und Punks united- meint), Jahre vertan hat, muss ich wirklich sagen- **Hervorragend**! Nur fraglich warum die Band kein Foto von sich auf dem Sampler zur Schau stellt. Aber man kann nicht alles haben. Das Cover ist übrigens von irgendeinem anderen Oi! Sampler geklaut und zeigt ein Skingirl, 'nen Punk und einen Skin (im „Stars&Stripes“ Band-Shirt). Noch viel interessanter ist allerdings der Fakt, dass als ich mit einem anderen Kollegen über diesen Sampler redete, dieser meinte er hätte da noch 'nen anderen toften Sampler „dieser“ Art zu Hause. Wir also den Sampler genauestens inspiziert und was mussten wir erkennen?- Wieder Metal Bastard und- (**Tusch**!) wieder **Terror X** !!! Ich sach' gar nix...der Sampler hieß übrigens „Böse Menschen, böse Lieder“, kommt mir auch irgendwie geklaut vor der Titel, *ich weiß nur nicht mehr woher*.. Ansonsten kann man wirklich nur sagen : Metal Bastard, wir warten schon gespannt auf den nächsten Sampler, denn wie habe ich es mal in 'nem billigen Porno gehört: *„Geduld bringt Rosen!“* Puh, jetzt bin ich aber ganz schön durstig von der ganzen Tipperei geworden... - In diesem Sinne: ***„Saufen, Spaß & Oi!!“***

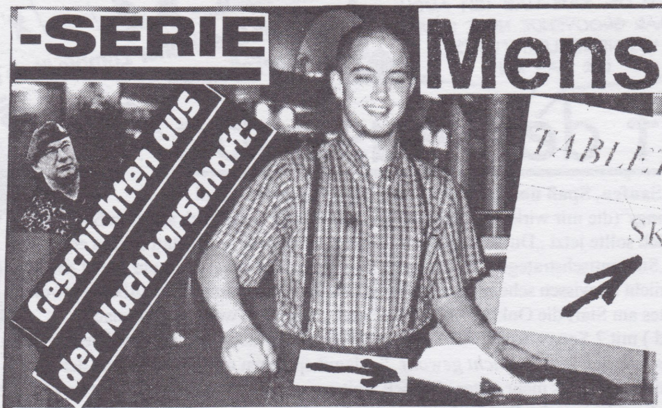
Was ist los auf dieser Welt
In England die Roots
Punks und Skins vereint
***Refrain**: Zusammen gesoffen zusammen..(5x)*
-Oi!Oi!Oi! (-Revolutionär! Alter Schwede..)
Man ging täglich zur Arbeit
am Wochenende war der Spaß
Das war der Anfang einer Zeit
man nannte sich Working Class (- na der Reim ist auch nicht von schlechten Eltern!)
***Refrain**: Zusammen gesoffen,zusammen gekämpft...Oi!Oi!Oi!*
Doch heute schaut euch mal um
Assitum, Rassismus, Fremdenhass- doch England Ende der 60er
Punks und Skins- Die Working Class ***-„TERROR X“***

Pain Is Love — Ja Rule
Stillmatic — Nas

BRAVO-Charts sind die Charts der BRAVO-Leser

-SERIE

Menschliche



„*Wer wettet, der lügt*"- sagt meine Oma immer… na ja, aber nur manchmal, denn es gibt auch Leute, die Ihr versprechen halten! So zum Beispiel Kollege **Conny V.**. . Nach Zwei Stunden Warten im McDonalds auf den ersten Zug in die Heimat wetteten wir, dass er sich nicht traut auf ein Tablett zu kotzen und dieses vorne an der Kassen abzugeben. . **C. V. aus B.** sagte, dass er das nicht machen würde- aber er würde auf das Tablett scheißen und es an der Kasse abgeben! Während wir zusammenlegten (Er wollte das nur für Geld machen!) verzog er sich mit dem Tablett aufs Klo. Irgendwie dachten wir alle, der gute **C. V. aus B**(..*ensberg*) macht nur Spaß- aber er hielt Wort…-und jetzt dürft ihr dreimal raten, was da so cremig(!!) unter der Serviette hervorlugt – und was `nen mittelschweren Blutsturz beim Filialleiter verursachte.. Nachdem wir vom „Herr der Burger" (unter Androhung den BGS zu rufen) der Lokalität verwiesen wurden, investierte **C. Vierh**.. seinen hart verdienten Lohn in Visitenkarten, die er den passierenden Leuten (!u.a. auch einem BGS-Beamten!) in die Hand drückte..

Kein Konzert in Koblenz ohne anschließenden McDonald's Überfall!

Skandal!

BRITNEY SPEARS

„Ich bin für die Todesstrafe. Wer schreckliche Dinge getan hat, muss eine passende Strafe bekommen. So lernt er seine Lektion für das nächste Mal."



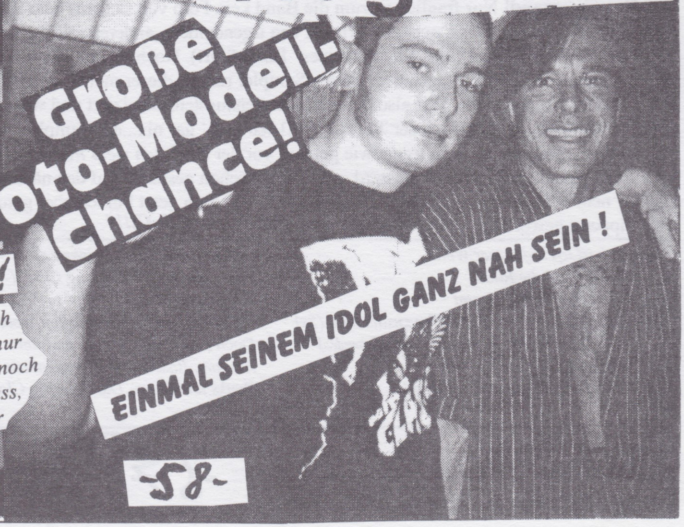
Krawallbrüder - Markus und Pascal zeigen hier eindrucksvoll, wie man einen Punker in eine Skin-Band „integriert"

Tragödien



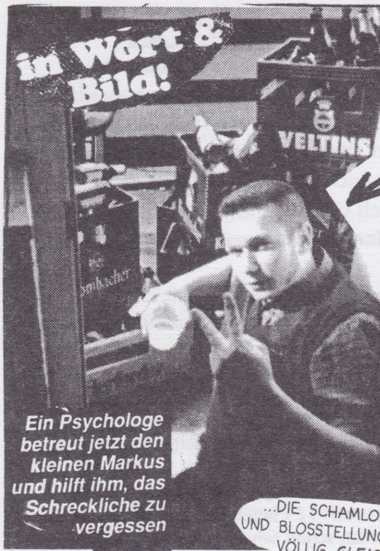
DIM - DIE ERSTE!

So langsam mache ich mir wirklich sorgen um DIM- Records! Nicht nur das Labelchef Uhl nun nebenbei noch 'nen Blumenladen schmeißen muss, damit sich die Schallfolien weiter drehen...



Große Foto-Modell-Chance!

EINMAL SEINEM IDOL GANZ NAH SEIN!



Ein Psychologe betreut jetzt den kleinen Markus und hilft ihm, das Schreckliche zu vergessen

„Trockenübung" in Gütersloh...



Es gab Tage, da hasste Jim seinen Job als Polizist...

DIM DIE ZWEITE!



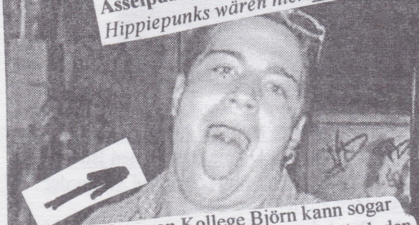
erschütternde Schicksale als Warnung:

*.. sondern sogar schon die labeleigenen Bands, obwohl sie aus **Düsseldorf** kommen, genötigt sind in der **Kölner Südstadt** einen Kiosk betreiben in dem sie zu allem Überfluss auch noch **Kölsch** verkaufen müssen- Freunde- das wirft wirklich Fragen auf, wie es um die Finanzpolitik des Coburger Labels steht!.. ich glaube, das war auch der Grund, weshalb die Stage Bottles bisher zögerten bei Dim ihre Platten zu veröffentlichen..*

Hallo **Sebastian**! Na da staunste wohl, dass ich Deinen verschrumpelten Pimmel so in Szene setzen konnte-***und doch noch ein Foto auf dem Film war..***

Billig & sündig

Karneval ist Kacke!,- Soviel steht fest.. auf der anderen Seite kann man sich selbst und seine Freunde mal in gänzlich ungekannter Weise präsentieren! Was lag da also näher sich dieses Jahr mal als **Asselpunk** (!!)zu verkleiden! *Ähnlichkeiten zu gewissen Porzer Hippiepunks wären hier natürlich rein zufällig..*



Bei diesem Foto von Kollege Björn kann sogar ein gewisser Buster Bloodvessel nur neidisch den Kopf (oder die Zunge..)schütteln!



- in Wort und Bild!

Ein kleiner Blick in das Imperium des Mark L.

Bandworm Records ist ein kleiner, aber feiner, Szenevertrieb aus Magdeburg. Außer dem Vertrieb existiert da noch das gleichnamige Label, auf dem ebenfalls schon einige beachtliche Veröffentlichungen in der Vergangenheit das Licht der Welt erblickten durften. -Und, als ob das alles nicht genug wäre, spielt der gute Mark (dem Label /Vertrieb gehört) dann auch noch in 'ner Band und brachte früher in regelmäßigen Abständen auch das "Pride"-Skinzine 'raus, welches ebenfalls noch einigen in Erinnerung sein dürfte! Ich behaupte einfach mal, dass das alles Grund genug ist, um mal ein "Ernstes Wörtchen" mit dem guten Herrn Lorenz zu sprechen...

Markus: Tach Mark! In Deiner Liste, die Du ja immer nummerierst sind Wir mittlerweile schon bei Nr. 51 angekommen. Wie lange nummerierst Du schon - oder besser: Wie lange existiert der Vertrieb nun schon?

Mark: Also ich nummeriere seit der Nummer 1. *Ähm*, also seit 1995, um etwas genauer zu werden, ich glaube es war Mai, ich finde aber gerade das erste Heft nicht (wenn ich das überhaupt noch habe..).

Markus: ..und natürlich was bewegt einen dazu, so was zu machen? Ich kann mir gut vorstellen, dass das nicht alles immer so glatt läuft, wie man sich das vorstellt (gerade in finanzieller Hinsicht).

Mark: Mein damaliger Mitstreiter Holm (er ist vor 3 Jahren wieder ausgestiegen) und ich waren halt fleißige Plattensammler und wollten selbst was herausbringen. Ein Mailorder ist auch ganz gut, da man sich dann auch selbst zu günstigen Preisen eindecken kann, so dachten wir zumindest damals noch. Ich war damals gerade beim Bund und langweilte mich zu Tode, da ich außer Kaffe kochen und Briefe holen/wegbringen nix zu tun hatte *(Aha, der Mark war also 'ne **GEZI-Schlampe!** -Markus)*. Wirklich grausam so was! An Zeit haperte es also nicht und so wurde ratz fatz ein Plattenimperium ins Leben gerufen. Das nötige Kleingeld liehen wir uns von der Verwandtschaft. Zum Glück ist es mittlerweile zurückgezahlt.

Markus: Neben dem Mailorder gibt es ja nun auch noch Bandworm Records. Wie wird es damit in Zukunft weitergehen?

Mark: Ich weiß gar nicht mehr ob wir damals zuerst den Mailorder oder das Label gegründet haben, *hmm*... na egal. In den letzten 6 Jahren kamen nur(!) 12 Platten auf diesem Label raus, wobei man schon sehen kann, dass das nur so nebenbei läuft und so soll es auch weitergehen. Primär interessiert mich der Mailorder. Wenn sich mal eine gute Band bei mir meldet, die mir gefällt und auch noch gut ist, mache ich gerne eine Single von denen. Das macht mir Spaß. An größere Produktionen möchte ich nicht ran, da ich nicht über die nötigen Kontakte zu Vertrieben verfüge.



Markus: Neben dem Mailorder und Label hattest Du ja noch bis vor einiger Zeit Dein eigenes Fanzine, das "Pride". Warum hast Du das letztendlich aufgegeben? Hattest Du einfach keinen Bock mehr oder wurde die Arbeit mit Label und Mailorder ganz einfach zuviel?

Mark: Die Arbeit mit dem Mailorder war auch ein Grund für die Aufgabe des PRIDE, jedoch lag es zum großen Teil an mir selbst. Ich hatte einfach keine Motivation mehr mich nächtelang vor den Computer zu hocken. Dazu kam auch noch das

Studium, so dass ich nur in den Ferien arbeiten konnte. Da will man aber anderes machen, als vor dem Computer hocken und Geschriebsel abtippen. Nach 8 Heften war bei mir auch die Luft raus, ich wusste nicht mehr was ich noch tolles machen sollte, damit das nächste Heft besser wird. Und auf der Stelle wollte ich nicht stehen bleiben.

Markus: Ich erinnere mich da an ein Bild in einer Deiner Pride Ausgaben, auf der ein recht beachtlicher Mob von Bootboys "freipinkelnd" in der Landschaft stand. Waren das alles Leute aus dem Umfeld Magdeburg? Und wenn ja, seid ihr noch immer so viele Leute wie damals? Wie sieht die Szene im Allgemeinen in Magdeburg aus? (Wenn man bei uns von Magdeburg hört, dann meistens nur, wenn es mal wieder irgendwelche Nazikrawalle gab)

Mark: Jau, das war eine geniale Fahrt damals. Wir charterten einen 50 Mann Bus, um nach München zum Cock Sparrer Konzert zu fahren. Im Endeffekt mussten wir einen 70 Mann Bus nehmen, da zu viele mitwollten. Der Großteil des Mobs war aus Magdeburg, jedoch waren auch Berliner, Hildesheimer und andere dabei. Nach dem ersten Rasthof hatten wir Bullenbegleitung und kurz vor dem Konzert wurden wir alle gebeten auszusteigen und uns einer "netten" Behandlung der bayrischen Bullen unterziehen zu lassen. Das Konzert erreichten wir aber noch gegen 21.00 Uhr. Die Magdeburger Szene war, gemessen an der Einwohnerzahl, nie sehr groß. Viele Leute verschwanden auch wieder, jedoch gibt es noch so 15-20 Leute, die man der Oi!/Punk Szene zuordnen kann. Dazu kommen noch ca. 50 Punx. Ein paarhundert Asis und Nazis nicht zu vergessen. Letztere bekommt man zum Glück immer seltener zu Gesicht, jedoch ist es in jeder (Maurer-)Berufsschule Pflicht eine Bomberjacke und Glatze zu haben, ansonsten gibt's auf die Fresse. Ich möchte echt mal wissen, wann diese Nazischeiße außer Mode kommt! Nazikrawalle gibt's hier eigentlich keine mehr, jedoch sollte man nicht zum Fußball unseres "legendären" 1. FCM gehen, da kann man die Birnen dann auf einem Haufen sehen, kotz!

Markus: Was mir beim Pride aufgefallen ist, ist das es ein Oi! Zine war, das konsequent seinen Weg gegangen ist und auf Politik komplett verzichtet hat. Dennoch gab es einen klaren Standpunkt (der sich besonders dann zeigte, wenn Du beispielsweise Reviewmaterial seitens des rechten Lagers bekommen hast. Von wegen "Unpolitisch macht hirntot", wie es einige Leute einem immer erzählen wollen, kann da also nicht die Rede sein!) Dann gibt es aber dennoch solche Idioten, die einem ständig unterstellen wollen, dass man zu rechts / bzw. zu links –offen, *ja so was gibt es auch!*) wäre. Musstest Du dich mit diesem Vorwurf oft auseinandersetzen?

Mark: Ja, na klar musste man sich mit solchen Vorwürfen auseinandersetzen. Viele Leute glauben halt, dass man die rechte Szene völlig verschweigen muss. So was ist schlecht, so was darf es nicht geben. Ich denke mal, dass mein Standpunkt immer sehr gut zu erkennen war. Nur manche Leute brauchen immer Phrasen- und Parolendrescherei (a la Nazis Raus!), damit sie einem glauben, nicht rechts zu sein. Ich weiß nicht wie viele Schriftsteller, Journalisten usw. über die Dummheit dieser, man nennt es heute, PC'ler geschrieben haben, aber so ist nun mal das Volk. Ich könnte mich stundelang über die Intoleranz, Kurzsichtigkeit und Dummheit einiger Leute (z.B. beim Plastic Bomb Fanzine) aufregen, ich tue es aber nicht, weil es eh keinen Sinn hat. Im Moloko Plus #19 war von mir zu diesem Thema auch einiges zu lesen, ich möchte es an dieser Stelle nicht wiederholen.

Markus: Nun gab es ja auch die Zusammenarbeit zwischen Halb 7 Records bei der 10" von Rejected Youth. Bei der Ihr euch die Produktionskosten geteilt habt. Wird diese Zusammenarbeit weiterhin bestehen oder war das eine einmalige Aktion?

Mark: Der Fxxx von Halb 7 Records ist ein prima Kerl *(Dem kann ich nur zustimmen!!- Markus)* und ich werde bestimmt noch weiter mit ihm zusammenarbeiten. Ob nun noch mal eine Platte zusammen gemacht wird ist noch nicht sicher. Wir haben nichts in Planung.

Markus: Du hast auf Deinem Label schon einiges an Musikstilen herausgebracht. Da wären z.B. Streetpunkgranaten, wie die eben genannten Rejected Youth, dann wieder Punkrockigere Sachen, bis hin zum Oi!. Gibt es überhaupt einen Musikstil, den Du nicht 'rausbringen würdest?

Mark: Von Deutschpunk (Falsche Fögel) über Oi!, bis SkaPunk (Harum Scarum) war alles dabei. Nun gibt es ja noch Jazz, Klassik, Latin...also so was werde ich bestimmt nicht machen, *haha!* Aber Du hast schon recht, BANDWORM ist nicht fest auf einen Musikstil ausgelegt. Es liegt daran, dass es keine thematische Ausrichtung des Labels gibt. Das einzige Kriterium ist mein Geschmack.

Markus: ...stellt sich natürlich die Frage was Du denn so am liebsten zu Hause hörst. Oder spiegeln die Outputs von Bandworm Deinen eigenen Geschmack eigentlich ganz gut wieder?

Mark: Ja, sie spiegeln ihn schon wieder, jedoch höre ich auch Sachen wie Social Distortion oder Bad Religion, so was kommt natürlich nicht auf BANDWORM raus, *höhö..*

Markus: Wir hatten das Fanzine, das Label, den Mailorder - jetzt reden wir mal über Deine eigene Band " Granny Fright". Obwohl sich natürlich zuerst die Frage stellt, ob du bei all diesen Dingen

überhaupt noch Hobbies hast, die kein Punkrock sind?

Mark: Ach, na klar. Ich habe noch genügend Zeit zum verplempern. Zwar nicht so viel wie jemand, der einen normalen 8h Job hat, aber dafür verwirkliche ich ja nur meine Hobbies. Mit GRANNYFRIGHT mache ich halt die Musik die mir Spaß macht. Ich spiele seit ca. 9 Jahren Schlagzeug. Andere Instrumente kann ich leider nicht, was ich sehr bedaure, aber dafür fehlt mir auch das Talent. Vielleicht gehen wir noch dieses Jahr ins Studio um eine Single aufzunehmen, aber das ist noch nicht sicher. Ihr werdet von uns hören!

Markus: Erzähl' uns mal was über Granny Fright.

Mark: Wir haben uns vor ca. 3 Jahren gegründet. Es war nicht ganz so einfach einen Sänger und Bassisten zu finden. Letzterer stieg erst letztes Jahr 4 Wochen vor dem ersten Konzert bei uns ein. Christian hatte vorher bei Tetra Vinyl gespielt, die haben sich aber leider(!) *(für alle Zeit unvergessen der Hit auf „Vitaminepillen -Last Pogo"-Compilation!! „Die Sonne auf den Rücken knallt, ein Hippie ..."-was war das damals für ein Sommer..! -der sentimentale> Markus)* aufgelöst. Anfangs machten wir etwas schnelleren HC/Punk, etwas mit Varukers oder GBH zu vergleichen. Die neuen Songs, welche noch nicht auf der Demo CD sind, sind langsamer und melodischer. Ich denke, dass es so auch weitergehen wird.

Markus: Ihr habt im Moment nur eine Demo - CD draußen. Wirst Du denn, wenn die Zeit für die erste "richtige" Veröffentlichung naht, das gute Stück auch auf Bandworm 'rausbringen - oder wird diese Arbeit dann an ein anderes Label weitergegeben?

Mark: Na klar, kommt die Platte, wenn sie kommt, bei BANDWORM 'raus.

Markus: Wie ist das eigentlich so mit Deinen eigenen Produkten. Ist es nicht schwierig (vor allem in den Anfangstagen eines Labels, wenn es noch neu ist und es kaum eine kennt) seine Platten in die Listen anderer Mailorder zu tauschen?

Mark: Bei unbekannten Bands ist es schwierig. Da mussten wir schon einige Anstrengungen auf uns nehmen. Wenn Du als neues Label Oxymoron rausbringen würdest, sähe dies schon anders aus.

Markus: Wenn man natürlich auf so eine Frage antwortet, erinnert man sich doch wohl auch positiv an die Leute, die einen von Anfang an unterstützt haben. Wer hat Dich damals, als Du noch -labeltechnisch-, neu im "Gewerbe" warst supported (von Anfang an Platten vertrieben usw.)?

Mark: Das sind die Leute mit denen ich heute noch gut zusammenarbeite: Halb 7, Teenage Rebel, Knock Out, Scumfuck und ein paar andere.

Markus: Stichwort "Gewerbe". Wie sieht das eigentlich mit Steuern und so aus? Muss man, wenn man so einen Vertrieb macht, auch richtig Buchführen? Ich meine, man wird ja nicht reich be so was und wenn man sich mal die Preise bei Dir ansieht (die alle mehr als korrekt sind), erkennt wohl selbst ein Laie, dass Du Dir an dem Mailorder keine goldene Nase verdienst (verdienen kannst!).

Mark: Wir haben von Anfang an ein Gewerbe angemeldet. Holm's Mutter ist Steuerberaterin, die hat uns damit etwas geholfen. Ansonsten muss man sich die rechtlichen Grundlagen schon selbst beibringen. Da ich ja Betriebswirtschaftslehre studiert habe und mich nun Diplom Kaufmann schimpfen darf, habe ich schon "berufsmäßig" Ahnung von der Materie. Wer nur ein oder zwei kleine Platten `rausbringt und einen Minivertrieb hat, braucht sich nicht groß um Buchführung zu kümmern, nicht mal ein Gewerbe anmelden. Wenn's etwas größer wird, geht es nicht ohne korrekte Buchführung.

Markus: Mal zurück zum Pride. Interviews sind fester Bestandteil eines Fanzines. Weißt Du noch welches für Dich das Interview war, bei dem Du gesagt hast *"Das Inti hier war mir das wichtigste, das ich jemals für's Pride gemacht habe"*, aufgrund der korrekten Leute, der Antworten,...?

Mark: Leider fällt mir da keins ein. Es gibt wirklich viele nette und korrekte Leute in der Szene, da einen rauszupicken, wäre auch unfair.

Markus: Was war denn Deiner Meinung nach das dämlichste Interview, das Du im Rahmen des Pride führen *duftest*?

Mark: Es gab schon ein paar, die mir im Nachhinein nicht gefallen haben. Da aber wieder jemanden rauszusuchen, wäre nicht mein Fall.

Markus: Wie ist das eigentlich so, wenn man früher immer Fragen gestellt hat und nun mal auf der anderen Seite sitzt und Fragen im Rahmen eines Interviews **beantworten** soll?

Mark: Also, schon komisch! Zumindest das erste Inti, was ich beantwortet habe. Mittlerweile macht mir das richtig Spaß, besonders Dich mit meinem Ausguss zu zusülzen!!!

Markus: Wir kommen wieder zum "geschäftlichen". Wenn Du Dir mal so ansiehst, wohin Du überall Deine Päckchen schickst, wo wird am meisten bestellt- und natürlich: Du kommst aussem Osten, kaufen mehr Leute aus Ost oder West bei Dir *(jaja, so 'ne Frage kann natürlich nur von 'nem Wessi kommen..)*?

Mark: Diese Frage bekomme ich auch oft von Kumpels gestellt. Die wundern sich dann immer, dass ich nicht nur Kunden in Sachsen-Anhalt habe. Hauptsächlich verkaufe ich natürlich nach Deutschland. Die Kunden sind auch so wie die Einwohnerzahlen verteilt, also der Großteil sind

Wessis. Ich habe auch Kunden in England, Schweden, Italien oder Spanien. Ab und zu melden sich auch Leute aus den Staaten oder "Timbuktu".

Markus: Stichwort "Japan". Wie beurteilst Du die Szene dort? Vor ein paar Jahren gab es da ja einen nicht erschöpflich scheinenden Ansturm von Outputs und Bands. Mittlerweile hört man allerdings kaum noch etwas (bis auf Miburo/ Bollocks) von den vielen Bands, die sich Mitte der 90er lautstark in Form einer Schwemme von Singles angekündigt haben (z.B. Blockbusters/ Standing Point (wobei ich gerade von letzteren auf mehr gehofft habe- *und im Stillen noch immer hoffe..*) Glaubst Du, dass der Boom dort sein Ende gefunden hat und viele der damaligen Bands vielleicht doch nur Eintagsfliegen waren?

Mark: Ich bekomme auch nicht so viel mit. Die Japanschwemme, die Du meinst, ging von Mosh (Knock Out) aus. Der war damals da und hat viele Bands hier rausgebracht. Die Szene ist da glaube ich immer noch stark, aber so richtig kümmert sich halt keiner mehr darum. Es gibt da auch ne Menge Skinhead Bands, von denen einige politisch mehr zu Adolf als zu Mao tendieren. Etwas seltsam die Japsen.

Markus: Wie siehst Du denn ganz persönlich die deutsche Szene? Was kotzt Dich an, was würdest Du verändern, was findest Du gut an ihr. Und denkst Du, dass sich unsere Szene, von der im Rest Europas und Übersee, grundlegend unterscheidet?

Mark: Ich bin eigentlich sehr zufrieden mit der dt. Oi!/SkinSzene. Es gibt viele Konzerte, die Bands kommen aus aller Welt und man muß nicht um den halben Globus reisen, um mal ein Konzert zu besuchen. Mich stört eigentlich nur, dass es in Magdeburg immer ziemlich scheiße läuft. Manche "Punx" haben wirklich nur Grütze im Kopf und es kommen keine neuen Leute in die Szene.

Markus: Welche 5 Platten stehen denn so im Moment ganz hoch bei Dir im Kurs?

Mark: The Generators – Welcome to the end (die höre ich gerade), Die Ärzte – 8,9,10 Bullenstaat *(Hey, da ist doch auch der Niveau-Rock Song "I hate Hitler" 'drauf- Ein Lied was 10 Sekunden dauert und nur aus 6 Wörtern besteht kann einfach nur ein Hit sein!!- Markus (- das simple Gemüt)- Korrektur von mir selbst: Das war die 1,2,3,4 Bullenstaat)*, Skinflicks – Lies..., Eastside Boys – Der Letzte im Lokal, Rejected Youth – Not for phonies

Markus: In einem Konzertbericht hattest Du mal im Pride einen Kerl erwähnt, der zu Dir (als Du mal auf einem Konzert im Westen warst) gesagt hat, dass man die Mauer wieder hochziehen solle, seiner Meinung nach " noch 100 Meter höher". Verletzt Dich das irgendwie, wenn Du so was gesagt bekommst, oder geht Dir das am Arsch vorbei- Es gibt ja Leute, die das nicht sagen um andere zu ärgern, sondern die das wirklich Ernst meinen.

Mark: Ich kann mich daran gar nicht erinnern, dass das mal jemand gesagt haben soll *(Und doch! siehe Pride#4- Markus)*. Daran kann man ja schon sehen, wie mich das interessiert. Ich bin froh, dass die Wende gekommen ist und bin glücklich in diesem Land hier leben zu können. Natürlich gibt es immer irgendwelche Spinner und ewig Gestrigen, aber die gehen mir nun wirklich am Sack vorbei. So was kann eigentlich auch keiner ernst meinen und wenn doch, dann soll er doch meinen was er will. Ich meine ja auch, dass Bier in der Kneipe billiger sein müsste und niemanden interessiert's. Schade eigentlich!

Markus: Wie beurteilst Du im Nachhinein den Fall der Mauer. Bist Du zufrieden das alles so gekommen ist wie es kam, was hätte anders ablaufen sollen? Und findest Du das es noch Unterschiede zwischen Ost und West gibt- Szene-intern und auf die normale Gesellschaft bezogen?

Mark: Erstmal bin ich wirklich froh, dass es so gekommen ist. Ich liebe die Freiheit und bin bestürzt, wenn ich mitbekomme, wie Länder dafür sorgen, dass ihre Bürger nicht ausreisen dürfen, wie z.B. letztes Jahr bei Blitzkrieg (Jugoslawische Punkband) passiert. Früher musste man arbeiten, um Geld zu bekommen, heute braucht man nicht mal das (und einige beschweren sich trotzdem noch...). Ich finde die Szene im Osten viel besser als im Westen. Die Leute sind zum Teil natürlicher und man merkt, dass Freundschaft mehr zählt als das korrekte Szeneoutfit *(Dem stimme ich unangefochten zu. Da kann sich der Westen teilweise 'ne Scheibe von abschneiden! -Markus)*. Leider gleichen sich aber auch in dieser Hinsicht Ost und West immer mehr an. Ich kenne allerdings auch sehr viele sympathische Wessis und auch unsympathische Ossis.

Markus: Bist Du eigentlich öfters im Westen? Wenn ja, wo warst Du schon überall? Wie hat's Dir gefallen, wo fandest Du's am besten und wo willst Du wieder hin *(Los, sag' Porz am Rhein, du Schuft!!)*?

Mark: Ich war eigentlich schon fast überall, bis auf den äußersten Nordwesten und Südwesten. In Freiburg ist immer schönes Wetter, da will ich mal hin, *haha*. Wir sind in den letzten Jahren oft nach Braunschweig oder Salzgitter gefahren, da dort immer viele Konzerte waren und wir da viele Leute kennen. In letzter Zeit war allerdings nicht mehr viel los. Im Osten (Leipzig, Cottbus, Potsdam) geht konzertmäßig viel mehr ab. Langsam sind die Leute aber auch hier übersättigt,

man steht nur noch rum und es kommt keine richtige Stimmung mehr auf.

<u>**Markus**: Gibt es da eigentlich so was wie den absoluten Traumrelease auf Deinem Label, den Du unbedingt gerne 'rausbringen würdest?</u>

Mark: Na klar, die neue Social Distortion!

<u>**Markus**: Was sind Deine Pläne für die Zukunft? Wirf mal einen Blick, ohne Gewähr, in den nebligen Dunst der kommenden Zeiten, denen Wir da harren *(Wieso bin ich eigentlich kein Poet geworden?)*...</u>

Mark: Niemand weiß was da kommen mag, aber BANDWORM wird's wohl noch eine Weile geben.

<u>**Markus**: Letzte Worte, Grüße, Gewaltandrohungen, Verwünschungen..?</u>

Mark: Ich bedanke mich für die Ehre von Dir interviewt worden zu sein. Es hat Spaß gemacht. So viele Fragen hat mir wirklich noch niemand gestellt, nicht mal ich einer Band fürs Pride. Alles Güte für Dich und Dein Heft!

<u>**Markus**: Danke Mark, gleiches gilt für Dich! Und wer Deine Liste noch nicht kennt, der soll sie sich jetzt, verdammt noch mal, bestellen!!</u>





COPY SHOP "AM MARKT"

022 03 / 95 12 59 **Fax: 022 03 / 95 12 67**

!!Wir Drucken Alles!! **Faire Preise – Guter Service**

Friedrich-Ebert-Platz 18 - Porz - Köln

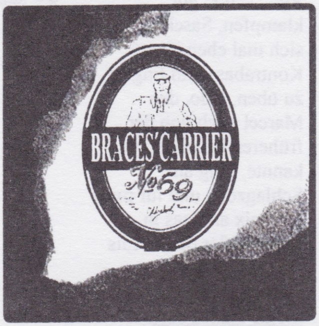


OI! PUNK HC SKA
VIDEOS SHIRTS
BOOTS JACKETS
PATCHES ZINES
BOOKS BUTTONS



NOXON
Same Shit, Another Day LP
Street021
14 Songs feiner, englischer Punkrock, der zeitweise stark an die guten, alten Adicts erinnert. Das ganze im fetten, gezeichneten Klappcover und farbigen Vinyl! Vorsicht diese Platte macht süchtig! "I need only Rock'n Roll!"

INTERNET: WWW.STREETMUSIC.DE
E-MAIL: MAILORDER@STREETMUSIC.DE



BRACES CARRIER'69
Serve cold EP-Street022
5 Sonx traditioneller Oi!Punk der Newcomer aus'm Pott! Englische und deutsche Texte, die es in sich haben! Hammerdebüt einer jungen Band, von der man noch viel hören wird! Limitiertes, farbiges Vinyl!

Kostenlose Mailorderliste gegen 1,53 € Rückporto bei:

OTK/STREETMUSIC
POSTFACH 350 141
10211 BERLIN

TEL: 030 / 818 85 740
FAX: 030 / 818 85 742

Only Bad Reputation are Pervy Sex-A-Billy!!

Bad Reputation sind eine neue Psychobilly Band aus Köln, die vor einiger Zeit auch eine 3 Track Demo-CD veröffentlichten, welche selbst einigen alten Hasen dieser Richtung den Flat zu Berge stehen lassen dürfte- Kurzum: Die Jungs rocken(!!) was das Zeug hält! Und als ich die Band letztens Live erleben durfte, konnte ich danach nur sagen, dass ich in der letzten Zeit wenige Bands gesehen habe, deren Live-Show so voller Power steckte und erfrischend anzusehen war, wie die dieses Kölner Quintetts. Ganz nebenbei sind die Jungs (und das Mädel) auch noch allesamt (obwohl's Kölner sind!)ziemlich O.K. -was lag da also Näher, als dieser -wohl hoffentlich bald- aufstrebenden Psycho Band die Plattform für Ihr erstes Interview zu geben.. here we go!

O.K. Gebt uns als Erstes mal nen kurzen Abriss der Bandgeschichte. Wann gegründet, was bisher gemacht, Demo-Tapes…

Hemmer: Nachdem ich Marcel und seine Freundin Barbara in Berlin auf dem Wildcat Weekend Kennen lernte (weil er mich auf meinen Köln Aufnäher auf meiner Jacke ansprach und er mir dann erzählte das er aus Leverkusen käme), trafen wir uns einige Wochen später mal zum Grillen bei mir. Bei dieser Gelegenheit stellte ich dem Marcel auch Sascha und Thorsten vor. Kurze Zeit später schlug Marcel vor eine Band zu gründen. Gesagt getan: Thorsten verbesserte sein Gitarrespiel, Marcel konnte ja durch seine andere Band „*Stoned Age*" schon gut klampfen, Sascha kaufte sich mal eben einen Kontrabass und fing an zu üben, Udo, den Marcel noch von der früheren Psychoszene kannte, ging ans Schlagzeug und für mich kam nix anderes in Frage außer die Vocals zu übernehmen- weil ich meine Hände fürs Zigaretten rauchen und Bier trinken benötige *und da wäre ein Instrument sehr hinderlich*..Es folgten einige gute Auftritte mit bekannten Psychobillybands wie z.B. Frantic Flintstones, Godless Wicked Creeps, Barnyard Ballers, Scum Rats (um nur ein paar zu nennen). Ca. 2 Jahre später verließ uns der Udo; weil er erst mal sein Studium zum Dipl.Ing beenden wollte- was sehr schade war, weil er ein super Drummer war/ist. Es wurde kurz überlegt was zu tun war, dann einigten wir uns drauf, dass Marcel die Drums und die charmante Stoned Age- Silke die Gitarre von Marcel übernimmt.



Da Ihr noch ne relativ frische Band seid, gehe ich mal davon aus, dass Ihr noch nicht von eurer Musik leben könnt. Was macht Ihr beruflich- womit verdient Ihr eure Brötchen?

Silke- Irgendwas im Klonlabor (Kein Witz!)

Thorsten-Arbeitsloser Versicherungskaufmann und werdender Vater.

Marcel- Schreiner.

Hemmer- Macht für Geld fast alles.

Sascha- Schlosser.

Ihr seid ja nun auch schon alle `n paar Tacken alt. Wie seid Ihr damals zum Psychobilly gekommen?

Sascha: Mir gefiel zunächst die Frisur- das war vor ca.13 Jahren- und kurze Zeit später lernte ich die Musik kennen, die mich sehr ansprach.

Marcel: Vor ca.14 Jahren, durch meinen Freundeskreis.

Silke: Ich kann nur 3 Akkorde!!! Und bin ein Mädchen...*(Geht man da normalerweise nicht- auf den ersten Punkt bezogen- in' ne Punkband und -auf den zweiten bezogen- zu Bro'sis, hehe..- Markus)*

Hemmer: Ich mochte und mag schon lange Punkrock, Irish Folk, Rockabilly und Ska. Auf einem Punkkonzert in Köln lernte ich durch meinen Rockabilly Kumpel Dixie den Bassisten der russischen Psychobillyband „Meantraitors" kennen, der uns zu ihrem Auftritt am nächsten Abend ins Between einlud. Was ich da sah

begeisterte mich total. Später lernte ich dann die Musik der besseren Psychobands kennen und lieben(Demented are Go, Highliners, Klingonz, King Kurt, usw.) Ab da war alles aus und die Haare wurden *von hinten nach vorne* länger! Das war vor 7 Jahren und es ist kein Ende abzusehen. Punkrock mag ich natürlich immer noch und Irish Folk ist mir nach wie vor das Wichtigste! Außerdem hab ich an Oi! und Ska auch viel Freude.

Was hört Ihr denn noch so für Mucke neben Psychobilly?

Sascha: *Ja?!...*

Silke: Irish Folk.

Thorsten: Motörhead!

Hemmer: Irish Folk,Punk,Oi!,Ska ,Rockabilly und Country.

Marcel: Psychotic Voodoo Punk!

Thorsten: Wir haben alle einen ähnlich schlechten Geschmack.

Sascha: ..und einen Schlechten Ruf!

Ihr seid 'ne Psychobilly Band. Nun hat der gute Paul Fenech ja mal gesagt, dass seine Band – die Meteors- die einzige Band wäre, die sich Psychobilly nennen darf. Was denkt Ihr darüber? Da dürfte es euch ja eigentlich gar nicht geben..

Hemmer: Das wussten wir ja gar nicht... Ich glaube dann lösen wir uns besser auf! Nee, aber mal im Ernst, wir sind zum einen doch mehr eine Punkabilly-Band, die natürlich auch Psychobillystücke spielt. P.Paul Fenech hat nur gesagt, dass „Only the Meteors pure Psychobilly" sind. Des Weiteren kann ich dazu nur sagen, dass es uns Egal ist was andere sagen! Meteors sind eine gute Band, die gute Musik machen. Mir persönlich gefallen Demented are Go aber besser und das ist für mich ausschließlich Geschmackssache. Nicht mehr und nicht weniger!

Wo wir dann schon bei anderen Bands sind. Gibt es irgendwelche Bands, die eure Musik beeinflusst und vielleicht indirekt geprägt haben?

Silke: Der Gauna!

Marcel: Stoned Age!

Hemmer: Nie und Nimmer Stoned Age, *haha!!!*

Sascha: Der Gauna schlägt was vor, dann entwickelt sich das.

Hemmer: Gauna ist übrigens der Spitzname von Marcel! Ich glaube bei Bad Reputation findet man alles von Bands wie Demented, Meteors, Pogues, Elvis, Sex Pistols, Kassierer, Screaming Lord Sutch, Judge Dread und viele Einflüsse mehr..



v.l.n.r.: Hemmer, Marcel, Sascha, Silke, Thorsten

Einige von Euch sind ja nun schon richtige Berühmtheiten aus Funk und Fernsehen..erzählt mir mal was über eure fulminanten Auftritte im TV..

Sascha: Ich hab 2-mal bei der RTL Krankenhaus-Serie „Nikola" mit Fräulein Millowitsch mitgewirkt. Es war ganz lustig so was mal kennen zu lernen und man kann sich was Geld dazu verdienen.. Mittlerweile ist es mir aber zu Aufwendig geworden die Texte zu lernen- Ich bin froh wenn ich mir meine Bassläufe merken kann!

Hemmer: Ich war nur mal bei Bärbel Schäfer als Talkgast (und zwar zum Thema" „-Markus).

Wie seid Ihr eigentlich an die Auftritte gekommen.. hattet Ihr da auch Kontakt zu den „Stars" ..hat der gute Sascha vielleicht klammheimlich dem Froilein Millowitsch die Vorzüge einer Rektal-Spiegelung näher gebracht…?

Sascha: Nee, Froilein Millowitsch war mir zu alt. Ich hab sie ungeschminkt gesehen.. Sie war aber sehr nett!

Hemmer: Ich habe mit Bärbel Schäfer nach der Sendung Sekt getrunken. Da waren aber zum Glück noch die anderen Talkgäste dabei, sonst wäre die bestimmt noch über mich hergefallen! Ich hab mir mal so gedacht, dass jeder Asi in `ne Talkshow geht und warum also nicht auch ich?! Da gibt es 200 DM für *und man wird mal richtig professionell geschminkt!!!!* Sascha und ich sind außerdem in 2 Agenturen registriert und wenn irgendeine Fernsehsendung hübsche, erotische Asoziale braucht sind wir zur Stelle!

Was ist eigentlich dran an dem Gerücht, dass die „Mediabolo"- Filmgesellschaft bei Hemmer ein und ausgeht, weil man ihn für so `ne Reality

Show casten will.. wirst Du vielleicht der neue Fred Fussbroich, Hemmer??

Hemmer: Vielleicht ja! Die wollen so `ne Doku Soap über Leute drehen, die nicht unbedingt dem Durchschnittsbürger entsprechen. Wenn die Kohle stimmt sag' ich nicht nein, wenn die mich nehmen!

Hemmer, Du bist ja nun schon so was wie `ne kleine Berühmtheit in der Psycho-Szene. Erzähl mir mal mit welchen „Stars" Du in der Vergangenheit schon verkehrt hast. Bitte ruhig auch die ein oder andere Anekdote..

Hemmer: Ich hab schon ziemlich viele Leute aus den Unterschiedlichsten Subkulturen kennen gelernt. *Verkehrt* hab ich aber mit noch keinem Star.. Zu Köfte von Mad Sin hab' ich hin und wieder Kontakt und Shane Mac Gowan (Ex-Pogues Sänger) hab ich ein paar mal getroffen, Chuck Harvey (Frantic Flintstones) , ansonsten kennen gelernt hab ich schon ne Menge Bands, aber das war nur small Talk vor oder nach Konzerten. Da wären z.B. Tote Hosen, Lemmy (Motörhead) hab ich im Backstage auf'm Shane Mac Gowan Konzert vor ca. 10 Jahren in Amsterdam getroffen! Shane und Lemmy sind ganz gute Kumpels und ich kannte Motörhead zu der Zeit noch gar nicht, als mich Ingrid (Begründerin des Shane Mac Gowan Fan Clubs) darauf aufmerksam machte, dass dies der Sänger von Motörhead ist. Motörhead interessierte mich zu dem Zeitpunkt aber noch nicht. Mittlerweile ist das schon anders! Ich hab schon fast jede Band die ich höre ein oder mehrmals kennengelernt. Nur die Ramones mal kennen zu lernen ist mir niemals geglückt. Aber selbst für Bela B. von den Ärzten blieb die Backstagetür zu. Ich weiß, das hört sich ziemlich Groupiemässig an, aber mich interessieren auch die Leute, die die Musik machen die mir wichtig ist und deshalb ist es oft gut die Leute mal kennen zu lernen. Ach ja, und mit P.Paul Fenech haben Sascha und ich uns mal nach einem Raw Deal Konzert in Oldenburg unterhalten. Manche Aussagen entsprachen zwar gar nicht meiner Meinung, aber ansonsten war er sehr nett.

Manche Bands lerne ich dadurch kennen, dass der Ingo von Final Gore Concerts die Bands bei meiner Freundin und mir und unserm Nachbarn dem ROi!Skin einquartiert. Wie z.B. Barnyard Ballers, Godless Wicked Creeps und Hate Trash Desaster (Ex-GG Allins Murder Junkies) Es ist immer Super Party angesagt wenn wir Besuch haben… Nachdem wir einmal von einer Party total besoffen nach Hause kamen und mein Mädel und ich den Schlaf der gerechten führten, wurden wir mitten in der Nacht durch unsere entsetzte Katze geweckt. Als ich meine Augen öffnete, sah ich den Drummer von GG Allin, Dino Sex, mit seinem gelben Haar, den roten Augenbrauen und mit heruntergelassener Hose vor unserem Bett. Ich motzte ihn an, was er denn will und da ist er dann wach(!!) geworden. Er rannte schnell ins Wohnzimmer, legte sich auf seine Matratze und tat so, als ob er schlafen würde! Auf meine Nachfrage, was er wollte sagte er kleinlaut, dass er die Toilette gesucht hätte… Tja, da kann man einem 47 Jährigen, netten alten Mann ja nicht mehr böse sein.. ***Ansonsten war er nämlich immer der vernünftigste der Band!*** Ich hoffe die kommen bald noch mal zu uns! Die 5 Tage, wo die bei uns waren, waren echt spaßig. Und der Gig in Moers, wo wir mit denen gespielt haben war auch super!!

Als Ihr in Berlin im „Wild at Heart" gespielt habt, soll man euch nicht gerade freundlich empfangen haben- wart Ihr denen zu krass, was war der Grund dafür..

Marcel: Wir sind doch freundlich empfangen worden.

Sascha: Es wurde eine Gartenparty für uns veranstaltet.

Silke: Da war nur einer der uns nicht leiden konnte, der hat rumgepöbelt. Ich vermute der war neidisch auf Hemmers Astralkörper.

Hemmer: In Berlin hatten wir Großes Pech, weil sich der Kontrabass nicht mit dem Verstärker vertragen hat. Außerdem waren wir ziemlich Platt vom Vortag, wo wir in *Reno Palubikis* Schrebergarten bis zum Morgengrauen gefeiert haben. Der ist übrigens direkt am ersten offenen Grenzübergang nach Westberlin. Bornholmerstr. Penzlauerberg..

…Ich dachte schon eure Show –a la Hemmer an der Leine von einer Domina(!!) auf die Bühne geführt- wäre denen zu abgedreht gewesen..

Thorsten: Das ist keine Show! *Du solltest Den mal im Proberaum sehn...*

Marcel: Liegt in Hemmers Natur. Der ist wirklich so..

Hemmer: Ich entscheid' das immer selbst und kurzfristig. Die anderen wissen vorm Gig nie was passiert.. *Nackt Auftritte, Kracher auf der Bühne zünden, Die Leute mit Sprühsahne, Schokopudding oder*

anderen lustigen Dingen erfreuen...
Viele Psycho Bands (wie der Name es schon vermuten lässt) singen über ziemlich kranke Sachen.. Demented da mal als Beispiel genannt, oder von mir auch aus „Sick Things" von den Meteors.. wie kommt man auf solche Texte?
Hemmer: Frag mal den Haarmann!
Silke: Das ist alles in uns!
Marcel: Dinge aus unserem Leben!
Hemmer: Ja genau- und aus unseren Träumen....
Hemmer, Du warst nun auch schon auf vielen Konzerten außerhalb von Deutschland. Wie schätzt Du die Szene in anderen Ländern ein. Gibt es da große Unterschiede zur deutschen Psycho-Szene.. und wo ist Deiner Meinung nach die „Wreckin' Hochburg" schlechthin?
Hemmer: Ich hab bis jetzt Konzerte in ganz Deutschland besucht, wobei die besten davon in Süddeutschland, Ruhrpott, Berlin und Gütersloh waren. Für uns als Band sind die Auftritte in Süddeutschland und Köln bis jetzt die besten gewesen. Aber wir haben ja bis jetzt noch nicht im Ruhrpott, Ost- und Norddeutschland gespielt. Aber das wird sich bald ändern, da wir jetzt Anfragen aus ganz Deutschland und dem Ausland erhalten haben, ob wir da spielen wollen (Dem Internet und unserem Homepagemann 1000 Dank!). Ansonsten ist Holland, Belgien, Frankreich, Spanien und England immer super. Jedes Land hat so seinen eigenen Konzertcharme, so dass man als Psycho überall gerne hinfährt(-fliegt).



oben: Messer, Haarspray, Schere, Licht...

USA war auch klasse, bis auf die Tatsache, dass ich als Kettenraucher im Flieger 8 Stunden nicht rauchen durfte.. USA ist auch das einzige Land wo die Szene gewachsen ist, in den letzten 5 Jahren. Aber die Wrecking Hochburg ist immer da wo Psychoparties sind!
Wie seht Ihr denn die deutsche Psycho Szene im gesamten?
Sascha: Mager.
Marcel: Ist in den letzten Jahren kleiner aber feiner geworden.
Hemmer: Es wird leider in ganz Europa weniger. In USA wächst die Szene wie gesagt seit den letzten 5 Jahren heran- und ich hab die Hoffnung, dass das irgendwann noch mal nach Europa zurückschwappt. Was geil ist, ist dass man -egal in welche Stadt oder in welches Land man kommt- da immer `ne Menge Leute sind, die man überall bei Konzerten trifft. *Die Reisefreudigkeit der Psychobillies habe ich bei noch keiner anderen Subkultur erlebt!* -Obwohl die meisten wohl auch keine Großverdiener sind. In unserer Region ist es aber super, dass es Kneipen wie den Sonic Ballroom und den Stiefel gibt, weil man da mit Punks, Skins und andern „*Normalen*" Leuten zusammen ohne Stress Party machen und gute Musik hören kann!
Wer hatte eigentlich die Idee zu eurem Cover der Demo- CD, das ist ja ..äh, ..nun, wie soll man sagen ..„sehr speziell"... und wer ist neben der Gummi-Ziege(!) darauf zu sehen- Ein Bandmitglied?
Hemmer: Die Idee hatte unser Nachbar der Psycho ROi!Skin. Die Bilder stammen von Rotten.com. -Ich glaube aber es ist unsere Silke auf dem Bild..
In der Skin Szene gibt es für alles und jeden eine eigene Strömung: Red Skins, Sharp Skins, Oi!Skins, Boneheads .. wie sieht das bei Psycho aus? Gibt es da auch unterschiedliche Strömungen.. das ist ja meist alles auf Politik bezogen. Welche Rolle spielt das in der Psychobilly Szene?
Sascha: Es werden schon Unterschiede gemacht, aber mehr zwischen Psychobillies, Punkabillies, Neo-und Rockabillies.
Marcel: Es geht aber fast nur um Musik!
Hemmer: Genau, über Politik in der Psychoszene weiß ich auch nix. Ich denke wenn 500 Leute auf'm Konzert sind, gibt es vermutlich auch 500 verschiedene Ansichten über Politik!
Ergänzt mir mal bitte folgenden Satz: Ich werde dem edlen Markus, neben meiner prunkvoll verpackten Freundin, auch noch einen Kasten eiskaltes Beck's untern Weihnachtsbaum legen, weil...
Alle: Ich werde dem edlen Markus, neben einem prachtvoll verkleideten Transvestiten, auch eine Kiste eiskaltes Beck's untern

Weihnachtsbaum legen weil...
<u>*..wir denken, dass Du ganz erregt wurdest als Du das Cover unserer Demo CD gesehen hast!!*</u>
Frage und Antwort Spiel:
<u>SKA</u>:
Silke: Fein! **Marcel**: Kommt auf den Ska an.
Sascha: Ab und zu ganz gut.
Hemmer: Macht Spaß!
<u>Punkrock</u>:
Marcel: Kommt auf den Punkrock an. **Silke**: Noch feiner! **Hemmer**: Hab ich vor Psycho fast ausschließlich gehört.
<u>Oi!</u>:
Hemmer: So lang richtig verstanden, geil!
Marcel: Kommt auf den Oi! an.
Sascha: So lange es nicht politisch ist gefällt's mir gut.
<u>Skinheads</u>:
Thorsten: Oi! **Marcel**: Gruß an Budda(Guido)
Hemmer: Meist nette Leute mit denen man gut feiern und Bier trinken kann.
<u>Punks</u>:
Sascha: Werd ich oft mit verwechselt. **Silke**: Nö, aber ne Kippe. **Hemmer**: *Not Dead!* -Ebenfalls meist gute Leute!
<u>Eddie Cochran</u>:
Thorsten: Is' Cool! **Sascha**: Hört mein Bruder viel. **Hemmer**: Guter Musiker!
<u>Rockabilly</u>:
Sascha: Höre ich gern! **Thorsten**: Ich grüsse den Dixie aus Wesseling! **Hemmer**: Macht Spaß!
<u>Pervy Sexabilly</u>:
Alle: **<u>Bad Reputation!!!</u>**
Ihr wart in letzter Zeit auch sehr viel Live unterwegs, wie geht es auf Euren Konzerten so zu? Wie ist das Publikum gemischt? Als Ihr in Köln gespielt habt war ja vom Psycho über Punk bis zum Skinhead alles vertreten..
Hemmer: Es geht fast immer wild und spaßig zu. Es kommen halt Asis, die so sind wie wir zu Konzerten. Dazu gehören alle von Dir genannten Gruppen. So muss das sein: <u>If the Kids are United!</u> Deshalb trage ich ja auch mein Band auftätowiert, mit dem Punkrockgirl, Psychobilly und dem Skinhead. *Bei dem von Dir besuchten Gig in Köln war ich aber sehr brav weil meine Eltern anwesend waren..* Aber es gibt schließlich gute Gründe uns Live zu sehen…
..und die wären?
Thorsten: ***<u>Wegen Hemmer!!!</u>***
Hemmer: ..wegen meinem Bierbauch, der geschmackvollen Musik, wegen der bezaubernden Silke und weil wir den hübschesten Kontrabassspieler der Welt haben.
Frag' mal die weibliche Psychoszene: Die wollen alle unsern Sasch!!!
Apropos Live: Falls man Euch buchen möchte, was würde das den Veranstalter (neben Nerven und Geduld) kosten?
Hemmer: Gage ist Verhandlungssache, kommt auf jeden Fall an wie groß die Veranstaltung und wie weit weg das Ganze ist. Freisaufen, Fressen und Pennplatz muss aber auf jeden Fall drin sein. -Denn saufen tun wir viel und gerne!
Ein gewisser Ian S. hatte ja anno dazumal auch mal ein Rock-A-Billy Project gemacht, was unter dem Namen „Klansmen" lief. Anschließend war dann der große Aufschrei, das Demented are go an diesem Projekt handfest mitgearbeitet hätten. Später, nach viel Gerede und Gerüchten um Demented, hieß es plötzlich nur noch, dass der Bassist von D.A.G. bei Klansmen gespielt hätte. Was wisst Ihr darüber, schließlich kennst Du D.A.G. Sänger Sparky persönlich, Hemmer.
Hemmer: Nicht viel. Wenn ich mich mit jemandem von Demented unterhalten habe, hab ich gar nicht darüber nachgedacht danach zu fragen. Alles was ich gehört habe, vom früheren Bassisten, ist das er im selben Haus wie Ian Stuart gewohnt hat und die beiden sich daher kannten. Ob er bei Klansmen gespielt hat oder nicht ist mir aber auch egal. -So wie ich die Jungs von Demented kennen gelernt habe, ist mit Sicherheit **<u>keiner</u>** von denen „Rechts" oder rassistisch! Und guck Dir doch mal den Sparky an, glaubst Du der Adolf hätte bei seinem Anblick einen Steifen bekommen? Aber da Choppy, der neue Bassist von Demented(er spielt auch noch bei den Caravans), der Liebe wegen von London nach Bonn gezogen ist, kannst Du den bestimmt mal persönlich befragen. Vielleicht weiß der mehr.
Ihr habt ja auch „Bad Moon Rising" von Creedence Clearwater Revival gecovert. Sind schon neue Coverversionen geplant, wenn ja von wem?
Marcel: Ja, *Time Warp* aus der Rocky Horror Picture Show.
Hemmer: Wir haben bis jetzt noch *Sweet Transvestite*, *Surfin' Bird* und *Great Balls of Fire* gecovert und es werden noch welche folgen!
Wer schreibt eigentlich die Songs bei euch und was denkt Ihr dabei? .."Sick Things" passt da ja manchmal auch ganz gut..
Sascha: Der Marcel. Oder einer hat `ne Idee und es entwickelt sich was draus.
Hemmer: *Und der Fred Haarmann hat für uns ganz gute Texte geschrieben..*
Ihr habt schon mit `ner ganzen Menge

bekannten Psycho Bands gespielt, gibt es eine mit der Ihr unbedingt mal spielen wollen würdet.. vielleicht auch eine Band, die nicht aus der Psycho Ecke kommt?

Thorsten: Motörhead! **Marcel**: Stoned Age!

Hemmer: Shane Mac Gowan! Und ansonsten mit fast allen Psycho-Punk-Oi!-Rockabilly und Ska Bands!

Auf eurem Konzert in Köln habt Ihr „Shoot `em down" mit den Worten angekündigt, dass dieser Song für alle Leute ist, die „..euch für Zecken, Nazis oder sonstige Parasiten halten". Als Skinhead ist man für die Gesellschaft „Nazi", als Punk „asozial", mit welchen Vorurteilen muss man als Psycho Leben, wenn man auf die „Normalen" ,gut informierten, Elemente der Gesellschaft trifft?

Hemmer: Man wird oft mit Punks oder Skinheads verglichen. Wenn's nicht negativ gemeint ist, ist es O.K- und wenn es negativ gemeint ist, gibt's was aufs Maul!



oben: Bad Reputation und Freunde

Markus: Im Moment seid Ihr auf der Suche nach `nem Label. Würdet Ihr nur was auf `nem Psycho Label wie z.B. Crazy Love veröffentlichen, oder würdet Ihr auch was auf `nem Oi! Label rausbringen, wenn sich die Chance ergäbe?

Hemmer: Es sollte schon aus `ner Subkultur kommen, egal ob Psycho, Oi! ,Punk usw. Hauptsache das Label macht ein faires Angebot und hat gute Vertriebswege.

In der letzten Ausgabe gab es ein Interview mit der Rock-A-Billy Mafia, in der in einer Frage ein etwas gespaltenes Verhältnis Seitens der Teddy Boys zu den Psychobillys herauszuhören war. Ist es wirklich so, dass die Teddy Boyszene, nach außen hin, sehr in sich geschlossen ist? Wie denkt Ihr über Teddy Boys?

Hemmer: Generell find' ich Teddyboys cool, weil die immer Drapes tragen und sich darin auch kloppen- Das hat Stil! Ich persönlich hatte erst 2-mal was mit Teddyboys zu tun. Das erste Mal war zu meiner Punkzeit, wo ich ganz alleine mit dem Wochenendticket nach Elmshorn zum 10 Jahre Rockabilly Mafia Konzert in den Langeloher Hof gefahren bin. Ich war der einzige mit buntem Iro unter all den Schmierlocken. Dadurch bin ich mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen, hatte viel Freibier und Spaß. Das 2.mal war auf einem Teddyboy-Weekender in Pineda de Mar/Spanien. Ich wurde Anfangs von 2,3 Leuten *nicht so nett* empfangen wegen meines Flat, aber ich hatte als Deutscher wohl einen *Exotenbonus* und so blieb es ein ruhiger Abend und ich schloss so manche nette Bekanntschaft. Das war vor ca.6 Jahren und zu einigen hab ich immer noch Kontakt, wenn ich nach Spanien alljährlich zu den Psychobilly-Holidays nach Calella fahre.

Markus: Was ist bei euch für die nächste Zeit geplant?

Hemmer: In einigen Wochen gehen wir ins Studio um eine neue Demo-CD mit 6-8 Stücken aufzunehmen, weil unsere alte Demo CD schon 2 Jahre alt ist. Die Aufnahmequalität ist nicht so toll *(Anmerkung meinerseits -Der bescheidene Herr Hemmer untertreibt hier etwas -siehe Reviews-Markus)* und außerdem sind wir spielerisch mittlerweile um längen besser! Wir werden dieses Jahr auch wieder viel live unterwegs sein, in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Holland, Frankreich, Belgien, England und evtl. USA/Ostküste. Demnächst erscheint noch ein Psycho-Sampler aus Brasilien, auf dem wir mit dem Stück „Rubber Girl" vertreten sein werden.

Eine Full time CD/LP ist geplant, nur wir haben noch keine Kohle dafür und suchen ein Label mit dem wir Arbeit und Kosten teilen können.

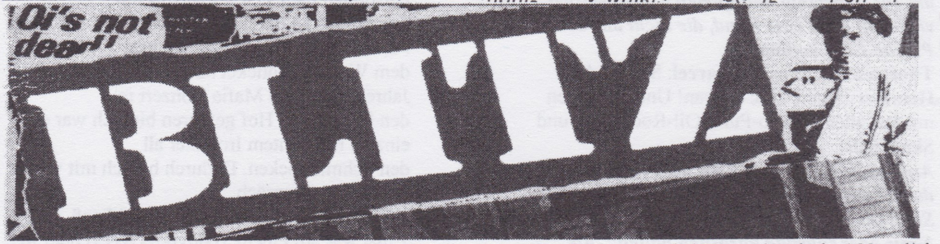
Letzte Worte, Grüsse, Drohungen...

Danke für das Interesse an unserer Schmuddelband!

Besucht mal unsere Homepage unter www.badreputation.de.vu

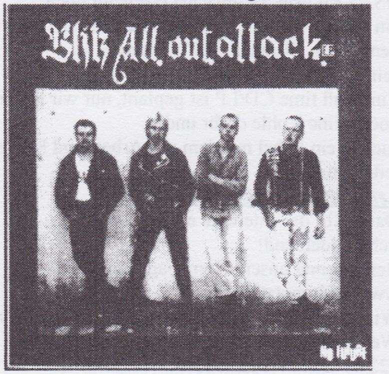
Wir suchen ständig Auftrittsmöglichkeiten überall. Wer Interesse hat, bitte Markus Hemmer unter 0221/9751587 oder0179/4794895 anrufen oder E-Mail: zombillycg.@gmx.de

Wir lieben Euch alle! PARENTAL ADVISORY SEXPLICIT LYRICS



Blitz sind in meinen Augen eine der größten Bands, die unsere Musikszene jemals hervorgebracht hat! Natürlich dürfte jedem bekannt sein, dass es den musikalischen 4er (bestehend aus Carl Fisher (Gesang) Nidge Miller (Gitarre) Mackie Mc Lennan (Bass) und Charlie Howe (Schlagzeug)) -bis auf immer mal wieder auftauchende Best Of's- nicht mehr gibt. Aber wie hiess es doch so schön: **Helden leben Ewig -** **doch Legenden sterben nie**..*aber alles der Reihe nach*..

Es war im März 1980 (2 Monate nachdem euer Ergebener Schreiber das Licht der Welt erblicken durfte!) als sich einige Kids in Buxton and New Mills, Derbyshire zusammenfanden, um fortan unter dem Namen Blitz die Szene in den folgenden Jahren (und auch bis heute noch nachhaltig) aufzumischen. Im Juli des gleichen Jahres stand dann das feste Line-up in der Band, welches sich aus 2 Punks und 2 Skins ,mit Namen Carl Fisher, Nidge Miller, Mackie Mc Lennan und Charlie Howe, rekrutieren sollte. Ein Line up mit dem die Band stehen und fallen sollte, aber dazu später.. Allein aufgrund dieser Zusammenstellung (Skins&Punks)galten sie damals - wie auch heute noch - bei vielen als Sinnbild des Oi! -Sozusagen „als die konsequente Umsetzung" von dem, was schon damals, von vielen zwar gefordert, aber auch schon damals in der Realität schwer durchzusetzen war. Noch im selben Jahr verschlug es die Band in ein Studio, indem sie es bereits zu waschechten Gassenhauern brachten (Zu hören gibt es diese Allerersten Blitz Aufnahmen übrigens u.a. auf der kürzlich erschienenen „Blitz - Punk Singles & Rarities" CD von Captain Oi!) Das damalige Demo (Escape/4Q/Youth/Bleed/Criminal Damage) erntete durchwegs gute Kritiken und allen war schnell klar, welches Potential in dieser Band aus dem kleinen Vorort von Manchester ruhte. Vor allem das „Sounds"- Musikmagazin (in dem auch - für die Oi!/Punk Bewegung -ein nicht ganz unbedeutender Garry Bushell mitwirkte (*der heute bei der Sun schreibt*..)) fand Worte des höchsten Lobes für die Band in „Garry Bushell's Punk Column". Am Ende des ganzen führte sie der Weg direkt zum gerade gegründeten „No Future" Label- **Aber Blitz wollten mehr!** „*...Wir wollen nicht die Rejects oder die Upstarts kopieren. Wir stimmen mit Garry Bushell überein, daß es zu viele Bands gibt, die einfach auf den fahrenden Oi! Zug aufspringen wollen. Obwohl wir die Rejects und die Upstarts mögen, ist unsere Musik anders: Gute Drum-Beats, schöne Bass-Lines und Mitsing-Refrains.* ***Es ist unsere eigene Art von Musik.***" Eine Einstellung, die sich vielleicht auch heute noch einige Bands mal durch den Kopf gehen lassen sollten!



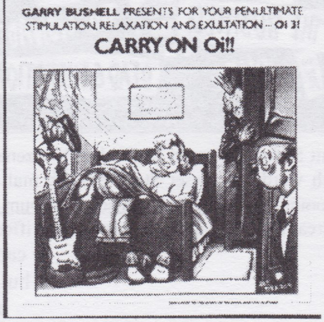
1981 war die Zeit also reif für den ersten „richtigen" Blitz Output in Form von Vinyl. Und nicht nur für Blitz war es die Feuertaufe, sondern auch das Label No Future Records (eigene Labelbeschreibung: "A new Label dedicated to Hardcore Punk and Skinhead bands only") spuckte mit der damaligen „All out attack" EP seine erste Scheibe aus, welche die vielsagende Labelnummer „Oi 1" trug. Für beide, Blitz sowie No Future Records, wurde die E.P. ein Erfolg, wie sie ihn wohl selber in ihren kühnsten Träumen nicht zu denken gewagt hätten..die erste Auflage Betrug 1000 Exemplare, aber nur Monate später hatte sich die Single weit über **24 000** mal (!!!) verkauft und stieg auf Platz 3, der damals sehr wichtigen, Independent Charts. Allein diese Verkaufszahl zeigt mehr als eindeutig auf, was für eine zahlenmäßig starke Szene es damals gab -und auch Labelmacher dürften, in Betracht einer solchen potentiellen Koiferschar, sich selber wieder in die 80er zurückwünschen! -Und auch die Songs auf der Debüt Single liessen keine Frage bezüglich dem Weg der Band offen. Jedem war klar, dass das nicht nur eine weitere Hinterhofkapelle war, die sich und die Szene zum x-ten mal abfeierte. Diese Jungs hatten was zu sagen -und das rotzten sie jedem vor die Füße:



„..45 revolutions spinning on your stereo
but not one revolution on the streets
Vinyl solutions- as many as you want
but not one solution on the streets"
(*„45 Revolutions"*)



Veränderung lag in der Luft, das merkte auch Garry Bushell und schrieb darauf im „Sounds": *„..Blitz sind Skins und Punks, die Musik für Skins und Punks machen- Das bedeutet „Skunk Rock" könnte Wirklichkeit werden, als die Message und die Musik der „Work or riot" Generation die sich weigert zu sterben!"* Da Blitz aus Skins und Punks bestanden, vermuteten etliche „Szene-Leute" und Musikjournalisten, dass sich beide Lager näher kommen würden- Blitz sozusagen als „Bindeglied" funktionieren würde. Obwohl die Band immer den „Skins&Punks united" Gadanken hatte, konnte sie das Drumherum um etwas, das für sie schon lange selbstverständlich war allerdings nicht verstehen: *„..Ich weiß nicht, in Manchester haben sich Punks und Skins schon immer vertragen. Wenn wir dort spielten gab es nie Trouble. Beide Lager müssen zusammengebracht werden, darauf kommt's an" (Bassist Mackie im Rising Free- Fanzine No.5)* Gar nicht faul von ihrem Erfolg der „All out attack" E.P. zogen Blitz schon bald wieder ins Studio, um zwei Songs (Nation on Fire/Youth) für den mittlerweile legendären „Carry on Oi!" Sampler aufzunehmen, der im October 1981 erschien (und sich als höchste Plazierung in den englischen Charts auf Platz 60 setzen konnte, was zweifelsohne -für diese Art von Musik- mehr als beachtlich ist/war. Heute wäre, allein dieser Gedanke, wohl ein Ding der Unmöglichkeit). Auch hier wurden wieder Dinge aufgegriffen, die die Band um sich herum wahrnahm -wobei ich besonders auf den Song „Nation on Fire" (und auf das Business Interview in dieser Ausgabe, in dem dieser Song auch Erwähnung fand) hinweisen möchte:



It's summertime and the country's on the line
The lads are on the streets and the riots doing fine
picking up the pieces after the night
picking up the pieces for another fight
bricks beat down on the boys in blue
there's no escape they are coming for you
the clubs come down around your head
it's war on the streets and they're running red

The police are running facing a defeat
cities are burning in the summer heat
The law can't stop the anger of the crowd
they're still coming thru the tear gas cloud
The police are still running facing a defeat
cities are burning in the summer heat

Blitz

(„Nation on Fire")

Es war ein heißer Sommer 1981 und am Ende dieses Sommers stand für viele das Aus, oder zumindest (auch noch aus heutiger Sicht), für viele die schwärzeste Stunde der gerade neugeborenen *New Breed*, dem *new face of Punk* **-des Oi!** ,-Eingeläutet durch die Vorkommnisse in Southhall. Blitz dagegen blieben dabei und gingen wieder ins Studio um die Songs für eine weitere Single aufzunehmen, die im November '81 erscheinen sollte- Mit der vornehmen Betonung auf *„sollte"*, denn genau dies geschah (aus welchen Gründen auch immer) nicht, so dass die damals aufgenommenen Songs (Time Bomb/Criminal Damage (vom ersten Demo) und 4Q) später für die „Voice of a Generation"-LP noch mal komplett neu eingespielt wurden. Die zweite Single der Band erschien dafür am 9. Februar 1982 (wieder auf No Future- Oi 6) und verkaufte sich damals am Ende über 20 000 mal. Der Name der Single lautete „Razors in the night" und besonders das Titelstück war/ ist/ und bleibt in meinen Augen, wenn ich das mal so sachlich wie möglich sagen darf, **Einer der besten Punk/Oi!- Songs aller Zeiten!** Und auch das Sounds Magazin wusste wieder bescheid und schrieb über diese Single, dass sie wie die „unheilige Alliance" aus den Rejects und den Stiff little Fingers klingen würde. Meines Erachtens hinkt dieser Vergleich zwar verdächtig, aber ein Hit war das Ding allemal und die damalige Plazierung in den Indie-Charts konnte sich auch sehen lassen: **5 Monate in den Indie Charts** und nur die Sinthie- Pop Schwuchteln von Depeche Mode verhinderten mit ihrer Single „See You" die Top-Position für Blitz!! Fleißig wie man war ruhte man sich auch diesmal wieder nicht auf seinen Lorbeeren aus und so ließ der Nachschlag in Form eines Samplerbeitrages (Voice of a Generation) auf der „Total Noise" EP (in bester Gesellschaft mit Business/Gonads und Dead Generation aka Cockney Rejects) und der dritten Single mit Namen „Warriors" (No Future, Oi 16) nicht lange auf sich warten. Besonders hervorheben (neben der wieder einmal erstklassigen Musik) sollte man auch das Cover, welches jedem Clockwork Orange Fan das Wasser in der Hose zusammen laufen lassen sollte. Erschienen ist die Single (Warriors/Youth) übrigens am 6. August 1982 und schaffte es bis auf Platz 16 der Indie Charts. Auch Garry Bushell fand wieder „die richtigen Worte zur richtigen Platte" - ***„... There's no time limit on youth, on fury, on passionate outrageous protest!"*** Die Zeichen standen gut für Blitz, um nicht gar zu sagen- ***Mehr als gut!*** Nach drei Singles, die alle zu überzeugen

wussten, Live Shows und allem anderen was dazu gehört, wurde es Zeit für ein Komplett Album -und Blitz schafften das, was zwar jeder gehofft hatte, aber wohl niemand - im Hinblick auf die grandiosen Songs der

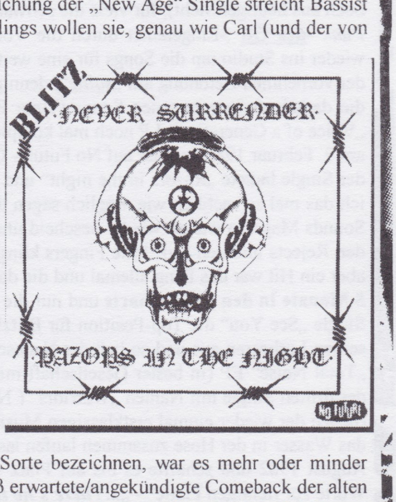


Vergangenheit- für möglich gehalten hätte, dass es machbar wäre: Sie präsentierten im Oktober 1982 ihre Debut LP „Voice of a Generation" und stellten <u>*alles*</u> davor dagewesene in den Schatten! Mit (den eigentlich für die zweite Single geplanten +) neu aufgenommenen Songs präsentierte man ein Album, das noch heute Maßstäbe setzt! Garry Bushell ging sogar noch weiter. Er sah Blitz als -wohl besonders im kommerziellen Sinne- die „Speerspitze" der Oi! Bewegung: *„...keine Band darf größer als die Bewegung werden, aber ohne eine Speerspitze, die den Weg in die Charts ebnet, wird jene wieder orientierungslos untergehen" (Sounds No.25. September 1982)* Weiterhin sprach der gute Garry vom *„Besten Punk Debut seit dem ersten Rejects Album"* und davon, dass *„das Punk Revival der letzten zwei Jahre dagegen aussieht wie <u>just a second hand pose</u>"* -Alle mussten es zugeben, diese Band hatte sich selbst ein Denkmal gesetzt und mit größter Wahrscheinlichkeit (was man heute wohl mit Sicherheit sagen kann) der Oi! Szene ein Album beschert, das noch lange seinesgleichen suchen würde. Nun, ich würde an dieser Stelle einfach mal eine alte Weisheit zitieren, die da besagt: „Das gibt's nur einmal- das kommt nie wieder"- <u>Denn so ein Album hat es wirklich seither **nie wieder** gegeben!</u> Und auch die Ereignisse in Great Britain wurden wieder aufgegriffen und unverblümt zur Sprache gebracht:

„I can't see any reds underneath my bed
but the fascists in my letter box
are messing up my head
You tell me I've got rights
even though I'm poor
but you're behind the police
when they're knocking down my door"
(„Propaganda")

Blitz waren ganz oben, obwohl niemand hätte genau sagen können wo bei dieser Band das Maß für „oben" anzusetzen war! Konnten sie doch mit jedem neuen Release den alten toppen und wussten immer wieder zu überraschen.. alles hätte so schön sein *können*..

3 Monate nachdem Release der „Voice of a Generation" LP (Plazierung 2 in den Indie /und 26 in den Gesamt (!) Charts) sollte das Aus für Blitz kommen: *„Pünktlich"* zur Veröffentlichung der „New Age" Single streicht Bassist Mackie die Segel und verlässt zusammen mit Nidge die Band. Allerdings wollen sie, genau wie Carl (und der von Carl angeheuerte, neu dazugekommene) Bassist Tim Harris, weiterhin unter dem Namen Blitz arbeiten. Dieses Tauziehen um den Namen gewinnen „knapp nach Punkten" Carl und Tim. Allerdings ist das was von nun an kommen soll keinerlei Erwähnung mehr wert, da sich der einstige Sound vollkommen (auch die New Age- Single war bereits sehr wavig gehalten und wartete u.a. mit einer Re-Mix Version von *„Bleed"* auf) verabschiedete und sich , nachdem der musikalische Kopf der Band (Nidge) seine Koffer packte, nun maßgeblich in Richtung Wave bewegen sollte. Nidge gründete derweil die Band „Rose of Victory", welche auch 1983 eine Single auf dem ehemaligen Blitz Mutterlabel No Future (Oi 26) veröffentlichte. Für „Blitz" dagegen zeichnete sich das derbe Aus mit gnadenloser Gewissheit ab, so dass man sich am Ende frustriert auflöste. Den Fans allerdings blieben sie in Erinnerung, als eine der besten Punk/Oi! Bands aller Zeiten. ***Nicht zu Unrecht wie ich finde!*** 1989 gab es dann Gerüchte über eine Blitz Reunion. Die dann erscheinende„Comeback" LP „The Killing Dream" (1990) möchte ich allerdings einfach mal als Etikettenschwindel übelster Sorte bezeichnen, war es mehr oder minder doch nur ein „Ein-Mann Projet" von Nidge Miller und nicht das groß erwartete/angekündigte Comeback der alten Helden. Gesanglich unterstützt wurde Nidge (der alle Instrumente auf dem Album spielt) vom Attacke Sänger Gary Basnett. Was dann folgt sind Konzerte in Belgien, sowie eine Tour (1992) durch Deutschland, mit dem



ehemaligen Sänger von Blitzkrieg am Mikrophon. Wenn man den Überlieferungen Glauben schenken darf, sicherlich alles gute Gigs, aber ich denke mal, dass das Original (bestehend aus den originalen Mitgliedern Carl,Nidge,Mackie und Charlie) sicherlich allen lieber gewesen wäre - Allerdings kann man auch nur mutmaßen wie die Band, besonders nachdem Split in zwei Hälften und die anschließende Rangelei um den alten Namen, zueinander stand -und ob da überhaupt noch die Lust bestanden hätte *miteinander* noch einmal auf die Bühne zu steigen. *Anyway* auf jeden Fall werde ich, wenn ich an Blitz denke, an eine der besten und wegweisendsten Punk /Oi! Bands die unsere Szene jemals hervorgebracht hat denken. Mit Songs die eher Hymnen als Streetlyrics waren (und sind!) und mit einem Charisma in den Liedern, dass mir noch nach all den Jahren, die diese Nummern auf dem Buckel haben, noch 'ne Gänsehaut über den Rücken läuft. Kurzum: Das ich Blitz als eine der größten Bands aller Zeiten sehe! ..und vielleicht Stimmt das alte Sprichwort ja doch: *„Man soll dann gehen, wenn's am schönsten ist"*

„Große - aber sicherlich nicht übertriebene - Worte!"



Abt: Sommer, Sonne, Bierchen auf der Straße, Würstchen im Einwegglas und Gute Gespräche..

Bad Reputation Live – *oder*: "Mir steht der Flat zu Berge!"

Jawoll, endlich Sommer*..**oder zumindest der zweite warme Tag des Jahres in Folge. Das schrie gerade zu danach am Abend des selbigen irgendwas zu unternehmen. Und wie es das Schicksal so wollte, luden die Psychos mit dem *schlechten Renommee* am Abend zum gepflegten Tanz- und nachdem ich die Jungs noch von ihrem letzten Auftritt lebhaft in Erinnerung hatte, war klar, dass man sich Das nicht entgehen lassen würde!! Kaum angekommen traf man auch schon die ersten bekannten Gesichter und man verfiel nun wahrlich höchst intellektuellen Diskussionen über Arbeit, Studieren(!) und am Arbeitsplatz pennen bis zur Mittagspause(!!)- Nun gut, aber dafür war man ja nun nicht unbedingt gekommen und so ging es runter in den Kellerbau des Kölner „MTC", wo schon die Nebenband des Demented Reputation Schlagwerkers Marcel (formerly known as *„the suspicious Gauna*") „Stoned Age" ihren *„psychotic Voodoo Punk*" zum Besten gaben. Respekt verdient es vor allem, dass die Jungs –trotz den paar Leuten vor der Bühne- konsequent ihren Gig spielten und am Ende mit ihrem wirklich ungewöhnlichen Sound auch überzeugen konnten. Dann war es also an der Zeit für Bad Reputation, welche erstmal ein Instrumental zum besten gaben, bis sich eine Person (*die vorher von Kollege Christian für einen Flaschensammler vorm MTC gehalten wurde!*) ans Mikro verirrte und ein bisschen am Gesang aushalf, da Sänger Hemmer (lt. Aussage des Gitarristen) „nicht in die Strumpfhose kommen würde"- In besonderem Hinblick auf vergangene optische Highlights Hemmer's, war man aufs schlimmste vorbereitet- aber was dann kam sprengte wirklich alles: **Nackt, mit freizügigem Einblick aufs Gemächt, in eine Damenstrumpfhose gequetscht,** purzelte Hemmer auf die Bühne und gab alles! Also meine Herren, da können die Poser mit Namen „Kassierer" mal ganz kräftig abhauen, bei dem was sich da unseren Augen darbot. Ich weiß auch nicht, Hemmer ist irgendwie ein Original, wie es einfach kein zweites gibt- Und ich glaube nun weiß ich auch, was damit gemeint war, als auf dem letzten B.R.-Konzert jemand zu mir meinte „Die sind selbst `ner Menge Psychos ***zu psycho!"!! Auf jeden Fall ließ man es sich ebenfalls nicht nehmen trotz des wenigen Publikums (Was wahrscheinlich daran lag, dass das Konzert an einem Wochentag stattfand- spielten sie schließlich beim ersten Auftritt im MTC (nachdem auch das Interview dieser Ausgabe stattfand) ein dermaßen höllisches Set, dass selbst der Hauptact „Frantic Flinstones" es anschließend nicht mehr schaffte an die vorher dargebotene Leistung anzuknöpfen!) -ohne Rücksicht auf Verluste- alles zu geben. Und es war (wieder) die Helle Freude, dieser Band Gehör zu schenken! Danach bestieg irgendeine Ami-Psycho-Band die Bühne, die mir allerdings absolut nicht gefiel und ich es daher eher vorzog noch schnell ein paar Bierchen zu trinken und meine Bahn nach Hause zu verpassen. *Wat nu?!* Morgen musste arbeiten, aber wat soll et- Wir sind ja noch jung **und war es nicht Heinz Rühmann,** der einst treffend sang *„Was sind wir Männer doch für ein lustiger Verein"*? Also ab inne Kneipe und sich vom letzten Geld noch schnell ein paar Bierchen in die Figur gekippt. Auch dort traf man wieder Leute, welche man länger nicht gesehen hatte, z.B. Smegma Michi, der mit lädierter Faust (*natürlich nur vom hinfallen geschwollen..*) sämtliche Flipper Rekorde der westlichen Welt brach. Anschließend dann ein *„ziemlich lautes*" Gespräch zwischen weiter oben genannten Christian und mir, wie ich es in letzter Zeit länger nicht mehr haben durfte und mir mal wieder aufgezeigt hat, dass es doch noch –auch wenn es mir manchmal wenig erscheint- ne Handvoll Leute gibt, die sich verdammt noch mal Gedanken darüber machen, was um sie herum passiert- und sich auch mal unverblümt eigene Fehler eingestehen! Also nach Bad Reputation war das eigentlich mit das Beste am ganzen Abend, nein wirklich!!

Über den Rest des Abends Hülle ich mal wieder den altbekannten Mantel des Schweigens, denn außer eines ziemlich kaputten Kaufs an der Tanke (während die anderen Bier holten kaufte ich- für 4□- ein Glas Würstchen, mit Hinblick auf *„eine Art von Frühstück*" für den nächsten Morgen) und einer wirklich beschissenen Fahrt zur Arbeit (wie der Tag verlief brauch ich ja wohl nicht mehr zu schildern, *oder*?!)gab es nichts nennenswertes mehr zu berichten. – Aber der Abend hat sich in jedem Falle gelohnt- und mit Bad Reputation kündigt sich- zumindest für Freunde des Psycho Sounds- demnächst was ganz Großes an- Also Freunde: *„Opjepass*", wie der Rheinländer sagt!

Letzte Meldung: Unglaublich aber wahr: Die Jungs bringen demnächst ihr Debüt „The best of Bad Reputation" auf einem !brasilianischen! Label raus!! - Glückwunsch!

Oi! - THE MEETING
The Spirit Of '69
Leipzig 2002

Oi!- The Meeting 2002 In Leipzig (*„Drüben“*)

Intelligent ist es, wenn man seinen Wecker auf Punkt 7 Uhr morgens stellt, um wenigstens einmal pünktlich bei den Kollegen auf der Matte zu stehen- *Dumm ist es, wenn man um 9 Uhr feststellt, dass man den Alarm von der Donnerkiste nicht aktiviert hat...*

Also, nicht dass ich irgendwann mal irgendwo unpünktlich gewesen wäre ()und heute wäre sicherlich nicht der Tag um damit anzufangen! also schnell unter die Dusche, die nötigsten Sachen gepackt (von denen man dann natürlich wiederum die Hälfte vergessen hat- was man ja obligatorisch immer erst dann merkt, wenn's zu spät ist) und ab zum abgemachten Treffpunkt, von dem die Reise starten sollte. Leider stand Kollege Zimmi (*Du siehst, ich habe mich doch dazu entschlossen weiter Fanzines zu machen anstatt Tätowierer zu werden..hehe..*) irgendwo in D'Dorf im Stau, was unsere Abfahrt noch mal um eine Stunde hinauszögerte. Aber da ärgert man sich nicht drüber, sondern vertreibt sich die Zeit lieber damit Weitspuckwettbewerbe und Kopfstände zum Besten zu geben sowie seine Mitmenschen mit Schlagern aus den 6oer und 70ern zu quälen- Ich glaube ich war noch nie so froh einen Menschen zu sehen, als Zimmi, als er endlich eintrudelte und man sich zur gut 6-stündigen Fahrt in Richtung SBZ machte. Als wir das Conne Island erreichten, waren **4 Promille** bereits bei der Arbeit. Laut Augenzeugenberichten, müssen sie auch gehörig gerockt haben und das Publikum nicht minder lautstark gewesen sein. Da wir Grüner und Co. bereits eine Woche vorher im Schwerter Rattenloch gesehen hatten, zog ich's allerdings vor draußen mein Bierchen, mit einigen länger nicht mehr gesehenen Bekannten, zu trinken. Alles in allem war bereits an diesem ersten Abend zu sehen, dass der Andrang auf dieses Meeting wirklich immens war- im Klartext – **WIR WAREN ÜBERALL!! -**Keine Seitengasse, in der nicht haufenweise Bootboy-Crews aus den verschiedensten Ecken Deutschlands (und Nachbarländern!!) standen- Das war einfach nur geil und ich weiß nicht, wann das letzte mal so viele Leute auf einem Haufen zusammen waren- *We rule the streets again!!*- **Und ich gäbe sonst was dafür, wenn's immer so sein könnte!!** Nach 4 Promille spielten **Loaded**, die den Saal des Conne Island allerdings nicht so recht füllen konnten. Ich persönlich fand's auch nicht so prickelnd und verzog mich wieder nach draußen, wo man immer wieder neue, alte Bekannte traf, denen man hier im Minuten-Takt über die Füße stolperte- Das ganze war sogar mittlerweile so groß und teilweise unübersichtlich geworden, dass man später (nach dem Meeting) erst von Leuten hörte, die da gewesen waren, die man dort allerdings überhaupt nicht getroffen hat. Als nächste Band standen **Loikaemie** auf dem Plan und was nun kam, war schlichtweg der Hammer- Waren die letzten Konzerte der Band spielerisch nicht immer ganz sauber gewesen (da die Band im Moment- aufgrund von an verschiedenen Plätzen Deutschlands verstreut arbeitenden Bandmitgliedern- kaum zum Proben kommt), saß hier jeder Ton und die Jungs setzten mit ihrem Auftritt den ersten Höhepunkt des Meetings mit `nem Gig, der an Power und Arschtritten in Notenform keine Wünsche offen ließ! Irgendwann fand sich wohl vor der Bühne jemand mit „Armproblem“ ein, wie man hören konnte, soll diesem aber der immer wieder emporzuckende Arm noch am gleichen Abend *therapiert* worden sein..*Schön das man sich noch unternander hilft-* **ja, das war Oi!..!!** Nach Loikaemie, war das „offizielle“ Programm des Abends also vorbei. Im Conne fand anschließend noch ein Nighter statt und in dem auf dem Gelände des C.I. aufgebautem Bierzelt lief Oi! und Punk vom feinsten.. ..Und wie ich da so beim Freiluftpinkeln stand und die ersten Klänge von C 84's *„Face the Aggression“* hörte, war urplötzlich klar, dass ich für meinen Teil heute Abend sicherlich NICHT mehr am Ska-Nighter im Conne teilnehmen würde.. Aufgelegt wurde hier (im Zelt)bis Morgens früh (gediegener Mix aus altem England Punk/ Oi!/ 77er- Sound) und bis auf ein kleineres Scharmützel blieb die Stimmung innerhalb des Zeltes auf oberster Stufe. Irgendwann, mit Hinblick auf den kommenden Tag und seine zu erwartenden sportlichen Highlights, war dann aber auch hier Schluss und man bewegte



sich in Richtung Auto, um dort den Schlaf der Gerechten zu schlafen. Zu der Nacht an sich gibt es eigentlich nichts zu berichten, außer das Kollege Fabian auf dem gegenüberliegen Sitz schnarchte und furzte, dass mir Angst und Bange wurde..



Schade, dass die Nummer 77 gerade nicht pässlich war..die war wahrscheinlich gerade den Ball aus'm Abseits angeln..

<u>Zweiter Tag</u>.

Mit dröhnendem Schädel und dem Vorsatz (der genau eine Stunde hielt) es heute *„etwas gesetzter"* angehen zu lassen, machte man sich auf in Richtung Stadt, um dort im Supermarkt nach essentiellen Dingen wie Frikadellen (mit sonderbarem Eigenleben!) Ausschau zu halten..und auch auf dem Weg dort hin, gab es verdammt noch mal <u>keinen</u> Platz, an dem man keine Skinheads, Bootboys und anderes Gesindel mit breitem Grinsen in der Fresse traf – *übrigens möchte ich beiläufig mal erwähnen wie „sssssssssssüß" Zinekollege United- Kids Frank aussieht, wenn er schlafend im Auto liegt..* Ich glaube es war die Anfangs Melodie von Benjamin Blümchen, in der gesungen wurde *„..in nem großen, grauen Kombi liegt ein großer, <u>blauer</u> Berg. Neben ihm ratzt seine Freundin..", oder war das irgendwie anders..?* Anschließend ging es Richtung „Teichstraße", wo das **Fußballturnier** stattfinden sollte. Bei bestem Wetter hatte man sich hier versammelt und es war teilweise wirklich ein Schmunzeln Wert, welch bedeutungsschwangere Trikot-Wahl die einzelnen Teams für diesen Anlass gewählt hatten. Anmerken sollte man vielleicht noch, dass die angetretenen Teams <u>wirklich</u> Fußball spielten- da war nix mit müdem `rumgekicke oder planlosem drauflosgebolze- **<u>da wurde um jeden Ball gefightet</u>**. Über den genauen Ausgang des Turniers kann ich leider keine Auskunft geben, da unser Mob sich wieder zurück zum C.I. bewegte um dort das Auftaktspiel unserer Elf gegen Saudi-Arabien zu verfolgen. Das Zelt, in dem am vorherigen Abend noch auf den Tischen getanzt wurde, wurde kurzerhand umfunktioniert, mit Bänken bestückt und war- als wir uns im zum Conne einfanden- bereits voll besetzt. Aber wat soll's, schließlich besagt schon `ne alte A-Jugend-Ascheplatzweisheit: *„Sitzen ist für'n Arsch"*..Und, oh meine Brüder, **<u>Ich habe glaube ich noch nie in meinem Leben so gerne Fußball gesehen wie an diesem Tag!</u>** Nicht nur das unsere Elf mit 8:0 vom Platz gestolpert ist, nein auch die Stimmung hier war einfach genial- Das war Fan-Block Atmosphäre pur: Sprechchöre, Gesänge und so ziemlich <u>jeder</u> Song über Fußball, der irgendwann mal von irgendeiner Oi! Band aufgenommen wurde, wurde hier frenetisch dargebracht!! Das Ende vom Lied, war dann also das glorreiche 8:0 und bei der hier bereits vorhandenen Stimmung freute man sich bereits auf die Konzerte des heutigen Abends, mit besonderem Hinblick auf Cockney Rejects, die dieses Meeting musikalisch gebührend ausklingen lassen würden. Schon bald wurden auch wieder die Verkaufsstände aufgebaut, bei denen man sich zu vernünftigen Preisen mit Platten, Shirts, Buttons und jedem anderen erdenklichen Kram eindecken konnte.

Organisationstechnisch stimmte auf diesem Treffen alles. Um das Warten auf die erste Band des Abends zu verkürzen, ging man noch mal zurück Richtung Stadt, wo man sich, neben einer kleinen Spaßrangelei auffem Klo-mit anschließendem „Blutbad" im Inneren der Kneipe (!)-mit den Worten *„Eins- und dann geht ihr wieder!"* sein Bier schmecken ließ..

Oi! The Meeting 2002

1992 und 1994 sind in Rendsburg und in Lübeck groß angelegte Skinheadtreffen gelaufen, die bundesweit Skinheads zusammen gebracht haben, die nicht in das durch sämtliche Medien transportierte Bild vom tumben Nazi-Totschläger passten. Seitdem ist es ein bisschen still um die Meetings geworden, das 3. seiner Art, 1996 in Magdeburg ist (natürlich im Osten!) gründlich gegen den Baum gelaufen: abgesehen von sehr wenigen Besuchern gabs dort auch noch massiv Fascho-Alarm... Die alte Leipziger Skinheadgarde will in diesem Jahr diese Scharte auswetzen.

Der am besten dazu geeignete Ort ist das **Conne Island.** Klar, dass wir nicht mit allen Positionen eine soziokulturellen Zentrums übereinstimmen und dass es auch mal Ärger gibt... Aber über die Jahre hat sich im „Laden" eine gegenseitige Toleranz entwickelt, die wohl gerade auf Seiten der linken Szene eher selten zu finden ist.

Seit Jahren ist es selbstverständlich, mit dem **Conne Island** gemeinsam Oi!-, Ska- und Punkrockkonzerte zu veranstalten. Das funktioniert natürlich nur, wenn hoch gereckte Arme und rassistische Parolen nicht geduldet werden. Mittlerweile gehört das **CI** zu den – unter Bands und Gästen – beliebtesten doitschen Konzertorten; ich erinnere an Cock SParrer, The Business, Angelic Upstarts, SpringtOifel, The Adicts, Judge Dread, Oxymoron – die Liste wird zu lang...

*So viel zur Lobhudelei... Wir wünschen Oich ein gewaltiges **Oi! The Meeting 2002** mit vielen guten Bands, viel Bier und einem grandiosen Fußball! ...um es mit Cockney Rejects zu sagen:*

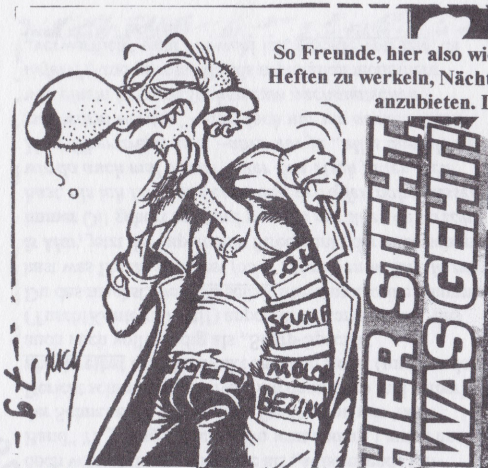
OI! OI! OI!

Wieder im Conne angekommen spielten bereits **Volxsturm** zum Tanz auf und für mich war'n sie die Überraschung des Festivals!! Ich meine klar, spielerisch kann diese Band einiges (was wohl vor allem nach ihrer „*Mach die Augen auf*" und der anschließenden Split mit *Maul Halten* –auch für nicht Fans-klar sein dürfte), aber was hier an Stimmung durch diese Band losgetreten wurde, war schlichtweg unglaublich und Das hätte ich wirklich nicht gedacht! Nach Volxstrum sollten „**Die lustigen Anabolika Boys**" spielen *ähem, `tschuldigung*, ich meine natürlich Discipline.- die ich allerdings verpasst hab'. Aber dafür hatte ich am Ende des Abends noch das Vergnügen mich mit einem der Gitarristen der Band zu unterhalten…und was soll ich jetzt sagen..hatte ich mich vorher nur köstlich über die Plattheiten und das Gehabe dieser Band amüsiert, kann ich nach diesem Abend nur sagen, dass Discipline in meinen Augen die wohl **dümmste** Band sind, die ich je gesehen habe- Oder wie würdet ihr das nennen, wenn euch einer erzählt, dass „*alles was wir(hab noch mal nachgehakt und er hat das wirklich auf die gesamte Band bezogen) jetzt sagen, schon in drei Monaten nicht mehr passt*" und dann auf der Bühne vollmundig ihre , dann -wohl doch nicht so festen- Meinungen in dieser lächerlichen „auf dicke Hose" Manier ins Mikro grölen..-*nee Leute, wenn mir einer mit `nem Discipline T-Shirt noch mal was von der Unehrlichkeit der Onkelz, dem Angepasst sein der Hosen und der Lächerlichkeit der Ärzte vorkauen will, dann kann er sich das mal schön selber erzählen*.. Es ist es klar, dass sich Menschen und Meinungen weiterentwickeln und verändern, aber wenn ich hier als Zeitraum schon von Monaten und bald wahrscheinlich *Wochen* spreche, dann sieht das für mich einfach nur ziemlich bescheuert und labil aus.. Zu anderem peinlichem Scheiß, der da gefallen ist schweige ich mich aus, da ich bekanntermaßen *gerne und viel vergesse*.. auch wenn ich Leute so gar nicht leiden kann..
Nu war es an der Zeit, für die **Rejects** und der Konzertraum füllte sich binnen kürzester Zeit. Die alten Herren ließen sich auch nicht lange bitten und starteten sofort durch. Vor der Bühne begann der Veitstanz total außer Kontrolle zu geraten und die Cockney Kids wurden gefeiert, wie sie es wohl selber nicht jeden Tag erleben dürften. *I'm not a fool, East End, Hate of the city, Power and the Glory, Headbanger, Rocker* und wie sie alle hießen- und natürlich als allerletzten Song (nach einer zugegebenermaßen mageren Zugabe) über allem thronend *Oi!Oi!Oi!*. Wieder mal (wie schon damals in Krefeld, remember #4) knallte es im Refrain aus allen anwesenden Kehlen dermaßen, dass es einem teilweise wirklich den Atem stockte- **mit keinem besseren Song hätte man diesen Konzertabend und dieses Festival im Gesamten abrunden können!**
Nachdem die Bühne leer war, begann der Nighter, den ich an diesem Abend bis zum bitteren Ende genoss. Begonnen hatte er übrigens mit „England belongs to me" und Last Resort's „Working class kids" (!!!) danach folgte die **edelste** Auslese an Punk/Oi!/Ska/ Psychobilly und altem Rock'n'Roll a la Dion (*The Wanderer*) und Eddie Cochran (*Jawoll!!*). Es wurde gefeiert was das Zeug hielt und als um 6 Uhr Morgens das Conne seine Pforten schloss, konnte man amüsiert beobachten, wie gewisse Leute von ihren Kumpelz geführt werden mussten um noch in halbwegs passablen Zustand ihre Bleibe zu erreichen- auf dem Weg dorthin wiesen diese allerdings noch mitletzter Kraft -sich pflichtbewusst um das Wohl der Gemeinschaft sorgend- lautstark einige Flaschensammler darauf hin, dass diese gerade „*Staatseigentum*" entwenden würden..*ts,ts,ts*.. Am nächsten Morgen hieß es dann Abschied nehmen und man trat die Fahrt in die Heimat an. Nach gut 7 Stunden Fahrt (und weiteren Furzattacken Fabians), war man dann zu Hause. Heiser, müde und total im Arsch- Aber jeder einzelne dieser Umstände war mit diesem „*Das war `n geiles Wochenende*"-Gefühl verbunden!! Was soll man da noch sagen ***-und was will man verdammt noch mal mehr?!?*** *-Oi! the Meeting 2003-* ***Wir sind dabei!***



!!! DIE PRESSE LÜGT !!!

So Freunde, hier also wieder mal die Reviews der anderen armen Fackeln, die Monate ihres Lebens daran verschwenden an ihren Heften zu werkeln, Nächtelang aufbleiben und alles zusammenschnipseln, nur um das Euch undankbarem Volk am Ende zum Kauf anzubieten. Denkt bitte immer daran, dass auf alle Preise noch punkrockverdächtige 0,77 Porto kommen!



Alf Garnett #4 (2 € DM,Adresse wir bei #5)
JA, wenn <u>solche</u> Punkrockmädelz auf dem Cover sind, dann ist der Pfad zum guten Review bereits (fast) geebnet- *Was?* Ihr sagt das ist oberflächlich? -Stimmt!,- und ich schäme mich nicht das zuzugeben! Höchst interessant in meinen Augen ist die Stellungnahme eines Herrn „Riedel", die mal wieder meine Ansichten zu einem *gewissen* „unpolitischen" Label untermauern. Zwar halte ich pers. auch nichts davon gleich Geld der Roten Hilfe zu spenden (alleine schon weil mir da erst mal jemand sagen soll, wo die Kohle am Ende hingeht) aber es zeigt doch auf wie politisch „unpolitisch" sein darf, wenn's Geld bringt. Dann noch Inties mit Oxymoron (teilweise ganz gut, aber sind halt nicht mein musikalischer und kann mich also daher nicht unbedingt im Zustand der wilden Freudenschreierei wiederfinden). Geschrien habe ich dann allerdings vor Freude bei dem Bericht „ 100% Sexistisch korrekt". Genau so schaut's! Auch ich bin der Meinung, dass es wohl nur der Fakt der Komplexbeladenheit oder der Langeweile bzw. Zuviel Zeit und zuwenig anderweitige Auslastung einiger Personen ist, das diese sich über so was aufregen und 'ne Welle schieben, die- mir jedenfalls- weder Sinn noch Zweck erkennen lässt- Die Jammerlappen die's betrifft werden das aber wohl anders sehen. Dann noch Casualties (sehr gut!) und über Schraubenzieher aus England, die später nachdem sie von Tim Taylors „Tool Time Sponsor" *Binford* aufgekauft wurden, einiges an alter Qualität auf der Strecke ließen. Blitz History (da haben sich leider einige Schluderer in der Recherche eingeschlichen), Internettest, Konzertberichte und gut geschriebene Berichte (Vor allem „Al Capone's Misanthropic Chainsaw- Mumblings" - <u>Respekt!</u>) runden das ganze ab..*erwähnte ich eigentlich schon die Mädels auffem Cover..?* Ach so, eigentlich wollte ich ja gar nicht mehr groß Zines tauschen, aber nachdem die Kameraden vom Stolz und Stil dem guten Alan „Engstirnigkeit" vorwarfen und die Genossen von der Pogo Presse zum „Boykott" gegen dieses Heft aufriefen war für mich klar- mit dem <u>musst</u> Du tauschen!

Moloko Plus #19 (3.58€ + Porto bei: Moloko Plus, Feldstr.10, D-46286 Dorsten)
Jo, da ist es wieder, das Heft der Molukken rund um Torsten aus Dorsten! Und es hat sich wieder mal gelohnt zu warten- Wieder gibt es eine wahre Flut an Interviews mit: Tiger Army *(-Hell Yeah!)*, Negatives, Thug Murder, Beltones, Emscherkurve77 (siehe Review in diesem Heft!), die allesamt kurz gehalten sind- was aber nicht negativ aufstößt- sondern ganz im Gegenteil, einem dezent Appetit auf eben genannte Bands macht. Dann gibt es längere und ausführliche Interviews mit dem Mark von Bandworm Records (ist auch gleichzeitig <u>**DAS**</u> beste Inti im Heft- ehrlich und geradeaus, ohne irgendetwas zu beschönigen oder zu verleugnen), Blaggers (auch hier offenes Gespräch und man scheut auch nicht die *üble Politik* genauer unter die Lupe zu nehmen), Bonecrusher, sowie Bandberichte über Stage Bottles, mit den Bovver Boys auf Tour, mit Volxsturm im Studio und anschließend noch ein „Battle of the Bands Interview", bei dem East Side Boys, Rejected Youth und Volxsturm den Fragen von Herrn Ritzki Rede und Antwort stehen (gar nicht albern, sondern Gute Idee, vor allem wenn dann Volxsturm -die ja lange Zeit als simple Gemüter verschrien waren- mit einer <u>solchen</u> mathematischen Formel aufwarten können!!!) Dazu wieder Geschichten aus der Untersten Schublade, Konzertberichte, sowie das übliche pipapo. Hervorheben sollte man allerdings den Bericht des Herrn Gruse, der meines Erachtens eines der Highlights des Heftes darstellt. Dazu gibt es noch zwei CD's (von denen einer der Mad Butcher/KOB Sampler#3 ist) die sich wirklich sehen -oder vielmehr- <u>Hören</u> lassen können- <u>vor allem der Song von **Analogs** auf der M.B/KOB-CD!!!</u> Und für den Inhalt des Heftes gilt, dass alleine schon für den Satz *„..das Amerika mal mehr zu bieten hatte als überhypte Möchte-gerne-England-Oi!Bands.."* die Finger beider Hände „10" zeigen!! Alles in allem dürfte wieder für jeden etwas dabei sein. Ich für meinen Teil sage *„Jawoll"* und möchte nur noch mal darauf hinweisen, das Kalk neben einem Drechsloch auch noch um einen Bezirk zu weit gezählt ist- *ävver dat mäht nix, wie su ne richtije Porzer Jung säht! Stimmt esu, Torsten- aal Schmierwoosch!*- Alles in allem die – meiner Meinung nach- bisher beste M+ Ausgabe!!!.. ***einzig wirklich gewichtiger Kritikpunkt wäre vielleicht die Frage, warum mir nicht so ein niveauvoller Bierdeckel beilag..***

PUNKROCK

HATE YOU

▶ Ich kann mir deinen Namen nicht merken, darf ich dich Arschloch nennen?

Zwischenspühlung #5 (Dennis Grobe, Thomaweg 4, 41539, Dormagen)
Haben mir die bisherigen Hefte immer gut gefallen, muss ich nun leider sagen, dass das vorliegende Heft **absoluter Bullshit** ist! Grobi, hör auf jetzt auf Teufel komm' raus auf Oi! zu machen, das ist nämlich nicht das was Dein Heft bisher ausgemacht hat. *Und mal ehrlich,* hinter den meisten Sachen stehst ***Du*** doch gar nicht 100%ig.. Ich kenn' Dich schließlich lang genug!! Was soll das also? **Wieso** erzählst Du mir, dass Du jetzt deine eigene Meinung konsequent vertreten willst und hypst dann (obwohl Du Dich vorher noch lang und breit mir gegenüber über sie ausgekotzt hast, wie lächerlich die doch wären) die Atomspione als „aufstrebende Oi!-Band" ?? **Wieso** schreibst Du jetzt andern Leuten nach der Schnauze?? **Wieso** lässt Du Dir von mir 'nen Bericht schreiben, wenn Du ihn dann noch mal selber **abschreibst** und ihn direkt daneben stellst (und das dann auch noch vollmundig als „Sharp-Special" (Tusch!Konfetti!Tröt!!) anpreist!?)- kann es sein, das Du das machst, weil Du selber überhaupt keine Ahnung hast was Du da schreibst *(oder schreiben willst)*..***ja nee, is klar,*** jetzt der supercoole Streetpunk, der auch schon immer Oi! gehört hat *(und was Du mir über Oi! erzählt hast, als ich Dich das erste mal getroffen habe, lassen wir da auch mal besser unter den Tisch fallen, gell Herr Oberstreetpunk.. –aber war ja „alles damals nur zum warm werden"-oder doch nur um abzuchecken wer einem bessere Sachen zum nachquatschen liefert?!)*und gewisse Bands urplötzlich nicht mehr „verwerflich" sieht - obwohl ich, **gerade von Dir**, da vor gar nicht langer Zeit noch komplett andere Sichtweisen gehört habe! Ich gönn' jedem seine Meinung und jeder entwickelt sich vielleicht in eine komplett andere Richtung als gedacht- aber Du schnatterst unreflektiert andern Leuten nach, suchst jetzt auf's Verderben den Weg zur coolen Oi! und Street Credibilty, **schielst einfach nur nach irgendwelchen Sympathien** und hast gar keine Ahnung von was Du da eigentlich redest. *Ist das der Sinn eines Zines*-Ich glaube mal nicht! Wenn jemand nicht die Eier hat **seine Eigene Sicht** zu vertreten, soll er lieber ganz die Schnauze halten! Ich wünsche Dir für deinen Weg (was auch immer Dich auf eben jenem führen wird- aber *natürlich* bist Du ja nur dein eigener Führer, *ja,ja..*) alles Gute und hoffe, dass sich Durch Deine Schleimerei und Anbiederei wenigstens die **Promoschwemme** und die **tollen Reviews** ergeben, auf die Du seit langer Zeit schon so lange hinarbeitest/schielst. - Und wenn ich mit meinen Annahmen so falsch liege, warum entschuldigst Du Dich die ganze Zeit in deinem Vorwort- genau auf diesen Punkt/ Vorwurf bezogen?? Sorry, aber das hier ist nur Poserei/Trittbrettfahrerei. Ach, und noch was, ich will hier weiß Gott keine Lanze für's Plastic Bomb oder das Blitzgulasch Zine brechen (letztere haben mich sogar mal in der Vergangenheit als furchtbar bösen Nazi outen wollen..*Ich zünd 'ne Kerze für euch an..*), aber 1. War das Plastic Bomb lange,lange Zeit dein Vordenker, dem Du ungefragt nachgeschnattert hast (und die wohl damals auch gut genug waren Dir zu erzählen was Du von Vertrieben wie **Scumfuck** und etc. Zu halten hast- auf die Du nun dein Heft maßgerecht zuzuschneidern versuchst) und 2. Habe ich lieber solche Spinner vom Blitzgulasch vor der Fresse, die wenigstens „Idioten aus Überzeugung" sind, als jemanden der „Schleimer" als besten Weg definiert und im weitesten Sinne nur noch 'ne Fahne im Wind ist!! Vielleicht hast Du schon damals gewusst, dass die PB Meinung nicht überall supertoll ankommt und sie deswegen nicht einfach so ungefiltert in's Heft geschissen..ich weiß et nich', aber nu' haste ja neue Vorbilder..*-**Du bist leicht zu begeistern.*** Schade!

..**und das Heft** möchte ich allen empfehlen, die gerne noch Märchen erzählt bekommen, aber zu alt sind um in Grimm's Märchen Fibel zu schmökern- Zudem gibt's bei den Gebrüder Grimm weniger Rechtschreibfehler! **Und noch was:** Wenn Du den **Broilers** *„Durch die Blume"* schon irgendwelche Nazi-Sympathien unterstellst, dann Beleg das bitte auch mit Fakten und nicht mit *„was jetzt darüber wahr ist dürft ihr mich nicht fragen.." „Wie es mit der Ehrlichkeit der Band steht müsst ihr selber entscheiden..."* sondern halt, wenn Du keine genaueren Infos , als (-Tusch!-) wieder was Gehörtem und Dir Erzählten, doch lieber ganz das Maul! **Vor allem frage ich mich, ob gerade Du dir anmaßen kannst über anderer Leute *„Ehrlichkeit"* zu entscheiden!**
Für jeden zu empfehlen, der sich das oft zitierte „X für ein U" vormachen lassen will- Ich unterstütze so 'nen Dreck auf jeden Fall nicht mehr. ..und wenn Du schon so gerne „was hörst", dann hör dir mal „Poseur" von Combat 84 an, da hat man nämlich wohl Dein Leben vertont! Mal sehen wie lange der alte Name des Heftes noch bleibt (und mal gespannt gegen welchen Namen das ganze eingetauscht wird-schließlich brauchst doch jetzt auch `nen ganz *„oiigen"* Namen, oder?!) -Gar nicht auszudenken was passieren würde, wenn deine neuen Wichsvorlagen a la Scumfuck und Moloko Plus dein Heft nicht gut finden würden, da würde sicherlich die ein oder andere Träne kullern, *dabei hast Du Dir ja so 'ne Mühe beim nachplappern gegeben..* Ach ja und zu guter letzt noch was (*hey, ich verausgabe mich ja hier richtig!!*): Hoffentlich bedanken sich wenigstens die nun befragten Bands bei Dir mit Kniefall, dass sie von Deiner „Erlauchtheit" befragt wurden. Denn wie war das noch mal *„..Und da waren `ne Menge D-Punk Bands die undankbar und scheiße mir gegenüber waren -obwohl sie den Support gebraucht haben!"*..bist schon ziemlich wichtig, *Hallohallo..* Aber das kann man ja auch nach dem Vorwort der #6 irgendwie nachvollziehen, wenn Du Dich selber als *„wichtigen Szenemnesch"* nennst..Du bist echt wichtig, wahrlich.. **Mach' Dich doch zur Nutte-** Für gute Reviews/Promos und *Ewige*

Dankbarkeit! Wenn Du das jetzt als „Kriegserklärung" siehst, tu das von mir aus, denn jemand wie Du gehört überall hin, aber bestimmt nicht in die „*Superehrliche*" Szene von der Du glaubst das Du sie bist. *Aber jetzt läuft gerade die Neo-Mod Nummer „60 MPH" von New Order (oh Herr Oberstreetpunk, kein Punkrock- hoffentlich bin ich noch würdig in Deiner Szene zu sein, ich meine, wer so 200%ig purer Streetpunk ist wie Du..) im Radio und da möchte ich mich gar nicht mehr mit so'nem kindischen Geschiss abgeben..* Nur eine Frage noch: **Welche von den „*coolen*" Platten aus deiner Playlist hast Du eigentlich wirklich?** –fragt sich nur warum ein so *tougher* Streetpunk-Held wie Du, lieber mit Wasser in den Augen, seine Freundin ins Feld schickt, anstatt selbst seine Dinge zu Regeln-

Vollmundigkeit kennt ihre Grenzen.

Zumindest brauch sich niemand- der sich zum Wurm macht- wundern, wenn er getreten wird!..

Moloko Plus #20 (3.58€,siehe Adresse oben)

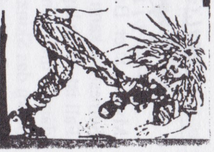
Ja,ja, alle sind'se fleißig nur der Markus bleibt faul und so kommt es, dass hier schon das 2. M+ für diese Ausgabe seinen Weg ins Eigenheim findet. Neben einer Fortsetzungsgeschichte von Günter Gruse und dem üblichen (Reviews/Plattentest etc.) dann noch Interviews und Bandvorstellungen von/mit Swing a Gogo Babies, Toe to toe, Verlorene Jungs (sehr ausführlich-vor allem Peters antworten holen weit aus) Juliane vom Stahlkappe/Blast Off -Zine (auch sehr gut und hübsche Fotos von cleveren hübschen Frauen sind auch mal was schönes!) Deadline, Battle of the Bands (4 Bands aus verschiedenen Richtungen dürfen sinnieren), Preside, Boonhaaaras (und wieder Frauen!), Oxymoron, Frank*grins*Herbst*grins*gibt*grins*Inter*grins*view *grins*. Dazu noch Fußball (über Basel-hübsch!), working Class Heroes-Feature, Online-Shop-Auswertung und und und..Ihr seht es gibt wieder das volle Brett! Dazu wieder `ne CD auf der Song Nr.15 (Johnny &The Hellsmen) die Gewinner wären- wenn man so weiter machen würde wie die ersten 15 Sekunden! *(was ist nur in letzter Zeit los mit mir??)*

Ansonsten kann man sagen: Viel zu lesen und für jeden was dabei und auch wenn ich die#19 einen Tick besser fand, immer noch die Nummer 1 unter den Punkrock Zines.

Stolz&Stil #10 (Plastic Bomb, Postfach 100205, 47002 Duisburg)

..wurde mir nicht zugeschickt, aber dafür haben mir einige andere Kollegen/und Leser (insgesamt ganze 8 Mal!!), via E-Mail und Kopie, das Bezirk 7 Review aus dem aktuellen Stolz&Stil zugeschickt, **das mir die Herren aus Sömmerda wohl nicht selber zuschicken wollten!** *Warum Kameraden?*- Habt ihr doch so schön übers Bezirk 7 und meine Person abgezogen, von wegen „man dürfte nur schreiben was mir gefällt um gut aus der Review Ecke zu kommen" und „das ich nicht objektiv besprechen würde und gegen alles was rechts steht „*allergisch*" wäre!" Nun, als erstes möchte ich mal behaupten, dass das Zine wohl mehr als objektiv besprochen wurde, denn wie weiter oben schon gesagt (und so habe ich euch das auch selber geschrieben -wenn ihr nur die Hälfte lest seid ihr's selber schuld!- *oder verbreitet ihr jetzt auch diese Lügen und Halbwahrheiten, wie es sonst nur die (pfui!pfui!pfui!) bolschewistische, linke Zigeunerpresse tut!?*), ist es mir lieber wenn jemand etwas ehrliches fabriziert (auch und gerade wenn es anstößt) als irgendetwas, das nach irgendeinem Geschmack maßgeschneidert ist. Also da hätte ich von euch schon mehr erwartet.. Jedenfalls bin ich lieber ein oberflächliches Arschloch (zumal Ihr mir erst mal irgendwelche linken Sachen „objektiv" besprechen sollt, bevor es hier „*Pipi in der Hose in Sömmerda*" heißt..) , als ein feiges Arschloch, **das nach all der Kläfferei nicht die Eier hat, dem beschuldigten wenigstens `ne Kopie von der ganzen Texterei zukommen zu lassen!** Aber was ihr andern ankreiden wollt, könnt ihr selber ganz gut, siehe Loikaemie. Da regt ihr euch auf, das Loikaemie keinen Bock hatten ein Interview mit euch zu machen und das die irgendwie „hintenrum" gelabert hätten..und brüstet euch damit dass ihr „dazu stehen könnt was ihr macht" aber redet und schreibt selber gerne über Leute, die`s nicht wissen, mutig,mutig.. aber wahrscheinlich hattet ihr nur nicht genug Porto bei der Hand um mir das Teil zuzuschicken,gell?! Bei Gelegenheit drück' ich euch mal `n paar Marken in die Hand, damit so was nicht mehr vorkommt, denn eure 1A-~~Vorschul~~ Vorzeige-Ehrlichkeit (O-Ton: "Stolz und Stil- das Skinheadfanzine für aufrechte Menschen..", *-hoffentlich kriegt bald mal einer von euch seine erste Freundin..)* soll ja keine Kratzer bekommen! Und auch warum die Fragen bezüglich des „Rechts" Vorwurfes im Rabauken Interview „weinerlich" waren, will mir nicht so recht klar werden, denn ich erinnere mich nur an Rabauken Bassist Oli, der auf dem VJ Konzert in Koblenz (als Rabauken als Überraschungsgig einige Lieder spielten) sagte, dass sie (Rabauken) in der letzten Zeit u.a. so wenig Live spielen würden, weil sie u.a.(O-Ton) „Keinen Bock hätten vor Nazis zu spielen". Ansonsten kann ich mich nicht erinnern euch `nen Leserbrief geschickt zu haben?! ..allenfalls ein paar Zeilen als ich euch das Heft Zugeschickt habe, aber auch da macht ihr euch für Sachen nass, die ich überhaupt nicht verstehen kann. Auf jeden Fall ist es immer wieder schön, so „aufrechte", ehrliche und konsequente, was man sagt in die Tat umsetzende, Leute kennen zu lernen . Und einfach die Reviews des anderen Heftes (beim Review über dieses) zu wiederholen wirkt auch nicht sehr intelligent, aber vielleicht wollt ihr nur Kritik die positiv ist und könnt nicht mit negativer..*vielleicht auch deswegen „hintenrum" geredet als geradeaus..* -Leiht euch doch mal so `nen richtig guten Porno (mit schwarzen Weibern!) aus, legt die erste Bound for Glory auf und denkt an mich..Macht euch locker!! Da fragt man sich, wer hier die Hühner grüßen sollte?!–*Richter Gnadenlos, übernehmen Sie!*







BACK TO THE 80's?!



Mythos 80er. Besonders in der Skinszene taucht dieser Mythos immer wieder auf und gerade von älteren Semestern kann man immer wieder schwärmerisch hören, dass in den 80ern vieles besser war, als es heute der Fall ist. Was lag da also näher, als mal ein Urgestein der deutschen Skin Szene zu befragen, welches auch schon damals nicht einfach nur *„dabei"*, sondern zudem noch aktiv war. Die Rede ist von Günter Gruse, der in den 80ern das Skinzine „Force of Hate" herausbrachte und nach seinem Ausstieg aus der Punkszene (wie viele dieser Zeit)in der Skinheadszene Fuß fasste. Gerade der Umstand, dass er mit seinem Zine verdammt aktiv und bekannt war, ließ auf interessante Antworten hoffen, hatte er die Szene schließlich lange genug genauestens beobachtet. Hinzu kommt noch das Günter einer der Leute ist, die nicht nur den 80ern- mit ständigem Verweis auf diese-hinterher trauern sondern es geschafft hat konsequent seinen Weg zu gehen- bis heute! Und das sollen mir andere mit 42 erst mal nachmachen…Also, auf geht's in das Gespräch, bei dem sich einigen die Sackhaare glätten werden, wieder einige anschließend in den ollen 80er Scheiben kramen und ein alter Mann über die Falschgelaufene Erziehung seine Sohnes klagen kann, die sich besonders in dessen *„adäquaten"* Musikgeschmack widerspiegelt..



Markus: Moin Günter! Stell Dich mal bitte kurz selber vor. Wie alt bist Du und was arbeitest Du heute so…

Günter: Darüber hat sich auch das Finanzamt schon so seine Gedanken gemacht, aber mal im Ernst, ich werde mich nicht über irgendwelche privaten Dinge auslassen. Es geht hier ausschließlich um meine „Skinhead-Vergangenheit", und um das Skinhead-Fanzine **FORCE OF HATE**, dass ich zwischen 1985 – 1988 rausgebracht habe...und um nichts anderes.

Markus: Du warst mit einer der ersten Skinheads in Deutschland..

Günter: ***Einspruch, euer Ehren!*** Ich war nicht einer der ersten Skinheads, sondern einer der ersten PUNKS!!! Das ist ja wohl ein kleiner Unterschied, *oder?* Aber mal ernsthaft, ich zähle mich lediglich zu den Skinheads der ersten Generation. Skinheads gab es in Deutschland nämlich schon seit 1978/79, und ich bin erst nach meinem Ausstieg aus der Punk-Szene -also anno 1984- zu den Glatzen konvertiert.

Markus: Wie bist Du denn damals als Punk überhaupt in Kontakt zur Skinhead-Bewegung gekommen?

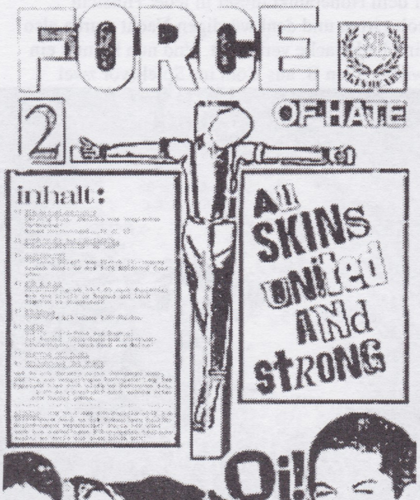
Günter: Kontakte zu Skinheads gab es natürlich schon lange vor meinem Wechsel. Schließlich waren die Glatzen bis ungefähr 1982 ein Teil der Punk-Bewegung. Erst danach bildete sich langsam eine eigenständige Skinhead-Szene. Außerdem, und das wollen wir doch mal nicht verschweigen, waren viele dieser Glatzen früher selber mal ne Zeit lang Punk gewesen – auch wenn das viele hinterher nicht mehr wissen wollten. In diesem Zusammenhang fällt mir z. B. ein gewisser U. G. vom CLOCKWORK ORANGE-Fanzine ein. Jedenfalls gab es bis Anfang 1983 kaum „Berührungsängste" zwischen Punks und Skins, und ideologische Abgrenzungszwänge schon mal gar nicht. Du bist als Punk mit deinen kahlköpfigen Kumpels durch die Kneipen gezogen, hast mit ihnen Konzerte besucht, und wenn es bei einem Treffen den üblichen Stress mit den Bullen gab, dann war es sowieso egal, ob du einen Iro oder eine Glatze hattest,- du bekamst nen Knüppel über den Schädel gezogen. Wenn ich mich an das erste deutsche Punktreffen in Bochum erinnere, das war 1979, oder an Willi Wuchers legendäre Punk-Treffen in Duisburg (1980-81), oder an die monatlichen Brunnen-Treffen in Wuppertal-Elberfeld (1982), dann waren das die wenigen Jahre in der deutschen Punk- und Skinhead-History in der „United" nicht nur ein Verkaufsfördernder Slogan auf 'nem Platten-Cover war, sondern von den meisten Punks und Skins auch gelebt wurde. Natürlich gab es auch Arschlöcher unter den Glatzen, aber die gab es schließlich auch unter den Punks. Nur hatte ich irgendwann das Gefühl als würde die Zahl der Arschlöcher unter den Punks ständig wachsen. Jedenfalls hatte ich nach fast sieben Jahren Punk so viele persönliche Kontakte in die Glatzen-Szene geknüpft, dass mir der Wechsel zu den Skinheads nicht schwer gefallen ist. Irgendwie schien mir – und den Leuten, die mich näher kannten - dieser Schritt sogar recht logisch.

Markus: Du bist also 1984 zu den Skinheads gewechselt, einfach so?!- Oder gab es dafür einen besonderen Grund? Ich hab da mal was von `ner kalten Nacht im Januar und `ner brennenden Lederjacke gehört...

Günter: Da hast du richtig gehört, nur war diese „kalte Nacht" (die gar nicht so kalt war, wenn man bedenkt wo das Ganze stattgefunden hat) das „heiße" Finale eines Umdenkungsprozesses, den die Krawalle angesoffener Punx auf den Chaos-Tagen 1984 in mir ausgelöst hatten. Es war nämlich nicht so, das ich eines Morgens aufgewacht bin und „einfach so" beschlossen habe, ab heute bist du ein Skinhead. So einfach war das nicht. Da spielte 'ne ganze Menge Frust über die Entwicklung in der Punk-Szene eine

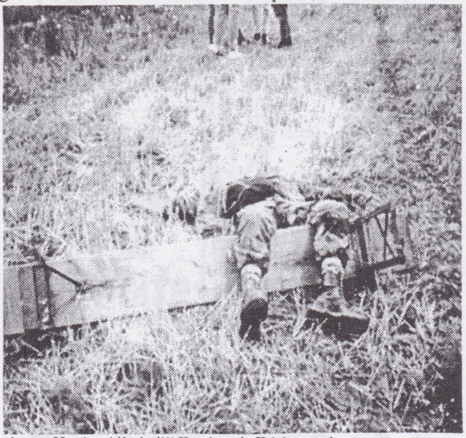
Rolle. Angefangen bei der fortschreitenden Kommerzialisierung durch die Plattenindustrie der Himmel was noch für idiotische- Punx. Man begann sich nicht nur gegenüber den Glatzen abzugrenzen, sondern auch untereinander. Vielleicht hätte ich dieses Spielchen noch 'ne zeitlang mitgespielt, hätte weiter mein Punkfanzine rausgebracht (die Auflage der letzten beiden Ausgaben bewegte sich jeweils um die 900 Hefte, davon gingen ca. 250 an feste Abonnenten) und mich ansonsten einen Dreck um den Rest der Welt geschert,- wäre ich im September 1984 (einen Monat nach den Chaos-Tagen) nicht auf eine Wochenendparty nach Dietz a. d. Lahn gefahren. **Und dieses Wochenende hatte es in sich.** Du musst dir ein Zeltlager mit ca. dreihundert permanent besoffenen Punks vorstellen. Alkohol und Drogen bis zum Abkotzen. Kein Fun, nur totaler Stress. Und das drei Tage lang. Kaum hast du irgendwelche Leute getrennt, als sich schon die nächsten Besoffenen die Fresse einschlagen wollten. Es war der totale Horror. Als dann noch eine Horde Durchgeknallter Punks ins nächste Dorf zog, randalierte und einen kleinen Laden plünderte, war für mich die Äußerste Schmerzgrenze erreicht. Das alles hat mich nur noch angeekelt. Das war nicht mehr meine Welt. Es mag aus heutiger Sicht ein wenig abgehoben klingen, aber als ich 1978 Punk wurde, fühlten wir uns als „Avangarde eines kulturellen Anarchismus" (KULT-Fanzine, 1979). Unsere Musik und unser Outfit war ein Terror-Angriff auf eine Gesellschaft, die an ihrer muffigen Spießigkeit und ihrem provinziellen Kulturverständnis zu ersticken drohte. Aber egal,- alles was ich mal an dieser Szene so geschätzt hatte, deren Kreativität, Eigeninitiative, Zusammenhalt, war einer aggressiven Untergangsstimmung gewichen. Kaum war ich wieder in Düsseldorf, hab ich mir 'ne Glatze geschoren und meine Springer-Stiefel und Lederjacke gegen Stahlkappen-Doc's und Bomberjacke usw. getauscht. In diesem Zusammenhang lass mich ein Zitat aus der ersten Ausgabe des FORCE OF HATE (April 85) bringen. Und zwar aus meinem Vorwort. Ich zitier mich zwar nur ungern selber, aber ich glaube, dass ich so meine damalige Stimmung und Motivation authentischer rüberbringen kann, als alles was mir heute- mit einem Abstand von fast siebzehn Jahren- dazu einfallen könnte:

„Oi, Leute! Der FALSCHMELDER is dead, es lebe das FORCE OF HATE: Das Fanzine für Oi-Skins und Brain-Punx. Das Fanzine für Leute, die noch schnallen, was um sie herum abgeht, und die ihren Verstand noch nicht versoffen oder verkifft haben...Eigentlich ist es ja nun reichlich idiotisch von mir, dass ich dem FALSCHMELDER einen und Medien, bis hin zur „Fraktionsbildung" in Vegetarier-, Veganer-, Straigt-edges- und Weiß *neuen Namen gebe und weitermache, statt den ganzen Kram einfach durchs Scheißhaus zu spülen. Aber so schizoid wie ich nun mal bin, glaube ich, dass ich mit dem FORCE OF HATE-Fanzine etwas Neues anfangen kann. Es muss etwas neues sein, weil sich für mich mit dem Namen FALSCHMELDER zu viele Erinnerungen verbinden, die sich inzwischen in Hass und Ekel verkehrt haben. Hass auf die Leute, die Punk zu einer reinen Modesache für verwöhnte und gelangweilte Bürgersöhnchen und –Töchter umfunktioniert haben! Hass auf die Idioten, die sich an den Wochenenden mit dem Flair des exotischen Chaoten schmücken, auf den Chaos-Tagen den coolen disco-hardcore-revoluzzer raushängen lassen, aber Montags wieder schön glatt gekämmt in ihre Schule oder an ihren Arbeitsplatz hetzen! Ekel, wenn ich mir ansehe, was da heutzutage alles in der Szene rumläuft und sich als Punk bezeichnet.. Stumpfe Säufer mit dem Aufnäher: ICH BIN STOLZ EIN ASO ZU SEIN! Tranvotzige Kiffer, denen Birkenstocksandalen*



garantiert besser stehen würden als Springerstiefel. Welten sind es, die mich von diesen ‚Punks' trennen. Diese Schwachköpfe haben nie begriffen, dass PUNK mal etwas anderes bedeutet hat als sich in der Fußgängerzone zu besaufen und dabei ‚Anarchie!' zu brüllen...__PUNK IS DEAD!!!__" (Aus Force of Hate, April `85)

Punk war also tot. -No way return! Damit hätte ich es eigentlich bewenden lassen können. Da ich aber keine Neigung verspürte, mich völlig geräuschlos aus der Szene zu verabschieden, musste eine Abschiedsparty her. Und die fand anlässlich des Erscheinens der letzten **FALSCHMELDER**-Ausgabe im Januar 1985 statt. Und damit wären wir bei jener von dir erwähnten „kalten Nacht", die eigentlich gar nicht so „kalt" war,- aber nicht, weil in dieser Nacht meine Lederjacke verheizt wurde, sondern weil die Party in einem „Autonomen Schwulen- und Lesben-Zentrum" stattgefunden hat. Daher kann diese Nacht auch nicht ganz so „kalt" gewesen sein,- oder?*(- Nee, eher „warm"..- Markus)* Na ja, ist ja auch egal. Jedenfalls war es eine heiße Party, an der ca. 250 geladene Gäste, u. a. Punks und Skins aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden teilgenommen haben. Für die entsprechende Power sorgten PANDEMONIUM, eine brutal schnelle Hardcore-Punk-Band aus Venlo (Holland), und NO CLASS, eine französische Oi-Band, die, nebenbei gesagt, einige Wochen später ihre Debütsingle „*Rien Affaire*" rausbringen sollte. Auf dem Höhepunkt dieser in jeder Hinsicht absolut irren und denkwürdigen Nacht wurde also meine Lederjacke verbrannt. Und nun kommt ein gewisser Sven B. aus Köln ins Spiel (vor zwei



oben: „König Alkohol!"-Da haut's Dich aus den Stiefeln..(Glatzentreffen Düsseldorf 1985)

Jahren war er noch Fanbeauftragter bei St. Pauli, ob er das immer noch ist, kann ich nicht sagen). Der hat nämlich anschließend das Gerücht verbreitetet, ich hätte (gewissermaßen als einen „Akt von symbolischer Menschenverbrennung") eine als Punk verkleidete Schaufensterpuppe abgefackelt. Bullshit! -Es gab überhaupt keine Schaufensterpuppe. Es gab nur die Lederjacke. Ich habe meine Lederjacke verbrannt, aber keinen Menschen – auch nicht symbolisch!! Dieses Feuerchen war mein persönlicher Schlusspunkt unter eine Zeit, die mir unheimlich viel Spaß gemacht hat, die aber in dieser Nacht endgültig zu Ende gehen sollte. So einfach war das. **Halt, nicht ganz so einfach**,- für einen Teil der Gäste endete nämlich die Party im Düsseldorfer Polizeipräsidium. Auch ich hatte das zweifelhafte Vergnügen, mich in Gesellschaft meines kotzenden Bruders in einer bestialisch nach Scheiße stinkenden Ausnüchterungszelle wieder zu finden. Irgendwann in der Nacht war nämlich eine Hundertschaft Bullen in den Laden gestürmt und hatte die Party beendet, weil irgendwelche hirnverbrannten Punks aus Köln (wieder mal Köln!) und Koblenz eine vorbeifahrende Straßenbahn mit leeren Bierflaschen beworfen hatten. Aber so etwas gehörte für diese Arschlöcher ja zur Normalität.

Markus: Wie lange hat es denn gedauert bis Du als Skin Dein erstes Fanzine auf den Markt geschmissen hast?

Günter: Das ging, wie gesagt, ziemlich schnell. Vier Monate nach der letzten Ausgabe des FALSCHMELDER ist bereits die erste Ausgabe des F.O.H. rausgekommen.

Markus: Das F.O.H. war dann, laut Überlieferungen, wohl auch ein „klein wenig" anders gewesen, als es der „Falschmelder" war. Einige der ehemaligen Falschmelder –Leser sollen Dir sogar vorgeworfen haben, dass es sich beim F.O.H. um „eine Art von brauner Kulturrevolution" gehandelt hat. Wie waren insgesamt die Reaktionen auf die #1 des F.O.H.? a)von den Leuten, die den Falschmelder noch kannten und b) von den Leuten, die damals das erste Mal das F.O.H. in den Händen hielten? Erzähl uns was über das Feedback nach erscheinen der F.O.H. Debüt-Nummer.

Günter: Die Leser des FALSCHMELDERS waren natürlich überrascht als drei Monate nach der letzten Ausgabe meines Punkzines plötzlich das FORCE OF HATE in ihrem Briefkasten lag. Trotzdem waren die Rückmeldungen überwiegend positiv, denn inhaltlich war die erste Nummer des F.O.H. kaum vom FALSCHMELDER zu unterscheiden. Geändert hatte sich praktisch nur das Frontcover. Anfangs wollte ich nämlich kein reines Skinzine machen, sondern so etwas wie ein „United-Mag für Brain-Punx und Oi-Skins". *Politisch ausgewogen und korrekt* – wie man so schön sagt! Es gab also überhaupt keinen Grund das F.O.H. in die braune Ecke zu stellen, oder von einer „braunen Kulturrevolution" zu faseln. Aber im Grunde genommen gingen mir diese Diffamierungen kräftig am Arsch vorbei, wusste ich doch aus welchen Zeckenlöchern diese

gequirlte Scheiße kam. Da war so viel verlogene Heuchelei im Spiel. So war es auch nicht so sehr das F.O.H, an dem sich diese Leute gestoßen haben, sondern mein so genannter „Verrat“ an der Punkbewegung. Gruse war jetzt ein Skinhead und damit in den Augen dieser ideologisch vernagelten Arschkrampen ein „Verräter“. Auf einmal gingen mir Leute aus dem Weg, die mir zuvor noch tief in den Arsch gekrochen waren. Aber das Ganze hatte den angenehmen Nebeneffekt, dass sich dadurch endlich die Fronten geklärt haben. Du musst dir mal vorstellen wie beschränkt einige dieser Idioten waren: Da wurde mir im HACKFLEISCH-Fanzine „Menschenverachtung“ vorgeworfen, nur weil ich in der ersten Ausgabe des F.O.H. die Karikatur eines in einer Mülltonne ruhenden Iro-Punks veröffentlicht hatte („Ey, Alta, echt geil hier! “), dabei hatte ich die gleiche Karikatur schon mal im FALSCHMELDER gebracht, und damals hatte sich kein Arsch daran gestört. Natürlich habe ich im nächsten F.O.H. mit einer Karikatur gekontert, auf der dieser Iro-Punk mitsamt seiner Mülltonne in den Boden gerammt wird – **natürlich von einem Skinhead!** Jedenfalls habe ich dann die zweite Ausgabe des FOH ganz klar als Skin-Magazin positioniert. Fortan hieß es auf dem Frontcover des F.O.H.: „All Skins united and strong“.

Markus: Wie sah das eigentlich damals mit der Veröffentlichung des F.O.H. aus? Konntest Du das Teil überall drucken, oder gab es da auch einige Copy Shops/Druckereien, die aufgrund des „*expliziten*“ Inhalts `rumstressten? Ich kenne das nur vom eigenen Heft, dass es Leute in diesen Läden gibt, die „messerscharf“ kombinieren, dass wenn das Wort „Skinhead“ im Heft auftaucht, es sich eindeutig nur um ein faschistisches Pamphlet handeln kann. Entweder wollen die dann gar nix mehr drucken, oder es läuft auf so `ne Endlos-Diskussion raus, die man sich schon im Vorhinein hätte schenken können. Konntest du die Teile damals ganz normal vervielfältigen?

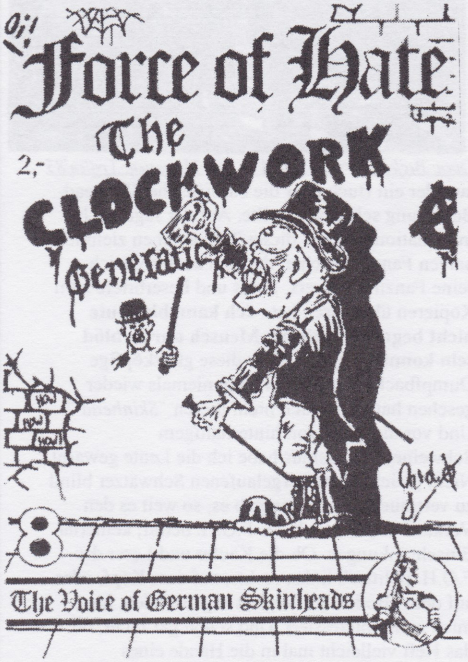
Günter: Ich hatte damit nie Probleme – und ich hätte es mir auch verbeten, wenn man mir deshalb eine „*Endlosdiskussion*“ aufs Auge hätte drücken wollen. Aber ich glaube, dass die Situation damals auch eine andere war. Wir hatten es entschieden leichter! Okay, der Ruf der Glatzen war auch zu meiner Zeit nicht der allerbeste, schließlich waren wir nicht der „*Tölzer Knaben-Chor*“, sondern Skinheads, und die waren ja dafür bekannt, dass sie auch gern mal hinlangten. Na ja! Jedenfalls stand der Begriff „*SKINHEAD*“ damals noch nicht als Synonym für rechtsradikale Schlägerbanden und rassistische Brandstifter.

Markus: Dein Heft war nun also fertig gedruckt, wie ging's nun mit dem Verkauf/Vertrieb weiter? Über wen hast du vertreiben lassen? Oder hast du Teile damals alle aus der Hand verkauft?

Günter: Ein großer Teil der Auflage ging an Freunde und Bekannte (zum Weiterverkauf), an Platten-Läden und Abonnenten. Den Rest bin ich auf Konzerten, Treffen oder in Kneipen losgeworden.

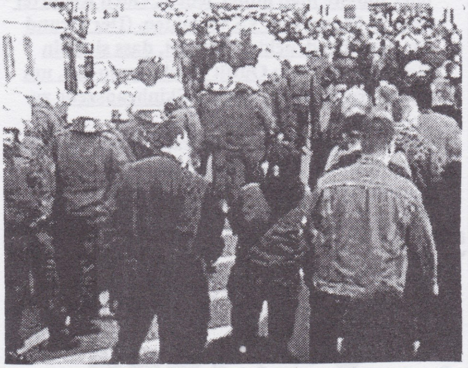
Markus: „Verkauf“ ist ein gutes Stichwort. Im Buch „Die Skins- Mythos und Realität“ ist auch eine Seite aus einem alten Force of Hate Zine abgedruckt, in der Du dazu aufrufst keine Zines (wegen der Adressen, die man über jene erhält) an „Außenstehende“ abzugeben. Konntest Du das Heft „an jeden“ verkaufen oder musste man hinter jedem, einen Reporter oder V-Mann vom VS vermuten. (Der Grund für den abgedruckten Text ist, dass sich ein Reporter ins Skin Outfit geschmissen hat, um an Informationen über die Skinheadszene zu gelangen.)

Günter: Erst mal was grundsätzliches zu dem von Dir erwähnten Buch: Über keine der Jugend(sub)kulturen sind so viele überflüssige



Bücher und Artikel geschrieben worden, wie über die der Skinheads. Ich krieg jedes Mal 'ne gepflegte Krise, wenn mal wieder irgendwelche Journalisten, Soziologen, Sozialarbeiter oder „*Szene-Experten*“ (wie die vom „Institut für Jugendkulturen“ aus Berlin) ihren

pseudowissenschaftlichen Müll in den Medien verbreiten. In der Regel haben sie vom way of life eines Skins ebensoviel (oder -***sowenig***) Ahnung wie ein Bäcker vom Schweineschlachten! -Aber kommen wir zu deiner Frage: Diesen Aufruf habe ich im Mai 1986 an die Abonnenten des F.O.H. und die Macher diverser Glatzenfanzines geschickt. Es ging dabei um den Fall des STERN-Journalisten Gerhard Kromschröder, der sich in seinen Reportagen nicht gerade durch eine faire und sachliche Berichterstattung über Skins ausgezeichnet hatte. Dieser Typ schleimte sich damals also im Skinhead-Outfit durch die Glatzen-Szene, um dort irgendwelche konspirativen Verbindungen zur organisierten Neonazi-Szene aufzudecken. Dabei gab er sich als rechter Skin



Oben: Begleitschutz auf dem Weg zum Hofgarten, Treffen'85

aus, der ein Buch über die europäische Skinhead-Bewegung schreiben wollte. Auf der Jagd nach Informationen geriet dieser Typ an einen ziemlich naiven Fanzinemacher, der ihm auch sogleich seine Fanzines, Flyers, Fotos und Leserbriefe zum Kopieren überlassen hat. **-Ich kann bis heute nicht begreifen, wie ein Mensch nur so blöd sein konnte.** Logisch, dass diese glatzköpfige Dumpfbacke seine Unterlagen niemals wieder gesehen hat - und auch nicht diesen *"Skinhead"*! Und vor diese Art von hinterhältigem Schweinejournalismus habe ich die Leute gewarnt. Nicht gleich jedem hergelaufenen Schwätzer blind zu vertrauen. Ansonsten gab es, so weit es den Verkauf und Vertrieb des F.O.H. betraf, keinerlei Einschränkungen. Ob die Käufer und Leser des F.O.H. politisch links, rechts, auf dem Kopf, oder auf dem „Boden der Verfassung" standen, hat mich nicht interessiert. Und schon gar nicht, ob das Heft vielleicht mal in die Hände eines schmierigen Journalisten oder VS-Spitzels fallen könnte – *so what?* ***Das F.O.H.-Fanzine hatte nichts zu verbergen!!***

Markus: Was hattest Du eigentlich für `ne Auflage?

Günter: Die hatte sich konstant gesteigert. Gestartet war ich mit 350 Heften. Am Schluss hatte ich eine Auflage von knapp über tausend Exemplaren.

Markus: Hattest Du denn mal Ärger, von rechtlicher Seite, wegen des F.O.H.-Zines? Der Vorgänger („Der Falschmelder") hatte Dir ja mal `ne Anzeige eingebracht..

Günter: Nie!!! Das F.O.H. war zwar ein Fanzine, in dem jeder seine Meinung vertreten konnte (siehe Michael Kühnen), aber bei aller Meinungstoleranz gab es eine Grenze, und die war da gezogen, wo der Versuch gemacht wurde, Ausländerhass zu schüren oder zur Gewalt gegen politisch Andersdenkende oder Minderheiten aufzurufen!

Markus: Kommen wir noch mal zu der Sache mit der Anzeige. Was war das eigentlich genau für `ne Geschichte? Wer hat Dich da angezeigt-und wie lautete die Anklageschrift?

Günter: Das betraf die erste Ausgabe des *FALSCHMELDER (1983).* Als besondere *„Überraschung"* hatte ich nämlich jedem Heft - *was heißt hier Heft, das Mag hatte 120 Seiten, war also fast schon ein Buch* - ein RAF-Badges beigelegt. Dieses Teil war natürlich verboten. Und deshalb bei den Punks besonders beliebt. ..Wenn dich die Bullen damit erwischt haben, haben sie dir das Ding von der Jacke gepflückt.. Manchmal gab es sogar eine Anzeige wegen Unterstützung einer kriminellen Vereinigung- Jedenfalls hatte ich mir in Amsterdam ***dreihundert*** RAF-Badges besorgt. Als ich die ersten Hefte unters Volk gebracht hatte, flatterte mir (im Mai 1983) plötzlich eine Anzeige wegen *„Verbreitung und Verwendung verfassungsfeindlicher Kennzeichen"* ins Haus. Diese Anzeige hatte ich einem Düsseldorfer Stadtverordneten zu verdanken, der heute als CDU-Abgeordneter im Landtag von NRW sitzt. Woher dieser Arsch die Information mit dem RAF-Stern hatte, weiß ich nicht,-jedenfalls konnte mich dieser Herr überhaupt nicht leiden, hatte ich ihm doch einige Wochen zuvor *(während einer Podiumsdiskussion über „Punkerterror in der Düsseldorfer Altstadt")* einen mit Wasser gefüllten Pariser ins Gesicht geklatscht. Nur konnte er - und das hat ihn wohl mächtig gewurmt - nicht beweisen, dass dieser „Anschlag" („Rheinische Post", Jan. 1983) ihm gegolten habe. Da sich das Ganze nämlich auf dem Scheißhaus einer Altstadt-Brauerei abgespielt hatte, gab es nur einen einzigen Zeugen, und das war mein Kumpel Crazy. Und der sagte aus, dass meine „Wasserbombe" seinem Iro gegolten und den Herrn CDU-Stadtverordneten nur zufällig getroffen habe: *"Also, wenn der Günter diesen Typ wirklich treffen wollte, dann hätte er doch garantiert vorher in den Pariser gepisst, statt ihn mit Wasser zu füllen - oder?" -Ein Argument,*

dessen innerer Logik sich auch die Justiz nicht verschließen konnte.
Wegen dem beschissenen RAF-Stern wurde ich später zu einer Geldstrafe von 2.400 DM (ersatzweise vier Wochen Haft) verurteilt, aber das war mir die Sache wert,- *zumal meine Alten die Geldstrafe bezahlt haben!*

Markus: Wie war damals die Situation im Gesamten für Skinheads in Deutschland – besonders im Hinblick darauf, dass man für den Staat „interessant“ (VS und dergleichen) wurde?

Günter: *Interessant ist gut!* Ist doch klar, dass für den Staat (oder das System) ALLE unabhängigen Jugendkulturen (oder –Gruppierungen) „interessant“ sind, die sich seiner Kontrolle entziehen. Das war in den Achtziger Jahren nicht viel anders als heute. Nur war die Situation damals eine andere. Da gab es seit Jahren den Terrorismus der RAF. Vor diesem Hintergrund hatten die „Sicherheitsbehörden“ hauptsächlich die linksextremistische bis -terroristische Szene im Visier. Und dazu wurde neben Autonomen und Hausbesetzern auch die Punk-Szene gezählt. Okay, auch als Skinhead warst du damals nicht vor Ausweiskontrollen oder Leibesvisitationen (besonders im Fußball-Stadion) sicher, aber du konntest deinen Kram, wie Konzerte, Treffen oder Partys durchziehen, ohne dass dir gleich grüne Hundertschaften auf den Pelz gerückt sind.



Markus: Sag mal stimmt das eigentlich wirklich, dass Dir Michael Kühnen `mal `nen Brief zugeschickt hat? Was wollte der denn?- *Ausgerechnet in `nem Skin Zine?!* War er es doch schließlich, der gesagt hat, dass „Skinheads zwar dumm, aber immerhin gute Soldaten“ wären. Was hat dir Popofinger Kühnen damals geschrieben?

Günter: *Was war daran so ungewöhnlich?* Als mir der Kühnen im November 1987 diesen Leserbrief schrieb, saß er mal wieder wegen „Volksverhetzung“ (er nannte es „Gesinnungshaft“) im Knast. Im hessischen Butzbach. Jetzt fragst Du dich sicher, wie ich mit diesem Möchtegern-Führer in Kontakt gekommen bin.- Ganz einfach: In Butzbach logierte zu dieser Zeit auch ein Freund aus der Hooligan-Szene, dem ich zur „geistigen Erbauung“ regelmäßig Fanzines und Tapes in den Knast geschickt habe. Jedenfalls hat der dem Kühnen ’ne Ausgabe des F.O.H. geliehen. Und zwar die, in der ich rechtsradikalen Parteien und Gruppierungen vorgeworfen habe, ihr einziges Interesse an den Glatzen bestehe darin, die Naivität und politische Unbedarftheit vieler Skins politisch missbrauchen zu wollen. In diesem Zusammenhang habe ich auch aus einem STERN-Interview zitiert, in dem Kühnen die Skins als „nützliche Idioten der NS-Bewegung“ bezeichnet hatte. Und das rief natürlich seinen Protest hervor. Dieses Zitat sei eine *„Erfindung“* des STERN, giftete er in seinem Schrieb. Man habe das Interview mit ihm so manipuliert und verfälscht, dass seine Antworten *„einen gänzlich falschen Eindruck“* wiedergeben würden. Außerdem hätten ihm die STERN-Journalisten angedroht, dass sie ihn *„diesmal politisch totmachen“* würden. Kurz gesagt: Kühnen präsentierte sich als das "Opfer" einer von (ich zitiere Kühnen:) "*linken Medien und jüdischen Journalisten gesteuerten Verleumdungskampagne*"..

Markus: Hattest Du damals eigentlich auch Kontakte zu anderen Zinemachern, die über das reguläre Tauschen der Hefte hinausgingen (Mal so einen trinken gehen/ sich in der Zeit zwischen Konzerten und Meetings treffen)? Wenn ja mit wem?

Günter: Logisch, dass man sich auf Konzerten über den Weg gelaufen ist, sich gegenseitig besucht, oder auf Partys getroffen hat. Z.B. Pit von DIE NEUE KRAFT *(der winzigste Skinhead, der mir je über den Weg gelaufen ist)*, die Augsburger Marek und Kürbis von OI!-THE BULLDOG *(Ich kann die Nächte gar nicht zählen, die wir zusammen durchgesoffen haben)*, Collaps vom SINGEN UND TANZEN aus Duisburg, Robert aus Holland vom FRISIAN PATROL, Peegie (Belgien) vom PURE IMPACT SKIN *(Heeeiiisss!)*, Uhl vom CLOCKWORK ORANGE-Fanzine (war unheimlich sympathisch), Toppy vom SKINHEAD oder Wardog (Frankreich) vom BRAS TENDU (Sein Name war Programm - *aber Hallooo!!!*).

Markus: In den 80er Zines tauchten des Öfteren Keltenkreuze, wie auch s/w/r Fahnen auf. Auf der anderen Seite ist das F.O.H. -um es mal auf Dein Heft zu beziehen- ja nie ein rechtes Zine gewesen. Sag mal was zu der damaligen Bedeutung dieser Symbole- heute findet man z.B. Keltenkreuze ja nur noch bei den Boneheads. Auf die Frage darauf hab schon von einigen älteren Semestern die "fundierte" Aussage *"das war halt so"* bekommen. Sag Du mir da mal was genaueres zu.

Günter: *Woher weißt Du, dass das F.O.H. kein „rechtes" Zine war? Ich hab' da schon die bösesten Geschichten und Gerüchte gehört..- Aber egal!* In einem kann ich dich jedoch beruhigen, das F.O.H. war auch kein „linkes" Fanzine. Was ich Dir damit sagen will? Dass es mich einen fetten Haufen Scheiße interessiert hat, in welch einen Sack das F.O.H. in den Fanzine-Reviews des ZAP, TRUST, PLASTIC BOMB, HACKFLEISCH usw. gesteckt wurde. Also hat mich die Frage, ob das F.O.H. in einen linken oder rechten Sack gehört, nicht mehr bewegt als jener Sack Reis, der gerade irgendwo in China umfällt. Nee, mir hat es großen Spaß gemacht, mit meinem Fanzine gewissen Szenegurus in den Arsch zu treten, und da war das Keltenkreuz natürlich jedes Mal ein Tiefschlag in den Genitalbereich der *„politicall correctness"*. Und so hatte das Keltenkreuz auch im F.O.H. *(„Mit Keltenkreuzfahne und Kühltasche auf Butterfahrt nach Helgoland!"/FOH Nr.3)* seine Spuren hinterlassen. Warum auch nicht? Weil dieses Symbol seit den achtziger Jahren auch von den Nazi-Skins (White Pride, Blood and Honour usw.) benutzt wird? Das ich nicht lache! Wenn wir das konsequent zu Ende denken, dann dürfte heutzutage auch keiner mehr Skinhead-Klamotten tragen. *„Unsere"* Boneheads marschieren nämlich nicht mit Pappnasen und Narrenkappen durch die Gegend (was ihnen sicher besser stehen würde als ne Glatze), sondern mit Bomberjacken und Doc's. Also, Ihr Oi-, Red- und SHARP-Skins,- verbrennt euer „Nazi-Outfit" und lasst euch die Haare wachsen. Ja, ich weiß, das ist Sophismus,- aber das und ne gesunde Portion an Zynismus waren auch zu F.O.H.'s Zeiten eine meiner hervorstechendsten Eigenschaften – und hatten vielleicht auch den Erfolg dieses Fanzine ausgemacht.. Aber zurück zum Keltenkreuz: Da es KEIN Symbol der Nazidiktatur war, wie z.B. das Hakenkreuz, hatte ich zu diesem Teil ein recht entspanntes Verhältnis. Ich könnte Dir jetzt einen Vortrag über die ursprüngliche Bedeutung dieses keltischen Symbols (als Zeichen des Lebens) halten, nur würde das ein wenig zu weit führen. *Welche Bedeutung hatte das Keltenkreuz also für mich? Keine!* Es war das Symbol der R.A.C.-Skins, und nur als solches habe ich es gesehen. Das man nun in den neunziger Jahren (vor dem Hintergrund von brennenden Asylantenheimen) das Keltenkreuz verboten hat, beruhte wohl eher auf blindem, politischen Aktivismus der Regierenden als auf sachlich begründbarer Notwendigkeit. Mit derartigen Schnellschüssen kriegst du nicht den Rassismus aus den Köpfen der Menschen! Im „Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages" wurde sogar darüber nachgedacht, das Tragen von Bomberjacken und Doc's mit einer „Geldbuße" zu belegen (Verstoß gegen das „Uniformierungsverbot"), und die Skinhead-Bewegung in ihrer Gesamtheit als „kriminelle Vereinigung" zu verbieten.

Markus: Der damalige Leitspruch des F.O.H. war „All Skins United". Das zog sich dann natürlich durch die gesamte Breite der deutschen Skinzene, die damals schon als sehr facettenreich einzustufen war. Damals vielleicht verständlich, gab es schließlich noch keine große Szene (man hört ja auch immer von älteren Semestern, dass man sich damals einfach freute `nen anderen Skinhead zu treffen und nicht -Wie heute teilweise- jeden Button einzeln inspizierte). Dementsprechend waren auch in musikalischer Hinsicht die Grenzen relativ weit gesteckt. -Oder wie du es selber mal geschrieben hast *„war es ganz normal, dass neben den Redskins auch Skrewdriver auftauchten" (Zitat Moloko Plus #16)*. Wie gesagt, auch wenn das vielleicht heute auch für viele schwer nachzuvollziehen ist, wurde halt hier dem kleinsten gemeinsamen Nenner –Kurze Haare- Folge getragen..

Günter: ..das ist wahr, *„All skins united and strong"* zog sich wie ein roter Faden (ab der #2) durch alle Ausgaben des F.O.H. Die „Einheit" aller Skins war für uns (die F.O.H.-Redaktion) so was wie ein Programm. Alles andere, und diese Meinung haben wir sehr offensiv im Fanzine vertreten, würde nur zur Spaltung der Bewegung beitragen, und denen nützen, *„die uns, egal was wir sagen oder denken, sowieso pauschal als ‚rechtsradikale Schlägertruppe' oder ‚Nazis' diffamieren"*. Einer der Co-Redakteure des F.O.H. (mein langjähriger Kumpel Detlev) kam von den FALKEN und war auf Grund seiner politischen Überzeugung und aktiven Gewerkschaftsarbeit (Jugendvertreter der IG-Metall) das, was man in der Skinhead-Szene als Red-Skin bezeichnen würde. Nur, er selber hat sich nie als Red-Skin gesehen. Er war ein SKINHEAD, so wie sich die ganze F.O.H.-Gang als SKINHEADS fühlte, egal welch eine politische Ideologie oder Partei der eine oder andere von uns favorisierte. *Das F.O.H. sollte also ein Spiegelbild der ganzen Szene sein*! Wir wollten die Skinhead-Szene so wiedergeben, wie wir sie tagtäglich erlebt haben, mit *all ihren politischen* Ein- und Zweideutigkeiten,- ohne dabei irgend etwas auszublenden. Und dazu gehörte es nach unserer Ansicht, rechte bis rechtsradikale Bands wie SKREWDRIVER ebenso wenig zu ignorieren wie die kommunistischen REDSKINS. Da konnte ein Frank Renken vom *ROTE FRONT*-Fanzine (das Teil ist gottlob nie über die Nr.1 hinaus gekommen) den Aufbau eines kommunistischen

Rotfrontkämpfer-Bundes *(ne Art von roter SA)* innerhalb der Skinhead-Bewegung fordern,- so wie ein NPD-Fan wie U. Großmann (Uhl) vom CLOCKWORK ORANGE-Fanzine über ein Treffen der rechtsradikalen JN an *der „Zonengrenze" berichten konnte.* ***Den politischen Peinlichkeiten waren also keine Grenzen gesetzt!*** Für die einen war unser ideologisches Neben- oder Durcheinander „politisch unkorrekt", für uns zeigte es die Meinungsvielfalt innerhalb der Skinhead-Bewegung. Wie schrieb doch einst Freund Detlev im F.O.H. (1986)*: „Wo der einzelne Skinhead politisch steht, ist seine ganz persönliche und individuelle Sache, sollte aber aus der Skinhead-Bewegung herausgehalten werden. Und mir ist scheißegal was die Öffentlichkeit über uns denkt oder journalistische Schmierfinken über uns schreiben, für mich persönlich wird SKINHEAD immer das bleiben, was es ist: Eine proletarische Jugendbewegung aus den Vorstädten Großbritanniens, die Reggae-, Ska- und Oi-Musik hört und in der Bier, Fußball und Fun angesagt ist. Und sollte ich mal so einen Lügenschreiber gewisser Zeitungen in die Finger kriegen, Kameraden, der leckt mir höchstpersönlich meine Doc's mit der Zunge blank!"* Habe ich schon erwähnt, dass Detlev dunkelhäutig war? Seine Eltern kamen aus Kenia. *-Er war also ein Black-Skin?* ***Ein Black-Power-Skin im wahrsten Sinne des Wortes!*** Einen Tag vor dem Düsseldorfer Skinhead-Treffen beförderte er einen dieser "Lügenschreiber" in den mit Wasser gefüllten Kö-Graben! Geil nicht? Jedenfalls hatte der Junge mehr Skinhead –Spirit, als all die schweinsgesichtigen Weißärsche, die heutzutage im Skinhead-Outfit und mit „Sieg Heil"-Gegröle durch die Strassen ziehen!!

Markus: Was denkst du heute, 2002, über Zines die neben Ska Bands drei Seiten weiter `ne Blood and Honour Band interviewen? Ich mein', die 80er sind lange vorbei und es ist - gerade in Hinblick auf das Thema„Gewalt"- in den Jahren nicht gerade wenig passiert..

Günter: Ganz schön mutig, die Jungs, aber ich könnte dies heute nicht mehr vertreten. Ich bestreite sogar, dass es sich bei „Blood and Honour" um einen Teil der "offiziellen" Skinhead-Bewegung (so wie ich sie sehe) handelt. Die Nazi-Skins mögen das anders sehen, aber was ne Zeitlang ne Art von Dachorganisation für nationalistische Bands a'la SKREWDRIVER war, ist im Verlaufe der letzten Jahre zu einer rassistischen Kampforganisation der europäischen Nazis geworden.

Markus: Wo wir dann schon gerade das Thema Bands ansprechen. Eine der Bands, die wohl damals mit das erste Mal Erwähnung in Deutschland fanden, waren wohl Ultima Thule. Bei den Schweden scheinen sich ja auch einige hier zu Lande geradezu mit Annahmen/Mutmaßungen bezüglichen deren politicall correctness zu überschlagen. Für die einen sind sie die bitterbösen Nazis und für die anderen die Viking-Rock-Könige schlechthin. Als ich mal auf einem Konzert einer anderen schwedischen Band (Radio 69) war, habe ich die Jungs mal gefragt was an all den Gerüchten, die man hier so über Thule zu hören bekommt `dran ist (schließlich sollten die sicher über bessere Infos verfügen, kommen sie doch direkt aus Schweden). Darauf sagten sie mir, dass Ultima Thule wohl früher mal sehr rechts gewesen wären, mittlerweile allerdings nicht mehr. Was kannst Du mir darüber sagen- als jemand, der den Weg dieser Band (gerade in ihren Anfangstagen) verfolgt hat? (Hattest die ja auch damals in deinem Heft vorgestellt –„Red Series"??)

Günter: Zu Ultima Thule gibt es von meiner Seite aus nicht viel zu sagen. Ob die jemals Nazis waren oder sind, kann und will ich nicht beurteilen, schließlich hat man auch mir oft genug die Nazi-Keule überbraten wollen. Ich weiß nur, dass sich die Bandmitglieder als schwedische „Patrioten" bezeichnet haben, und ich glaube kaum, dass das ausreicht, um jemanden als Nazi zu diffamieren. Ende 1984 hat mir Jan Thörnblom (Gitarrist von U.T.) ein Demo-Tape der Band zugeschickt, das mir vom Sound und Gesang her so gut gefallen hat (um ehrlich zu sein, ich war begeistert), dass ich das Tape („Memories") mit Zustimmung der Band in meinen Vertrieb „Red Series" aufgenommen habe. „Red Series" deshalb, weil die Tapes alle ein rotes Cover hatten. Cirka 50 Kassetten hatte ich in meiner Liste. Darunter seltene Proberaum-Aufnahmen *(wie z.B. AGNOSTIC FRONT 1982),* Livekonzerte *(z.B. Cro-Mags 1986 in New York und Buffalo oder VICIOUS RUMOURS am 19.6.84 in Plamsted)* oder Demo-Tapes *(z. B. SKAOS, ENDSTUFE, INDECENT EXPOSURE, DIEHARDS, DOSE BRUTAL/Brasilien oder ESKORBUTO/Spanien).*

Markus: Sag mal ein paar Worte zum damaligen "F.O.H. Sonderdruck" den Du mir geschickt hast. Was war der Grund für diesen?

Günter: Anlass war der Tod des Hamburger Türken Ramazan Avci. Zum Hintergrund: Nach monatelangen Auseinandersetzungen zwischen Hamburger Skins und türkischen Streetgangs wie den BERGEDORFER BOMBERS *(„Wir ziehen immer durch Lohbrügge und suchen die Skins. Wenn wir einen treffen, wird er – leider - niedergemacht.")*, kam es im Dezember 1986 zu einer erneuten Konfrontation. Beide Gruppen hatten sich diesmal auf den Streetfight vorbereitet

und waren mit Messern, Tränengas und Baseballschlägern bewaffnet. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung wurde Ramazan Avci, der zuvor einen der Skins mit Tränengas angegriffen hatte, von dem Baseballschläger einer anderen Glatze am Kopf getroffen und ist später seinen Verletzungen erlegen. Obwohl nach Ansicht von Polizei und Justiz die ursächlichen Motive dieser Auseinandersetzung in den "Rivalitäten und Revierkämpfen unterschiedlicher sozialer Gruppen" lagen- also keine rechtsradikalen oder rassistischen Hintergründe hatten- war für die Boulevardpresse und einen Teil der Öffentlichkeit die Sache von Anfang an klar: Rechtsradikale Skinheads hatten einen ausländischen Mitbürger heimtückisch totgeschlagen. Folge dieser von linken und ANTIFA-Gruppen emotional und politisch aufgeheizten Berichterstattung war eine bis dahin in der Bundesrepublik beispiellose Diffamierungskampagne von Politik und Medien gegen die gesamte deutsche Skinhead-Bewegung als potentielle Mörder und bösartige Rassisten. Und diese kollektive Vorverurteilung wollten wir so nicht stehen lassen und haben als Antwort den F.O.H.-Sonderdruck: „Wir sind asozial und gewalttätig" rausgebracht!



Markus: Thema „Chaostage 1983". Zuerst stand die Veranstaltung unter dem Motto „Skins & Punks united"- Als es dann allerdings soweit war, eskalierte die Gewalt und am Ende hieß es -für nicht unbeträchtliche Zeit- „Skins & Punks Divided". Vortex hatten darüber sogar `nen Song. Was hast Du damals über die ganze Sache gedacht? Warst Du damals da?- und denkst Du, dass wenn der Ausgang dieser Chaostage nicht der gewesen wäre, der er letztendlich war, es diese Spaltung zwischen Skins und Punks- wie sie heute ist- nie gegeben hätte?

Günter: Bereits im Vorfeld des 83er Chaos-Tages war abzusehen, dass sich das Motto "Skins & Punks united" leicht als Rohrkrepierer erweisen könnte. Bei dieser Masse an Punks und Skins, die sich in Hannover angesagt hatten, konnte das nicht lange gut gehen. Und so ist es auch gekommen. Als am Samstag Nachmittag der Alkoholpegel seinen Höhepunkt erreicht hatte, und die Bullen durch brutale Knüppelaktionen das ihre taten, um die aggressive Stimmung noch so richtig aufzuheizen, ist die Sache total aus dem Ruder gelaufen. Abends war ja noch ein Konzert mit DAILY TERROR, PHALLUS und den ALLIIERTEN, bei dem es zu derben Straßenschlachten zwischen Punks und Skins gekommen ist, aber das habe ich nicht mehr mitbekommen, da ich am frühen Abend schon wieder nach Düsseldorf zurückfahren musste. Dafür habe ich mir meine Prügel auf dem nächsten



Chaostage `83 – Bootboys whatching..

Chaos-Tag abholen dürfen. Jedenfalls steht in der deutschen Punk- und Skinhead-History das "United-Treffen" von 1983 für das Ende der bis dahin überwiegend "friedlichen Koexistenz" zwischen Punks und Skins. Im darauf folgenden Jahr geriet der Chaos-Tag mit seiner Anhäufung von dumpfen Trinkern und stumpfen Krawallkameraden zum endgültigen BIG BANG der deutschen Punkszene. Ein Großteil der Leute mit Hirn hatte die Schnauze voll vom Kaputtkult der Punks und stieg aus. Andere, wie ich, die stiegen um - in die Skinhead-Szene.

Markus: Womit wir direkt schon beim Thema „Wilde 80er" wären. Von vielen, die damals schon dabei waren, bekommt man immer wieder zu hören, dass damals „sowieso alles besser" war, man „weniger gespalten als heute war" u.s.w. Auf der anderen Seite gibt es auch Leute, wie z.B. Florian von Boots und Braces, der gerade im Hinblick auf onzerte mal zu mir meinte, dass das für Skins „unter aller Sau" war, da es praktisch nichts gab, wo man mit seiner Band (insofern sie aus Skins bestand) spielen konnte.. Und auch Combat 84 sagten in der letzten Ausgabe, dass die 80er nicht „*Die*

gute alte Zeit" waren, für die sie uns viele verkaufen wollen. Sag uns mal aus Deiner Sicht was zum „Mythos 80er Jahre" -Sowohl an Vor- und Nachteilen (alleine schon um etwas mehr Klarheit für die jüngeren- mich eingeschlossen-, die die 80er nur „vom Hören-Sagen" kennen, in die ganze Geschichte zu bringen. Und vielleicht mal mit dem ein oder anderen Gerücht über diese Zeit aufzuräumen)

Günter: Ich kann es langsam nicht mehr hören, dieses rentnerhafte "*Früher-war-alles-viiieeel-*



„Staat's Gewalt"- Hannover '83

besser!"-Gesülze! Wie oft sind mir die alten "*Kameraden*" damit schon auf den Sack gegangen. Ich kann mich dann des Eindrucks nicht erwehren, dass manche der "alten Kämpfer" (*aber manchmal aber auch ich,- wenn ich gaaanz ehrlich bin*) dazu neigen, ihre Punk/Skin-"Vergangenheit" durch 'ne rosarot getönte Brille zu sehen. Nostalgie rules - aber volle Kanne. Besonders nach einigen Flaschen Bier! Und jetzt erwartest Du von MIR, dass ich mich auf diese Schiene begebe. Oh,- je! Aber jetzt mal im Ernst (*und ohne Bier!*), ich glaube jeder von uns, der in den achtziger Jahren irgendwie und irgendwo in der Szene sein Ding gedreht hat, hat diese Zeit sicher anders gesehen, oder auf seine eigene Art erlebt, und so wird dir wahrscheinlich jeder etwas anderes über diese Jahre erzählen. So ist das nun mal mit unseren Erinnerungen. Sie sind meist subjektiv. Sicher auch meine Sicht der Dinge. Aber egal, vielleicht kann ich trotzdem deinen "nachgeborenen" Lesern ein wenig vom "Geist" und der Atmosphäre der Achtziger Jahre vermitteln. Was nun diesen "80er Mythos" betrifft, den Du in deiner Frage angesprochen hast, ich habe gar nicht gewusst, dass es den überhaupt gibt,- zumal ich nichts an diesem Jahrzehnt erkennen kann, was es wert gewesen wäre als "Mythos" in die deutsche Skinhead-History einzugehen. Obwohl ich bekennen muss, dass auch wir unsere "Mythen" pflegten, den der "69er Skins"; den Mythos vom proletarischen Jugendkult aus den verrotteten Arbeitervorstädten Londons, Liverpools oder Manchesters: "*The sight of cropped heads and the sound of heavy boots entering...is the real cause for sinking feelings in the pit of the stomach*", schrieb 1969 der Rockjournalist Chris Welch im britischen Musikmagazin MELODY MAKER. Natürlich basierte dieser "69er Mythos" auf dem sozialen Elend der britischen Ur-Skins. In den 60er Jahren wuchs nämlich in der von sozialem Rassismus geprägten Klassengesellschaft Großbritanniens eine Generationen von Jugendlichen heran, deren einzige Lebensperspektive schon die ihrer Väter und Großväter gewesen war: Ein lebenslanger Kreislauf von Gelegenheitsjobs, Arbeitslosigkeit und Knast! Mitte der 60er Jahre hatten diese jugendlichen "Underdogs" damit begonnen, sich den Kopf zu scheren und sich als "*Skinhead*" zu bezeichnen, um sich so von den "bürgerlichen" Mods aus den etwas "feineren" Stadtvierteln abzugrenzen. "*Bewegt man sich in London aus der Gegend um Mile End in Richtung Westen, dann wird man mit dem konfrontiert, was Soziologen ein ‚Phänomen' nennen und autoritär veranlagte Menschen als proletarisches Rowdytum bezeichnen*", rümpfte 1969 ein Journalist der SUNDAY TIMES die bürgerliche Nase. "*Man sieht überall uniform und schmucklos gekleidete Arbeiterjugendliche, die alles andere als Eleganz und Vertrauen ausstrahlen. Sie stehen auf ‚Bluebeat' (der Musik westindischer Einwanderer) und ‚agro', ihrem Synonym für besonders provokatives und aggressives Verhalten.*"



Skins gegen Punks- Punks gegen Skins- Hannover`83

Besonders auffallend war das starke Zusammengehörigkeitsgefühl dieser working-class-kids. Verständlich, wenn man sich mal vor Augen führt, dass sie auf den Strassen und in den tristen Wohnsilos der Arbeiterviertel allein keine Chance hatten. Nur als Mitglied einer proletarischen Werten verschworenen Gang waren sie stark. Absolute Loyalität gegenüber der Gang war daher eine ihrer wichtigsten Regeln. Sie

gingen eher in den Knast, oder ließen sich von den Bullen zusammenschlagen, als einen der ihren an die Polizei zu verraten. So ist es mehrfach geschehen, dass Skins (unter ihnen 9-10jährige Kids) Polizeiwachen in ihrem Viertel angegriffen haben, um von den Bullen misshandelte Kumpels zu rächen. Vieles aus dem Leben dieser Ur-Skins habe ich von Steve erfahren,- einem Londoner Skinhead, den ich im Frühjahr 1983 während eines ANGELIC UPSTARTS- Gig im legendären Neusser "*OkieDokie*" kennen gelernt habe. Da er durch die harte Schule der "*Highbury-Rats*" im Londoner East-End gegangen ist, habe ich durch ihn viel über die Lebenssituation und die Gewalt in den britischen Malocher-Ghettos lernen können. Ihr Wohnviertel, die Familie, die Nachbarn, die Freunde aus der Gang, das war das soziale Umfeld dieser (einzig authentischen) Skinhead-Generation. Am Samstag ging es ins Fußballstadion, wo sie sich blutige Schlachten mit den "*Chelsea-Hools*", den "*Poor-Boys*" oder "*Cockney-Kids*" lieferten, danach in der örtlichen Dance Hall' bis zum Umfallen Bier trinken und mit den farbigen Kids der westindischen Einwanderer zum SKA und Reggae abtanzen - das war der Mikrokosmos dieser Skins. Und alles was jenseits der Grenzen ihrer Viertel lag, und nicht ihrem working-class-ethos entsprach, war eine Bedrohung ihres proletarischen way of life und wurde als "*Feind*" betrachtet. Ihre Feinde waren die Mods, Rocker, Hippies und Droogies; waren gegnerische Fans in den Stadien und rivalisierende Gangs auf den Strassen. Und das waren die Polizei, die Lehrer, die Justiz - und die muslimischen Einwanderer aus Pakistan. Im Gegensatz zu den Einwanderern aus der Karibik, die neben ihrer Lebensfreude auch den SKA und Reggae in die grauen britischen Vorstädte gebracht hatten. Bekanntlich gab es ja unter den britischen Skins ne ganze Menge dunkelhäutige Jungs aus Westindien. So, und was war nun der Unterschied zwischen jenen legendären Urskins und uns 80er Glatzen? Wir hatten einen ganz anderen sozialen Background. Es mag zwar ein bisschen schizophren gewesen sein, aber trotzdem fühlten wir uns den Traditionen dieser proletarischen Ur-Skins verpflichtet. Aber genug des "69er Mythos" und zurück in die 80er Jahre. Natürlich war das eine Zeit, die Du mit der heutigen kaum vergleichen kannst. Nennen wir es also die "gute alte Zeit", in der in Berlin noch die Mauer stand, Moskau die Hauptstadt der kommunistischen Sowjetunion war und Putin noch kein russischer Präsident, sondern ein roter KGB-Spitzel in Honnekers ärmlicher DDR. In der also (welthistorisch gesehen...*ähem*!) noch alles seine ideologische Ordnung und seinen Platz hatte: <u>Wessis hier und Ossis da!</u> In der die Massenarbeitslosigkeit, Homo-Ehe und PISA-Studie noch kein Thema war, und die "*Nazi-Skins*" eine so verschwindend geringe Minderheit in der Szene, dass wir sie kaum registriert, und noch weniger Ernst genommen haben. Wie hieß es einst im F.O.H.: "*Du möch'st so gern ein Skinhead sein, und bleibst doch nur ein armes Schwein!*" Ich möchte jetzt nicht missverstanden werden, die wenigsten Skinheads, die mit einem "*Ich bin stolz ein Deutscher zu sein*"-Aufnäher an der Jacke herumgelaufen sind (oder sich als "Patrioten" bezeichnet haben), waren wirklich Nazis. Da konnten wir schon genau differenzieren. Ich hatte (und habe) zwar mit diesem Aufnäher und dem ausgelutschten Begriff "Patriotismus" nicht viel im Sinn, aber so krank konnte (und kann) ich brain-mäßig gar nicht sein, um andere deswegen als "*Nazis*" zu diffamieren. Noch mal zurück zum Stolz. Das kann ich auf Gruse Junior sein, auch wenn der Junge seit nem Jahr als „*Gabba*" durch die Gegend läuft und seltsame Musik macht (in seinem Alter hab ich lieber Häuser besetzt und mich mit meinen Eltern am Bauzaun von Wackersdorf von den Bullen verprügeln lassen),- vielleicht kann ich auch auf die sechzehn Ausgaben meiner Fanzines stolz sein, die ich in



<u>*Oben: „Schweinebacke" und Daily Terror- Pedder lassen „Fünfe gerade sein".*</u>

mühevoller Kleinarbeit zusammengeschustert habe, aber doch nicht darauf, dass ich in Deutschland geboren bin. Dazu habe ich ja nu wirklich absolut nichts beigetragen. <u>Aber zurück zu den Boneheads.</u> Irgendwie waren die meisten dieser Typen immer nur Karikaturen eines Skins. - Miese Karikaturen. WIR haben solchen Pseudo-Skins jedenfalls sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass sie in UNSEREN Reihen nichts zu suchen hatten. Und wenn sie das nicht begreifen wollten oder konnten, dann mussten wir halt ein wenig nachhelfen. Jedes Mal wenn

"Schweinebacke" *(O-Ton: "Ich klaue nicht, ich bin ein arischer Deutscher")* mal wieder im Suff abgekackt war, haben wir seinen saudämlichen Schädel mit Hakenkreuzen verziert. **Mit einem dicken fetten roten Filzstift**. Und da dieser Typ sehr oft abgekackt ist, weil er in der Regel schon nach ein paar Bier besoffen (noch nicht einmal richtig saufen konnte dieses „arische" Erbsenhirn)war, wurde er auch sehr oft angemalt. ***Logisch!*** Als wir dann eines Tages den roten Filzstift gegen roten Autolack tauschten, hatte er endgültig die Schnauze voll. "Schweinebacke" hat sich entnervt die Haare wachsen lassen und ist Popper geworden. Und in der Dortmunder Skinhead-Szene gab es einen Gehirngefickten Bonehead weniger. Moment mal,- werden jetzt die älteren unter Deinen Lesern sicher einwenden, die Dortmunder Glatzen hatten doch damals enge Beziehungen zu den Hooligans der rechtsradikalen BORUSSENFRONT. Also, Leute, **Gerüchte werden nicht dadurch wahr, dass man sie nur oft genug wiederholt** - auch nicht ein Frank Herbst *(damals DIE LETZTE HOFFNUNG-Punkzine, heute PLASTC BOMB)*, den ich 1983 im FALSCHMELDER-Zine mal als *"ätzenden Proll-Punk mit Oberlippenbart"* charakterisiert habe. Tja, Oberlippenbärte waren mir schon damals suspekt! Hitler hatte einen; Stalin hatte auch einen; Möllemann sowieso,- aber ob der Frank Herbst noch einen hat, ist mir nicht bekannt, aber dafür hat er vor einigen Monaten in einem Interview mit dem MOLOKO PLUS-Fanzine (#20) erzählt, dass er seit Anfang der Neunziger Jahre *"outfitmässig"* als Skinhead herumläuft. *Oh, Scheiße*, dachte ich mir als ich dieses Outing verdaut hatte, der Skinhead-Szene bleibt aber auch wirklich nichts mehr erspart. Neben den Pillenfressern aus der Tekkno- und HipHop-Szene (und den Neo-Nazis) läuft nun auch ein Frank Herbst *"outfitmässig"* als Skinhead herum. Ob er damit wohl seinen spärlichen Haarkranz kaschieren oder im Trend der Zeit mitschwimmen möchte? Wie dem auch sei, jedenfalls gehörte er zu jenen Flachwichsern in der Punk-Szene, denen ein Zerrbild über die Skinhead-Bewegung besser in ihr mit ideologischen Brettern vernageltes Weltbild passte als die Wahrheit. Und wenn man seine heutigen Statements zu diesem Thema verfolgt, bleibt der Eindruck haften als würde er noch immer seine Schlachten von Vorgestern schlagen. Solche Dumpfbacken haben sich ihre *"Nazi-Skins"* doch nur zu oft selber gebacken,- frei nach der Devise: *"Und willst du kein Genosse sein, dann schlag ich dir den Schädel ein!"* Selbst popelige Mini-Deutschlandfahnen auf der Bomberjacke haben sie als bedenkliche Zeichen einer faschistoiden Gesinnung gewertet. Meine Güte, die Jungs vom ehemaligen Hardcore-Fanzine TRUST und vom PLASTIC BOMB waren ja so politisch korrekt, dass ich nicht überrascht gewesen wäre, wenn sie sich noch für ihren Morgenschiss (schließlich ist der ja auch braun) entschuldigt hätten. Solche selbst ernannten Szene-Cops haben ihre Scheiße aber nicht nur auf der Toilette entsorgt, sondern oft auch auf den Seiten ihrer Fanzines - und das mit der intellektuellen Durchschlagskraft eines Furzes. In diesem Zusammenhang fällt mir ein Artikel ein, den Frank Herbst im Juli 1987 unter dem Titel *"Skinhead-bashing 1987"* im TRUST veröffentlicht hat. Auf zwei Seiten geilte er sich daran auf, wie bei einem Skinhead-Treffen in Oberhausen die *"braune Brut"* (das waren überwiegend Jungskins und Reenes) von türkischen Schlägerbanden mit Knüppeln und Eisenstangen durch die Strassen gejagt, zusammengeschlagen und weggetreten worden sind. Diese Gewalt gegen Menschen war in seinen Augen natürlich *"politisch korrekt"* (richtete sie sich doch gegen "Nazis"), das einzige was ihn störte, war die *"Gewalt gegen Sachen"*. Im Eifer des Gefechtes hatten einige der Türken ein paar Autos beschädigt. Da lief einem echten Punk und aufrechten *"Antifaschisten"* wie Frank Herbst aber die Galle über: *"Wäre es gegen die Skins gewesen, o.k., aber nicht gegen tote Gegenstände."* Und welchen Schluss können wir daraus ziehen? Das für ihn die Gewalt gegen Menschen legitim ist, solange es sich dabei um Skinheads handelt. <u>Welch ein perverser Witz.</u> Aber zurück zur BORUSSENFRONT. Die hatte nämlich mit der Dortmunder Glatzen-Szene genau so wenig zu tun, wie die Bundeswehr mit der Heilsarmee. Natürlich kannten wir die BF-Hools von der Südtribüne im Stadion, oder von den Auswärtsspielen des BVB (als wir nach Glasgow zum UEFA-Cup-Spiel gegen die Glasgow-Rangers fuhren, hockten einige BFler bei uns im Zugabteil), aber ansonsten ist man sich in Dortmund so weit wie möglich aus dem Weg gegangen. Fakt ist nämlich, dass eine große Mehrheit unter den Dortmunder Glatzen bis weit in die Achtziger Jahre hinein für ein *"friedliches Nebeneinander"* von Punks und Skins eingetreten ist. Fakt ist aber auch, dass damals in Dortmund mehrere Punks aus anderen Städten von *"outfitmässig"* als Skinheads verkleideten Borussenfrontlern brutal zusammengeschlagen worden sind, und dass diese Übergriffe dann an uns, den Dortmunder Glatzen, hängen geblieben sind. Okay, ich will uns nicht zu Heiligen machen, es ist doch klar, dass es hin und wieder auch mal Stress mit solchen Seifenköpfen geben hat, die unbedingt der Meinung waren, sie müssten uns gegenüber das Maul aufreißen - oder unsere Spielregeln nicht kannten. Jedenfalls haben wir damals ein Interview mit Peter A. alias *"Karl Nagel"* (dem "geistigen Vater" und bis 1984

Organisator der berüchtigten "Chaos-Tage") für sein Punk-Fanzine HACKFLEISCH gemacht, in dessen Verlauf er uns auch auf den miesen Ruf der Dortmunder Glatzen angesprochen hatte. ***Nagel:*** *"Und dann gibt es ja noch die Gerüchte über euch! Von Hamburg bis München heißt es - in Dortmund wirst du als Punk von den Glatzen totgeschlagen!"* ***Hannes*** (Sänger der Dortmunder Punk/Skin-Band THE IDIOTS): *"Klar, wegen der Borussenfront. Aber davon haben vielleicht drei vier eine Glatze, und die wissen noch nicht einmal, warum. Das die mit uns Skins verglichen werden, ist echt schwachsinnig. Das sind Prolls mit Bomberjacken."*



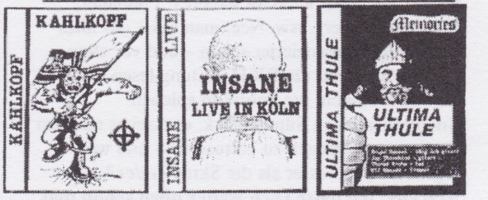


F.O.H.-Tapes (red series) aus den Jahren 1985 - 198

Nagel: *"Oha, da gibt's aber noch ganz andere Gerüchte! Zu dem Stück ‚Dynamo Doppelkorn' auf der IDIOTS-Single schrieb mal jemand, das sei in Wahrheit eine Hymne auf die Borussenfront."* ***Günter*** *(Skinhead-Fanzine F.O.H.): "Das ist ja nun wirklich grotesk! ‚Dynamo Doppelkorn' ist eine Thekenmannschaft, in der Skins und Punks, wenn auch nur zwei, und ein schwarzer Asylant, das ‚Schneeflöckchen', zusammen Fußball spielen, und sich nicht gegenseitig den Schädel einschlagen."* Nagel hat später in seinem Fanzine das Resümee gezogen, dass er in Dortmund *"eine ganze Reihe korrekter Skins"* kennen gelernt habe, *"die sich im Gegensatz zu vielen anderen Skins und Punks dadurch auszeichnen, dass sie ihren Kopf noch zum Denken benutzen."* Trotzdem konnten wir oft erleben, dass, wenn wir irgendwo in der Provinz mit den IDOTS auf einem Konzert aufgelaufen sind, einige Hirnis sogleich in Panik verfallen sind - wie im Frühjahr 1985 in Nagold (Bayern). Die Leiter dieses Jugendzentrums waren zwei widerliche Hippies mit zotteligem Ekelbart und Birkenstocksandalen, einfach abstoßend. Du hättest mal deren Blicke sehen sollen als vor ihrem JZ neben den IDIOTS noch zwölf Glatzen aus den Autos kletterten. *Das war echt zum Grölen!* Voll die Panik in den Augen. Die hätten das Konzert am liebsten sofort abgesagt, so einen Schiss hatten die vor Randale, aber die Veranstalter, drei Iro-Punks aus München, die wir sehr gut kannten, bestanden darauf das Konzert durchzuziehen *("Sonst machen wir euch den ganzen Laden platt!")*. Und so war das Konzert ein voller Erfolg - nur nicht für die Hippies. Die hatten zunächst gute Miene zum bösen Spiel gemacht - bis Hannes gegen Schluss des Konzertes einen Song ankündigte, der *"all den Hippies gewidmet ist, die uns seit Jahren als Nazis diffamieren"*. Ich hab jetzt den Text nicht zur Hand, aber der Refrain sagt doch schon alles: *"Lange Haare kurzer Verstand,- Hippieschweine an die Wand"*. Und dazu haben wir vorne auf der Bühne einen Schweinekopf platziert. Der Schädel hat zwar etwas gestunken (schließlich hatte er schon zwei Tage lang im Kofferraum unseres Wagens gelegen), aber da musste man auf einem IDIOTS-Konzert halt durch. Da konnte es durchaus passieren, dass dir plötzlich dutzende Schweineschwänzchen um die Ohren geflogen sind. Na ja, politisch korrekt war das ja nicht, aber in Nagold traf *"Hippieschweine"* durchaus den Geschmack der ca. 200 mitgrölenden Punks und Skins. *Aber nicht den Geschmack der beiden Hippies!* Als die uns nämlich den Saft abdrehen und rausschmeißen wollten, bekamen sie eins auf Maul,- aber nicht von uns Glatzen, **sondern von den Punks!** *Eine kleine Zwischenbemerkung:* Wenn ich hier so oft die Worte WIR und UNSER benutze, beschreibe ich damit nicht DIE deutsche Skinhead-Bewegung, sondern das Umfeld, in dem ich mich zwischen 1984-1988 bewegt habe. Wir nannten es die *"United-Drinking-Society"*: Ein harter Kern von ca. 45 Skins der Städte-Allianz Dortmund/Düsseldorf, die besonders freundschaftliche Beziehungen zu ihren glatzköpfigen Kameraden (30-35 Skins) und einem Dutzend smarter Punx in Augsburg aufgebaut hatten. "Skins & Punks Divided", wie es auf der LP von VORTEX heißt, hatte da keine größere Bedeutung als ein Fliegenschiss auf einer frisch rasierten Glatze! Ich bin zwar 1984 ziemlich frustriert aus der Punkszene ausgestiegen, das bedeutete aber nicht, dass ich von da an jedem Punk mit `nem Basi hinterher gehechelt wäre. Gründe dazu hätte ich ja mehr als genug gehabt, besonders wenn ich an den feigen Punker-Überfall auf meine Düsseldorfer Wohnung denke. Aber trotz der unzähligen sozial degenerierten Schnorrer- und Penner-Punx, die seit den Chaos-Tagen 1984 die deutsche Punkszene dominierten, gab es noch eine ganze Menge korrekter Altpunx, die mehr im Kopf hatten als nur einen Haufen Scheiße. Deshalb hat sich das F.O.H. auch nie an irgendwelchen ritualisierten Abgrenzungszwängen gegenüber der Punk-Szene beteiligt. Dieses Spielchen war mir einfach zu lächerlich. Aber zurück zur Glatzen-Szene. Vielleicht war das ja naiv von uns, aber wir haben lieber Party gemacht, statt uns vor irgendwelche billige Politkarren spannen zu lassen. Weder von den roten der ANTIFA, noch vor den braunen Karren der BORUSSENFRONT. Da gab es in den Jahren 1985 bis 1987 am traditionellen Treffpunkt der

Dortmunder Glatzen die monatlichen (und immer absolut friedlichen) Skinhead-Meetings am "Gauklerbrunnen" in der Dortmunder Innenstadt (Fotos dazu auf meiner homepage). Natürlich ohne die stumpfen Boneheads von der BORUSSENFRONT! Manchmal hatten sich dort mehr als hundert Skins, Psychos und Rudeboys aus dem ganzen Ruhrpott (und noch weit darüber hinaus) "zusammengerottet". Dann konntest du vor lauter Bierkästen und Schnapsflaschen das Wasser im Brunnen nicht mehr sehen. Und das alles unter dem "wohlwollenden" Auge der Polizei, die höchstens mal vorbeischaute, um uns daran zu erinnern, das Leergut wieder mitzunehmen *("Jungs, dann hat auch keiner was dagegen, wenn ihr hier feiert")*. Vor diesem Hintergrund hatte auch der Slogan "All Skinheads united and strong" einen viel höheren Stellenwert in der Bewegung. Das lag wohl daran, dass die Glatzen-Szene noch nicht so zersplittert und politisch radikalisiert war wie heute. Zwischen 1984 bis 1989 gab es (laut Verfassungsschutz-Bericht) in Westdeutschland und Westberlin gerade mal 3500-4000 Skins, und knapp ein Drittel davon konnte man vielleicht zum harten Kern der Bewegung zählen. Das waren dann die Leute, denen man ständig auf Konzerten, Meetings oder auf Partys über den Weg gelaufen ist. Und es ist doch klar, dass man da zusammengehalten hat. Und nicht erst lange gefragt hat, ob der eine vielleicht die NPD und der andere die DKP wählt. Auf der Strasse warst du nämlich als einzelne Glatze manchmal ganz schön angeschissen. Besonders wenn du in einer fremden Stadt warst, oder dich in einer Gegend aufgehalten hast, in der unsere türkischen Mitbürger das "Gewaltmonopol" hatten. Diese Jungs machten in der Regel keinen Unterschied zwischen einem Oi,- Red,- SHARP- oder Nazi-Skin. Mit solchen Feinheiten haben die sich nicht lange aufgehalten. Glatze war Glatze, und Glatze bekam kräftig auf's Maul,- so sah doch die Realität in vielen Großstädten aus; besonders als nach dem Tod des Hamburger Türken Avci (23. Dezember 1986) in den Medien zur fröhlichen Hatz auf Skinheads geblasen wurde. Da musstest du dich in gewissen Situationen schon auf deine Kumpels verlassen können. *"Die Angst vor Samstagnacht befällt jede Woche eine Menge deutscher Städte"*, schrieb im Januar 1987 das amerikanische Monatsmagazin READERS DIGEST in seiner deutschsprachigen Ausgabe. *"Es sind Nächte, in denen Banden von ultrarassistischen, ultrafaschistischen Skinheads die Strassen übernehmen, bereit sind, Kinder, Familien und Rentner zu treten, zusammenzuschlagen, abzustechen und niederzuschießen."* Oh je, war das ein hirnloser Scheißdreck, der da auf die Menschen losgelassen worden ist. Da gab es keine differenzierte Berichterstattung, sondern nur noch billige Angst- und Panikmache. Vorneweg natürlich die BILD-Zeitung. Die lieferte ihren Lesern auch gleich die entsprechenden Infos: *"Das ist die Uniform der Mörder-Skins: Doktor-Martens-Stiefel und Bomberjacke!"* Jedenfalls trennte sich nach Hamburg auch die Spreu vom Weizen, das heißt, viele Mitläufer sind in dieser Zeit wieder abgesprungen (bis nach dem Mauerfall die gewendeten Ost'ler das Blauhemd der FDJ gegen Glatze und Bomberjacke tauschten), aber leider auch viele Alt-Skins, die es einfach nicht ertragen konnten, länger mit dem Image eines "brutalen Nazi-Killers" herumzulaufen. Da muss ich dem Florian von BOOTS UND BRACES natürlich Recht geben, vor diesem Hintergrund hatten es reine Glatzenbands natürlich schwerer als heute, das ist überhaupt keine Frage. Wenn da die Veranstalter oder Jugendzentren nur das Wort *"Skinhead-Band"* hörten, fiel ihnen erst mal die Kinnlade und dann gleich die Scheuklappe runter. No Chance! Aber mit ein bisschen Kreativität und Fantasie konntest du damals immer was drehen. Man musste sich halt selber darum kümmern, selber etwas organisieren. Viele Leute haben das gemacht, nur in der Ecke zu sitzen und die ungerechte Welt zu beklagen, hätte nichts gebracht. So, ich hoffe, dass ich *-wie hast Du geschrieben?-* hier *"das eine oder andere Gerücht"* über die Achtziger Jahre ausräumen konnte. Und wenn nicht - *Fuck off!*

Markus: Wo wir dann gerade ein paar Bands mit ins Spiel bringen. Wer war eigentlich damals Deine Lieblingsband, die Du vielleicht



F.O.H.-Tapes (red series) aus den Jahren 1985 - 1988

auch heute noch mal ab und an auflegst?

Günter: Oh, Gott, wo soll ich da bloß anfangen? Mit ***ROSE TATTOO, SLIME, TOXOPLASMA, RAMONES, U.K.SUBS, RED ALERT, BUSINESS, REDSKINS, COCKNEY REJECTS*** *(besonders die Live-LP's)*, ***ANGELIC UPSTARTS, MAU MAUS, 7 SECONDS*** *(besonders die „Blast's from the past"-Single)*, ***SECTION 5, SKREWDRIVER*** *(Oh, Gott – wie kann man nur? -Ich kann!)*, ***SHAM 69*** *(Thats life-LP, Tell us the truth-LP)*, ***SKAOS, BAD MANNERS, SPECIALS, CONDEMNED 84, DECIBELIOS*** *(absolut geil)*, ***NABAT, THE VOICE****...usw.,- es reicht jetzt. Halt! Ich habe eine*

*Band vergessen, die mir damals sehr viel bedeutet hat: **ENDSTUFE**.*

Markus: Wie würdest Du sagen war damals der Stellenwert der eher traditionellen Skinhead-Mucke, wie Skinhead-Reggae, Soul und Ska?

Günter: Der 60er Jahre Bluebeat, Ska oder Reggae hatte unter den Skins der "first generation"- also meiner- einen sehr hohen Stellenwert,- und das zu Recht. Verkörperte doch diese „Negermusik" einen wesendlichen Teil unseres damaligen (multikulturellen) „way of life".

Markus: Wie war das eigentlich für einen der „Alten Garde" wie Dich, in den frühen 90er Jahren Dinge wie Rostock, Hoyerswerda, Solingen etc. sehen zu müssen. Was hast Du damals gedacht, als Du das verfolgt hast? Ich meine, Du warst damals einer der ersten Skins in D`Land, hast die Szene praktisch von den Kinderschuhen an wachsen sehen, geht da nicht was kaputt in einem, wenn man solche Dinge mit ansehen muss?

Günter: Die rassistische Gewalt des vergangenen Jahrzehnts allein auf die Skinheads abzuladen, ist zu kurz gesprungen. Nehmen wir z. B. den Angriff auf das Asylantenheim in Rostock-Lichtenhagen: An dieser Aktion waren ca. 600 Jugendliche beteiligt – und nicht viel weniger Erwachsene haben die Durchgeknallten Kids dabei noch angefeuert. Aber es war kein blindwütiger Skinhead-Mob, der sich in Rostock ausgetobt hatte, auch wenn diese Legende immer wieder aufgewärmt wird, sondern ganz „normale" Jugendliche – unter ihnen natürlich auch Skinheads,- aber auch Messdiener, Fußballer, Skater, Metaller...usw. Nee, man muss das alles ein wenig differenzierter sehen – und vor allen Dingen nicht nur die BILD-Zeitung lesen. Aber natürlich braucht die Politik in solchen Situationen einen Sündenbock, und sei es nur, um das eigene Versagen zu vertuschen - und wer eignet sich da besser als die Skins - *oder?*.

Markus: Ich hatte Dich weiter oben schon mal nach dem Umfang der Verbreitung des F.O.H. gefragt. Wie war das denn damals speziell auf die ehemalige DDR bezogen? Hattest Du da auch Leser?- Und was war mit Zensur, die ja damals im Briefverkehr statt fand? Hatten die Leute dort auch rechtliche Maßnahmen und Bespitzelungen zu befürchten, wenn sie das F.O.H. bestellten und das Heft vorher den Behörden in die Hände fiel?

Günter: Um diese Frage zu beantworten, muss ich ein wenig ausholen, und Deine Leser daran erinnern, dass Ostdeutschland (die DDR) seit Ende des II. Weltkrieges bis zum Mauerfall im Herbst 1989 zum Machtbereich der ehemaligen kommunistischen Sowjetunion gehörte. Da sich unsere *„vom Kommunismus geknechteten Brüder und Schwestern in der russischen Zone"* über vierzig Jahre lang durch Mauer, Stacheldraht, Minenfelder und Selbstschussanlagen recht effektiv von ihren „kapitalistischen" Verwandten in der Bundesrepublik abgeschottet hatten, war für die meisten Westdeutschen, besonders meiner Generation, dieser ostdeutsche Teilstaat ein weisser Fleck auf der Landkarte. Es war nämlich leichter seinen Urlaub in den USA, Australien oder Südafrika als in dieser beschissenen DDR zu verbringen. Wenn du zum Beispiel von Westberlin nach Ostberlin fahren wolltest, musstest du zuvor ein Tagesvisum beantragen, mit dem du dich dann (höchstens) vierundzwanzig Stunden in Ostberlin - der sogenannten „Hauptstadt der DDR" – aufhalten durftest. *Diese „Hauptstadt" war natürlich ein Witz – **und obendrein noch ein langweiliger** Witz!* Sie war so abstoßend provinziell wie diese ganze abgefuckte DDR! Ich habe es daher selten länger als ein paar Stunden im Mief des „real existierenden Sozialismus" ausgehalten. Aber nicht nur die DDR war uns fremd, sondern auch die Menschen, die dort lebten. Du musstest dir nur mal das Outfit der DDR'ler anschauen, es war entsetzlich. Klamotten aus „Plaste und Elaste". Auf mich wirkten die meisten Bürger der DDR immer muffig, spießig, und irgendwie grau und geduckt. Da war kein Selbstbewusstsein, keine Eigeninitiative. Unterwürfig, und an das System angepasst. Der einzelne Mensch war nichts, das „Kollektiv" war alles. Und natürlich waren in der DDR „Druckerzeugnisse und Tonträger aus dem kapitalistischen Ausland" verboten. Dazu zählten logischerweise auch Punk- und Skinhead-Fanzines, Platten und Tapes. Das der Post- und Briefverkehr in die DDR von der STASI kontrolliert wurde, war mir klar, dass aber diese Kontrolle die gesamte Post – also jeden einzelnen Brief - umfasste, habe ich damals nicht ahnen können. Ich dachte eher an Stichproben. Ebenso wenig, dass sämtliche Telefongespräche mit DDR-Bürgern abgehört und aufgezeichnet wurden. Es gab also das volle Programm an Repression (Zensur, Bespitzelung, Kontaktverbot, bis hin zur Kriminalisierung als „gesellschaftlich unzuverlässiges Elemente"), das ein System wie die DDR zur Kontrolle und Einschüchterung seiner Bürger auffahren konnte. Fanzines oder Tapes auf dem Postweg nach „drüben" zu schicken war so gut wie unmöglich. Die Sachen wären nie beim Empfänger angekommen. Ich habe mir also, wenn ich zu Bekannten nach Ostberlin gefahren bin, jedes Mal Fanzines und Flyers in die Unterhose gesteckt. Und bei einem dieser Ostberlin-Trips habe ich auf einer Party

Bernd, den Sänger der Leipziger Hardcore-Punkband „L'ATTENTAT" kennen gelernt, der später einen Artikel für das F.O.H. schreiben sollte. Dieser Artikel - eine Art von Bestandsaufnahme über die Punkszene in der DDR - ist im Frühjahr 1985 (mit zahlreichen Fotos von DDR-Punks und Skins) unter dem Titel „Leipzig Punx: Ein Bericht vom tragischen Untergang" im F.O.H erschienen. An sich war das ja nichts besonderes, hatte ich doch schon unzählige Szeneberichte aus aller Welt veröffentlicht, aber- und das war in diesem Fall wirklich ein Novum in der westdeutschen Fanzineszene- noch keinen authentischen Szenebericht aus der DDR.
Authentisch, weil es sich bei Bernd um einen Szene-Insider handelte. Er hatte nämlich Kontakt zu fast allen wichtigen DDR-Punk-Bands, wie z.B. SCHLEIMKEIM aus Erfurt, PLANLOS, NAMENLOS und UNERWÜNSCHT aus Ostberlin, ZUCHT aus Leipzig oder PARANOIA aus Dresden.



Aus F.O.H. Nr.1

<u>Markus: Dein Kollege Bernd wurde für diesen Bericht von der DDR Justiz zu zwei Jahren Knast verurteilt. Hast du heute noch Kontakt zu ihm? Wurde die Strafe eigentlich nach dem Mauerfall irgendwie (so fern das überhaupt möglich ist) wieder versucht gut zu machen- Es hat ihn schließlich zwei Jahre seines Lebens „für nichts" gekostet..</u>

Günter: Bernds Szene-Report, der im Mai 1985 mit zahlreichen Fotos von DDR-Punks und –Skins in der #2 des F.O.H. erschienen ist, wurde leider zu einem Politikum, das die STASI*) und* letztendlich die DDR-„Volksjustiz" auf den Plan rufen sollte. Ein „DDR-Bürger" hatte es gewagt, die Zensur und Kontrolle der „Staatsorgane" zu umgehen; das konnten diese roten Schweine natürlich nicht hinnehmen. Wie ich inzwischen in den Akten der Gauck-Behörde nachlesen konnte, wurden wir von Anfang an überwacht. Unsere Post, unsere Telefongespräche, unsere Treffen in Ostberlin. ***<u>Sie wussten einfach alles!!!</u>*** Dass mir Bernd das Material (Manuskript und Fotos) über eine Schweizer Kontaktmann (Robert Z.) hatte zukommen lassen, und dass er auf dem gleichen Wege fünf Hefte mit seinem Artikel von mir erhalten hatte. Und dann erreichte mich am 15. Juli 1985 ein Brief von Bernds Freundin Marlies, in dem sie mir mitteilte, *„...dass Bernd vor drei Tagen (8. Juli) auf dem Arbeitsweg von der Staatssicherheit verhaftet wurde. Danach war bei uns eine Hausdurchsuchung, wo alles an schriftlichen Notizen, Kalender, Schreibmaschine, Telefonnummern, sämtliche Adressen und Fotos weggeschleppt wurde. In welchem Knast sie Bernd eingesperrt haben, hat mir natürlich keiner sagen wollen. Gestern bin ich zur Staatsanwaltschaft und die haben mir auch nichts gesagt. Nur, dass gegen Bernd wegen ‚illegaler Kontakte und Nachrichtenübermittlung ins nichtsozialistische Ausland' und ‚Herabwürdigung von staatlichen Organen der DDR' ermittelt wird.*" Zwei Wochen nach diesem Brief erhielt ich aus der Schweiz einen Anruf von Robert, er habe von gemeinsamen Bekannten aus Leipzig erfahren, dass die STASI jetzt auch Marlies verhaftet habe. Nach zwei Wochen wurde sie aber wieder freigelassen. Bernd erhielt im November 1985 zwei Jahre Knast (die fünf Monate U-Haft wurden wegen der „besonderen Schwere der Tat" nicht angerechnet), während Marlies wegen „illegaler Kontakte in die Bundesrepublik" zu einer Bewährungsstrafe von drei Monaten verurteilt wurde. Wie die Geschichte ausgegangen ist? ***<u>!!!!Es gab ein „Happy End"!!!!!</u>***. -Im März 1986, also gerade mal fünf Monate nach seiner Verurteilung, hat mich Bernd in Dortmund besucht!. *Wie das?* Ganz einfach: Die DDR hat nämlich fast zwanzig Jahre lang einen Teil ihrer Häftlinge an den Westen verhökert, um so an harte Devisen (DM) zu kommen. Für Bernd's Kopf haben sie 50.000 DM kassiert. Jedenfalls haben wir beide uns so die Rübe zugesoffen, das wir drei Tage lang nicht geradeaus gucken, geschweige denn laufen, konnten. Wir haben uns noch jahrelang getroffen, aber irgendwann ist der Kontakt dann eingeschlafen.

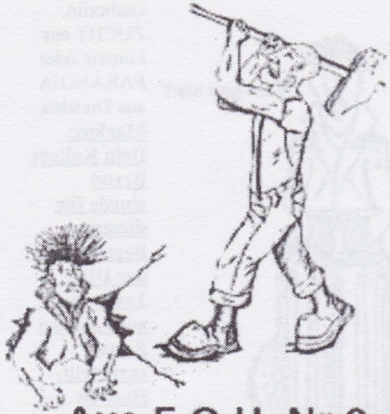
<u>Markus: Stichwort „DDR". Was hast du eigentlich gedacht, als am 9. November 1989 die Mauer fiel? Die Einheit war ja in den 80ern auch immer wieder ein Thema das Skinbands in ihren Songs aufgriffen.</u>

Günter: *Nichts habe ich gedacht,- <u>absolut nichts!</u>* Die Nacht der Maueröffnung (inzwischen möchte ich sie wieder hochziehen und als Zugabe noch eine Rolle NATO-Stacheldraht oben drauf packen) habe ich schlicht und einfach verpennt. Als ich am anderen Morgen die TV-Bilder sah, mit diesen besoffen grölenden Menschenmassen auf der Berliner Mauer,- die Bilder von den

endlosen Trabi-Karawanen, die sich „Go west" quälten, um vom „Klassenfeind" die 100 DM „Begrüßungsgeld" (!) abzukassieren, da schien mir das alles so aberwitzig, so grotesk, dass ich es kaum glauben konnte. Am 8. November waren wir für die Ossis noch das „kapitalistische Ausland"- und nicht einmal 24 Stunden später räumten sie in unseren Aldi-Märkten und Sex-Shops die Regale leer. Da mochte noch einer durchblicken...

Markus: Es gibt `ne ganze Menge Leute, die über S.H.A.R.P. jammern. Was hälst du von S.H.A.R.P.-und glaubst Du, dass sich S.H.A.R.P. irgendwie von seiner eigentlichen Grundidee (Neither left nor recist) entfernt/bzw, falsch entwickelt hat? Ich meine, es gibt da wohl einige, die Sharpskin mit Redskin verwechseln..

Günter: Sagen wir mal so, „Skinheads Against Racial Prejudice" war für die meisten der First-Generation-Skins eine pure Selbstverständlichkeit; da brauchte es keinen dämlichen SHARP-Aufnäher an der Bomberjacke, um seinen antirassistischen Livestyle auch nach außen hin zu transportieren *(Schaut her, ich bin ein „politisch korrekter" Skin!)* – und in unserem Glatzenmob und der F.O.H.-Crew war Rassismus sowieso kein Thema. Weißt Du, wir hatten so eine Art von „Ehrenkodex" (Skins stand together), der uns nicht wegschauen ließ, wenn ein black Brother wie Detlev wegen seiner dunklen Hautfarbe angemacht worden ist. Dann gab's was aufs Maul – auch ohne einen SHARP-Aufnäher an der Jacke! Wie anno 1985 beim Skinhead-Festival (mit Böhse Onkels, Indecent Exposure und Diehard) in der Nähe von Bad Schwartau als im Bierzelt drei fröhlich vor sich hin zechende Black-Skins (Detlev und zwei Hamburger Jungs) von einer Gruppe (es tut mir ja leid, Markus! *– brauch's aber nicht, bin ja kein Kölner!!-Markus*) Kölner Asi-Skins mit Sprüchen wie „Nigger out" angepöbelt worden sind. Die Kölner Erbsenhirne fanden sich schneller als sie wohl gedacht hatten mit blutender Nase VOR dem Festivalgelände wieder. Aber ich will hier nicht das Bild einer „heilen" Skinhead-Welt malen. So ist es nicht. Natürlich gab es auch Glatzen, die uns als „undeutsche Niggerfreunde" diffamiert haben. Aber immer nur hinter unserem Rücken. Sie haben es nie gewagt, uns ihren Müll ins Gesicht zu sagen, sozusagen mit offenem Visier für ihren Rassismus einzutreten, dazu waren diese arischen Weißärsche dann doch zu feige. Besonders der Herausgeber der Freiburger *OFFENSIVE*. Während des Glatzentreffen in Düsseldorf (1985) von uns auf seine Probleme mit anderen Hautfarben angesprochen (natürlich mit der Einladung verbunden, diese doch mit einem von uns mal eben „auszudiskutieren"), hatte es der „stolze Deutsche" lieber vorgezogen, schleunigst das Weite zu suchen und sich in den nächsten Zug nach Freiburg zu setzen. Weißt Du, was ich solchen Boneheads im F.O.H. empfohlen habe? Doch den Finger in ihren braunen Arsch zu stecken und nachzufühlen, ob sie nicht dort das Gehirn finden, das ihnen an der Stelle, wo es üblicherweise hingehört, höchstwahrscheinlich abhanden gekommen sei. Ansonsten hielt es die F.O.H.-Crew mit der urgermanischen Binsenweisheit, dass es eine deutsche Eiche (hier fehlt kein „l" - verstanden?) nicht stört, wenn sich hin und wieder mal 'ne Sau an ihr reibt. Nebenbei gesagt: Du hast mich irgendwo mal gefragt, welche Musik ich auf meine alten Tage so höre. Während ich hier für dich in meiner Vergangenheit herumstöbere, läuft im Hintergrund gerade die „Dancehall Caballero"-CD von SEEED (Berlin) - Dub-Ska-Reggae-Rap. Absolut stark!



Aus F.O.H. Nr.2

Aber zurück zu SHARP*(.."fließender Übergang"..von Hip Hop zu Sharp..-Markus):* Wie Du dir sicher denken kannst, oder auch nicht, ist mir diese Initiative glatt am Arsch vorbei gegangen. Und das hängt damit zusammen, dass der Grundgedanke von SHARP in Europa falsch interpretiert, und diese Interpretation dann auch noch politisiert worden ist. SHARP war ursprünglich das Logo und Slogan eines amerikanischen Ska-Labels. Irgendwann zu Beginn der achtziger Jahre startete dieses Label unter dem SHARP-Logo eine Kampagne, die den Straßenkrieg zwischen den verfeindeten weißen, schwarzen, gelben und braunen Skinhead-Gangs beenden sollte. SHARP sagte den glatzköpfigen US-Kids: „Vergesst eure rassischen Vorurteile,- kämpft nicht gegeneinander, sondern miteinander!" Und das ist die Message von

SHARP gewesen! „United Skins! Egal welche Hautfarbe ihr habt oder Sprache ihr sprecht, ihr seid alle Brüder – nur das zählt!“ Es blieb Roddy Moreno, dem Ex-OPPRESSED-Sänger, vorbehalten, den Geist dieser Botschaft ins Gegenteil zu verkehren. 1987 bekam ich von „Oi-Records“, dem Plattenlabel von Roddy Moreno, neben der üblichen Plattenliste einige mies kopierte Flyers zugeschickt, in denen zur Gründung einer europäischen SHARP-Bewegung aufgerufen wurde. Demnach sollten sich alle „traditionsbewussten“ Glatzen, die nicht länger hinnehmen wollen, dass ihre Bewegung von „Rassisten und Faschisten“ missbraucht wird, als Zeichen ihres Widerstandes unter dem SHARP-Logo „zusammenschließen“. Auf der Rückseite der Flyers war auch gleich ’ne Preisliste und die Kontaktadresse für SHARP-Aufnäher und andere SHARP-Devotionalien. Im Dutzend billiger! Bei Oi-Records in Wales U.K. Und da wir ja allem sehr aufgeschlossen gegenüberstehen, was uns von irgendwelchen Szene-Gurus übergestülpt wird, fand SHARP auch in Deutschland seine Anhänger. Und da wir auch besonders gründlich sind, mutierte SHARP zum Gradmesser der politicall correctness. Nur ein Skin mit SHARP-Aufnäher war allen rechtsradikalen Anwandlungen unverdächtig, war ein „guter“, ein politisch korrekter Skin! *HA HA HA!!!* Ich könnte laut grölen, wenn ich nur daran denke, wer da plötzlich alles mit einem SHARP-Aufnäher rumgerannt ist. Ich erinnere mich an folgenden kleinen Dialog zwischen mir und ’nem Freund. Ich: „Ey, seit wann trägst Du so’n Scheiß an der Jacke?“ Er: „Seit ich gemerkt habe, dass ich mit diesem Scheiß nicht mehr als Nazi angemacht werde.“ War mein Kumpel nun besonders opportunistisch – oder besonders clever? Jedenfalls standen ihm nun all die Kneipentüren offen, die ihm vorher mit seinem „Ich bin stolz...“-Aufnäher verschlossen geblieben waren.

Markus: Widmen wir uns mal wieder den Leuten, die schon seit längerem dabei sind. Da gibt es nicht gerade wenige, die sagen, dass es mit Sicherheit noch nie so einfach war sich Skinhead zu schimpfen wie heute. ..und irgendwie muss ich den Leuten da auch recht geben, denn es gibt wirklich `ne Menge Leute, die sich nach dem Moto „so jetzt geh ich mal schnell in die Stadt, kauf mir für 2000 Patten Klamotten, rasier mir den Kopf und schon bin ich dabei“ eindecken und in zwei Jahren schon wieder auf `nem anderen Trip (oder in der Disco) wieder zu finden sind. Teilst du diese Auffassung der eben genannten älteren Skins- und vor allem: Wie war es damals um solche Trittbrettfahrer bestellt? Klar, solche Leute gibt es immer, aber wenn Du das mit der aktuellen Szene vergleichst, was kommt da in Deinen Augen unterm Strich `raus? Sind es da Mehr oder Weniger?

Günter: Wie du schon sagtest, Trittbrettfahrer gab es immer, damals wie heute- heutzutage aber mehr denn je. Und was sich heute alles Skinhead nennt, Alter, es ist der reinste Hohn! „*Jesus-Skins*“, *ha*, die Geheimwaffe des Otto Schily gegen rassistische Gewalt. Vielleicht aber auch nur ne bibelfeste Tarnorganisation der faschistischen „Blood an Honour“-Skins. ***Nee, danke!***

Markus: Wie war das eigentlich damals mit Klamotten. War es wirklich so, dass man teilweise bis nach England fahren (oder zumindest aus England bestellen)musste, um an die Sachen zu kommen? Wie lange dauerte es, bis die Sachen letztendlich in Deutschland waren- und wie viel habt ihr dann umgerechnet für die Sachen bezahlt (Muss ja schweineteuer gewesen sein!)

Günter: Anfang der Achtziger Jahre hattest du oftmals gar keine andere Möglichkeiten, wenn du nicht gerade in einer Großstadt gelebt hast, als Kram wie Doc’s, Lonsdale-/Fred Perry-Klamotten, Harringtons oder Keltenkreuze bei einem Vertrieb oder direkt in GB zu bestellen. Und das konnte unter Umständen sehr teuer werden. Natürlich lief das alles über Vorkasse. Und auf den Kram hast du oft monatelang (wie Du auf dieses Interview) und manchmal auch vergebens (Du nicht) gewartet. Aber es ging auch anders! Im Herbst 1984 hab ich mir nämlich rote Doc’s und ein fettes silbernes Keltenkreuz (beides kostete so an die sechshundert Mark) vom britischen Steuerzahler finanzieren lassen. Wie das? Das war damals sehr einfach! Ich habe mir in unserer Firma Urlaub genommen und bin mit drei Punks und zwei Skins aus Augsburg für vier Wochen nach London gefahren,- ..*dort ist mir übrigens auf einer Party Ian Stuart über den Weg gelaufen*.. Dort angekommen haben wir mit Hilfe einiger Londoner Punks ein Leerstehendes Haus besetzt (squatting). Es gab nämlich damals in London ein spezielles Gesetz, dass den Bullen untersagte besetzte Wohnungen oder Häuser zu räumen. Sie konnten versuchen eine Besetzung zu verhindern, aber wenn du erst mal den Fuß über der Türschwelle hattest, konnten die nichts mehr machen. Du musstest nur blitzschnell die Türe auftreten und rein. Dann hattest du den offiziellen Status eines „Squatters“ und konntest mit der legalen Adresse deines „Squatts“ im Rücken ohne lange Formalitäten das kassieren, was man hierzulande als „Sozialhilfe“ bezeichnet. Du musstest nur EG-Bürger, mittellos (aber das hat niemand nachgeprüft, du musstest nur einen Wisch unterschreiben) und über 16 Jahre alt sein. Für diese vier Wochen habe ich jedenfalls

(umgerechnet) achthundert Mark kassiert. So kam es, dass meine roten Doc's und jenes Keltenkreuz vom britischen Steuerzahler bezahlt worden sind – und ich meine gebunkerten Reiseschecks nicht anrühren brauchte!

Markus: Wie war denn damals das "Modeverständnis" innerhalb der Szene? Ich glaube, dass heute einige Leute da teilweise wirklich nicht mehr alle Latten am Zaun haben und Skinhead mit `ner Modeszene mit dazugehörigem Dresscode verwechseln! Es wäre zumindest nicht das erste mal, dass mich ganz (über-)smarte Skins schief anglotzen, weil ich "nur" mit `nem T-Shirt, anstatt `nem original Sherman unterm Perry-Pollunder, auf Konzerte gehe.. Was denkst du über so was - gab`s so `nen Schwachsinn schon damals- oder ist das eines der "Symptome" der heutigen Szene?

Günter: Eine sehr seltsame Frage, wenn ich mir diese Bemerkung mal erlauben darf . Begriffe wie *"Dresscode"* passen ehr zu den VIVA-Kids als in die Skinheadbewegung (*Eben d'rum..-Markus*). Aber bevor ich mich auslasse, ob auch wir Sackhalter von Lonsdale getragen haben, möchte



ich diesen 00er *Smarties* lieber etwas über das "Modeverständnis" der 69er Skins erzählen,- obwohl ich das vor zwei Jahren schon mal im MOLOKO PLUS-Fanzine (F.O.H.-Story) geschrieben habe. Aber da sich die "ältere" Generation *(zu der ich mich ja nun auch zählen darf - __oder muss!__)* durch eine besonders nervende Penetranz auszeichnet, nehme auch ich mir die Freiheit, noch einmal daran zu erinnern, dass im Gegensatz zum mode- und Markenbewussten Skinhead der Neuzeit die 69er Skins keine burgunderroten DocMartens,- oder weiße Sta-press-Hosen getragen haben. Auch keine MA-1-Bomberjacken, 18-Loch-Ranger-Boots, Lonsdale-Pullis oder Fred-Perry-Socken. Und den Schädel haben sie sich nicht bei einem coolen "Hairstylisten" scheren lassen, sondern daheim am Küchentisch. Aber nicht, weil diese Totalschur gerade angesagt war,- sondern weil auf einem geschorenen Schädel keine Läuse nisten können, und weil lange Haare nun mal beim Kämpfen auf der Strasse stören. Es war also vordergründig eine Frage der Körperhygiene und der Selbstverteidigung, die das markante Merkmal der Skins (die Glatze) kreiert haben - und die Hosenträger dieser Ur-Glatzen waren keine über dem Arsch baumelnden modischen Accessoires, sondern dienten dazu, die vom älteren Bruder oder Vater geerbten und daher viel zu großen Hosen am Rutschen zu hindern. Diese Skins hatten jedenfalls andere Probleme als sich einen Kopf über irgendwelche abgefuckten "Modefragen" zu machen.

Markus: Hast du eigentlich heute noch Kontakt zu den damaligen Zinekollegen? Wenn ja, wie sieht der aus?

Günter: Einige lose Kontakte, ansonsten keine Einzelheiten!

Markus: ..und wie steht`s mit der Skinheadszene im Allgemeinen. Gibt es da noch Kontakte? Bist du noch Skin trotz Deines hohen Alters? Ich meine, Zitate wie folgendes, dass du aus einem Jahrzehnt kommst (O-Ton) *„in dem hinter einem Kahlgeschorenem Schädel, Doc Martens und `ner Bomberjacke noch ein echter Skinhead und kein abgedrehter Pillenfresser aus der Tekkno-oder Hip Hop Szene (oder gar ein Neo-Nazi) steckte.“*, klingen nicht gerade euphorisch im Hinblick auf die Skinheadszene von heute…

Günter: Natürlich gibt es Kontakte, sogar sehr intensive, wie das jährliche Treffen von ehemaligen Punks und Skins aus dem Umfeld der ehemaligen „United-Drinking-Society“. Viele bringen inzwischen schon ihre Kids mit und führen ansonsten ein mehr oder weniger „normales“ Leben. Aber einmal im Jahr lassen wir für drei Tage die „alten Zeiten“ aufleben. Ob ich heute noch Skin bin? Innerlich sicher! Lass es mich so sagen, wenn du wie ich richtig tief in dieser Szene drin gesteckt und den wahren Spirit gespürt hast, dann kannst du das nicht so einfach wegdrücken. Da bleibt immer was hängen. So ist es jedenfalls bei mir. Ach so, seit September 1984 rasiere ich mir alle vierzehn Tage den Schädel,- Das ist schon fast ein Ritual.

Markus :...und was denkst Du über die heutige Punkszene in Deutschland?

Günter: ***HA-HA-HA!!!*** Bei der diesjährigen Vorentscheidung zum „Grand Prix de Eurovision“

stand sogar 'ne „Punk-Band" auf der Bühne! ***DAS***, Alter, sagt ja wohl alles – *oder?*

Markus: Hast du eigentlich Oi! Warning gesehen? Was hältst Du von dem Film?

Günter: Ich möchte mich zu diesem Film nicht äußern **-Er ist es nicht Wert!** - außer, dass sich die Gebrüder Reding sämtlicher billiger Klischees bedient haben, die man sich im Zusammenhang mit der Skinhead-Szene überhaupt ausdenken kann. Die „real world of Skinhead" haben diese beiden Pseudo-Skins nie kennen gelernt, geschweige denn dessen Spirit verspürt - höchstens in ihren feuchten Träumen.

Markus: Alles klar, als Urgestein und Weise im Reich der Stoppelköpfe, was prophezeist du der Skin-Bewegung für die nächsten Jahre? Den Untergang, den totalen Hype mit anschließenden *„Schminktipps für Renees"* in der Bravo..was denkst Du wie`s weitergeht?

Günter: Wie es mit der Bewegung weitergeht? - Woher soll ich das wissen?! *Bin ich etwa Gott???* Außerdem gibt es wichtigeres als sich über Dinge den Kopf zu zerbrechen, die ein wenig jenseits meines Alltags liegen. Man ist ja schließlich älter geworden,- *aber nicht unbedingt „weiser"*. Ha,--- um noch mal auf „Gott" zurückzukommen: Die älteren deiner Leser kennen sicher den IDIOTS-Sänger „Sir Hannes", der einst in einem Anfall von geistiger Umnachtung diese Kultband aufgelöst und gegen die „Phantoms of Future" eingetauscht hatte. Nach einigen Anfangserfolgen auf zweit-drittklassigen Festivals dümpelte diese Band bis letztes Jahr fast unbeachtet am Rande des Geschehens herum. Vor einigen Monaten hat „Sir Hannes" mal wieder ne neue Band gegründet, die nennt sich jetzt „Honigdieb". *Oh, du heilige Scheiße!* -Abgehobene Schwuchtel-Chansons gemischt mit Funk, Ska, Punk, Metall, Pop, Reggae und allem was man sich überhaupt vorstellen kann. Musikalisch also weder Fleisch, noch Fisch – oder besser gesagt: Ich weiß nicht was soll das alles bedeuten! Vielleicht sollte ihm mal jemand sagen, „Junge, gib auf, es is' vorbei!"- aber erklär mal einem Impotenten, dass da unten, so sehr er sich auch anstrengen mag, nichts mehr rauskommen kann,- außer heiße Luft! *Was das alles mit „Gott" zu tun hat?* Ganz einfach: Der Ex-Skin/Punk „Sir Hannes" soll inzwischen unter die „Wunderheiler" gegangen sein. ***Echt!*** Der Freak ist so daneben, dass er ernsthaft behauptet, er könne Menschen wie dir und mir nur durch „Handauflegen" die Kopf- oder Zahnschmerzen wegmachen. Hat er jedenfalls in einem Interview mit dem MOLOKO PLUS-Fanzine (#16) erzählt. Außerdem könne er so tief in sich hineinschauen, dass er seine eigenen Herzklappen sehen würde. Ernsthaft,- DER TYP SIEHT SEINE EIGENEN HERZKLAPPEN KLAPPERN! - das hat er wirklich gesagt. Seither zerbreche ich mir den Kopf, wie er das wohl anstellen mag,- dass mit dem in sich hineinschauen. Ob er auch schon mal einen Blick in sein Arschloch riskiert hat? *Häää...?* Na ja, man wird doch noch mal fragen dürfen - *oder*? Jedenfalls möchte ich das auch können - in mich hineinschauen. Und ich würd sie auch jeden Morgen grüssen. *Wen?* Meine Herzklappen! *„Hallo, ihr Süßen kleinen Herzkläppchen, wie geht's uns denn heut? Ihr seht ja so blaß aus, habt wohl noch nicht geschissen, oder?"* Nee, bei soviel esoterischen Müll wundert es mich gar nicht, dass es in Dortmund Menschen geben soll (berichtet „Sir Hannes" in jenem MOLOKO-Interview), die bei seinem Anblick auf der Strasse vor Ehrfurcht erstarrend ausrufen: „Wooouuuwww! Das ist ja Gott!" Vielleicht hättest Du also „Gott" nach der Zukunft der Skinhead-Bewegung fragen sollen, aber doch nicht einen Heiden wie mich, zumal ich mich frage, von welcher „*Bewegung*" Du überhaupt sprichst. **DIE** Skinhead-Bewegung, die ich durchlebt habe, gibt es doch schon lange nicht mehr- und wird es auch nie wieder geben. Aber ich denke, so lange es noch Oi-Zines wie das „BEZIRK 7" (schleim) gibt, oder so traditionelle Skinhead-Bands wie ENDSTUFE (die es nie nötig hatten, sich von irgendeinem „politisch korrekten" Zeitgeist das Rückgrad brechen zu lassen), ist der alte „Spirit" dieser Bewegung noch lange nicht tot!

Markus: Und aus der Zukunft wieder „Zurück in die Vergangenheit"- Wenn Du heute wieder ganz am Anfang stehen würdest, würdest du irgendwas anders machen – oder alles wieder ganz genauso?

Günter: Das ist ja wohl eine sehr hypothetische – oder besser gesagt, "an den Haarstoppeln herbeigezogene" Frage, wenn ich mir diese Bemerkung mal erlauben darf. Ich werd' mir doch keinen Kopf darüber machen, ob ich heute anders handeln würde als gestern. Klar, dass ich Fehler gemacht habe! Vielleicht hätte ich diesen oder jenen Artikel, so wie ich ihn geschrieben habe, nicht schreiben sollen – aber nobody is perfect! Und Du kannst mir glauben, hätte das F.O.H.-Fanzine aus Bibel- oder Koran-Texten bestanden, so hätten sich auch hier irgendwelche „Meinungswächter" gefunden, denen dieses zu rechts oder jenes zu links gewesen wäre. Nee, wenn ich ehrlich bin,- aus heutiger Sicht, und mit meinen Erfahrungen der Vergangenheit, würde ich nichts anders machen!

Markus: Zum Abschluss sag mir bitte noch, was dir spontan zu folgenden Stichworten/Personen einfällt, von denen einige sicherlich auch nicht unwichtig in den 80ern waren:

- Rock-O-Rama: Anfangs fand ich diesen Laden

(incl. Label und Vertrieb) ziemlich korrekt. Da hast du all die Platten bekommen, nach denen du Dir sonst den Arsch abgelaufen hättest. Heute findest du Punk- (und manchmal auch Skin-)Platten in jedem beschissenen Kaufhaus auf dem Wühltisch, aber Anfang der achtziger Jahre war das noch anders. Da musstest Du schon Großes Glück haben, wenn es in deiner Stadt überhaupt einen Laden gab, in dem Du Punk-Scheiben kaufen konntest. Ich weiß nicht mehr, wie oft ich zwischen 1981-1984 nach West-Berlin gefahren bin, nur weil es am Winterfeldplatz einen winzigen Plattenladen gab (ich glaub der hieß „Ruine"), in dem man stets die aktuellsten Punk- und Oi-Platten oder Fanzines kaufen konnte. Damals waren also viele Leute auf Läden wie ROR angewiesen. Über Finnen-Hardcore, Deutsch-Punk, die ersten ONKELZ-Scheiben, bis hin zu Willy Wuchers BODY-CHECKS,- ich weiß nicht, was ich alles bei ROR bestellt habe,- jedenfalls war es ne ganze Menge Zeug. Nee, für die damalige Zeit war dieser Laden schon okay. Dass sich der Egoldt (der Boss von ROR) nach 1984 zu einem rechten Geschäftemacher entwickelt hat, ist eine andere Sache.

- Die Nikoteens: War das nicht ne Punk-Band? *(Ich glaube schon..und zwar ne verdammt geile..“Als ich am Dienstag aus der Schule kam..“-Markus)*

- Doc Martens mit Blümchenmuster: Huch...*beim heiligen Taliban*,- Das ist ja **ab-ar-tig!!!**

- Mods: „Quadrephonia"

- Singen und Tanzen Zine: War eines meiner Lieblingszines!

- Willi Wucher: Kollege Wucher hat sein Ding bis heute konsequent durchgezogen und sich trotz aller Diffamierungsversuche (u.a. aus dem Dunstkreis des P.B.-Fanzine) nie verbiegen lassen. **Mein Respekt!**

- Böhse Onkels: Haben ihre „Seele" an die Industrie verkauft.

- Clockwork Orange-Zine: Herausgeber und bekennender NPD-Fan Uhl (heute Dim-Records) war mal Gastschreiber im F.O.H.

- O.H.L.: Eine Band, an die man sich nicht unbedingt erinnern muss.

- Endstufe: Eine Band, an die sich jeder, der sie (wie ich) zwischen 1986-1988 auf zahlreichen Konzerten, Partys und Treffen näher kennen gelernt hat, immer wieder gern erinnern wird!

- Techno-Skins (und diese Spinner, die sich „Gabber- Skins" nennen): *GABBA*...**S c h e i s s e!!!** Aber im Ernst: Da fällt mir Gruse jun. ein (sein Kommentar auf Deine Frage: *„Was'n das für'n Arsch?"*) und ich frage mich: ***„Alter, was hast Du da bloß falsch gemacht?"***

- Gay Skins: Gay-Skins...??? Gibt es auch „Hetero-Skins" (*das sind die, die es mit 'ner Frau treiben (Was?,- so was gibt's noch, ich dachte das wäre heutzutage schon total out?!-Markus)*)? „Zwitter-Skins" (*also die, die neben dem Schwanz auch noch ein Paar Titten haben*)? Vielleicht auch noch



r.l.n.r.: Ralf, Holger und Jens von Endstufe (damals noch (teilweise) mit bunten Haaren..)

„Eunuchen-Skins" (*das sind die, bei denen gar nichts mehr läuft!*)? Oder gar – *welch eine Horrorvision* – „Hippie-Skins" (dass wären dann ja wohl *langhaarige Glatzen..*)? ***Scheiße***. Zu meinem Bekanntenkreis gehörten auch ein paar schwule Skins, nur - keiner von den Jungs wäre auf den Gedanken gekommen, sich das Etikett „Gay" auf die Glatze zu nageln; sich als „Gay-Skins" zu bezeichnen. Nicht weil sie dazu zu feige gewesen wären. Sie waren Skinheads, und nebenbei auch noch schwul, aber das eine hatte mit dem anderen nichts zu tun. Nee, die Typen, die als „Gay-Skins" durch die Szene (oder das Internet) geistern, sind in der Regel so genannte *Fetischisten* aus der SM-Szene – aber keine Skins. Schwule Typen, die auf das Outfit der Glatzen abfahren, wie andere auf Leder- oder Gummi-Klamotten.

- Red Skins: Wenn du die Band meinst, ein absoluter Hit! Die habe ich am 1. Mai 1985 in den Dortmunder Westfalen-Hallen gesehen. Da haben sie auf einer Maifeier der von Honneker und Mielke ausgehaltenen DKP (Deutsche Kommunistische Partei) ein supergeiles Konzert gegeben.

- Nazi Skins: Nicht alle Skins sind Nazis, aber viele Nazis verkleiden sich als Skinhead. Fuck off!

- Judge Dread: Britischer Ska mit westindischen Reggea-Einflüssen. Plattentip: Die „Working class 'ero"-LP (Trojan Records). Mein Anspieltip: „Big Eight" oder „The Belle of Snodland Town". Der absolute Hammer, wie Judge Dread das Flanellnachthemd seines Grossvaters besingt.

- The Business: Oi for ever!
- 4 Skins: Kraftvoll, stark, und voller Power. Eine der wenigen authentischen Skinhead-Bands.
- Vortex: Eine Band, die es mangels eigenem Musikstil und fehlender Ausstrahlung nie geschafft hat, über den Status einer unbedeutenden Provinzband hinaus zu kommen.

Markus: ... *apropos Endstufe.* In den Fotos, die Du mir geschickt hast- *hab ich's auf den Augen oder hatte der damalige Endstufe Sänger Holgi tatsächlich bunte Haare..?*

Günter: Tja, der Alkohol, - aber nein, Holgi hatte damals wirklich bunte Haare, mal rot, mal grün...

Markus: *..wo wir gerade bei bunten Haaren sind(wie komm' ich gerade jetzt darauf?)*: Was war das eigentlich damals für `ne Geschichte mit dem Jägermeister –kotzenden Campino auf dem Straßenfest? Auch hier bitte ich um Aufklärung, Herr Gruse!

Günter: Nee, das tu ich nicht, denn diese und andere Storys - wie z. B. der ziemlich stark alkoholisierte Herausgeber des F.O.H. auf der Flucht vor den Kreuzberger Bullen fast über die Berliner-Mauer gejumpt wäre - wird man demnächst im Moloko Plus-Fanzine nachlesen können, und zwar in meiner 80er Serie *„Über Punks & Skins und die Dinge des Lebens"*.

Markus: Ich habe gehört, dass es demnächst `ne limitierte Neuauflage des Falschmelder Fanzines geben wird. Wird es so was auch vom F.O.H. geben, oder wirst Du das Heft in Frieden ruhen lassen?

Günter: R.I.P. *– oder soll ich etwa Leichenschändung begehen?*

Markus: Wie beurteilst Du eigentlich die heutige Zinelandschaft? Interessierst Du Dich noch dafür? Wenn ja, welche Hefte liest Du gerne?

Günter: Dein Fanzine hab ich ja jetzt erst kennen gelernt, es erinnert mich vom Schreibstil und der Sprache her sehr an mein F.O.H., ansonsten lese ich freiwillig nur noch das MOLOKO.

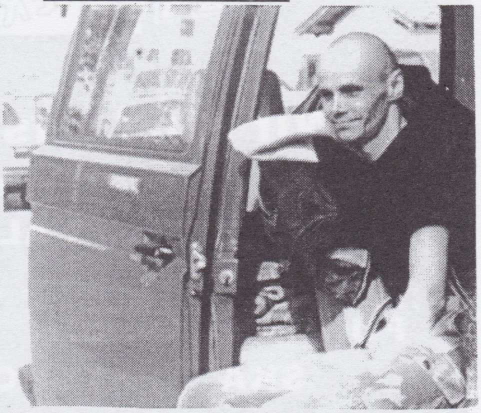
Markus: ..und was waren damals deine Lieblings-Zines/ bzw. wenn ich die Chance hätte an alte Fanzines zu kommen, nach welchen sollte ich unbedingt Ausschau halten?

Günter: Um mir jetzt „Arbeit" zu ersparen, brauchst Du jetzt nur die Fanzines aufzuzählen, die ich Dir mal geschickt habe. Okay? Ich denke, alle Fanzines aus jener Zeit hatten ihren gewissen Charme, und sind es wert gelesen zu werden. Vor allem wenn Du daran denkst, dass damals noch echte „Handarbeit" dahinter steckte. Da waren Schreibmaschine, Schere und Klebstoff (und dein Kopf) die wichtigsten Hilfsmittel und nicht das Text- oder Layoutprogramm eine Computers. *(Für die, die's interessiert, die oben genannten Zines waren: Clockwork Orange, Der Kampftrinker, Parole Spaß, Die neue Kraft, Der Stiefelträger, Frisian Patrol (Holland), Der neue Weg, All out Attack (Italien), Bras Tendu (Frankreich), Working Class, Boot Boys (Norwegen)- Markus)*

Markus: Alles klar, das war`s schon! Irgendwelche letzten Worte, Grüße oder sonstige Anfeindungen?

Günter: *Nöööööö!* **Doch**,- schaut mal auf meine SCUM-GENERATION-Homepage. Dort gibt's ne ganze Menge geile Fotos aus den Achtziger Jahren. SCUM-GENERTATION-URL: www.beepworld.de/members/scum-edition

Markus: Alles klar Günter! Cheers und lass' mal wieder von Dir hören!!



Raumschiff Wucherpreis #6 (1.50 an's (*entsetz, heul, schrei, ‚p.c.-Gejammer*) Scumfuck und es gehört für alle Zeit euch!)
Auf'm Cover Ronnie Biggs und innen ein langer (aber guter) Brasilien Bericht, Konzertberichte, Devotchkas Interview (Da hätte man ruhig ein paar mehr Fragen stellen können) sowie anregende Gespräche mit Soko Durst, Junge Römer, (wieder zu kurze) Wuchernews ***(Herr Schmitz, muss ich erst mit der Faust auf den Tisch hauen- oder was, damit das endlich mal wieder mehr wird..?!)***, sowie ein Bericht vom Holidays in the Sun- Festival, bei dem ich dann doch froh bin, dass ich entgegen allem geplantem damals doch nicht hingefahren bin- oder wie würdet ihr das nennen, wenn man nicht gerade wenig Geld für das Festival bezahlt und man dann (bei Sham 69) von der Veranstaltung ausgeschlossen wird, weil es den Veranstaltern zu voll wurde, man den Saal in dem das ganze stattfand abschließt und man mit einigen andern hundert vor der Tür steht und sich fragt was für eine jämmerliche Scheisse das sein soll!? Zu meckern gibt's alles in allem aber auch diesmal wieder nichts- im Gegenteil, diese Ausgabe gefällt mir sogar bisher am besten in der Tradition des RWP's (obwohl die alten SF Zines wohl auf ewig unerreicht bleiben werden). Dennoch bleibt man seiner Linie wieder mal *(Achtung, Super Reim!!)* ***„getreu- Oi!Oi!"*** - Ach so Willi, habe meiner Mutter die Grüße ausgerichtet und lasse dankend zurückgrüßen *(und zwar freundlichst- und Du weißt, dass das was heißen will!!)*!

OI! SKA PSYCHO SKINHEAD-ROCK'N'ROLL

SCUMFUCK TRADITION PUNK ROCK DER VERTRIEB

Wir sind zuständig wenn IHR
preisgünstige aktuelle ausgewählte gute
MUSIK (AUS ALLER WELT) WOLLT!!!

PUNKROCK OI! SKINHEAD-ROCK'N'ROLL
SKA PSYCHO HARDCORE uvm.

Wir sind zuständig wenn IHR

HARDCORE • PUNKROCK

schnell kompetent zuverlässig und
vertrauensvoll bestellen wollt!!!

MAILORDER UND MEHR IM INTERNET:

www.scumfucktradition.de

UNSEREN MEGAFETTEN, SAUSTARKEN GRATIS-KATALOG INCLUSIVE FANZINE
RAUMSCHIFF WUCHERPREIS (NACHFOLGER DES LEGENDÄREN SCUMFUCK)
GIBTS FÜR 1,53 €URO (PORTOANTEIL) ZU BESTELLEN BEI
SCUMFUCK-SCHMITZ
POSTFACH 100 709
46527 DINSLAKEN

POLICE SHIT

!!UP THE PUNX!!

Police Shit nennt sich der flotte Vierer aus Frohburg/Sachsen, der wirklich Musik der Sorte „Oi!-Punk mit Magengrubenschmerz" produziert! Vielleicht musikalisch nicht unbedingt jedermanns Geschmack (weil wirklich sehr rau und ungeschliffen) aber allein der Fakt, dass es hier eine Punk-Band gibt, die alles das auf den Punkt bringt, wofür Punk im eigentlichen wohl stehen dürfte *(und was einige Gesellen der Stachelhaarfraktion wohl leider vergessen haben, als sie ihr Gehirn entweder **A)** beim Großen Vordenker* oder ***B)** beim Aldi-Korn für „dreifuffzich" abgegeben haben)*, war schon Grund genug dafür diese Jungs mal im Rahmen eines Interviews zu Worte kommen zu lassen. Zwar war man in den Antworten etwas mundfaul, aber wie sagte einst schon Lothar Emerrich wohl wissend: *„Gib' mich die Kirsche"*,- was wohl im übertragenen Sinne soviel heißen sollte wie: „Wer wirklich was zu sagen hat, der brauch' nicht viele Worte"..*oder so ähnlich?!* .-here we go …

Markus: Da Euch vielleicht noch nicht so viele Leute kennen, gebt uns mal bitte `ne kurze Bandvorstellung samt History ..

Pierre: Das Line up ist: Pierre- Gesang und Gitarre/ Stefan- Gitarre/ Nico- Schlagzeug/ Marcel- Bass. 1994 gegründet, 1995 „Krach"-Tape, 1997 „United"-Tape, 1999 „Provokation" 7", 2000 „Noch fragen?!" 7", 2001 „Diagnose Punkrock" 7". Samplerbeiträge: „Grüße von der Ostfront"/ „Hier regiert das Faustrecht"/ „Was geht nach"/ „Oi!Punk und Irokesen-Attacke.

Markus: Mein Mittelsmann in der Zone (Oi! Jan!!), der mich auf Euch aufmerksam gemacht hat, meinte mal zu mir, dass es bei euch `ne Menge Boneheads gibt. Dennoch zieht ihr konsequent die „Skins & Punk united"- Schiene durch- Daher nehme ich mal an, dass es auch `ne ganze Menge korrekter Skins bei euch gibt. Wie sieht die Szene bei euch in Frohburg aus?

Pierre: Jeder, der `ne korrekte Einstellung hat wird akzeptiert! In Frohburg gibt's mehr Punks als Skins, sehr viele junge Leute -und es gibt noch zwei andere Bands (Wehrlos/MEW).

Markus: In Euren Texten habt ihr ganz klare Aussagen, die ich bei anderen Punkbands wirklich vermisse.. So ist es zum Beispiel der Fall, dass Ihr wirklich noch davon sprecht sich als Punk nicht alles gefallen zu lassen und sein Leben als Punk mit stolz zu gehen. Bei *„uns"* (im Westen) hat man manchmal leider den Eindruck, dass die meisten Punks mit dem Empfang der obligatorischen Lederjacke ihren Stolz – sowie Wasser und Seife- abgegeben haben.. Was haltet Ihr als Punks von solchen Leuten? Ich kenne Punks, die solche „Punks" eher als „Penner in Lederjacken" sehen (diese Typen mit Schlabber-/Siff- Iro und Schnauzbart, die den ganzen Tag nur besoffen `rumgammeln und sich in manchen Fällen auch besser „Junks" statt *Punks* nennen sollten!) was haltet Ihr von diesen Leuten?

Pierre: Es gibt halt Leute die wirklich nicht anders können -Keine Arbeit, keine Wohnung. Aber manche haben da wirklich was falsch verstanden, denn als Punk muss man nicht im Dreck liegen und `rumasseln! ..*aber passiert schon mal, dass man besoffen in der Ecke liegt.*

Markus: ..wenn wir schon mal über solche reden, die sich als Punks ausgeben, dann müssen wir natürlich auch von diesen ganzen *cooooolen* Punkrockern sprechen, die im Moment wie Pilze aus dem Boden schießen. Diese Spinner mit Schmier-Gel Frisur, HipHop Höschen und Nietengürtel (die ja jetzt jedes Arschloch trägt). Was haltet Ihr von denen- und was haltet Ihr von diesem Punkrock-Ausverkauf innerhalb der ganzen Modeindustrie- der Nietengürtel ist da ja nur ein Beispiel von vielen- Im H&M kann man bei uns z.B. auch coole Jeans-Jacken kaufen, and denen die Buttons schon dran sind *(damit sich die ganzen Poppertussis nicht beim anstecken in die edlen Finger pieken..)*..

Pierre: Es wird eben versucht alles so gut wie möglich zu vermarkten- Aber selber Schuld, wenn man diesen Stuss kauft! Wir haben weniger mit solchen „coolen" Typen zu tun!

Markus: Thema „verkaufen". In einem Eurer Songs singt ihr „Punk wurde verkauft, der Oi!-Punk wurde verraten" - Was meint Ihr damit genau?

Pierre: Es geht nicht um verkaufen in dem Sinne, sondern um *„Verraten und Verkauft"*, also um die Unterwanderung der Punk und Skinszene durch die Linken und die Rechten.

Markus: Ihr steht ganz klar gegen Rechts. Dennoch sagt Ihr, dass Ihr noch lange keine Linksextremisten seid. Das habt ihr auch in einem eurer Songs verarbeitet, in dem Ihr singt *„Für euch ist Punk = Kommunist"*. Wie denkt Ihr über diese Entwicklung in der Punkszene. War Punk in seinem Ursprung nicht vielmehr auch eine antipolitische Bewegung, die in ihrem Ursprung- genau wie die Skins- gegen jede Art von Politik/Führung war? ..In den 80ern gab es dann ja diese Unterwanderung seitens der Rechten bei den Skins und der Linken bei den Punks.. Während es bei den Skins allerdings mittlerweile viele Leute gibt, die sich von extremer Politik distanzieren (im besonderen Hinblick auf „rechts") finde ich dies bei Punks eher selten *(wie gesagt, ich spreche bei so was immer von „unserer" Szene und es wäre nicht das erste mal, wenn mich der Osten einiger Dinge eines besseren belehren*

***würde!).* Wie denkt Ihr über Punks, die meinen das „rot sein" Punk ist?.. In meinen Augen sind diese Leute genau so blöd, wie Leute die White Power oder so `nem Kram nachtingeln und sich als Skins ausgeben**

Pierre: Punk bedeutet ***nicht*** = „rot" sein- aber bei manchen Leuten, die eben keinen Plan haben, wird halt alles in eine Schublade gesteckt, obwohl es überhaupt nichts mit jeglicher politischer Orientierung zu tun hat! Wir wollen zeigen, dass wir mit der Gesellschaft und dem ganzen Dreck nichts am Hut haben!!

Markus: Wie sieht's eigentlich „Live" bei Euch aus? Spielt ihr oft? Wenn ja, mit welchen Bands habt Ihr schon alles das *Haus gerockt*?

Pierre: Mit Charge 69/ Sperrzone/ Bombecks/ Reich und Schön/ AG Bombe/ Volxstrum/ Maul Halten/ Jugendrente/ Goyko Schmidt, Loikaemie/ Jumplers/ The Jee Strings/ Devotchkas/ Eskalation/ USNA/ Lümmelfick/ Latriene Konflikt/ Kalte Krieger, Punkroiber.

Markus: *..und natürlich die Frage nach dem besten und dem schlechtesten Auftritt..*

Pierre: Wir haben schon viele geile Live- Auftritte gehabt! Schlechte eigentlich nicht- *nur das wir unter Alkoholeinfluss scheiße gespielt haben!*

Markus: In Eurer „Noch Fragen!?" 7" ist eine Punkette und ein Punk abgebildet- Wer sind die beiden?

Pierre: Der leider verstorbene Murmel mit Freundin. Für uns einer der korrektesten Kumpels, den wir nur viel zu kurz kennen durften!

Markus: Meiner Meinung könnte sich die gesamte Szene so einiges vom Osten abgucken bzw. Sich sicherlich die ein oder andere Scheibe von euch abschneiden..Manchmal denke ich mir, wenn ich mit Leuten aus dem Osten zu tun habe, dass die Leute da teilweise mehr wissen, was die „Idee" hinter der ganzen Punk/Oi!-Geschichte ist/ das auch konsequent leben. Wie beurteilt Ihr die Szene bei euch und was haltet ihr von der Szene im Westen? Denkt Ihr das es da Unterschiede gibt?

Pierre: Ich würd' das gar nicht so überbewerten mit „Osten und Scheibe abschneiden", bei uns ist das einfach normal!! Uns macht es einfach Spaß so zu leben und zusammenzuhalten. Wie es bei Euch im Westen aussieht, dazu habe ich keine Beziehung.

Markus: „Traurige Wahrheit" handelt über jemanden, der einmal Punk war, dann an Drogen geraten ist und nun nur noch vor sich hin-vegetiert. Gibt es diese Person wirklich oder ist die Thematik nur erdacht?

Pierre: Nein, nur erdacht, würde ich sagen- aber es gibt genügend Beispiele dafür- Auch in unserem Umfeld.

Markus: In eurem Song „Schleimer und Kriecher" schneidet Ihr das Thema Kindesmissbrauch an, welches zweifelsohne (auch in unseren Kreisen)nicht gerade ein Thema ohne Brisanz ist. Wie sollte man eurer Meinung nach mit solchen Leuten (den Tätern) umgehen?

Pierre: „Blut für Blut"- oder kurz gesagt: Schwanz ab!

Markus: Ihr singt das Ihr Teil der Working Class seid- was arbeitet Ihr so?

Pierre: Also Nico arbeitet als Heizungsmonteur, Stefan als Kfz-Mechaniker, Marcel als Zimmermann und ich bin Lackierer.



Markus: Der Osten D`lands taucht in den Medien immer wieder negativ im Hinblick auf Neo-Nazis auf. Wie sieht es betreffend solcher Kameraden in Eurer Ecke aus? Wie ist das „Zwischenmenschliche Miteinander" mit den Kunden?

Pierre: Da haben wir in Frohburg zum Glück unsere Ruhe, was aber in der Umgebung anders ist. Wenn sie mal auftauchen, dann gibt's nur eins: Spaten raus und drauf! In Frohburg ist für diese hirnlosen Pissköpfe kein Platz!

Markus: Wenn Du mir jetzt spontan die 5 Platten nennen müsstest, die bei Euch in der letzten Zeit abgefeiert wurden, welche würdest Du mir da nennen?

Pierre: The Pride „..and the glory", Loikaemie "Wir sind die Skins", Canal Terror, The Fork Hunt`s "We are the clowns", U.S. Bombs, Konflict, Antidote.

Markus: Welche Mucke steht denn noch -neben Punk und Oi!- bei Euch hoch im Kurs?

Pierre: Motörhead *(Jawoll!-Markus)*, NDW, guter dreckiger Rock`n`Roll.

Markus: Wenn Ihr *„Punk sein"* definieren würdet- Was würdet Ihr sagen?

Pierre: Für uns bedeutet Punk vor allem, sich nicht einordnen zu lassen! Seinen eigenen Kopf zu haben, zu seinen Freunden zu stehen- sich aber auch gegenseitig in den Arsch zu treten wenn es sein muss! „Punk" bedeutet für uns, zu sagen was man denkt *und nicht was man irgendwann von irgendwem gehört hat!!*

...n Anblick bekam ich sogar einen s... Jedes Abenteuer ...

Markus: Wie und Wann seid Ihr denn damals zu Punk gekommen? In „*Punkerschwein*" singt Ihr, dass Ihr euch damals auf dem Schulklo(!) zum ersten mal die Haare rasiert habt..ist das „autobiographisch" oder wie kam der Einstieg in den Stachelhaar- Kult?

Pierre: Da wir alle eigentlich von Anfang an zusammen waren, so mit 14,15 Jahren und ich jetzt zurück denke, konnten wir eigentlich in keine andere Szene kommen. .Ich meine, Nazis haben wir schon immer gehasst- SED und Stasi hatten wir hinter uns! Die grauen Massen fanden wir zum kotzen, all das was wir dachten und was uns ankotzte, fanden wir in der Punkmusik weder (z.B. Canal Terror, A&P, Check Point Charly).

Markus: Was sagt Ihr zum Thema Antifa. Ich habe jetzt schon von einigen Leuten aussem Osten gehört, dass die Antifa bei Euch `ne andere sein soll als bei uns. Für die *Genossen* hier ist man nämlich in den meisten Fällen schon Nazi, wenn man kein überzeugter „Kaptalistische-Faschismus-Weltverschwörungs-Theorie und Stalin"- Fan ist. Als Skin hat man da meistens eh schon verloren, weil die so oft beschworene (Hippie-)„Toleranz" der Kollegen bereits an der Länge der Haare zu scheitern scheint..

Pierre: Konkret zur Antifa haben wir keinen Bezug. Wir kennen zwar ein paar Leute, die wohl bei der Antifa sind, aber die versuchen uns weder zu bekehren, noch stellen sie uns in irgendeine Ecke.- ***Wir würden auch keinen tolerieren, der uns seine politische Meinung aufdrücken will!***

Markus: In „*Ich will alles*" gibt es eine Stelle in der Du singst, dass „die Menschen in Stämmen leben sollen", nun *äh*, das klingt für mich etwas..*naja*..- Habt Ihr zu dem Zeitpunkt irgendwelche Drogen genommen..?

Pierre: Das mit den Drogen kann zwar möglich sein, aber die Textstelle ist von „Check Point Charly", Du müsstest das im Zusammenhang hören.

Markus: Bitte vollendet folgende Sätze:

„Für immer Punk" und zwar weil…- ..und zwar weil Geil!!!

Franz Beckenbauer ist in meinen Augen…- …ein Fußballer.

Berti Vogts dagegen...- …ein Terrier.

Aber Spaarwasser (war der einzigste Zonen-Kicker den ich kannte- *Der hat ja auch damals das Siegestor für die DDR in den 70ern gegen die BRD geschossen!*) ***ist…***- ..GOTT!

Köln ist eine Scheiß-Stadt, weil…- ...sie euch das Stadtrecht geklaut haben.

Als ich das erste mal eine Banane in den Händen gehalten habe, war das fast so schön wie…-

… als Köln euch das Stadtrecht geklaut hat!!

Markus: Wie geht`s denn jetzt in nächster Zeit weiter mit Police Shit?

Pierre: Gerade ist unsere neue 7"-„*Diagnose Punkrock*" erschienen und 2002 soll irgendwann `ne Platte kommen.

Markus: Letzte Worte an die verehrte Leserschaft, Bergheim und den Rest der Nation?

Pierre: Zum Schluss wollen wir noch allen Danken, die uns bis jetzt unterstützt haben! Wir grüßen alle die uns kennen und Spaß an unserer Mucke haben. Besondere Grüße gehen an die Wurzner, die Torgauer, die Leipziger, Geithain <u>und natürlich Frohburg!!</u> Sperrzone, Start's, Reich und Schön, Poil Pot, Loikaemie und alle Punker und Skinheadrüpel, die schon Spaß auf unseren Konzerten hatten- **PUNK WILL NEVER DIE!**- ***Oi!Oi!Oi!!!***



In letzter Sekunde+++In letzter Sekunde+++In letzter Sekunde+++In

Counterattack –Counterattack E.P. (DSS Records)
Harter Ami Oi! In gewohnt (guter) amerikanischer Art- will heißen: nicht zu schnell, nicht zu langsam, mit schweren Gitarren und gediegenem Gesang (erinnert verdammt an Stars and Stripes mit `nem Schuss Combat 84!!) und eingängigen Mitgröl-Refrains, bei denen man schon nach dem ersten Hören Miteinsteigen kann. Dazu gibt's noch `n Textblatt (4 Farb- *Micha, wie zahlst du dat immer alles???*) und auch ansonsten kann sich die Aufmachung dieser Kleinscheibe sehen lassen. Wat soll' ma' da noch sagen- ***Oi! ain't fuckin' dead!!*** Mal abwarten, was von denen noch alles kommt..„*Dufte*", würde meine Mutter an dieser Stelle sagen!

Noxon – Same Shit, another Day (Streetmusic)
Im aufwendigen Klappcover erscheint das Komplett Album von Noxon. Die Musik ist sauber gespielter Punkrock, mit englischen Texten. Nicht überproduziert, sondern ziemlich „*close to the heart*", wie man so schön sagt. Einziger Abstrich an der Sache ist, dass das ganze im Gesang etwas zu sehr nach „deutschem Englisch" klingt. Ansonsten ist das hier aber wirklich `ne sympathische Scheibe, die Freunden der Mid-Tempo Punkrock Nummern sicherlich gefallen wird- Wer auf diese Art von Musik steht, sollte mal ein Auge -oder ein Ohr- auf die Band werfen…-
und das war jetzt kein Scherz auf Kosten irgendwelcher Lebrahkranken!

Jesus Skins – Unser Kreuz braucht keine Haken (Vorab-CD zum Album auf Impact/Knock Out)
Da haben die frommen Hamburger also wirklich Ernst gemacht und präsentieren uns nach ihrer „8 Foiste für ein Halleluja" nun also tatsächlich ein komplettes Voll-Zeit Album. Zwar nehme ich die Band immer noch nicht Ernst (und man kann mir auch nicht weiß machen, dass es sich hier nicht um `nen Gag handelt!) aber man muss auch mal lachen können, auch mal über den eigenen Kult… und wenn sich die Boneheadfraktion über diese Band und ihren Namen aufregt und selber Bands mit so „episch hochwertigen "Namen wie „Odins Erben" abfeiert, kann ich nur sagen, dass ich dann doch lieber bei unserer althergebrachten abendländischen Kultur bleibe! Die Mucke auf dem Teil kann sich allerdings wirklich hören lassen. Stellt euch mal den Mix aus Loikaemie(„ich tue nur meine Pflicht"),Maul Halten(„Alte Werte"), Smegma(„Bewegungstrtroi"/ „Wir sind wieder da") und (da könnt ihr mich für steinigen- *oder doch eher kreuzigen?!*) alten Onkels, wie sie noch `84 klangen(„Saufen und Fuß ball"/"Wollt ihr Ärger") vor. Dazu noch ihre *Durchbruch*-Hits „77 heißt Grüß Gott" und „Die besten Froinde". Als Special Bonus gibt es auf der CD auch noch nen Multimedia Track von `nem Bericht über die Jesus Skins, der damals auf „Arte" lief (*und bei dem eigentlich jedem mit noch einem bisschen Verstand klar werden muss, dass das nicht Ernst gemeint sein kann!!*)Also wie gesagt, die Mucke stimmt hier drauf und wer nicht alles so bierernst sieht, der hat mit dem Kauf dieser Platte sicher `nen guten Griff getan. In diesem Sinne: *Oi!Oi! Amen, Merhaba, Shalom und fjell Tak!*



Mensch, Herr Möllemann, Locker bleiben…

Warfare 223 – Frontline Eastside (DSS)
Debüt Scheibe dieser neuen ostdeutschen Skinband. Ungewohnt (für ein Debüt)ausgefeilter deutscher Oi! mit einigen dezenten HC Anleihen (besonders im Titelstück) und bodenständigen Texten. Die Produktion ist glasklar und die Aufmachung sowie die Aussagen der Texte (*Vor allem die letzte Zeile in der 3. Strophe zu „Druffiland"!!*) gehen ebenfalls in Ordnung. Hört mal in die eben genannten Songs und in Nummern wie „Ideal" und „Hippie-Punks" rein. Von dieser Band wird man mit Sicherheit noch einiges hören. Starke Scheibe!

Soul Boys – Grow up and die (DSS Records)
Machen wir's bei dieser Scheibe kurz, denn ich weiß, sie wird einschlagen wie `ne Bombe- aber für mich ist es mal wieder eine dieser Platten, die mir überhaupt nicht gefällt..*Ich weiß et nich*'.. aber ihr macht das schon!

The Franks – Treadwheel (DSS Records)
Nix wirklich neues, aber auch nix wirklich schlechtes präsentiert das 4 Song Debut dieser neuen Göteburger Combo, die teilweise an die frühen Guttersnipe zu „The harder they come"- Zeiten erinnern. schwedischer Schrammel- Sing-a-long Oi!, dem zwar noch etwas der Schliff fehlt, aber bei dem was man hier hört, ist da noch einiges zu erwarten- zumal laut Label-Info demnächst ein komplett Album der Band folgen soll. Alles in allem solide Haumannskost, nicht zwingend notwendig, aber immerhin- solide.

Deadline/ The Filaments – Punk unity/Split E.P.(DSS Records)
Micha, strapazier unsere Freundschaft nicht unnötig!! Wieso legst Du jedem Release so'n schniekes, nobel aufgemachtes und durch Fotos aufgemotztes Textblatt bei, *nur hier, wo so `ne Frau mitspielt, gibt's nur `n verwackeltes Foto auffem Backcover??* Zu hören gibt es 2x Deadline und 2x Filaments, wobei mir Deadline (die ganz nebenbei klingen wie **der Bastard aus Gundog und den Cranberries**(!))am besten Gefallen- vor allem deren Specials Cover („Do nothing") geht einfach nur gnadenlos nach vorne los! Filaments spielen harten und schnellen Punk mit Saxophoneinsatz, was für Freunde von so was sicher der Hit ist, mir klingt das alles aber zu verwuselt und durcheinander, *nee, nee*, -da bleiben wir mal lieber auf der Seite auf der Deadline ihr Unwesen treiben und freuen uns auf die kommenden Deutschland Gigs! Schön!

!!! MADE IN MALAYSIA !!!

Als ich das Erstlingswerk von Roots and Boots das erste Mal gehört habe, konnte ich zuerst gar nicht glauben was da aus den Lautsprechern kam: Nicht nur das ich noch NIE ein spielerisch so perfektes und ausgefeiltes Debütalbum gehört habe, nein, vielmehr der hymnenhafte Sound, der ohne zu übertreiben nach dem unehelichen Bastard aus niemand geringerem als Cock Sparrer und Business klingt - *und diese (nennt mich Frevler!!) teilweise sogar hinter sich lassen kann!!*- ließ mich förmlich mit offener Kinnlade vor dem stehen was da aus den Boxen kam. Und wer denkt, dass das ganze –nur weils's praktisch vom andern Ende der Welt kommt- mies produziert ist, der täuscht sich gewaltig: ***Denn Roots and Boots haben in meinen Augen unbestritten eines der besten Oi! Alben der letzten Zeit- wenn nicht sogar der letzten Jahre- veröffentlicht..***

„Wir kennen unsere Roots -Aber „Original" sein ist das was wir wollen!"

Markus: Stellt uns doch als erstes mal die Band Roots and Boots vor. Bandgeschichte, wie alt seid Ihr, wer spielt was, was bisher rausgebracht..

Sod: Die Band wurde 1996 von mir und einigen anderen guten Kumpels gegründet. Die Idee war „*to have a laugh and have a say*" über gewisse Dinge im Leben. -Durch unsere Art von Oi! Musik. Danach durchlebte die Band einige Line-Up Wechsel und ich musste neue Leute suchen mit denen ich Musik machen konnte. Die Leute kamen und verließen die Band und nur die Besten blieben „*keep on rockin'*", um die Erfahrungen weiterzugeben, die sie bereits in anderen guten Bands gesammelt hatten. Die meisten von uns hatten also vorher schon in anderen Bands gespielt und daher einige Banderfahrung mitgebracht. Der Name R&B kam von mir, da ich dachte es wäre großartig den Namen einer Band- wie wir es heute noch tun- Durch „R&B" abzukürzen, da es die Assoziationen zu Begriffen wie „Ruck & Bovver", „Ruff & Bold" usw. mit sich bringt…aber dann kamen wir auf „Roots and Boots" und allen war klar, dass dies der Name war unter dem wir als Band spielen wollten- Es ist wie: „*Know your **Roots** and wear your **Boots**!*"
Unser aktuelles Lin-Up ist: Ahmad Sod (24)- Gesang, Zamri(23)- Gitarre/b.vocals, Zulfikar(25)- Gitarre/b.vocals, und Idzwan(26)- Bass/b.vocals. Zurzeit übernehme ich auch noch das Schlagzeug, bis wir einen neuen Drummer haben. Bevor wir das „Working Class Heroes"-Album rausgebracht haben, hatten wir bereits zwei Songs (*Made in Malaysia/ We are the Crew*) für „Oi! it's a MALAYSIAN League" aufgenommen. Außerdem haben wir verschiedene jamming Sessions und rehearsals aufgenommen, aber die sind nicht erhältlich und nicht für fremde Ohren bestimmt. Ich hoffe das umfasst alles…

Markus: Der Titel Eures Albums heißt „ Working Class Heroes". In welchen Jobs arbeiten die einzelnen Mitglieder der Band um solche „Helden der Arbeit" zu werden?

Sod: Nun, wir haben den Titel „Working Class Heroes" gewählt, weil wir damit jeden erreichen und die verschiedenen Arbeiterklassen in der ganzen Welt ansprechen wollen. Wir denken, dass jeder auf seine Weise ein Held ist. Es ist mehr über den Stolz und den Ärger der Arbeiterklassen und nicht nur über unsere persönlichen Ansichten. Wir wollen nichts propagieren. Ich hoffe, das beantwortet Deine Frage richtig- *falls nicht, tut das nämlich nichts!*

Markus: Wenn ich mir Eure Musik anhöre, klingt das für mich wie der Mix aus dem besten das Cock Sparrer und Business zu Ihren Höchstzeiten gemacht haben. Was denkt Ihr über diesen Vergleich? Seid Ihr damit zufrieden oder sagt Ihr, dass Ihr Euer eigenes Ding macht und euch nicht groß an anderen Bands orientiert bzw. von ihnen beeinflusst wurdet?

Sod: Es wäre eines der größten Verbrechen die wir jemals tun könnten, wenn wir sagen würden, dass unsere Musik nicht von Bands wie Business, Cock Sparrer beeinflusst worden wäre!! Sie spielen eine große Rolle in Teilen unserer Musik, aber wir versuchen immer noch wie WIR SELBER- wie ROOTS AND BOOTS- zu klingen und unser eigenes Ding zu machen. Wir kennen unsere „Roots", aber *Original* sein ist das was wir wollen! Aber es ist in Ordnung solche Vergleiche zu ziehen und natürlich macht uns das auch ziemlich stolz!! Wie auch immer, wir sind neu in diesem Business und hoffen, etwas für eine bessere Entwicklung der Szene beisteuern zu können.

Markus: Gibt es da konkrete Bands die euch in der Musik die Ihr macht beeinflusst haben? Wenn ja, welche waren das?

Sod: Jeder von uns hat verschiedene Einflüsse und musikalische Geschmäcker, aber was die

Band betrifft, da haben uns all die Streetpunk/Oi! Bands der späten 70er, frühen 80er und auch der 90er beeinflusst. Cock Sparrer, Sham 69, The Business, Last Resort, 4 Skins, The Warriors, Argy Bargy, Condemned 84, Angelic Upstarts, Cockney Rejects, Blitz, The Oppressed, Retaliator, Crux, Peter&TTB, Infa Riot und viele andere großartige alte und neue Bands!

Markus: Ihr seid Skinheads. Aufgrund der Medien denken die meisten Leute in Europa, dass ein Skinhead ein Nazi, Mörder und Rassist sein muss. Wie sieht das in Malaysia aus? Habt Ihr diese Probleme bei Euch auch – und wie gehen die Medien mit dem Thema Skinheads um?

Sod: Es ist dasselbe wie überall sonst auf der Welt auch- Sogar „*hier*" behandeln sie uns so. Es ist dieselbe alte Geschichte wie überall sonst, wo alleine das Wort Skinhead auftaucht. Die Leute haben Vorurteile und ein negatives Bild, wenn sie über uns sprechen. Es ist zum kotzen, wenn Du weißt, dass Dich die Leute hassen, nur weil Du gewählt hast zu leben wie Du bist. Sie legen Dir Steine in den Weg, wo sie nur können und es ist nicht einfach mit diesen Leuten klarzukommen. Für mich sieht das so aus, als ob das Leben ein Spiel ist und Du dieses Spiel richtig spielen musst- ***Die hard & be smart!***

Markus: Welchen Stellenwert hat die Politik in der Malaysianischen Skin-Szene? Spielt sie eine große Rolle? Gibt es Nazi Skins, Red Skins, S.H.A.R.P. Skins...?

Sod: Ich denke nicht, dass sie das tut. Streetpolitics- ja, aber organisierte Politik auf keinen Fall. Es gibt Nazis und auch Sharp- aber ich denke nicht, dass sie wissen worum es im Eigentlichen geht. Es waren mehr normale Gang-fights aber keiner hat das Ausmaß erkannt..wieder eine altbekannte Geschichte. Commie-Skins/ Red Skins gibt es hier überhaupt keine. *Typical, everday things that need to be sort out.*

Markus: Was ist mit Punks in Malaysia? Gibt es Punks –und was ist mit „Skins and Punks united" in Malaysia?

Sod: Es gibt einige Punks, die hier und da abhängen. Einige Skins sind gerne mit ihnen zusammen und das war's dann auch schon. Ich weiß nicht viel über Ihre Bewegung, außer das ich einige wenige Leute aus der Punkszene kenne.

Markus: Gibt es in Malaysia noch mehr Bands auf die man ein Auge werfen sollte? Ich kenne da außer Euch nur A.C.A.B. Erzählt uns mal was über die Oi! Music Szene in Eurem Land.

Sod: Es gibt hier eine Menge Bands! Unsere Oi! Szene ist zwar nicht sonderlich stark aber auch nicht sonderlich schwach. Die Szene hat Ihre eigene Persönlichkeit und hat immer noch Ihre Berechtigung auf der Strasse. Achtet mal auf Bands wie Saturday's Heroes, The Sabotage, The Mister, The Section, The Innocent, The Suspects A.K.A., The Minors, The Pride, The Blades, Rudeboy, Skinrovers, The Official, The Heritage, Oi-Konyol und einige andere!

Markus: Wo wir gerade über „A.C.A.B." reden. Existiert die Band noch? Wisst Ihr was sie im Moment machen?

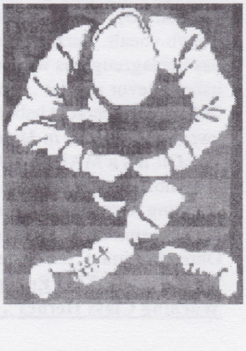
Sod: Die Band existiert noch und sie haben gerade Ihr neues Album unter dem Titel „Skinhead 4 Life" veröffentlicht. Im Moment sind sie mit vielen Shows und einem Tribut Projekt beschäftigt.

Markus: Zurück zu Roots and Boots. Die Musik die Ihr macht ist vom Sound wie von der Qualität und Produktion überdurchschnittlich gut. Haben Mitglieder der Band schon vorher in anderen Bands gespielt und dort Erfahrungen gesammelt um so verdammt fähige Musiker zu werden?

Sod: *Yeah*, wir haben schon einige Erfahrungen in verschiedenen Bands vorher gesammelt! Die meisten Mitglieder der aktuellen Besetzung von R&B stammen aus der Asche der Streetpunk Band **Social Reject** und einem Ex Mitglied der Oi! Band **The Kroperz**. Wir denken nicht, dass wir besonders gute Musiker sind, wir wollen einfach unsere Musik weiterentwickeln. Wir sehen uns selbst in einem Lernprozess und versuchen gute Musik zu machen..dann und wann..

Markus: Malaysia liegt- von Europa aus gesehen- weit ab vom Schlag. Was ist mit "Information"? Seid Ihr in der Regel direkt informiert wenn etwas Szene-relevantes passiert (Bands die neue Alben rausbringen, neue Bands die auf sich aufmerksam machen, Termine für große Meetings, Neuigkeiten, Gerüchte,..)-und was ist mit dem Internet? Benutzt Ihr es oft um auf dem neuesten Stand zu bleiben und natürlich auch um Eure Band über diesen Wege zu präsentieren?

Sod: Manchmal bekommen wir eine Menge an Informationen über das Internet, was sehr hilfreich und oft zuverlässig ist. Unsere Band Promotion haben wir zum Größten Teil über das Internet gemacht. Früher war der einzige Weg Kontakt zu der Skinhead Szene auf der anderen Seite der Welt und anderer Länder zu haben Briefe schreiben..



Markus: Erzählt uns mal was über

die „Infrastruktur" der Oi! Szene in Malaysia. Wie groß ist die Malaysianische Oi! Bewegung? Was ist mit Fanzines, Clubs, Labels.. wie ist die Situation für Bands, die Live spielen möchten? Wie oft/regelmäßig gibt es Konzerte? Sind da auch andere Bands aus weiter entfernten Ländern, die ihre Shows in Malaysia spielen?

Sod: Die Szene ist sehr groß für ein kleines Land wie unseres. Ich kann dir keine genauen Zahlen sagen, aber ich schätze die Zahl liegt bei ungefähr 5000 Leuten- vielleicht einige mehr oder weniger, *dass kann dir hier keiner so genau sagen*.. Wir hatten und haben hier einige Menge guter Bands *and they kick ass*!! Wie das mit Zines ist, kann ich dir nicht so genau sagen, da es nicht viel gibt, dass mich aufgrund der Informationen oder Artikel/guter Ideen begeistern kann. Aber ich denke, dass es da sicherlich auch etwas geben wird. Was die Clubs betrifft, weiß ich nicht genau ob es das ist was Du meinst, aber es gab hier einige Scooter Clubs über das ganze Land verstreut *(nee, das meinte ich bestimmt nicht..Fuck the Scooterboys!-Markus)*. Es gibt einige Labels die den ansässigen Bands helfen Ihre Platten zu veröffentlichen, wie z.B.: **Pinnup Records, Revo Records, Clockwork Records** und einige andere kleinere Independent Labels. Die so genannte Live Situation hier ist nicht die, wie Du sie kennen wirst. Zwar finden das ganze Jahr über Konzerte statt, aber nicht in dem Maße wie bei euch. Kleine Bands wie wir spielen 5- 10 Konzerte im Jahr, was für eine Live Band ziemlich schade ist. Aber es gibt eine Menge Probleme die Du bewältigen musst um hier mit Deiner Band live spielen zu können. Auch für Bands von außerhalb ist es sehr schwer hier live zu spielen, wenn sie nicht einen guten hands&money deal bekommen. Sogar große Bands wie Metallica haben nicht die Erlaubnis hier zu spielen. Soweit ich mich erinnern kann haben bisher nur wenige Bands von außerhalb hier gespielt, wie zum Beispiel Fugazi und Napalm Death. Aber das waren alles Underground Shows, die glaube ich wiederum illegal waren. Ich weiß, dass das hart klingt, aber so ist das nun mal wenn Du in unserem Land in einer Street Band spielst. Für uns bedeutet das etwas für den Kampf ums überleben, seitdem Tag an dem man uns betrogen hat.

Markus: Wie oft habt Ihr den schon mit „Roots and Boots" zum Tanz geladen?

Sod: Das beläuft sich, wie gesagt, auf 5- 10 Konzerte im Jahr. In letzter Zeit mussten wir einige Shows absagen, da wir nach einem neuen Schlagzeuger suchen.

Markus: Euer Album ist nun auf DSS Records erschienen, welches ein Label mit einem sehr guten Ruf in Österreich, Deutschland und in gesamt Europa ist. Würdet Ihr gerne mal hier spielen, wenn sich über das Label vielleicht die Chance dazu ergeben würde? Sind da vielleicht schon einige Gigs geplant?

Sod: Klar würden wir gerne bei Euch spielen, insofern die Leute überhaupt daran interessiert sind, dass R&B Ihre Songs bei euch spielen sollen. Ich denke, dass das wohl auch daran liegen wird, ob wir uns das mit den Kosten und den Flugtickets leisten können. Vielleicht findet sich ja jemand, der Lust hat uns zu „sponsorn" und alles für uns bezahlt, *hahaha...(Ich weiß nicht was es da zu lachen gibt! Wenn ich mir ansehe, welche übersatten Englandbands jedes Jahr 4-5 halbstündige Konzerte spielen und anschließend mit vollen Taschen wieder zurück auf die Insel fahren, sollte man sich als Veranstalter vielleicht mal überlegen , ob man nicht einmal solch einer Band ermöglichen soll vor einem breiterem Publikum außerhalb von Malaysia zu spielen!-Markus)* Es ist halt eine Frage des Geldes..

Markus: Im Info-Zettel zu Eurer Platte steht, dass Ihr eine Demo CD veröffentlicht habt. Ist diese CD noch erhältlich. Sind auf dieser CD dieselben Songs wie auf der Platte?

Sod: Die CD war nicht zum Verkauf und beinhaltet Songs, die wir auch für das *„richtige"* Album aufgenommen haben.

Markus: Noch mal zurück zu Eurem Label. Wie seid Ihr eigentlich mit DSS Records in Kontakt gekommen?

Sod: Ehrlich gesagt wissen wir gar nicht viel über den Deal mit DSS Records.. das hat alles Pinnup Records arrangiert und geregelt, die dachten wir sollten den Markt außerhalb mal betreten. Wir sind wirklich glücklich darüber, bei einem solch großen Label untergekommen zu sein und wenn ich im Internet unterwegs bin, bin ich jedes Mal stolz, wenn ich sehe wie groß sie in Europa sind. In der Vergangenheit habe ich einige Zines und Kataloge gesehen, die über DSS Platten berichteten und ich hätte nie gedacht, dass wir mal bei ihnen landen würden!

Markus: Mal `ne Frage zum Cover der CD. Wer sind die drei Typen, die mit Ihrem bescheidenen Antlitz Euer Album verschönern. Von wo habt Ihr dieses Bild?

Sod: Nun, die Wahrheit ist, dass dieses Cover exklusiv für den europäischen Markt gemacht wurde. In Malaysia haben wir ein anderes Cover. Wir wissen also gar nicht, wer diese drei alten Männer sind. Ich habe auch gesehen dass es noch ein zweites Cover gibt (*das der LP-Pressung-Markus*)..ich denke es war blau und zeigte das Bild einer Wasser-Mühle..glaube ich jedenfalls..

Markus: Ihr habt einen Song mit dem Titel „Glory! Glory! Red Giants"- Wer sind die Red Giants?

Sod: Red Giants ist ein anderer Name für den **Selangor Football Club**. In unserem Land supporten wir unseren lokalen Fußballclub und das ist bei uns der **Red Giants F.C.** Da ist nichts groß hintergründiges zu dem Namen, außer das der Club eine große Anhängerschaft in unserem Land hat.

Markus: Was ist mit der mehr traditionellen Skinheadmusik, wie Soul and Ska? Mögt Ihr diese Art von Musik, oder ist es mehr der „*rough, in yer face*"- Rock'n'Roll Sound den Ihr bevorzugt?

Sod: Wir hören alle Arten von Musik, das beinhaltet auch Soul, Ska, Jazz, Blues und was es da sonst noch gibt.

Markus: Gibt es eigentlich auch Bands aus Deutschland die Ihr kennt? Wenn ja, wie gefallen sie Euch?- nennt uns doch mal welche..

Sod: Ich habe von einer Band Namens „*Böhse Onkelz*" gehört, habe deren Musik aber noch nicht hören können. Ich mag Sachen von Dr. Ring Ding und verschiedenen anderen deutschen Ska/ Skinhead Reggae Bands. Leider hatte ich bisher noch nicht die Möglichkeit mich tiefer gehend mit der deutschen Szene zu beschäftigen. Aber ich wäre sehr interessiert, wenn Du mir ein Bild darüber geben könntest, wie die Szene bei euch aussieht und welche Bands Aufmerksamkeit verdient haben!

Markus: Was habt Ihr für die Zukunft geplant? Neue Lieder, Konzerte...

Sod: Wir haben eine Menge Pläne für die Zukunft, die wir hoffentlich alle eines Tages- wenn nicht ganz dann vielleicht wenigstens zur Hälfte- erfüllen können. Im Moment sind wir gerade dabei die Aufnahmen für unser zweites Album zu beenden, was- so hoffen wir- besser als unser erstes sein wird. Wir wollen einen neuen Schlagzeuger finden, eine Menge Konzerte geben (auch bei uns) und vielleicht -was großartig wäre- auch außerhalb von Malaysia irgendwo anders auf der Welt spielen. Dazu noch eine Menge aufnehmen, bis wir irgendwann genug davon haben.. Unsere Leben leben und einen Haufen guter und böser Dinge tun..

Markus: Irgendwelche letzten Worte, Grüße, Fuck Off's..

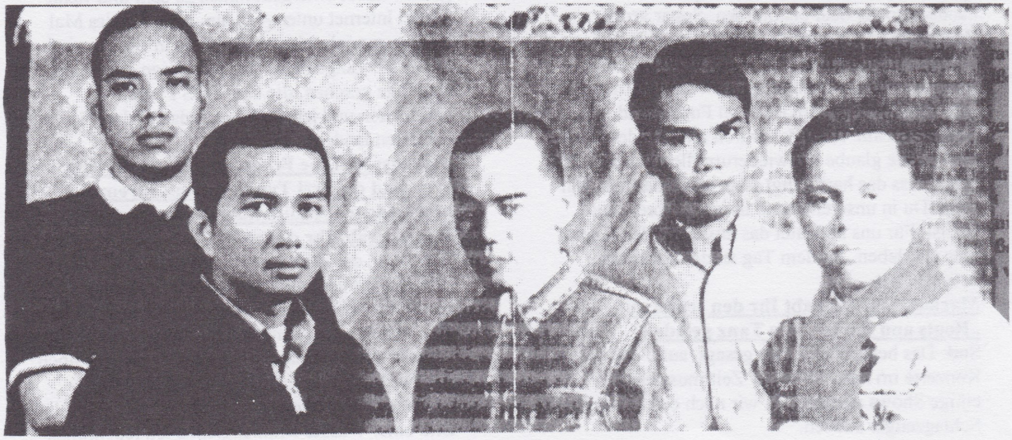
Sod: Danke für dieses Interview, Markus! Es tut mir wirklich leid, dass Du solange auf die Antworten warten musstest. Ich hoffe Du bist deswegen nicht sauer und hast keinen Stress bekommen. Mach weiter mit Deinem Heft wie bisher und schick uns bitte noch einmal einige von Deinen Zines (*Also entweder haben die Bengel zwischenzeitlich deutsch gelernt oder die waren von der „Menschlichen Tragödien" Seite so begeistert..-Markus*)!! Am Ende hoffen wir, dass Eure Szene (Europa und andere Teile der Welt) unsere kleine Szene hier unterstützen wird.

Keep it real & keep the faith!- ***Cheers Mate!!***

-Ahmad`Sod`Skin

-Roots & Boots-

-Malaysia-



Lonsdale wie NS NEUHEITEN

Danke.

Warum tragen Schüler ein T-Shirt mit der Aufschrift "Lonsdale"? Läßt man die Jacke vorn offen, sind nur die Buchstaben "NS" zu sehen. Ein Lehrer, der nicht weiß, daß es sich um ein Zeichen der rechten Szene handelt, wird schnell in den Ruf geraten, naiv oder gar unpolitisch zu sein. Ein Schüler, der eine "88" auf der Brust trägt, gibt sich damit den "Eingeweihten" als Hitler-Fan zu erkennen (H ist der achte Buchstabe des Alphabets, 88 bedeutet "Heil Hitler"). Ein Lehrer sollte auch davon gehört haben, daß weibliche Skinheads "Renees" heißen (ausgesprochen: Rienies): sie tragen extrem kurze Haare, lassen aber lange Strähnen in die Stirn fallen. Wer das nicht weiß, ist nicht nur ahnungslos, sondern zeigt den Schülern, daß er sich für die Ikonen der Cliquenbildung unter Jugendlichen nicht interessiert. Ein Pädagoge jedoch, der den Unterschied zwischen "Kante", "Scheitel" und Glatze bei männlichen Schüler kennt oder der weiß, welche Sorte Musik die Bands "Saccara", "No Remorse", "Social Desease" oder gar "Screwdriver" spielen, würde in der rechten Szene als "cooler" Experte gehandelt, bei dem man vorsichtig sein muss, was man sagt.
Zeichen dienen der Kommunikation unter Gleichgesinnten und sind gleichzeitig ein Mittel, Andersdenkende visuell auszugrenzen. Wer das im Unterricht ignoriert, schließt sich selbst aus. Natürlich ist ein Schüler, der wie der klassische Typus des "Skinheads" aussieht, nur selten ein Neonazi. Springerstiefel, hochgekrempelte Jeans, eventuell Hosenträger und "Holzfällerhemden" der Marke "Fred Perry" (ein englischer Arbeitersportler) sind ursprünglich die Arbeitskleidung englischer Bergleute. Als Ikonen der Skinhead-Subkultur betonen sie deren proletarische Herkunft und suggerieren ein Lebensgefühl, das sich den "Spießern" verweigert, in Kleidung und Musikgeschmack. Rebellion ist Sinn und Selbstzweck. Die Bomberjacke und die Farbe der Schnürsenkel jedoch sind politische Zeichen und werden auch so verstanden. Wer weiße Schnürsenkel trägt, begreift sich als "Bonehead" (Knochenkopf) und ist Ultrarechts. Rote Schnürsenkel provozieren die rechte Szene, weil sie linke Skinheads tragen oder gar die SHARP-Skins (Skinheads against racial prejudices - Skinheads gegen rassistische Vorurteile). Die Mehrheit der "Glatzen" ist eher unpolitisch. Oi-Skins lieben "Fun", wozu auch Prügeleien gehören, und "Koma-Saufen", die gesellige Alkoholvernichtung als Männlichkeitsritual wie beim dörflichen Schützenfest.
Der Schlachtruf "oi" ist auch eine Verballhornung der Band "Strength through Joy", "Kraft durch Freude", ein Wortspiel, das ursprünglich ironisch gemeint war und von der rechten Musikszene dankbar aufgenommen wurde. Skinhead-Musik ist attraktiv, weil sie nicht im Radio gespielt wird und nicht kommerzialisiert ist. In England spielen noch viele Bands, die sowohl aus Punks als auch aus "Glatzen" bestehen und die sich der Wurzeln des musikalischen Stils bewusst sind: Skin-Musik stammt aus dem jamaikanischen Raggae und dessen schneller Variante, dem Ska. Ein Musiklehrer, der diese Entwicklung zu thematisieren weiß, wird unter Schülern, die meinen, "Glatze" sein rechts, cool und angesagt, höchstes Erstaunen hervorrufen.
Es wäre ein fataler Fehler, die Inszenierung der politischen Meinung durch Kleidung, Frisur und Habitus nicht ernst zu nehmen. Provokante, insbesondere verbotene Zeichen sollen Aufmerksamkeit erregen und Grenzen austesten. In der Schule und im Kollegium muss Konsens darüber bestehen, dass illegale Aufkleber, Aufnäher und andere Zeichen nicht geduldet werden können. Pädagogen in den neuen Bundesländern neigen oft dazu, rassistische Einstellungen von Schülern zu verharmlosen: Es handelte sich "nur" um Protest, man dürfe das nicht überbewerten. Für die potentiellen Opfer rechter Gewalt, also Schüler, die in den Augen der Rechten als "Zecken" gelten, Afrodeutsche oder Menschen "südländischen" Aussehens, ist es aber ganz gleich, ob die Täter ein gefestigtes Weltbild haben oder ihre Gewaltbereitschaft a posteriori politisch legitimieren. Ein Ansammlung Jugendlicher in Bomberjacken ist eine politische Provokation und soll Andersdenkende einschüchtern. Ein Punk hingegen will niemanden einschüchtern oder terrorisieren. Ein Lehrer sollte sich im Unterricht dazu eindeutig und ablehnend äußern, auch wenn wir wissen, dass man dadurch nichts oder nicht viel ändert und erreicht.
Quelle: Deutsche Lehrerzeitung vom 10.10.1998

Alle Rechtschreibfehler aus dem Original übernommen..so, und ich zieh jetzt mein Holzfällerperry an und geh wieder zurück ins Bergwerk..

+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis Hinweis+++Hinweis

„Wenn ich nicht verliere kann der andere nicht gewinnen“ sprach Boris Becker klug durchdacht, griff sich das nächste Ostblock- Model und schaffte das anatomische Wunder, bei dem sogar der katholischen Kirche die Worte fehlten: Die Befruchtung der weiblichen Eizelle- durch Oralverkehr! - Toll! ..was ich eigentlich damit sagen wollte war, dass das im Vorwort versprochene **Bundeswehr-Special** **nicht** in dieser Nummer erscheint (das hätte den Rahmen vollends gesprengt) sondern im neuen **Moloko Plus** nachgelesen werden kann. Sorry, aber wie ihr sicherlich gemerkt habt, ist diese Nummer eh schon dicker als die letzten beiden Ausgaben zusammen und da die meisten von euch eh das Moloko lesen werden, tut's im Endeffekt ja auch keinem wirklich weh.. oder um es mit den Worten eines großartigen Ex-Torhüters zu sagen ***„Seit diesem Tag versuche ich in erster Linie vor jedem Foul den Menschen darin zu sehen“***- So, und nu' weitermachen!

+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinwei **linweis+++Hinweis+++Hinweis+++Hinweis**

Zeit zu gehen…?

„Skinhead"- **DIE** Subkultur schlechthin! *MEINE* Subkultur. Alles woran ich fest geglaubt habe, habe ich in ihr gefunden. Ehrlichkeit, Stolz, Freundschaft, keine Poser und –ohne es ins Lächerliche zu ziehen- auch etwas Elitäres. Nicht jeder kann Skinhead werden, da gehört schon was dazu – und nicht jeder darf sich in dieser Szene tummeln - Stimmts?! Haben mir das nicht die Leute zu verstehen gegeben, als ich mit dem ganzen Scheiss angefangen habe.. Habe ich das nicht auch selber gemerkt ***und deshalb*** diesen Weg gewählt… haben nicht vielleicht auch deswegen die erste Zeit (oder sollen wir hier lieber von locker 2 Jahren reden!) kaum Leute aus der regionalen Szene mit einem gesprochen, der neu „dabei" war und wollten erst vorsichtig „abschätzen" mit wem man es da zu tun hatte?.. Ich hab das irgendwo sogar verstanden, dass man nicht jedem Neuling Tür und Tor ohne weiteres aufhält, der vielleicht nur ein Poser ist, bzw. „`ne Phase" Durchlebt, versucht was zu repräsentieren von dem er keine Ahnung hat und sich dann anschließend wieder verpisst.. Ich hab das verstanden.. Ich hab auch verstanden als Leute aufs Maul bekommen haben weil sie einfach Scheiße waren und bei was mitspielen wollten zu dem sie nicht gehörten.. ich hab das alles verstanden- *Oder hab ich alles nur falsch verstanden?* Mittlerweile glaube ich eher letzteres. Die „Super-szene" hat für mich in der letzten Zeit gewaltige Kratzer abbekommen und mittlerweile glaube Ich, die Skinheadszene ist genauso eine beschissene Szene, wie jede andere auch und bei vielen dürfte sich das einzige an „stolz" noch darin wieder finden, dass jeder das gleiche Schuhwerk, jeder das gleiche Perry und jeder den gleichen Crop trägt.. Nur nicht anders sein. Und es kann auch jeder mitmachen- jeder Wichser kann mit machen. **Wer erzählt von „Skinheadstolz"?** *Du??* Dann erklär mir mal wieso Leute geDuldet werden, die noch vor gar nicht so langer Zeit die Fahne noch in `nen ganz anderen Wind gehalten haben? Jeder wird sofort aufgenommen- jedes Arschloch und sei es noch so bescheuert! Der Hippie von gegenüber heftet sich `nen Sharp Aufnäher an die Jacke und ist „Anti-fascist Skin", der Affe aus dem Bus, denn Du damals jeden Morgen auf dem Weg zur Schule aus selbigen getreten hast, läuft Dir plötzlich als „*Smarter*" 69erMöchtegern über den Weg und der Wichtel von einst- der sich jahrelang hat erzählen lassen, was er von Oi! zu halten hat- findet auch „mir nichts Dir nichts" den Weg zur Oi! Szene (über die er vorher nur naserümpfend gesprochen hat) und tingelt schon bald dem nach was vorher „schimpf und Schande" für ihn war- Am besten vom 100%gen Plastic Bomb-/ zum Scumfuck-jünger – Und keiner merkt was- ***Geschweige denn, das interessiert irgendwen!*** Und bin ich jetzt der Buhmann- weil ich *Deine* Szene nicht so toll sehe wie Du sie gerne hättest? Vielleicht sagst Du sogar ich solle mir die Haare wachsen lassen, wenn



ich damit nicht klar käme- vielleicht hast Du recht. Vielleicht sagst Du jetzt „soll Er doch gehen"-und vielleicht hast Du recht. Vielleicht sagst Du, Ich hätte alles falsch verstanden- *und vielleicht hast Du damit sogar recht*. Ich habe zumindest verstanden, dass einige Leute hier nicht hingehören- **und vielleicht bin wirklich Ich das!** Vielleicht gehören Leute, die einfach jedem nach der Schnauze labern eher in die Szene. Vielleicht ist es bequemer den angepassten Regeln nach „*unbequem*" zu sein. Und ganz sicher gehören auch eher Leute in die Szene die so konsequent in ihrem „Way of Life/Skin sein" sind, dass sie einfach sagen „Scheiß doch was drauf, man kann eh' nix ändern" -und damit schon genauso revolutionär sind wie die Kids, die bei Top of the Pops in der ersten Reihe stehen und nass im Schritt werden, wenn die X-te Boyband , die aussieht als ob sie aus`m Kopierer von der Bravo gefallen wäre, zum ersten Ausfallschritt ansetzt. -Aber anschließend rumheulen, dass die ganze Szene so scheiße ist .."Wer nicht kämpft hat schon verloren" oder wie?! Keinen Bock zu kämpfen und mit dem Skinhead/Oi! **Mainstream** zu schwimmen kann auch bequem sein! „*Mainstream*", kann ich so was über die Skinszene sagen?- und ob ich das kann, denn es ist ein Mainstream da, der vor 5 Jahren so nicht für mich zu sehen war. Wer fragt denn noch irgendwas nach, wer frisst denn nicht einfach nur was man ihn fressen lässt- Die wenigsten! Vielleicht war das aber auch schon immer alles so und ich hab mich hier jahrelang selber betrogen- vielleicht waren 8 Jahre auch genug bei mir, vielleicht.. Ich weiß nur eins: **Diese Szene ist zu groß!** Das meine ich ernst und wer mir jetzt mit „United" und all dem Scheiss-Gewäsch kommt, der kann sich das mal schön selber erzählen und sich anschließend selbstgefällig dazu beglückwünschen, denn: Ich will gar nicht mit Leuten united sein, die keine Ahnung haben was für Buttons sie tragen, welchen Kult sie sich an die Jacke Heften (oder per Aufnäher draufnähen) und was sie überhaupt darstellen wollen! Ich brauch das nicht. Und wenn ich Dir das hier sage, dann nicht, weil ich hier irgendwas „spalten" will (Wenn ich für Dich jetzt n Spalter bin, bitte!), sondern einfach weil es mir wichtig ist. Warum hab ich das denn alles bis hier hin gemacht- aus Poserei, aus „Weil's ne Phase" war, die wieder vorübergeht. Mir hat das immer viel gegeben- aber vieles ist dafür auch gegangen- Teilweise sind „Freundschaften" kaputtgegangen *(obwohl sich die Frage stellt, ob dass im Nachhinein wirklich Freundschaften waren- aber ihr wisst was ich meine!)* und andere erst gar nicht entstanden, weil man mich gar nicht erst kennen lernen wollte, denn „*Skinheads? Nee, die kenn' wir schon aus der Zeitung..*". Hab ich mich `nem Kult angeschlossen dem der Ärger

praktisch von alleine nachläuft und der mir schon die ein oder andere blutige Nase beschert hat, weil es `ne Phase war? Ich hab' daran geglaubt und nun habe ich das Gefühl die eigene Szene tut das Beste um dem Niedergang entgegenzustolpern- nicht zahlenmäßig, darüber braucht man sich als letztes Sorgen zu machen! Und jetzt sitz ich hier, und hämmer' diesen ganzen Scheißdreck in die Tastatur und merke mit jedem Buchstaben mehr, dass für mich nichts mehr so ist wie es war. Hab' ich mich wirklich die ganze Zeit selber beschissen, war das wirklich vorher schon alles so?? Und wenn nicht- ***Wann hat das alles angefangen?*** Nee, is`schon klar, ich bin jetzt der Spalter, Recht habt ihr..Und jeder der sich innerhalb der Szene gut genug **verkaufen** kann und anderen nach der Schnauze brabbelt ist gern gesehen- Wisst ihr woran mich das erinnert?- An meine Schulzeit und die ganzen Lackaffen, die nichts mit mir zu tun haben wollten, weil ich nicht so`n trendy Wichser war.. „*Geschichte wiederholt sich*"!_ Auch bei uns, der „*tollsten Szene seit Menschengedenken*". Was machen die anderen Leute eigentlich, sieht das keiner- was ist mit den Leuten die jammern, warum handelt von denen keiner, oder sind das die gleichen Maulaffen wie die, die in ihrer Kordschlaghose und fettigen Haaren den Weltfrieden fordern und wenn`s ans Handeln geht urplötzlich ganz still werden!? Wenn ihr das jetzt lest, was denkt ihr denn dann? Denkt ihr „Der zieht nicht mit (beim munteren „Wir sind die besten- Wir sind die Macht"), soll er sich doch verpissen- Aus dem Auge aus dem Sinn" oder überlegt ihr vielleicht, ob da nicht doch was dran ist?- Und dann, was kommt dann? –Handeln?- Oder fragt ihr mich „*Wie oft willst Du das denn noch schreiben?*"- und stellt euch genau damit das totale Armutszeugnis, a la Bravo-Pflaume ohne Sinn und Verstand, die munter konsumiert- ohne Fragen und ohne das in Frage stellen toller Regeln und Normen. Wer mir jetzt erzählen will, dass es diese Regeln und Normen bei uns nicht gibt, der sollte sich allen Ernstes wirklich mal Sorgen um sich machen, ob er noch alles mitkriegt- Denn, was ist denn mit all den Leuten die ständig anderen erzählen wollen was Skinhead ist, all die Leute die tun als ob sie den Kult erfunden hätten?! *Die Geschichte hinkt verdächtig*.. Klar so „blind" sind nicht alle Leute, aber Poser werden trotzdem gerne ins muntere „United Boot" geschleppt, damit die Szene „größer und Größer" wird. Was steht denn am Ende vom ganzen- etwa der (euch von George Marshall) vorgegeben Begriff „Bootboy Nation"? Packt euch unten bei, ich will keine „*Bootboy- Nation*" mit 10 000en Idioten, die gar nicht mehr wissen von was sie eigentlich reden- Wenn ich szenemäßig einen Wunsch frei hätte wäre das allerhöchstens, dass sich die Szene wieder **gesund- schrumpft**!!!! Aber gewährt ruhig den Leuten denen man es an ihrem blöden Gelaber und Gehabe schon anmerken kann, dass sie in zwei Jahren wieder in der Tekker-Disco stehen „freien Eintritt" in die „elitäre" Szene, in der außer den *toughen* Jungs nur „auch gerne jeder andere Idiot" mitspielen darf- ***er muss nur laut genug schreien und Oi! sagen können!*** Holt die Leute nur mit beiden Armen dazu, lasst sie sich mal richtig austoben, den Kult und sein Bild nach Außen hin prägen **und dann wieder gehen**! Und noch was zum Thema „*nach Außen hin*": Es interessiert mich ehrlich gesagt `nen feuchten Dreck, ob der Otto-Normal-Bürger mich jetzt mag oder nicht, weil ich mit dieser „Gesellschaft" schon lange abgeschlossen habe, aber: Diese Leute prägen nicht nur nach Außen hin **sondern auch nach Innen!** Sagt mir nicht, dass es nicht so ist- diese Leute kommen und verpissen sich wieder, aber der Gestank von ihrem Geredeten Scheißdreck hängt immer noch in der Luft und zieht weitere Schmeißfliegen an.. Wie gesagt, vielleicht hab auch nur Ich alles falsch verstanden, vielleicht habe ich auch nur versucht in diesem Kult und in Dingen wie „Ehrlichkeit" und dergleichen zuviel zu sehen..tja, und vielleicht bin wirklich Ich es der gehen sollte,aber

..Den Gefallen werd ich Dir Arschloch bestimmt nicht tun!

+++HINWEIS+++HINWEIS+++HINWEIS+++HINWEIS+++HINWEIS+++HINWEIS
Das „BEZIRK 7" ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetztes. Auch ist es kein gewerbliches Unternehmen bzw. Verfolgt es keine kommerziellen Ziele. Es handelt sich nur um ein Rundschreiben für Freunde, Bekannte und Gleichgesinnte. Der Verkaufspreis versucht nur anfallende Unkosten zu decken. Natürlich rufen wir ebenfalls in keinster Weise zur Gewalt auf, da dies meist nur Gegengewalt provoziert und auch sonst in keinster Weise eine Lösung ist. Eingesandte und/oder namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Äußerungen in Interviews müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder geben.

DON'T FORGET THE STRUGGLE
–DON'T FORGET THE FIGHT!
Bis zur #7! – Markus!

OI! PUNKROCK HARDCORE REGGAE PUNK'N'ROLL SKA

u.v.m.

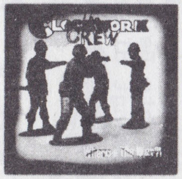
MAILORDER & LABEL

NEU:



Boigruß - Alltägliches Verrotten EP

(Debut der Punk'n'Skin Band aus Sachsen-Anhalt, 4 ehrliche Songs über das Leben, klasse Melodien mit Ohrwurmcharakter, auf 500 lim., farb. Vinyl nur bei uns)



Clockwork Crew - Where's the war EP

(neue EP der schwedischen Oi! Band, 4 traditionelle Oi! Songs, bei denen sie u.a. mit Kriegsfanatikern und anderen Idioten abrechnen, ein sehr aktuelles Thema, auf 1000 lim., farb. Vinyl nur bei uns)

In Kürze: **EASTSIDE BOYS** LP/CD

www.oi-punk.de

BANDWORM RECORDS

Telefax 0391 - 744.75.78

Telefon 0391 - 543.34.78

bandworm@oi-punk.de

bestellt unsere mailorderliste gegen 2,20 DM briefporto bei:

BANDWORM-RECORDS - SCHELLHEIMERPLATZ 8 - D-39108 MAGDEBURG